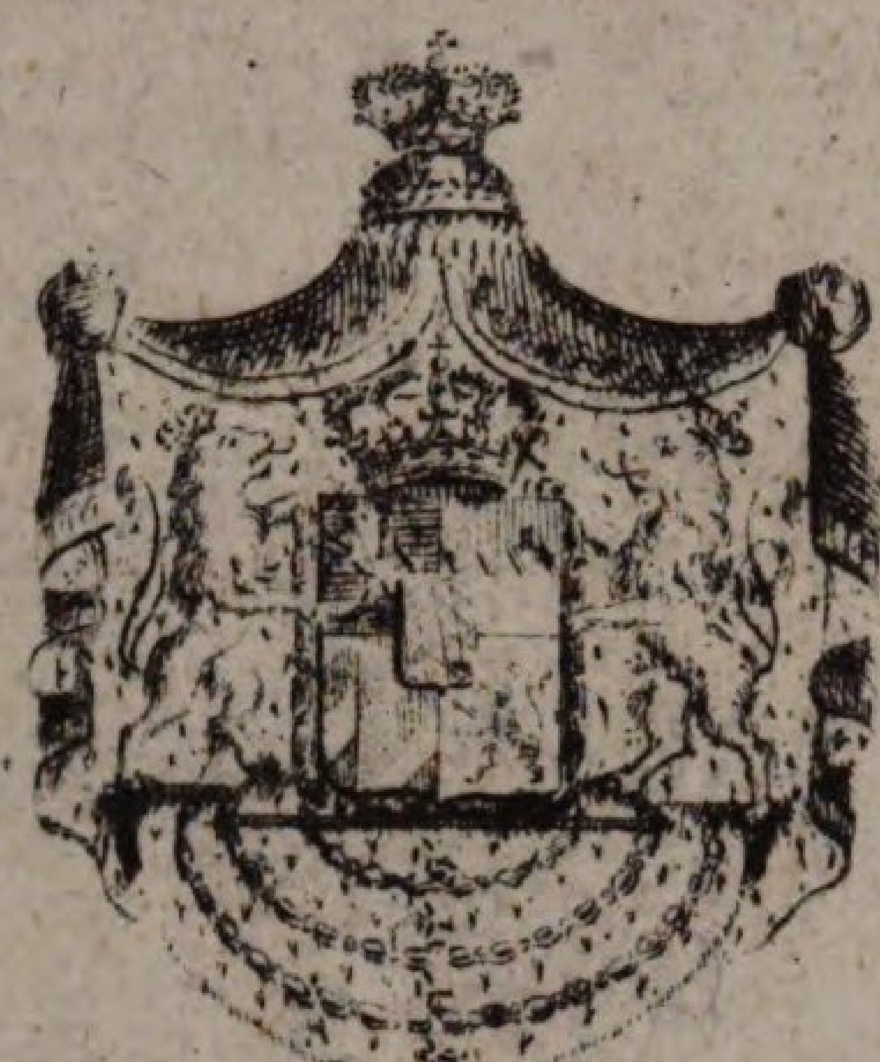
Russ. 23 h



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

…eren aus konservat…
…ründen nicht erlau…
Lesesaal benützba…

<36606896070019

<36606896070019

Bayer. Staatsbibliothek

LITERATUR

DER

ALLGEMEINEN NORDISCHEN

GESCHICHTE

ZUR EINLEITUNG IN DAS STUDIUM DER RUSSISCHEN GESCHICHTE.

Russ. 23 h-1

H 128

VERSUCH

EINER

KRITISCHEN LITERATUR

DER

RUSSISCHEN GESCHICHTE

ERSTER THEIL

ENTHALTEND

DIE LITERATUR DER AELTEREN

ALLGEMEINEN NORDISCHEN GESCHICHTE.

VON

JOHANN GOTTLIEB BUHLE.

— — utcunque erit, juvabit tamen, rerum gestarum memoriae principis terrarum populi pro virili parte et me ipsum consuluisse; et si in tanta Scriptorum turba mea fama in obscuro sit, nobilitate et magnitudine eorum, meo qui nomini officient, me consoler.

TIT. LIVIUS, *praef.*

MOSKWA,

BUCHDRUCKEREY N. S. WSEWOLOJSKY.

1810.

127

Bayerische
Staatsbibliothek
München

AN

IHRE KAISERLICHE HOHEIT

KATHARINA PAWLOWNA

GROSSFÜRSTIN VON RUSSLAND.

DURCHLAUCHTIGSTE GROSSFÜRSTIN,

GNÄDIGSTE FRAU,

Im verflossenen Winter geruhten IHRE KAISERLICHE HOHEIT mehrere Abende SICH in Twer *mit mir über Philosophie, Kunst, und Geschichte zu unterhalten. Diese Abende sind mir unvergess-*

lich. Wissenschaft, Anmuth, und Würde erschienen mir im schönsten Bunde.

Möchten **IHRE KAISERLICHE HOHEIT** *die Kühnheit verzeihen, die es wagt,* **IHNEN** *öffentlich*

ein Werk zu widmen, welches SIE damals in der Handschrift mit IHRER Aufmerksamkeit beehrten! Zwar ist das Opfer unendlich gering; aber die Empfindung ehrfurchtsvoller Huldigung,

mit der ich es darbringe, sucht die ihr gleiche.

IHRER KAISERLICHEN HOHEIT

Moskwa,
den 2. October 1810.

unterthänigster Diener

JOHANN GOTTLIEB BUHLE.

VORREDE.

Bey keiner Nation ist der Stoff ihrer Geschichte so mannichfaltig, und zugleich nach so verschiedenen Richtungen verstreut, wie bey der Russischen; vollends wenn man, was doch nothwendig, auch auf die Begebenheiten der Völker Rücksicht nimt, die im entferntern Alterthume in den Ländern hauseten, welche itzt der Russischen Herrschaft unterworfen sind.

Nicht etwa ist hier bloss die Rede von Nachrichten weniger Griechischer oder Römischer Schriftsteller, und späterer ein-

heimischer Geschichtschreiber, die sich ohne grosse Mühe auffinden, übersehen und bearbeiten lassen. Der Russische Historiker und Alterthumsforscher hat die Kentnisse und Aufschlüsse, deren er bedarf, ausser bey den alten Griechen und Römern und seinen vaterländischen Chronisten, auch bey Chinesen, Tataren, Persern, Armeniern und Arabern, bey Byzantischen, Ungrischen, Lateinischen, Slawischen, Fränkischen, Scandinavischen, Deutschen und Lettischen Annalisten des Mittelalters; in Ansehung der neueren Zeit aber in einigen tausend, von Einheimischen und Ausländern verfassten, Reisebeschreibungen, Denkschriften, Abhandlungen und eigentlichen Geschichten zu suchen.

Diese Erfodernisse des Russischen Geschichtstudium's machen es, falls an der Vervollkomnung desselben in der That gelegen ist, zum Bedürfnisse, dass nur erst einmal die sämtlichen vorhandenen Quellen

und Documente der Russischen Geschichte genau und vollständig verzeichnet, zweckmässig geordnet, und mit sachkundiger Kritik charakterisirt seyn möchten.

Die folgenden Blätter kündigen sich nicht als ein Werk an, das jenem Bedürfnisse vollkommen entspräche. Sie sollen nur ein *Anfang* dazu, ein *Versuch* seyn, dem der Verfasser Berichtigung und Ergänzung von Kennern wünscht. Auch bey günstigeren literarischen Umgebungen, als worin er sich in *Moskwa* befindet, namentlich bey einem reichern Vorrathe an Hülfsmitteln, würde es dennoch einem Werke dieser Art nicht an Unrichtigkeiten und Mängeln gefehlt haben. Um so mehr rechnet er auf *wohlwollende* Belehrung. Uebrigens glaubt er, von seinem Plane und der Weise der Ausführung hier nicht umständlicher sprechen zu müssen, da beyde aus dem Buche selbst deutlich genug erhellen.

Der *zweyte* Theil wird die Literatur der Russischen Geschichte bis zum Anfange des XVII. Jahrhunderts enthalten; der *dritte* bis zum Frieden von *Abo*.

INHALT.

Seite.

I. *Ueber die historischen Kentnisse der Griechen und Römer von den Völkern des Europäischen und Asiatischen Norden bis zum neunten Jahrhunderte nach Christi Geburt.* . . 1

Ausgaben, Uebersetzungen, und Erläuterungen der alten Schriftsteller für den historischen Gebrauch. 6

II. *Allgemeine Hülfsmittel zum Studium der alten und mittleren Geographie überhaupt.* . 26

III. *Neuere Schriften, die Kentniss der Griechen und Römer vom Asiatischen und Europäischen Norden betreffend.* 30

IV. *Abhandlungen über einzelne zur ältesten Nordischen Geographie gehörige Gegenstände, besonders die Riphaeischen Gebirge, den Eridanus, die Börnsteinküste, und Thule.* . 35

V. *Ueber die Runen.* 38

VI. *Historische Hypothesen über die erste Bevölkerung des nordlichen Europa's und Asien's.* 46

VII. *Von den Byzantischen Geschichtschreibern.* 57

VIII. *Chronologische Uebersicht derselben.* . 114

IX. *Schriften, die Literatur der Byzantischen Geschichtschreiber betreffend.* 115

X. *Glossarien des Griechischen Sprachgebrauchs im Mittelalter und des sogenannten Neugriechischen.* 117

XI. *Zur Erklärung der Benennungen von Stats- und Hofämtern, Würden und Titeln, die*

Seite.

bey den Byzantischen Geschichtschreibern vorkommen. 118

XII. J. G. Stritter's *Auszüge aus den Werken der Byzantischen Geschichtschreiber* . . 119

XIII. *Chronologie der Byzantischen Geschichtschreiber.* 121

XIV. *Neuere Schriften über die Geschichte des Griechischen Kaiserthums.* 127

XV. *Neuere Schriften über die Geschichte des abendländischen Kaiserthums.* 130

XVI. *Geschichte der Kreuzzüge (nach abendländischen Schriftstellern)* 132

XVII. *Von Byzantischen Münzen und Medaillen.* 136

Zur Schätzung des Gewichts, Werthes und Verhältnisses der Münzen bey den alten Völkern, sowohl des gegenseitigen, als zu den neueren Münzen. 138

XVIII. *Geschichte der bildenden Künste unter den Griechischen Kaisern, vornehmlich der Byzantischen oder sogenannten Gothischen Architectur.* 140

XIX. *Von den Hyperboreern.* 142

XX. *Von den Kimmeriern.* 144

Ueber die Geschichte der Kimbren, *ihre Abkunft, und ihre Identität mit den* Kimmeriern. 147

XXI. *Von den Skythen.* 149

Geographische Lage — Geschichte derselben. 153

Ueber die weibliche Krankheit der Skythen. 159

Ueber ihre Religion, Lebensart, Sitten und Gebräuche. 160

Ueber

Seite.

Ueber die Handelsverbindung der Griechen mit den Skythischen Völkerschaften, und durch dieselben mit entferntern Völkern Asien's. 160
Literarische Cultur der Skythen. . . . 161
Von den Amazonen. 163
Geschichte der West-Asiatischen Völker, Assyrer, Meder, Perser, mit denen die Skythen in politischen Verhältnissen waren. . 165
Geschichte der Griechen. 166
Geschichte der Makedonischen Monarchie. 167
Geschichte der Staten, die sich nach der Zertheilung der Makedonischen Monarchie in Ober-Asien, Klein-Asien, im Pontus, und in Thrakien bildeten. 169

XXII. *Von den Geten oder Dakern in den beyden ersten Jahrhunderten nach C. Geburt.* 172
Neuere Schriften über die Geschichte der Kriege der Römer *gegen die* Daker *unter der Regierung der K.* Domitianus *und* Trajanus. 174
Zur Geschichte der Daker *überhaupt.* . . 175

XXIII. *Neuere Schriften, die Geschichte der Völkerwanderung im Allgemeinen betreffend.* 179

XXIV. *Von den Sarmatischen Völkern–Roxolanen–Yazygen.* 183

XXV. *Von den Gothen.* 187
Zur Geschichte der Gothen in Thüringen. 191

XXVI. *Von den Hunnen, Ugren, Kumanen und Madscharen.* 191
Ueber die ältere Geschichte von China. . 197
Von den Hunnen überhaupt. 199
Geschichte des Attila. 200

Seite.

Aeltere Geschichte der Ungren überhaupt. 201

Aeltere Geschichte der Komanen und Masharen. 202

Ueber die ursprüngliche Abkunft und Heymath der heutigen Ungren. 204

XXVII. *Von den Bulgaren.* 207

XXVIII. *Von den Awaren.* 212

XXIX. *Von den Khosaren.* 216

XXX. *Von den Petschenegern oder Polowzern, und den Uzen.* 220

XXXI. *Von dem Wendisch-Slawischen Völkerstamme überhaupt.* 223

XXXII. *Geschichte der Wendisch-Slawischen Völker im Allgemeinen.* 231

XXXIII. *Von den Pommerschen und Brandenburgischen Slawen und den Wenden in Niedersachsen.* 237

XXXIV. *Von den Slawen in Polen.* . . . 240

XXXV. *Von den Slawen in Böhmen und Mähren.* 248

Ueber die Geschichte der Bekehrung der Mähren und Böhmen zum Christenthume, der Slavonischen Schrift und Bibelübersetzung. 252

Von den Slawen in Schlesien. 255

Von den Slawen in der Lausitz, in Ober-Sachsen und Franken. 257

XXXVI. *Von den Slawen in Oesterreich.* . . 259

XXXVII. *Von den Slawen in Illyrien, d. i. in Dalmatien, Slavonien, Kroatien, Bosnien und Serbien.* 263

XXXVIII. *Von Wendisch-Slawischen Alterthümern, Mythologie, religiösem Cultus vor*

Seite.

Einführung des Christenthums, Sitten und Gebräuchen. 266
Ueber den Gott Crodo. 271
Ueber die Göttin Ostera. 273
Ueber Slawisch-Russische Mythologie. . 275
Neuere Schriften, die Mythologie und den heidnischen religiösen Cultus der Europäischen Völker überhaupt betreffend. . . 277

XXXIX. *Von den Lettischen Völkern.* 280
Ueber die ältere Preussische Geschichte. . 289

XL. *Von den Finnischen Völkern in Europa, oder den eigentlich sogenannteu Finnen, den Lappen, Ehsten und Liven.* 291

XLI. *Von den Scandinaviern überhaupt, und von den Normännern und Warjagern insbesondre.* 306
Dänisch-Normännische Geschichte. . . 319
Ueber den historischen Werth der Isländischen Annalen und Sagen. 321
Zur Geschichte von Dänemark überhaupt. 323
Ueber die ältere Schwedisch-Normännische Geschichte. 325
Ueber die Warjager. 327
Zur Geschichte der Schweden überhaupt. 329
Zur Geschichte der Cultur, Mythologie und Religion der ältesten Scandinavier. . . . 330

XLII. *Von den Lateinischen Chronisten des Mittelalters, deren Werke Nachrichten zur älteren Nordischen Geschichte enthalten.* . 335
Ueber die Literatur der Lateinischen Chronisten des Mittelalters überhaupt. . . . 348

Seite

Samlungen von Statsschriften, auch aus dem Mittelalter. 349

Glossarien zur Kentniss der Lateinischen und Deutschen Sprache im Mittelalter. . . . 350

Zur Kentniss der Diplomatik in Hinsicht auf Handschriften und Urkunden des Mittelalters. 350

Ueber kritische Bearbeitung und Benutzung der Quellen der Geschichte des Mittelalters. 351

XLIII. *Von den Orientalischen Schriftstellern aus dem Mittelalter, in deren Werken geographische und historische, die Nord-Europäischen und Nord-Asiatischen Völker betreffende, Nachrichten vorkommen.* 352

Ueber die Literatur der Geschichte und Geographie bey den Arabischen Schriftstellern überhaupt. 363

Neuere Werke zur Geschichte der Araber. 364

Ueber die Ausbreitung der Mohammedanischen Religion. : 365

Von Arabischen, Persischen und Indischen Münzen. 369

XLIV. *Von den Hülfsmitteln zur historischen Sprachforschung in Beziehung auf die ältere allgemeine Nordische Geschichte überhaupt, und die Russische Geschichte insbesondre.* 369

XLV. *Ueber die historische Geographie des nördlichen Europa's und Asien's im neunten und zehnten Jahrhunderte.* 398

LITERATUR
DER
ALLGEMEINEN NORDISCHEN
GESCHICHTE,
ZUR EINLEITUNG IN DAS STUDIUM DER RUSSISCHEN GESCHICHTE.

I.

Ueber die historischen Kentnisse der Griechen und Römer von den Völkern des Europäischen und Asiatischen Norden bis zum neunten Jahrhunderte nach Christi Geburt.

Unter dem *Europäischen Norden* werden hier verstanden die Länder Europa's jenseit des *schwarzen Meers* und der *Donau Nordwärts*, und jenseit der *Elbe* und *Weichsel Nord-* und *Ostwärts*; unter dem *Asiatischen Norden* aber

die Länder jenseit des *Kaukasischen* Gebirges gegen *Norden* und *Nordosten*.

Die Behauptung eines der gelehrtesten und scharfsinnigsten Geschichtforscher, des vor kurzem (d. 9. Sept. a. St. 1809) verstorbenen Göttingischen Professor's *L. A. Schlözer*, dass die geographische und historische Kentniss vom Europäischen und Asiatischen Norden erst mit dem *neunten* Jahrhunderte nach Christi Geburt anhebe, und vor allen andern dem Russischen *Nestor* zu verdanken sey, lässt sich nicht einmal in Hinsicht auf die Länder und Völker Nord- und Ostwärts der Elbe und Weichsel unbedingt erweisen, viel weniger in Hinsicht auf die Länder und Völker jenseit der Donau, des schwarzen und Kaspischen Meers Nordwärts. Ueberhaupt war dieser vortreffliche Mann zu sehr von einem Vorurtheile gegen den Werth der den Norden betreffenden Nachrichten bey den griechischen und römischen Schriftstellern eingenommen; obgleich er selbst als Erklärer des *Nestor* öfter die Nothwendigkeit empfand, zu ihnen zurückgehn zu müssen, und daher sogar einmal eine vollständige kritisch genaue Sammlung derselben in einem besondern Werke wünschte.

Ist von *Russischer* Geschichte in eigentlichem Sinne die Rede, so hat man völlig Recht, wenn man sie im *neunten* Jahrhunderte beginnen lässt. Inzwischen muss doch nicht bloss

die *allgemeine ältere Nordische*, sondern auch die *ältere Russische Geschichte* manche Erläuterungen aus den griechischen und römischen Schriftstellern entlehnen; und wer tiefer in jene beyde eindringen will, darf keineswegs sich des Studium's dieser ganz überhoben meynen. Ausserdem ist es nur durch ein gründliches und zweckmässiges Studium der Griechen und Römer, auf welches sich die historische Kritik stützen mag, zu bewirken, dass man sich in der alten Russischen Geschichte, wie in der alten Nordischen überhaupt, vor einseitigen falschen Ansichten, vor willkührlichen, nicht selten ungereimten, Dichtungen und Träumereyen verwahre. Wenn die letzteren noch itzt in Russland Gläubige und Vertheidiger finden, worüber *Schlözer* häufig und bitter klagte; so hat dieses eben in der Unkunde der griechischen und römischen Literatur, so weit sie die ältere Nordische Geschichte betrifft, und im Mangel an gebildeter historischer Kritik, seine natürlichen Ursachen.

Die Ueberlieferungen der Griechen und Römer in Ansehung der Völker, welche im Alterthume die Länder des heutigen Russischen Reichs bewohnten, sind von einigen neuern, in ihrem Vaterlande hochberühmten, Geschichtschreibern oft misdeutet worden, und haben zufolge dieser Misdeutung Gelegenheit zu groben Irrthümern gegeben. Allein dies kann

ihren wahren Werth und Nutzen für historische Wahrheit nicht aufheben. Es dürften bey'm Gebrauche derselben nachstehende Regeln zu beobachten seyn, deren Vernachlässigung man hauptsächlich die falsche Anwendung beyzumessen hat, welche von dem historischen Stoffe, wie er sich bey den Griechen und Römern in Beziehung auf Nordische Geschichte findet, in Russland noch in der neueren Zeit gemacht worden ist.

I. Man muss die Zeitalter sorgfältig unterscheiden, in denen die griechischen und römischen Schriftsteller ihre Werke verfassten, und nicht ältere und jüngere Zeugnisse unter einander werfen, oder was aus frühern Jahrhunderten gemeldet wird, auf spätere, und umgekehrt, übertragen. Im Gegentheile müssen die Nachrichten der Griechen und Römer chronologisch geordnet, und nur von denjenigen Zeitaltern geltend betrachtet werden, welche sie zunächst angehn.

II. Man muss die Nachrichten der griechischen und römischen Schriftsteller richtig auslegen, und nicht mehr aus ihnen folgern, als in ihnen liegt. Dichterfabeln, dunkle oft von den Griechen und Römern falsch oder halb verstandne Volkssagen, willkührlich nur zur allgemeinen Bezeichnung von ihnen selbst erfundene, wohl gar von Abschreibern verdorbne, Völker- und Ländernamen, muss man nicht

mit wirklichen historischen Thatsachen, Traditionen und Namen verwechseln.

III. Man muss sich nach der Glaubwürdigkeit jedes einzelnen Schriftstellers, und nach den Quellen erkundigen, aus denen er schöpfte.

IV. Man muss von der Kentniss, welche die Griechen und Römer vom Europäischen und Asiatischen Norden hatten, und uns in ihren noch übrigen Werken hinterliessen, nicht zu viel erwarten; sondern ihre Nachrichten so nehmen und benutzen, wie sie sind, und sich vernünftigerweise benutzen lassen.

Die griechischen und römischen Schriftsteller, welche mehr oder weniger Notizen zur ältesten Geschichte des Europäischen und Asiatischen Norden bis zum neunten Jahrhunderte nach Chr. Geburt enthalten, sind folgende:

Vor Christi Geburt.

Herodotus.	450.	Antonius Diogenes bey'm Photius (?)	
Thucydides.	400.	Polybius.	150.
Aristoteles.	340.	Julius Cæsar.	
Eratosthenes.	226.		

Nach Christi Geburt.

Ovidius.		Vellejus Paterculus.	
Diodorus aus Sicilien.	6.	Pomponius Mela.	50.
Justinus, Epitomator des Trogus Pompejus.		Quintus Curtius.	50.
Cornelius Nepos.		Tacitus.	50.
Strabo.	20.	Plinius der ältere.	50.
		Plutarchus.	110.

Nach Christi Geburt.

Arrianus.	130.	Avienus.	400.
Appianus.	147.	Paullus Orosius.	417.
Die kleinern Geographen.		Zosimus.	433.
Der Verfasser des dem Kaiser Antonin beygelegten Itinerarium.		Stephanus aus Byzantz.	500.
Ptolemæus.	150.	Cassiodorus.	514.
Die Verfasser der kleineren Römischen Kaisergeschichten.		Cosmas.	550.
		Jornandes.	550.
		Procopius.	562.
Dio Cassius.	229.	Agathias.	590.
Herodianus.	238.	Isidorus Hispalensis.	360.
Julius Tatianus.	250.	Der Geograph von Ravenna, wahrscheinlich um	700.
Julianus.	350.	Paul Warnefried's.	780.
Aethicus Ister.	350.		
Ammianus Marcellinus.	380.		

Ausgaben, Uebersetzungen und Erläuterungen dieser alten Schriftsteller für den historischen Gebrauch.

Herodoti, Halicarnassei, historiarum libri novem; græce et latine; ed. *Petri Wesseling;* Amstelod. 1763. fol. — Handausgabe: ed. *Schaeffer*; Lips. 1802. Voll. I—III.

Histoire d'*Hérodote*, traduite du Grec, avec des remarques historiques et critiques, un Essai sur la chronologie d'*Hérodote*, et une Table géographique, par M. *Larcher;* à Paris 1786, 8. Tom. I—VII. — Eine neue Auflage dieses in seiner Art classischen Werks mit vielen Zusätzen und Verbesserungen ist erschienen; à Paris, l'an XI (1802), 8. T. I — IX.

Die *Russische* Uebersetzung des Herodot ist nach der *deutschen* von *Joh. Eustach Goldhagen* (Lemgo 1756; 8.) verfertigt: *Иродота Аликарнаскаго* повѣствованія; перев. съ Нѣмецк. *Андреемъ Нартовымъ*; С. Петерб. 1763. Ч. I — III.

Bouhier, recherches et dissertations sur *Hérodote*; à Dijon; 1746. 4.

Joh. Christoph. Gattereri Commentationes III *de Herodoti* ac *Thucydidis Thracia*, in: *Commentatt. Soc. Reg. Scient. Gotting.* Voll. V. VI. — Deutsch übersetzt von *Hermann Schlichthorst*; Göttingen 1800; 8. mit einer Karte.

Gli. Ch. Breiger Commentatio de difficilioribus quibusdam *Asiae Herodoteae*; Gottingæ 1793; 4.

Asiae Herodoteae difficiliora. Commentatio auctore *Ch. Gl. H. Frommichen.* Post ejus obitum ex ejus schedis collecta et disposita a *Jul. Billerbeck*; Gottingæ 1794. 4.

The geographical system of *Herodotus*, examined and explained by a comparison with those of other ancient authors and with modern geography; by *James Rennel*; London, 1800. 4. — Ein Auszug aus diesem Werke nebst den nachgestochnen Rennelschen Karten findet sich in: *G. G. Bredow's* Untersuchungen über einzelne Gegenstände der älteren Geschichte, Geographie und Chronologie; St. II. Altona, 1802. 8.

Andere Untersuchungen und Bemerkungen über *Herodot*, sowohl von einigen französischen Akademisten in den *Mémoires de l'Académie des inscriptions*,

als auch von *James Moor*, *Gatterer*, *Meiners*, *Heeren*, *Böttiger*, *Creuzer*, *Gosselin*, *Vincent*, betreffen entweder dessen schriftstellerischen Charakter und historische Glaubwürdigkeit überhaupt, oder seine Nachrichten vom westlichen und südlichen Asien, von Africa, und sonstige nicht hierher gehörige Materien. Diejenigen Abhandlungen und Erläuterungen *Bayer's*, *Gatterer's*, *d'Anville's*, *Heeren's*, u. a., welche die *Nordische Geschichte* bey'm *Herodot* im Einzelnen angehn S. unten.

Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri VIII; græce et latine; ed. *Caroli Andr. Dukeri*; Amstelod. 1731; fol. — Diese Ausgabe ist im Octavformate nachgedruckt zu Glasgow 1758; 8. Voll. I — VIII, und zu Zweybrücken. — Handausgaben sind ausserdem: ed. *Hermanni Bredenkamp*; Bremæ 1791. 92; 8. Voll. I. II. — cura *Gottleberi*, *Baueri* et *Beckii*; Lips. 1790 — 1804; 4. Voll. I. II. — Ein sauberer Abdruck des griechischen Textes mit den Scholien ist auch auf Kosten der durch ihren patriotischen liberalen Eifer für die griechische Literatur berühmten Herren Gebrüder *Zosima* erschienen Venet. 1802; 8. Voll. I. II.

Histoire de *Thucydide*, traduite du grec, par *Pt. K. Levesque*; à Paris, 1795; 8. T. I — IV.

'Aristotelis Opera; græce et latine; ed. *du Vall*; Paris, 1654; fol. Voll. I. — IV. — Hier sind vorzüglich merkwürdig die dem A. beygelegten Werkchen: *De mundo*(ed. *Jo. Christian Kapp*; Altenburgi 1792; 8)

und : *De mirabilibus auscultationibus* (ed. *Io. Beckmann;* Gottingæ, 1786; 4.).

Eratosthenis Geographicorum fragmenta; ed. *Günther. Carol. Fr. Seidel;* Gottingæ 1789; 8.

Antonii Diogenis Incredibilia de *Thule* insula; in: *Photii* Biblioth. p. 363 sq. ed. Hœschel. — *Photius* setzt den Verfasser in die Zeit Alexanders des Grossen; was offenbar falsch ist, da schon der römische Vornamen *Antonius* ein späteres Zeitalter, wahrscheinlich nach Chr. Geburt, verräth. Andere halten für den Verfasser den *Antiphanes Bergaeus*, auf welchen sich *Photius* beruft, und der nach *Strabo* ein Mährchenerdichter war; noch andre einen gewissen *Callimachus*, der um dieselbe Zeit lebte, und damaliger Alexandrinischer Sitte gemäss *Mirabilia* und *Incredibilia* zusammenstoppelte.

Polybii, Megalopolitani, historiarum quidquid superest; græce et latine; ed. *Io. Schweighaeuser*; Lips. 1789—1794; 8. Voll. I. — IX.

Histoire de *Polybe*, nouvellement traduite du Grèc par *Dom. Vincent Thuillier*, avec un commentaire, ou un corps de science militaire enrichi de notes critiques et historiques, etc. — par M. *Folard;* à Amsterdam, 1753; 4. Tom. I — VII. — Mémoires militaires sur les Grecs et les Romains, pour servir de suite et d'éclaircissement à l'histoire de *Polybe*, commentée par le Chevalier *Folard*, par M. *Guischard*, etc. à Lyon, 1760; 8. T. I. II. — Mémoires critiques et histori-

ques sur plusieurs points d'Antiquités militaires, par *Charles Guischard*, nommé *Quintus Icilius*, Colonel d'Infanterie au service du Roi de Prusse; à Berlin 1774, 8. T. I. II.

Die französische Uebersetzung des *Polybius* mit dem Commentare des Ritters *Folard* ist wiederum in's Russische übersetzt worden: *Полибїя* военная исторія, съ фр. перев. *Сергѣемъ Волчковымъ*; съ фигурами; С. Петерб. 1756. 4.

C. Julii Caesaris Commentarii de bello gallico et civili. Accedunt libri de bello Alexandrino, Africano et Hispaniensi. E rec. *Francisci Oudendorpii.* Post *Cellarium* et *Morum* denuo curavit *Jer. Iacob. Oberlinus;* Lips. 1805; 8.

P. Ovidii Nasonis Tristium libb. V — Epistolae ex Ponto libb. IV; in *Opp.*

Diodori, Siculi, Bibliothecæ historicæ libri, qui supersunt; græce et latine; ed. *Petri Wesseling;* Amstelod. 1745; fol; Voll. I. II. Ein für den Gebrauch bequemer eingerichteter Abdruck dieser Ausgabe in Octav ist im Verlage der ehemaligen Zweybrückschen Gesellschaft vom verstorbnen Göttingischen Professor *Eyring* besorgt. Beygefügt sind: *Christiani Gottlob Heynii* de *Diodori* fide et auctoritate æstimanda ex auctorum fide, quos sequitur, Commentationes III, aus den *Commentatt. Soc. R. Sc. Gœtting.* Voll. V. VII. Die neueste Handausgabe ist: cura

Henr. Car. Abr. Eichstaedt; Halis Sax. 8. 1800. 1802. Voll. I. II.

Justini, historiæ Philippicæ ex *Trogo Pompejo* excerptæ; ex rec. *J. G. Graevii* et cum notis Variorum edidit *Jo Frid. Fischer*; Lips. 1757; 8. — Die beste Ausgabe ist: *Justini* historiarum Philippicarum libri XLIV. Textum Grævianum passim refinxit, argumentis et tabula chronologica præmissis, temporibus ad marginem notatis, notis et criticis et historicis subjectis, indicibusque et rerum et verborum illustravit *Jo. Christ. Frid. Wetzel*; Liegnit. 1808. 8. Auch Hr. Prof. *Matthaei* hat einen Abdruck veranstaltet Mosquæ, 1809. 8.

Commentatio de *Trogi Pompeji* ejusque Epitomatoris *Justini* fontibus et auctoritate, auctore *Arn. Herm. Lud. Heeren*, in *Commentatt. Soc. R. S. Gotting.* Vol. XV.

Cornelii Nepotis excellentium Imperatorum Vitæ, ad optimorum exemplarium fidem recensitæ, atque proœmio, chronologia et indice rerum instructæ a *Carolo Henrico Tzschucke*; Gottingæ, 1804; 8. — Eine Ausgabe mit Russischen Noten von Hrn. *Slivizky* ist herausgekommen Mosquæ, 1808. 8.

Strabonis Geographicorum libri XVII; græce et latine, cum notis Variorum; ed. *Theod. Jansson van Almeloveen*; fol. Amstelod. 1707. Eine bequemere Handausgabe mit kritisch berichtigterem Text ist: ed.

J. P. Siebenkees et *C. H. Tzschucke;* Lips. 1796. sq. 8. Voll. I — IV.

Geographicorum *Strabonis* fides ex fontibus, unde is hausit, æstimanda, auctore *J. F. Hennicke;* Gottingæ, 1790. 4.

C. Velleji Paterculi quæ supersunt ex Historiæ Romanæ libris duobus, denuo recognovit et cum varia lectione nec non indicibus edidit *Jo. Christian. Henr. Krause*; Lipsiæ 1808; 8. Vorgesetzt ist dieser Ausgabe: *Caroli Morgenstern* Commentatio critica *de fide historica Velleji P., inprimis de adulatione ei objecta*, die auch einzeln gedruckt ist. Auch hat der Herausgeber den Text noch einmal abdrucken lassen mit abgekürzten Noten Lips. 1803; 8.

Pomponii Melae de situ orbis libri III; ed. *Is. Vossii*; Franequeræ 1700; 8- — Cum notis Variorum, curante *Abrahamo Gronovio;* Leidæ, 1748; 8. Der Text lässt noch manche Verbesserungen zu.

Quinti Curtii Rufi de rebus gestis *Alexandri M.* libri X. Cum supplementis *Freinshemii* et notis Variorum curavit *Henr. Snakenburg;* Delphis et Lugd. Bat. 1754; 4. — Varietate lectionis atque perpetua adnotatione illustrati a *Dit. Joach. Thedoro Cunze;* Helmstadii, 1795; 8. T. I.

Russisch übersetzt: *Курцїя* Исторія о *Александрѣ Великомъ*, съ латин. перев. *Степ. Крашенинниковымъ*; С. Петерб. 1750; Т. I. II.

Examen critique des anciens Historiens d'*Alexandre-le-Grand*, par M. *de Sainte-Croix*. Seconde édition; à Paris, 1805; 4. Die erste Ausgabe erschien 1775.

C. Cornelii Taciti Opera; ed. *Jo. Aug. Ernesti*; Lips. 1772; 8. Voll. I — II. — Ed. *Gabriel. Broterii*; Paris, 1771; 4 maj. Voll. I — IV. in octavo 1776; Voll. I — VII. — Ed. *Oberlin*; 8. Lips. 1801.

Am wichtigsten ist hier des *Tacitus* kleines Buch: *Germania*. Vergl. die deutschen Uebersetzungen und Erläuterungen desselben von *Kretschmann* (Leipzig, 1779; 8.), und von *K. Gottlob Anton* (Leipzig, 1781; 8.)

Jo. Petr. Anchersen de scientia fideque *Taciti* geographica et historica in: *Germania* — in dessen *Opusc. minor.* collectis a *Gerardo Oelrichs*; Bremæ 1774; 4.

Lud. Völkel de fontibus, unde *Tacitus*, quæ de Germania tradit, hausisse, deque consilio, quod in scribendo librum *de Germania* secutus esse videtur; Marburgi; 1788; 4.

C. Plinii Secundi Majoris Historiæ naturalis libri XXXVII; ed. *Jo. Harduini*; Paris. 1723; fol. Voll. I — III. Der neueste Abdruck der Harduinschen Ausgabe (Basil. 1741; fol.) ist sehr fehlerhaft. — Ed. Gabriel. *Broterii*; Paris, 1779; 8. T. I — VI. — Ed. cum notis Variorum *Jo. Georg. Frid. Franzii*; Lips. 1778 sq. 8. Voll. I — IX.

Histoire naturelle de *Pline*, traduite en français, avec le texte latin d'après les meilleures leçons ma-

nuscrites, accompagnée de notes critiques, par *Poinsinet de Sivry*; à Paris, 1771—1782; 8. Voll. I—XII.

C. Plinius Secundus Naturgeschichte, aus dem Lateinischen übersetzt von *Gottfr. Grosse;* Frankfurt am Mayn, 1782 — 1788; 8. B. I—XII.

C. Jul. Solini Polyhistor, S. Collectanea rerum memorabilium; ed. *Andr. Gœze*; Lips. 1777, 8.

Claudii Salmasii Exercitationes Plinianæ in *C. Julii Solini* Polyhistora; Ultrajecti, 1789. fol.

Plutarchi, Chæronensis, quæ supersunt, omnia, cum adnotationibus Variorum adjectaque lectionis diversitate; opera *J. G. Hutten;* Tubingæ, 1791 sq. 8. Voll. I—XII. — Eine ältere Ausgabe, nur mit oft willkührlichen und unbegründeten Veränderungen im Texte, von *Joh. Jac. Reiske*; Lips. 1774 sq. 8. Voll. I—XII. — Eine neuere von *Daniel Wyttenbach*, die zu Oxford gedruckt wird, ist noch unvollendet. — Von den Werken des *Plutarch* gehören hauptsächlich hierher die *Vitae parallelae*, von denen es auch mehr besondere Ausgaben und Uebersetzungen giebt.

Flavii Arriani, Nicomediensis, Opera; græce; ed. *A. Ch. Borheck*; Lemgov. 1792; 8. Vol. I. *Expeditio Alexandri Magni.* — *Historia Indica* ex rec. *F. Schmieder*; Halis Sax. 1798; 8.

Appiani, Alexandrini, Romanarum historiarum quæ supersunt; græce et latine; ed. *J. Schweighäu-*

ser; Lips. 1785, 8. P. I—VI. — Deutsch übersetzt mit Anmerkungen von *F. W. Ith. Dillenius*; Frankf. am Mayn, 1793. sq.

Von den sogenannten *kleinern Geographen* ist bisher noch die durch *Jo. Hudson* veranstaltete Sammlung die beste und vollständigste:

Geographiae veteris Scriptores Graeci minores, cum interpretatione latina, *Henrici Dodwelli* dissertationibus, et annotationibus Variorum; Oxoniæ 1698—1712, 8. Voll. I—IV. In den einzelnen Bänden stehn:

Vol. I. *Hannonis* (540 vor Chr. Geb.?) Periplus.
Scylacis, Caryandensis (500 vor Chr. Geb.), Periplus maris Mediterranei.
Agatharchidis, Cnidii (150 vor Chr. Geb.), Fragmenta de mari rubro.
Arriani (130 nach Chr. Geb.) Periplus maris Erythræi.
Nearchi (320 vor Chr. Geb.) Periplus.
Marciani, Heracleotæ (der wahrscheinlich im V. Jahrhunderte nach C. Geb. lebte), Periplus maris externi et interni.
Anonymus de Ponto Euxino.

Vol. II. *Dicaearchi*, Messenii (320 vor Chr. Geb.), Status Græciæ.
Isidorus, Charazenus (100 vor Chr. Geb.), de mansionibus Parthicis.
Scymni (100 vor Chr. Geb.) Periegesis.
Plutarchus de Fluviis.

Agathemeri (150 nach Chr. Geb.) Hypotyposis geographiæ.

Strabonis Epitome.

Vol. III. Excerpta ex *Dionysii*, Byzantii, Anaplo Bospori Thracici.

Arriani Descriptio Ponti Euxini (ein Bericht an Kaiser *Hadrian*).

Claudii Ptolemaei Tabula urbium.

Anonymi Expositio totius mundi.

Vol. IV. *Dionysii* (nicht 10, sondern 160 nach Chr. Geb. S. *Gatterer* Comm. *de Hunnis*, in: *Commentatt. Soc. R. Sc. Gotting.* Vol. XIV. p. 44.) Periegesis cum *Anonymi* paraphrasi græca. (Dieses Werk ist mit dem Commentare des *Eustathius* auch einzeln herausgegeben von *Hudson*; Oxon. 1717, 8).

Rufi Festi Avieni Descriptio Orbis terrarum.

Prisciani (380 nach Chr. Geb.) Periegesis.

Eine andere kleine Sammlung alter Geographen ist:

Geographica antiqua: h. e. *Scylacis* Periplus maris mediterranei; *Anonymi* Periplus Mæotidis Paludis et Ponti Euxini; *Agathemeri* Hypotyposis Geographiæ. Omnia græco-latina. *Anonymi* Expositio totius mundi latina. Cum notis *Is. Vossii*, *Jac. Palmerii*, *Sam. Tennulii*, et emendationibus *Jac. Gronovii*, cujus accedit animadversio in *Oxoniensem* editionem, et examen Dissertationis *de aetate Scylacis*, cum fragmento *Ephori*; Lugd. Bat. 1700, 4.

Da

Da die obige Hudsonsche Sammlung itzt sehr selten ist; so haben die Herren Gebrüder *Zosima* einen neuen Abdruck der kleinern Griechischen Geographen auf eigne Kosten veranstaltet:

Συλλογης των εν επιτομη τοις παλαι γεωγραφηθεντων; τυποις εκδοθεντων φιλοτιμῳ δαπανη των εξ Ιωαννινων φιλογενεςατων αδελφων ΖΩΣΙΜΑΔΩΝ χαριν των της Ἑλλενικης παιδειας εφιεμενων Ἑλληνων·

Τομος πρωτος, περιεχων·

Σκυλακος και Ανωνυμȣ τινος Περιπλȣς·
Αγαθημερȣ Γεωγραφιας βιβλια β'·
Αγαθαρχιδȣ, Ἀννωνος, Αῤῥιανȣ, Νεαρχȣ, Μαρκιανȣ Περιπλȣς·
Τεμαχια τινα Μενιππȣ και Αρτεμιδωρȣ·
Δικαιαρχȣ βιον Ἑλλαδος, και Αναγραφην τȣ Πηλιȣ ορȣς·
Ισιδωρȣ ςαθμȣς Παρθικȣς·
Σκυμνȣ Περιηγησιν·
Πλȣταρχȣ περι ποταμων, και την επιτομην των Στραβωνι Γεωγραφȣμενων.

Τομος δευτερος, περιεχων·

Διονυσιȣ οικȣμενης Περιηγησιν, μετα των παρεκβολων τȣ Ευςαθιȣ·
Ανωνυμου Περιπλȣν Ευξεινȣ Ποντȣ·
Πτολεμαιου Κανονα επισημων πολεων· Αραβιαν· και των αςερισμων εκθεσιν·
Ανωνυμου παραφρασιν εις την Διονυσιου Περιηγησιν·
Παρεκβολας τινας εις την αυτην Περιηγησιν· και Αποσπασματια τινα γεωγραφικα.

Εν Βιεννη της Αυςριας εκ της Σχραιμβλικης τυπογραφιας· 1806—1808. 8. Unter dem Texte sind in griechisch abgefassten Anmerkungen verschiedene Lesarten gesammelt und kritisch beurtheilt. Dem *Dionysius Pe-*

riegeta sind auch Karten, ziemlich sauber gestochen, beygefügt. Am Ende ein griechisches Register.

Als Anhang des zweyten Bandes wird zugleich mit ausgegeben *Arabisch* und *Griechisch*:

ΑΜΠΟΥΛΦΕΔΑ (sic) *ΙΣΜΑΗΛ*, *βασιλεως Απαμειας, εκ των γεωγραφικων πινακων Περιγραφη Χορασμιας, Μαουαραλναχρης, ητοι των περαν τȣ ποταμȣ Ωξȣ τοπων, Αραβιας, Αιγυπτȣ, Περσιδος, ετι δε της Περσικης και Ερυθρας Θαλασσης, μεταφρασθεισα εκ τȣ πρωτοτυπȣ της Αραβικης διαλεκτȣ κατα τον εν τῃ Καισαροβασιλικῃ της Βιεννης βιβλιοθηκῃ κωδηκα, μετα τινων ὑποσημειωσεων ὑπο* ***ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ ΑΛΕΞΑΝΔΡΙΔΟΥ***, *ιατρȣ κ. τ. λ. — Αξιωσει και φιλοτιμῳ δαπανῃ των αδελφων Κυριων ΖΩΣΙΜΑΔΩΝ Α. Ν. Ζ. και Μ. Εν Βιεννῃ της Αυϛριας εκ της τυπογραφιας Αντωνιȣ Σχμιδιȣ*; 1807. 8. — *Abulfeda* starb 1345. Vergl. *Abilfedae* opus geographicum; ex arabico latinum fecit *Jo. Jac. Reiske*; in: *Büsching's* Magazine für die neue Historie und Geographie; Th. IV. V.

Etwas ungleich Vollendeteres lässt sich von der Ausgabe der ältern kleinern sowohl griechischen als lateinischen und arabischen Geographen hoffen, die Hr. Prof. *Bredow*, (ehedem zu Helmstädt, itzt zu Frankfurt an der Oder) angekündigt hat; denn die von *Penzel* (1784), und von *Sainte Croix* (1789) dazu entworfenen Plane sind nicht zur Ausführung gekommen. Die Ausgabe des Hrn. B. soll nicht nur alles enthalten, was sich in der Hudsonschen Sammlung findet, und zwar berichtigt und vermehrt; sondern auch andere seltene, oder bisher ungedruckte Schriften älterer griechischer Geographen. z. B. des *Nicephorus Blemmydas*, *Gemisthius Pletho*, *Palladius*, u. a., auch die *arabischen* Geographen wenig-

stens in lateinischen Uebersetzungen, und die *Fragmente* aus verlornen griechischen und lateinischen Werken; nebst *Karten* für *jeden einzelnen Schriftsteller*, und einem kleinen *Atlas* von den *geographischen Vorstellungen der Alten* von *Moses* und *Homer* bis zur *Entdeckung America's*, zum Theile nach alten Zeichnungen in Handschriften. Eine weitere Erklärung werden die versprochenen *Epistolae Parisienses* des Hrn. B. geben. S. *Intell. Bl. der Jen. L. Z.* 1808. N. 121.

Vetera Romanorum Itineraria s. *Antonini Aug.* Itinerarium, cum integris *Jo. Simleri, Hier. Suritae*, et *Andr. Schotti* notis; *Itinerarium Hierosolymitanum*; et *Hieroclis*, Grammatici, *Synecdemus*; curante *Petro Wesselingio*; Amstelod. 1735. 4. Auch in: *Theatro Geographiae veteris*; ed. *Petri Bertii*; T. II. fol.

Claudii Ptolemaei de geographia libri VIII, græce et latine, cum *tabulis geographicis* ad mentem auctoris restitutis per *Gerardum Mercatorem*; iterum recogniti et pluribus locis castigati; Amstelod. 1605. fol. — Auch das *Theatrum Geographiae veteris*, ed. *Petri Bertii* (Lugd. Bat. 1618. fol.) enthält das Werk des *Ptolemaeus*, aus Handschriften hier und da berichtigt. Die Karten bey den Ausgaben des *Ptolemaeus* werden einem Alexandrinischen Grammatiker *Agathodämon*, der im V. Jahrhunderte gelebt haben soll, zugeschrieben. Eine neue kritische Ausgabe des *Ptolemaeus* nach *Jac. Gronov's*, *Gale's*, *Gatterer's*, u. a. Vorarbeiten ist Bedürfniss. Sehr brauchbar ist

folgende Sammlung von Karten: *Orbis antiqui tabulae geographicae* secundum *Ptolemaeum*; Amstelod. 1730. fol.

Prolusio de *Geographicorum*, quæ sub *Ptolemaei* nomine circumferuntur, fide et auctoritate; in: *Crusii* Opusc. p. 251 sq.

Gosselin, Géographie des Grecs analysée, ou les Systèmes d'*Eratosthène*, de *Strabon* et de *Ptolémée* comparés entre eux et avec nos connaissances modernes; à Paris, 1790. in-4°. Nebst zehn Karten.

Historiæ Augustæ Scriptores sex: *Aelius Spartianus*, *Julius Capitolinus*, *Aelius Lampridius*, *Trebellius Pollio*, *Flavius Vopiscus*, *Paullus Diaconus*; ed. Schmid; Lips. 1774. 8. — Biponti, 1787. 8. — Der Text dieser Schriftsteller ist, auch nach den Bemühungen von *Saumaise* und *Gruter*, noch sehr verderbt, besonders in den historischen und geographischen Namen. S. Historiæ Augustæ Scriptores latini minores; ed. *Jani Gruteri*; Hanov. 1611. fol. — cum integris notis *Is. Casauboni*, *Jani Gruteri*, et *Claudii Salmasii*; Lugd. Bat. 1671. 8. T. I. II.

Die sechs kleinern Geschichtschreiber der *Historia Augusta*, übersetzt, mit Anmerkungen, von *J. Ph. Ostertag*; Frankfurt am Mayn, 1790, 1793. T. I. II. Auch in der: *Sammlung der neuesten Uebers. der lat. pros. Schriftsteller* Th. XI. B. 1. 2.

Cassii Dionis Coccejani historiæ Romanæ quæ supersunt; græce; ed. *Sam. Reimarus*; Hamburgi, 1750, 52. fol. Voll. I. II. — Vgl. (*Schirach's*) histo-

rische Zweifel und Beobachtungen (Halle, 1768. 8.) Th. I., und die deutsche Uebersetzung des *Dio* mit den angehängten *Dionischen Briefen* von *Abr. Jac. Penzel*; Leipz. 1786. B. I. II.

Herodiani, Alexandrini, Historiarum libri VIII, græce et latine, ex recensione *H. Stephani*, cura *Gottl. W. Irmisch*; Lips. 1789, 90. 8. Voll. I. II. — Græce, ex recens. *Fr. Aug. Wolfii*; Halis Sax. 1792. 8. — Deutsch übersetzt von *F. Feldhahn*; Leipz. 1791. 8.

Julii Honorii, Oratoris (richtiger: *Julii Tatiani*) Excerpta Cosmographiæ; Cosmographia falso *Aethicum* auctorem præferens, cum varietate lectionis ex Msto; *Ravennatis Anonymi* geographia, ex Msto Leidensi suppleta — in der oben angeführten Ausgabe des *Pomponius Mela* von *Abrah. Gronovius*; Lugd. Bat. 1748. 8.

Juliani, Imp., Cæsares; ed. *Theoph. Chr. Harles*, Erlangæ, 1785. 8.

Ammiani Marcellini Rerum gestarum qui de XXXI supersunt libri XVIII, ope codd. mss. emendati a *Frederico Lindenbrogio* et *Henrico Hadrianoque Valesiis*, cum eorumdem integris observationibus et annotationibus; item Excerpta vetera *de Gestis Constantini* et *Regum Italiae*. Omnia nunc recognita ab *Jacobo Gronovio*; Lugd. Bat. 1693. fol. — Handausgaben von *Guil. Aug. Ernesti*; Lips. 1773. 8.; und Biponti, 1786. 8.

Ammian Marcellin, aus dem Lat. übersetzt und mit Anmerk. von *J. Aug. Wagner*; Frankf. am M. 1792—94. Th. I—III. 8. Auch in der: *Samml. der neuest. Uebers. der lat. pros. Schriftst.* Th. XIV.

Rufi Festi Avieni Descriptio orbis, cum adnotatt. Variorum; ed. *H. Friesemann*; Amstelod. 1786. 8.

Paulli Orosii historiarum libri VII adversus paganos; ed. *Franc. Fabricii;* Mogunt. 1615. 8. — ed. *Sigebert Havercamp*; Lugd. Bat. 1738. 4.

Zosimi historiæ, græce et latine, cum adnotationibus criticis et comment. historico editæ ab *J. F. Reitemeier.* Accedunt animadvv. *Ch. Gottl. Heyne*; Lips. 1784. 8.

Magni Aurelii Cassiodori Variarum libri XII et Chronicon ad *Theodericum*, Regem; *Jordani* de origine et actibus Getarum etc., cum animadvv. *Petri Brossei*; Lugduni, 1595. 8. — *Cassiodori* Opera omnia; ed. *Jo. Gareti*, Monachi Ord. St. Bened. e congreg. S. Mauri; Rotomagi, 1679. fol. Venet. 1729. Ist die beste Ausgabe. —

Vetustiora latinorum Scriptorum Chronica, præmisso *Eusebii* Chronico a D. *Hieronymo* e græco verso et multis aucto. Collegit D. *Thomas Roncallius*; Monachus Callin. Patavii, 1788. 4. Voll. I. II. In dieser Sammlung sind enthalten: Chronica *Prosperi*, *Cassiodori* (II. Nro. 10), *Isidori*, *Bedae*, *Cuspiniani*, etc.

Stephani, Byzantini, *Gentilia* per epitomen antehac *de Urbibus* inscripta; græce; quæ ex Mss. Codd. Palat., a *Salmasio* quondam collatis, et Msto Vossiano restituit, supplevit, latina versione ac integro commentario illustravit *Abr. Berkelius*. Accedunt collectæ a *Jac. Gronovio* variæ lectiones ex cod. Msto Perusino, intermixtis ejusdem notis, cum excusatione de excerptis *Bocharti* et *Palmerii* a se non publicatis; Lugd. Bat. 1688. 1694. fol.

Jornandes (*Jordanes*) de Getarum S. Gothorum origine et rebus gestis; *Isidori* Chronicon Gothorum, Vandalorum, Suevorum et Visigothorum; *Procopii* fragmentum de priscis sedibus et migrationibus Gothorum; græce et latine. Accessit et *Jornandes* de regnorum et temporum successione. Omnia ex recognitione et cum notis *Bonaventurae Vulcanii*, Brugensis; Lugd. Bat. 1597. 8. — Wieder abgedruckt in der Sammlung: *Gothicarum et Longobardicarum rerum Scriptores aliquot veteres*, ex bibliotheca *Bonav. Vulcanii*; Lugd. Bat. 1617. 8.

Die Werke des *Jornandes* stehn auch ex recensione et cum obsvv. *Frid. Lindenbrogii* in: *Diversarum gentium historiae antiquae Scriptoribus* III; Hamburgi 1611. 4. — ferner in: *Biblioth. P. P. max.* Lugd. T. XI, p. 1074; — und, cum notis P. *Joan. Gareti*, *Jos. Anton. Saxii* et *Nic. Blancardi*, in: *L. A. Muratorii* Scriptt. rerum Italicarum T. I. p. 187—222. — Das Werk *de rebus Geticis* ebenfalls in: *Hug. Grotii* historia Gothorum etc. Amstelod. 1655; 8. — Vgl. *Du Buat* Abhandlung vom *Jornandes* und von seinem B. *de rebus Geticis*; und *Ebendess* Versuch einiger

Anmerkungen über des *Jornandes B. de rebus Geticis*, in den: *Abhandlungen der Chur-Baierschen Akademie der Wissensch.* I, 1, 97 ff. 109 ff.

Cosmae, Indicopleustæ, *Christiana topographia*, sive *Christianorum opinio de Mundo*; græce, cum versione latina et notis *Bernardi de Montfaucon*, in desselben: *Collect. Patrum Graec.* T. II. — *Cosmas*, ein Aegyptischer Mönch, that vorher Reisen als Kaufmann nach Aethiopien, Indien und andern Ländern des Orients; daher er den Beynamen *Indicopleustes* erhielt. Sein Werk schrieb er zu Alexandria um das Jahr 550. Es besteht aus zwölf Büchern, von denen aber das letzte unvollständig ist. Von der Beschränktheit seiner Einsicht zeugt der Beweis, den er aus der heiligen Schrift zu führen sucht, dass die Erde nicht rund, sondern platt sey, der Himmel wie ein Gewölbe an ihren beyden äussersten Enden aufstehe, und die Sterne daran durch die Engel bewegt werden. Gleichwohl fand *Bayer* bey ihm eine Notiz aus dem verlornen griechischen Geschichtschreiber *Ephorus*, die dessen historisches Genie sehr glücklich benutzte. Auch enthält er manche andere merkwürdige Nachrichten.

Procopii, Cæsareensis, historiarum libri VIII; græce et latine; ed. *Claud. Maltret*; Paris 1662; fol. Voll. I — II. Nach dieser Ausgabe ist der Text des *Prokop* auch in der Sammlung der *Byzantinischen Schriftsteller* abgedruckt. S. unten.

Prokop's Beschreibung des *Pontus Euxinus* aus dem IV. Buche *de bello Gothico* steht auch in: Gothi-

carum rerum Scriptores, a *Bonav. Vulcanio* recensiti, Lugd. Bat. 1597. 1617. 8.

Agathias, Scholasticus, Fortsetzer des *Prokop.* S. unten im Artikel von den *Byzant. Schriftst.*

Isidori, Hispalensis, Opera omnia, quæ extant; ed. *Jacobi du Breul*; Paris, 1601. Colon. 1617; fol. — Das *Chronicon* ab origine rerum usque ad annum quintum *Heraclii;* die *Historia* sive *Chronicon Gothorum* (vom I. 176 — 628 mit einem Anhange von den Vandalen und Sueven); und das *Chronicon breve regum Wisigothorum*, finden sich auch in den Sammlungen von *Lindenbrog*, *Vulcanius* und *Grotius*.

Anonymi Ravennatis Geographia, edita notisque illustrata a *Placido Porcheron*, Monacho Benedictino ex Soc. S. Mauri; Paris, 1688; 8.

Historia Miscella (lib. XXIV.) ab incerto auctore consarcinata, complectens *Eutropii* historiam Romanam, quam *Paullus Diaconus*, multis additis, rogatu *Adelbergae*, Beneventanæ Ducis, *Valentiniani* imperio usque ad tempora *Justiniani* deduxit, et *Landulphus Sagax*, seu quisquam alius, continuavit usque ad a. C. 806. Ed. *Henr. Canisii;* Ingolstadii, 1603; 8. — Auch in: *Bibl. PP. max. Lugd.* T. XIII. p. 201; und in: *Jani Gruteri* Scriptt. hist. Aug. p. 771. — *L. A. Muratorii.* Scriptt. rer. Ital. T. I.

Paulli, *Warnefridi Langobardi filii*, Diaconi Forojuliensis, de gestis Langobardorum libri VI; ed. *Frid.*

Lindenbrog; Lugd. Bat. 1595. 8. — Auch in: *Lindenbrogii* diversarum gentium historiæ antiquæ Scriptoribus; Hamburgi 1611 — *L. A. Muratorii* Scriptt. rer. Italic. T. I. P. I. p. 395 — *Iani Gruteri* Scriptt. hist. Aug. p. 1122 — *Bibl. PP. max. Lugd.* T. XIII. p. 160 — *Cam. Peregrini* hist. Princip. Langob. T. I.

In Beziehung auf das Studium und den Gebrauch der Griechischen und Römischen Geschichtschreiber überhaupt S.

Die historische Kunst der Griechen in ihrer Entstehung und Fortbildung. Von *Georg Frid. Creuzer*, Prof. zu Marburg (itzt zu Heidelberg); Leipzig 1803; 8.

De optima ratione, qua historia populorum, qui ante sæculum nonum terras nunc Imperio Russico subjectas, præsertim meridionales, inhabitasse aut pertransiise feruntur, condi posse videatur, Oratio habita a *Jo. Theoph. Buhle*; Mosquæ, 1806; 4. Ist auch in's Russische übersetzt.

II.

Allgemeine Hülfsmittel zum Studium der alten und mittleren Geographie überhaupt, und insbesondre vom nordlichen und östlichen Europa und Asien.

Die *alte* Geographie:

Philippi Cluveri antiqua Germania; Lugd. Bat. 1631; fol.

Ebendess. Introductionis in universam Geographiam tam veterem quam novam libri VI; ex ed. *Jos. Vorstii;* Lugd. Bat. 1624, 4. cum tabb. geogr. — Die neueste und beste Ausgabe ist von *Aug. de la Martinière;* Amstelod. 1729, 4. mit 46 Landkarten.

J. C. Speneri Notitia Germaniæ antiquæ; Halæ; 1714. 4.

Christophori Cellarii Notitia Orbis antiqui; Lips. 1701 Vol. I; 1706 Vol. II; 4. mit Karten, die aber sehr schlecht sind. Die neueste und beste Ausgabe ist Lips. 1773 in zwey Bänden, cum appendice triplici et tabulis æneis XVIII; 4.

Die obigen Schriften sind noch itzt dem Forscher brauchbar, vorzüglich das Werk des *Cellarius*, als fleissige Sammlung der geographischen Notizen, die in den alten Schriftstellern vorkommen; wiewohl nicht chronologisch geordnet, aus minder berichtigtem Texte, und ohne Kritik zusammengestellt; daher oft verworren, voll Widersprüche und Irrthümer in den einzelnen Angaben.

La Geographie ancienne abrégée, par *d'Anville;* à Paris, 1768; 8. Tomes I — III. Ein flüchtig gearbeitetes Werk. Ungleich wichtiger für die gesamte alte Geographie ist der *Atlas d'Anvilleanus antiquus* in XII grossen Landkarten, von denen zunächst hieher Tab. V. gehört: *Orbis Romani pars orientalis; Sarmatia Europaea, Tauris, Chersonesus, Moesia, Macedonia, Thracia, Asia, Graecia* etc. Einen Nachstich dieser Karten hat die Schneider- und Weigelsche Kunsthandlung zu Nürnberg besorgt; auch sind seitdem mehr andere für den Schulgebrauch in kleinerm

Formate nach verjüngtem Maasstabe herausgekommen, welche den älteren üblichen Karten, auch den von der Akademie zu Berlin herausgegebenen, vorzuziehen sind. — Eine deutsche Uebersetzung oder vielmehr Umarbeitung des d'Anville'schen Werks ist folgende:

Handbuch der alten Erdbeschreibung von *J. B. d'Anville*, ehemaligem ersten Geographen in Frankreich, zum Gebrauche seines *Atlas antiquus in zwölf Landkarten*, verfasst. Neue Auflage. Von *A. H. L. Heeren*, Prof. zu Göttingen; Nürnberg 1800; 8. B. I — V. Die erste Ausgabe (1784) hatte die seitdem verstorbenen Gelehrten, *Hummel* in Altorf, *Stroth* in Gotha, *Ditmar* in Berlin, und ausser diesen hauptsächlich die Herren *Bruns* und *Paulus* zu Bearbeitern. Die *vier ersten* Bände betreffen die *alte* Geographie.

Geographie der Griechen und Römer, aus ihren Schriften dargestellt von *Konrad Mannert*; Nürnberg, 1788 — 1802; 8. Th. I — VIII. (VI in 8 Bänden). Mit beygefügten kleinen Karten.

Ruperti Grundriss der Geschichte, Erd- und Alterthumskunde der Römer; Göttingen, 1794, 8.

Die *mittlere* Geographie:

Joh. David Köhler's Anleitung zu der alten und mittlern Geographie; Nürnberg B. I. 1745 mit 13 Karten; B. II. 1760. mit 12 Karten; B. III. 1760 mit 12 Karten.

Der *fünfte* Band des vorher angeführten *d'Anville'schen Handbuchs der alten Erdbeschreibung* ist eigentlich eine Uebersetzung von *d'Anville's* Werke: *Etats*

formés après la chute de l'Empire Romain en Occident; à Paris, 1771; 8. welches einen Commentar zu der Karte desselben No. XII im Atlas antiquus: *Tabula medii aevi* enthält. Der Uebersetzung sind auch des Hrn. *Dacier* Nachrichten von *d'Anville's* Leben und Tode angehängt aus der *Hist. de l'Acad.* T. XLV; à Paris, 1793.

Géographie comparée, ou Analyse de la Géographie ancienne et moderne, par *M. Mentelle*; à Paris, 1779. *Deutsch*: Die vergleichende Erdbeschreibung, oder System der alten und neuen Erdbeschreibung; Winterthur; 1785 ff.

Aeltere geographische Werke aus dem XVI. Jahrhunderte:

Peutingeriana tabula itineraria, accurate exscripta cura *Franc. Christ. de Scheyb*; Vindobonae; 1753; fol.

Sebastiani Münsteri Cosmographia; Basil. 1550; fol. Diese älteste lateinische Ausgabe ist sehr selten. Die Deutsche: *Seb. Münster's* Cosmographey etc. erschien zu Basel, 1578; gr. fol. Die Karten in dieser sind schlechte Holzschnitte. Vielleicht existirt eine frühere deutsche Ausgabe; denn die deutsche Zueignungschrift in jener ist vom 17. März 1550 datirt. Auch starb *Münster* zu Basel an der Pest schon 1552, wie seine Grabschrift beweist. S. *Kästner's* Geschichte der Mathematik; B. II. p. 330.

Abrahami Ortelii Thesaurus geograph. Antverp. 1587; auch 1596; fol.

Gerhardi Mercatoris Atlas, sive cosmographicæ meditationes de fabrica mundi et fabricati figura; edit. vta; Amstelod. 1623; fol. In diesem Werke ist die erste

platte Erdkugelkarte mit der gravirten Jahrszahl 1587; eine der ältesten gestochenen Karten in Europa überhaupt.

Eine interessante Notiz über die alten Karten vom nordlichen Europa bis zum XVII. Jahrh. S. in *A. L. Schlözer's* allgem. nord. Gesch. p. 109.

Vgl. *Hauber's* Abriss und Versuch einer Historie der Landkarten und Geographie; Ulm, 1724; 8.

J. Klefekeri Curae geographicae S. Indices tabularum et librorum geographicorum critici; Hamburgi 1759; 8.

The history of the rise and progress of Geography; by *John Blair*; London, 1784; 8.

A. F. Büsching's wöchentliche Nachrichten von neuen Landkarten, geographischen, statistischen und historischen Büchern; Berlin, 1773 — 1787; 8. Funfzehn Jahrgänge.

F. G. Canzler's neue wöchentliche Nachrichten von neuen Landkarten, geographischen, statistischen und historischen Büchern und Sachen; Göttingen, 1788. 89; 8. Zwey Jahrgänge.

III.

Neuere Schriften, die Kentniss der Griechen und Römer vom Europäischen und Asiatischen Norden überhaupt betreffend.

Frid. Menii Diatribe de *maris Balthici* nominibus et ostiis critica. Vgl. *Witte* Diar. biograph. T. II. p. 82;

und *H. L. C. Backmeister's* Nachrichten von den ehemaligen Universitäten zu Dörpat und Pernau, in: *Müller's* Saml. Russ. Gesch. IX. p. 181 ff. Der Verfasser war Professor zu Dörpat gegen die Mitte des XVII. Jahrhunderts, hatte mancherley Abentheuer, und starb 1659.

Histoire du Commerce et de la Navigation des Anciens, par *P. D. Huet*; ed. 2; à Paris, 1716; 8.

Francheville, Dissertation sur l'origine du peuple Prussien; in: *Histoire de l'Académie de Berlin* de l'année 1749.

Sammlung der Preis- und einiger anderer Schriften über die von der Berliner Akademie vorgelegte Frage: *Wie weit die alten Römer in Deutschland eingedrungen?* Berlin, 1750; 4.

Histoire du Commerce et de la Navigation des peuples anciens et modernes; à Amsterdam, 1751; 12. Vol. I — II.

Gerard Schöning Forsög til de Nordiske Landes, soerdeles Norges, gamle Geographie, hvorved Finmarkens og hosliggende Ladmarkers gamle graendser og Strekning, Indbyggernes, Oprindelse, Landenes Aelde, samt andre saa vel geographiske som politiske Omstaendigheder: Kiöbnhaven 1751; 4. — *Deutsch* übersetzt: Versuch über die alte Geographie der Nordischen Länder, und insbesondre Norwegens; Leipzig, 1763. — Der Verfasser, einer der gründlichsten und gelehrtesten Kenner der Nordischen Alterthümer und Geschichte, war Professor an der Ritterakademie zu *Soroe*; machte hernach eine Reise durch Norwegen zur Untersuchung des Landes und der Archive, und

starb als geheimer Archivar und Justizrath zu Kopenhagen, 1780.

Ebendess. Afhandling om de gamle Grökers og Romeres rette Begrebog Kundskab om de Nordiske Lande, særdeles om den afdet suakaldte Scandinavia; in: *Skrifter som udi det Kiöbenhavenske Selskab of Laerdom og Videnskapers* T. IX. X. Kiöbenh. 1765. 4. — *Deutsch*: Abhandlung über den wahren Begriff und die Kentniss der alten Griechen und Römer von den Nordischen Ländern, besonders dem sogenannten Scandinavien; in: *Historische Abhandlungen der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen*, aus dem Dänischen übersetzt, mit Vermehrungen nnd Verbesserungen der Verfasser, und eigenen Anmerkungen von *Valent. Aug. Heinze*; B. IV. V. 8. — Die ersten sechs Abschnitte dieser Schöningschen Abhandlung hatte schon vorher *A. L. Schlözer* übersetzt unter dem Titel: G. S. *Abhandlung von der Unwissenheit der alten Griechen und Römer in der Erd- und Geschichtkunde des Nordens*, und sie mit höchst schätzbaren theils berichtigenden oder bestreitenden, theils erläuterndeu, theils die Materie noch mehr aufklärenden Anmerkungen und Zusätzen bereichert in seiner: *Allgemeinen Nordischen Geschichte*, oder der *Fortsetzung der Allgemeinen Welthistorie* Th. XXXI. (Halle, 1771; 4.) p. 4—206. Von den *Schlözerschen* Zusätzen sind vorzüglich wichtig: die Kritik der Nordischen Nachrichten des *Pomponius Mela* p. 63; der Versuch einer richtigeren Auslegung der geographischen Nachrichten des *Plinius* vom Norden p. 103; die allgemeine Kritik der nordischen Nachrichten des *Tacitus* p. 147;

und

der Geographie des *Ptolemaeus* p. 176 — Von *Schöning* selbst sind Karten hinzugefügt, die auch bey der Schlözerschen Uebersetzung nicht vermisst werden. Die Hypothesen der ältern Vorgänger *Schöning's* aus dem XVII. Jahrh, die itzt meistens für antiquirt gelten, und die Schriften, wo sie vorkommen, sind hier grösstentheils von ihm oder seinem Commentator angeführt und gewürdigt, unter andern über *Thule*, die *Börnsteinküste*, u. w.

Ludw. Aug. Schlözer's Forsök til en allmån Historia om Handel og Sjöfart uti the åldsta Tider; Stockholm 1758; 8. — *Deutsch*: Geschichte des Handels und der Schiffarth in den ältesten Zeiten; übersetzt von *Gadebusch*; Rostock, 1760; 8.

C. V. Grupen Origines Germanicae; Tom. I. (Lemgov. 1764; 4.) Obss. VIII. De insula *Glessaria Austravia*, Romanorum armis cognita, et *Glessariis insulis* in mare Germanicum sparsis; IX. De *Septemtrionali Oceano* sub Augusto usque ad Cimbrorum promontorium navigato, ultra ad Scythicam plagam non nisi fama cognito; X. De *mari Balthico* ejusque *insulis* et *litoribus Glessariis*; XI. De insula *Abalam*, *Baltia*, *Basilia*; XII. De *Aestuario Guttonum*; XIII. De litore *Aestyonum*.

Mém. sur les révolutions du commerce des *îles Britanniques*, depuis son commencement jusqu'à l'expédition de *Jules-César*, par *Melot*, in: *Mém. de l'acad des Inscr.* XVI. p. 153; XVIII. p. 159; XXIII. p. 149.

L. Dutens, Explication de quelques Médailles Phéniciennes; à Londres, 1774; 4.

A. Anderson's historical and chronological Deduction of commerce from the earliest accounts to te pre-

sent time; London, 1787 — 1789; 4. Voll. I — IV. *Deutsch* übersetzt, nach der älteren Ausgabe, und nicht vollständig, Riga, 1773 — 1779; T. I — VII; 8.

History of the *Herculean Straits*, now called the *Straits of Gibraltar;* by *Thom. James;* London, 1771; 4. Voll. I — II.

Ueber die Schiffarthen und den Seehandel der *Phönicier* S. auch *d'Anville* in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XXX. p. 113.

M. *de Jorio* Storia del Commercio e della Navigazione dal principio del mondo sino a'giorni nostri; 1778, T. I — IV. 8.

Geschichte der Entdeckungen und Schiffarthen im Norden, mit neuen Originalkarten versehen, von *J. Reinhold Forster;* Frankfurt an der Oder; 1784; 8. — *Französisch:* Histoire des découvertes et des voyages faits dans le Nord; par *J. Rhd. Forster;* mise en français par *M. A. Broussonet*; à Paris, 1788; 8. Voll. I — II. — *Englisch* übers. London, 1786; 8. Voll. I. II.

J. M. Sprengel's Geschichte der wichtigsten geographischen Entdeckungen; Halle, 1785; 8.

Ernst Ludw. Wilh von Dachröden von den Verdiensten der Römer um die Ausbreitung und Berichtigung der Erdkunde; Erfurt, 1789; 8.

Geschichte der Schiffarthskunde bey den vornehmsten Völkern des Alterthums. Ein Versuch von *J. Is. Berghaus;* Leipzig, 1792; 8. B. I — II.

Konr. Mannert's Geographie der Griechen und Römer. *Dritter* und besonders *Vierter* Theil: *der Norden der Erde von der Weichsel bis nach China.* Mit zwey Karten. S. auch im ersten Theile dieses Werks die:

Einleitung in die Geographie der Alten, *und Darstellung ihrer vorzüglichsten Systeme*, nebst den Karten.

A. H. L. Heeren's Ideen über die Politik, den Verkehr, und den Handel der vornehmsten Völker der alten Welt (Göttingen, 1805; 8. Zweyte Ausgabe;) B. I. p. 694; B. II. p. 191; ff.

IV.

Abhandlungen über einzelne zur ältesten Nordischen Geographie gehörige Gegenstände, besonders die Riphaeischen Gebirge, den Eridanus, die Börnsteinküste, und Thule.

Ennewoldus de *montibus Riphaeis*; 1720; 4.

Theoph. Siegfr. Bayer de nummis Romanis in agro Prussico repertis; Lips. 1722; 4.

Ebenders. de nummo Rhodio agro Sambiensi reperto.

Ebenders. de *Venedis* et *Eridano* fluvio, in: *Commentar. Acad. Imp. Sc. Petropol.* T. VII.

Jo. Matth. Gesneri Prælectiones de Phœnicum navigationibus extra columnas Herculis, in der Ausgabe der *Orphica* (Lips. 1764; 8.) p. 426 sq.

Bougainville, Eclaircissemens sur la vie et sur les voyages de *Pythéas de Marseille*, in: *Mémoires de Littérature de l'Académie des Sciences*; à Paris, T. IX. p. 146 — 165.

Jo. Philipp. Murray de *Pythea*, Massiliensi; Gottingae 1776, in: *Nov. Com. Soc. R. Sc. Gotting.* Voll. VI.

Mémoire sur la navigation de *Pythéas*, par *d'Anville*; in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XXXVII. p. 436. sq.

Diss. grad. continens examen hypotheseos de commerciis *Phœnicum* cum veteribus *Fennis*; Præs. *J. Bilmark*; Aboæ, 1789; 8.

Der wiedcr aufgefundene *Eridanus*, von *Joh. Gottfr. Hasse*; Königsberg, 1804; 8.

Ueber den *Eridanus* in mythisch astronomischer Hinsicht S. *M. G. Herrmann's* Handbuch der Mythologie B. III. (Berlin u. Stettin, 1795; 8.) p. 446.

Vom *Börnsteine* und der *Börnsteinküste*, und über *Thule* S.

Jo. Wigandi, Episcopi Pomesaniensis, de *Succino*, alce, et herbis in Prussia nascentibus libri; Jenæ 1590. Wird angeführt von *Kotzebue* in: *Preussen's älterer Geschichte* I. p. 250.

Phil. Jac. Hartmann Succini Prussici *physica et civilis historia*, cum demonstratione ex autopsia et intimiori rerum experientia deducta; Francof. 1677; 8. —

Ejusd. succincta *Succini* Prussici historia et demonstratio; Berolini 1699; 4. Die erste Ausgabe ist vorzuziehn.

Hanov vom *Börnsteinhandel* der Preussen vor Ankunft der Kreuzherrn, in der: *Preussischen Sammlung* u. w. B. II. (Danzig, 1748;) p. 133 — 175.

Jo. Matth. Gesner de *Electro* Veterum, in: *Commentar. Soc. R. Sc. Gotting* Vol. III.

Frid. Sam. Bock's Versuch einer kurzen Naturgeschichte des Preussischen *Börnsteins;* Königsberg, 1767; 8. Hier sind die ältern Schriftsteller über den Börnstein verzeichnet p. 12 — 16.

Parerga historica p. 166 sq.

Ueber den Bernsteinfall auf der Dänischen Küste, in: *Wekhrlin's* grauem Ungeheuer B. VI und VIII. p. 290.

Einige Gedanken über die *Börnsteinküste* der Alten, im: *N. Kiel. Magazine für die Geschichte, Statsklugheit und Statenkunde* B. II. St. 3.

Preussen's Ansprüche, als *Bernsteinland* das *Paradies* der Alten und Urland der Menschheit gewesen zu seyn; aus biblischen, griechischen und lateinischen Schriftstellern gemeinverständlich erwiesen, von Dr. *Joh. Gottfr. Hasse;* Königsberg 1799; 8.

Ebendess. Entdeckungen im Felde der ältesten Erd- und Menschengeschichte aus näherer Beleuchtung ihrer Quellen; Königsberg, 1801; 8.

Aelteste Nachrichten vom *Börnstein* und dessen Vaterlande, als Einleitung zu: *Preussen's älterer Geschichte* von *August von Kotzebue* B. I. (Riga, 1808; 8.) Vgl. die historischen Belege und Erläuterungen zu jener Einleitung *ebendas.* 237 ff.

Thule, von (*Joh. Heinr.*) *Voss*, in den von *Bredow* herausgegebenen: *Untersuchungen über einzelne Gegenstände der alten Geschichte, Geographie und Chronologie*; (Altona, 1808; 8.) St. I. p. 122. Vgl. auch den hierher gehörigen Aufsatz des Hrn. *Voss* an der Spitze der neuen Jenaischen Literaturzeitung.

V.

Ueber die Runen.

Die *Runen* sind alte originale alphabetische Schriftzeichen, die sich an Felsen, steinernen Gebäuden, auf Leichensteinen, an Götzenbildern, und andern Denkmälern der Vorzeit, am häufigsten in *Upland* und anderen Provinzen *Schweden's*, aber auch in *Dänemark* und *Norwegen*, in *Britannien*, *Nord-Deutschland*, und selbst in *Spanien* finden. Nur einige derselben sind offenbar von den Römischen Buchstaben entlehnt. Die andern sind wahrscheinlich, vielleicht auch mit jenen, Ueberreste einer ursprünglichen Schriftart, die allen Europäischen Völkern einst gemeinschaftlich war, sich aber hernach im Wechsel der Jahrtausende, und bey den Wanderungen und verschiedenen Verhältnissen der Völker, unendlich modificirte. Zu welcher Zeit, von welchem Volke, und bey welcher Gelegenheit, sie zuerst in Europa eingeführt, und wie sie aus einem Lande in das andere verbreitet worden, ist nicht zu entscheiden. Doch geht das Alter der Nordischen Runen nicht über das VII. Jahrhundert nach Chr. Geb. hinaus. Auch enthalten die Runsteine keine historische Annalen, gesetzt dass die Sprache nicht an sich grösstentheils unver-

ständlich wäre. Die Hypothesen der Dänischen und Schwedischen Alterthumsforscher des XVII. Jahrhunderts, die in den Runsteinen und andern mit Runen bezeichneten Alterthümern Monumente der ersten Menschengeschichte noch vor der Sündfluth zu entdecken wähnten, wenigstens ihnen ein ungleich höheres Alter zutrauten, als sie haben, sind durch neuere Untersuchungen widerlegt, und in ihrer Grundlosigkeit und Lächerlichkeit dargestellt. In Schweden blieben die Runen zu Inschriften im Gebrauche bis in's XIV. und XV. Jahrhundert, nachdem sich andere Europäische Nationen, und die Schweden selbst, schon längst zu der gewöhnlichen Schrift lateinischer Buchstaben bedienten.

Diejenigen Schriftsteller, welche die Runen für uralt hielten, und manchmal auf willkührliche Deutung derselben wunderliche historische Behauptungen gründeten, sind vornehmlich folgende:

Joan. Magni, Archiepiscopi Upsaliensis, Historia Gothorum Suionumque (Romæ, 1554, und nachher öfter aufgelegt) Lib. I. cap. 7.

Olai Magni (Bruders des vorerwähnten) Historia de gentibus septemtrionalibus (Romæ, 1555) Lib. I. cap. 36.

Olai Wormii Danica Literatura antiquissima; Hafn. 1651. fol.

Magni Olavii Specimen Lexici Runici, auctum ab *Olao Wormio*; Hafn. 1650. fol.

Jo. Thomae Burei, Sueci, *Monumenta Danica certiori lectioni restituta.* Zwey, itzt sehr seltene, Bogen in folio, ohne Anzeige des Jahrs und Druckorts. Die *Adulruna* des *Bureus* wird in der Upsalischen Bibliothek unter den *Palmskjöldischen Sammlungen* verwahrt.

Nach obigen Schriftstellern meynte *Olaus Rudbeck* ein physikalisches Princip gefunden zu haben, nach welchem sich das *Alter* der Runsteine *mathematisch* berechnen liesse, und trug es in seiner berüchtigten *Atlantica* (1675) vor. Er nahm an, dass der Erdboden überall, wo er flach, nicht heftigen Winden ausgesetzt, nicht durch menschliche Cultur verändert ist, 9 Zoll hoch mit schwarzer oder Gartenerde bedeckt sey, die man nirgends als auf der äussersten Rinde des Erdbodens antreffe, und die von verfaulten Vegetabilien und andern erdigten Theilen, welche durch Regen und Schnee aus der Luft herabkommen, entstanden wäre. Diese Bedeckung von 9 Zoll hoch, die überall fast gleich ist, muss erst nach der Sündfluth, folglich vor etwa 4000 Jahren, sich zu sammeln angefangen, und demnach alle 500 Jahre etwa um Einen Zoll zugenommen haben. Aus der Höhe der schwarzen Erde also über den Runsteinen berechnete *Rudbeck* ihr Alter, und da es solche giebt, auf denen über 8 Zoll hoch schwarze Erde liegt; so schloss er daraus, diese (— und zwar von 12000 Runsteinen, die

er zu kennen vorgab, *quamplurimi* —) müssten schon im *zweyten* oder *dritten Jahrhunderte nach der Sündfluth* errichtet seyn. — Leider hat sich nur in der Folge gezeigt, dass auf einigen Runsteinen so hoch Gartenerde lag, dass sie nach dem obigen Rudbeckschen Principe, ihr Alter zu berechnen, älter als — die Schöpfung selbst seyn müssten, nehmlich der Mosaischen Kosmogonie gemäss, deren historische Wahrheit übrigens *Rudbeck* unbedingt anerkannte.

Olai Verelii Runographia; Upsaliæ, 1675. fol. Eines der merkwürdigsten Werke in der älteren Runischen Literatur. Der Verf. billigt das Rudbecksche Princip, und nennt es (p. 74) *inventum admodum curiosum et laudabile.*

Durch einen Königlichen Auftrag wurden in der Folge *Joh. Peringskjöld*, Canzleyrath und Secretär bey'm Antiquitäten-Archiv, und *Jo. Hadorph* veranlasst, Runsteine aufzusuchen und abzuzeichnen. Jener hat mehrere Runeninschriften bekannt gemacht, theils in seiner *Beschreibung von Upland*, theils in den *Anmerkungen zu des Cochläus Leben Dietrichs* (*Jo. Cochlaei* vita *Theodorici*, regis Ostrogothorum, cum notis *Jo. Peringskjöld*; Stockholm, 1799. 4.), theils in seinen *genealogischen* Werken. Er und *Hadorph* wollten alle stechen lassen, starben aber darüber, und sehr viele blieben im Königl. Archive. Unter den Runenschriften, die *Peringskjöld* entdeckt ha-

ben wollte, ist auch die Grabschrift des *Magog*, und andre erwähnen Reisen nach *Sodom*, nach *Tyrus* u. w.

Im Jahre 1750 gab *Joh. Gjöransson* auf Verlangen der Schwedischen Reichsstände 1173 Runsteine in Holzschnitten unter dem Titel: *Bautil*, heraus, mit einer Einleitung und einer kurzen Probe von Erklärungen. Hier komt (p. 5) ein Stein vor zum Andenken derer, die in der Arche des Noah gewesen.

Der Erzbischof *Erich Benzelius* († 1743) leitete in seinem: *Utkast till Svenska Folkets Historia* die Runen von den *Jonischen Buchstaben* her, und meynte, sie könnten nicht jünger als 300 Jahre vor Chr. Geb. seyn.

Zu den Schriften über die Runen, die mit unbefangenerer Kritik, und gründlicher historischer Kunde verfasst sind, dürften vorzüglich gehören:

Nic. Keder de argento runis seu literis gothicis insignito, quod delineatum in: *Guil. Camdeni* Britannia etc. Lips. 1703. 4.

Ebendess. Runæ in nummis vetustis diu quæsitæ, tandemque ibidem feliciter inventæ; Lips. 1704. 4. Doch irrte sich K. zuweilen in den Schriftzügen auf Münzen, die er für Runen ansah. So legte er eine Münze, nach seiner Meynung mit Runenschrift, dem *Odin* bey, von der *Bayer* hernach zeigte, dass es eine Macedonische oder Thrakische Münze sey.

Olavii Celsii Monumenta Sueo-Gothica temporibus

suis reddita. Obs. VII demonstratur, eos, quos in *Graeciam* abiisse, *lapides* commemorant *runici*, expeditiones illas suscepisse, *post quam* majores *christianam fidem* profiteri cœperunt — in: *Actis literar. Suec.* a. 1728 editis Upsaliæ, 4. p. 478—490.

Broocman's Sagan om *Ingwar Widtfarne*, etc. Stockholm, 1762. 4. Hier sind die Runenschriften gesammelt, in denen *Griechenland's* erwähnt wird. Der Herausgeber rechnet in allem 31 solcher Runsteine von den bisher bekanten.

Jo. Phil. Murray Diss. de *Runis* P. I. II. in: *Comment. Soc. Gotting.* Vol. IV. Vgl. *Gött. gel. Anz.* 1767 p. 1001. 1768. p. 393. Betrifft unter andern auch die Runen auf dem zweyten Tundernschen güldnen Horne.

Diss. de Runarum in Suecia antiquitate, Præside *Joh. Ihre*, Resp. *Uno von Troil*; Upsaliæ, 1769. 4.

De Runarum patria et origine, Præs. *Joh. Ihre*, Resp. *Jo. Gustav. Stenberg*; Upsal. 1770. 4.

Der wesentliche Inhalt dieser beyden Abhandlungen findet sich in: *Schlözer's* allgem. nord. Gesch. Cap. VIII. *Von der Schreibkunst in Scandinavien oder von den Runen* p. 572 ff.

Ihre leitete die Runen von den *Alemannen* her, und glaubte, dass sie durch die Angelsachsen nach Britannien, und von dort über Dänemark und Norwegen nach Schweden gekommen seyen. Allein bey den *Alemannen* giebt es von den Runen keine Spur; sondern nur bey den *Sachsen* und *Wenden*; und der bemerkte Weg, auf welchem sie nach Schweden gekommen wären, ist auch ungewiss.

Ueber die *Runen* in *Nord-Deutschland*, nament-

lich bey den Wenden an der Ostsee, S. *Jo. Aug. Egenolffs* Historie der deutschen Sprache (Leipz. 1716. 12.) Th. II. p. 14 ff.

Die alten *metallenen Wendischen Götzenbilder* enthalten viele *Runische* Aufschriften. Der Meklenburg-Strelitzische Hofmahler, *Daniel Wogen*, hat sie auf 53 Kupfertafeln abgezeichnet, und der Hofprediger *Masch* hat sie unter dem Titel: *Gottesdienstliche Alterthümer der Obotriten, aus dem Tempel zu Rhetra am Tollenzersee*, mit Erläuterungen (Berlin, 1771; gr. 4.) herausgegeben.

Ueber die *Runen* in *Spanien*, Bätische, Turdetanische und Celtiberische S.

Ensayo sobre los Alphabetos de las letras desconocidas, que se encuentran en las mas antiguas Medallas y Monumentos de España, por Don *Louis Joseph Velazquez*, Caballero de el Orden de Santjago, de la Academia Real de la Historia. Escrito, revisto, y publicado de orden de la misma Academia; Madrid 1752. 4.

Christ. Wilh. Büttner's (ehedem Prof. zu Göttingen) Vergleichungstafeln der Schriftarten verschiedener Völker in den vergangenen und gegenwärtigen Zeiten; Göttingen, 1771; St. I. 1781 St. II. gr. 4. — Der Verf. hat alle *Spanische Runen* in seine *zweyte* Tafel übertragen, und aus der Vergleichung derselben mit den *Scandischen Runen* auf der *dritten*, und mit den *Phönicischen* , *Alt-Italienischen* und *Alt-Griechischen* Buchstaben auf der *zweyten* und *dritten* Tafel wird die Aehnlichkeit und der gemeinschaftliche Ursprung aller derselben auffallend.—Vgl. *B. de Montfaucon* Palæographia græca; Paris, 1708; fol. — *Herm. Hugo* de prima scribendi origine et uni-

versa rei literariæ antiquitate cum accessionibus *Chr. Henr. Trotz;* Trajecti ad Rhenum; 1738; 8. — (*Jo. Georg Wachter*) Naturæ et scripturæ concordia commentario de literis ac numeris primævis descripta; Lips. 1752; 4. — *Ant. Ives Goguet,* de *l'origine de l'écriture* et *de ses progrès jusqu'à l'an* 1690 *avant* J. C. in dessen Werke: *De l'origine des loix, des arts et des sciences et de leurs progrès chez les anciens peuples;* (nouv. ed. Paris 1778; 12; T. I — VI.) T. I. p. 364 sq. — Tabula Alphabetorum *Ed. Bernardi* (ex ejus *Orbis eruditi Literatura* a charactere *Samaritano* deducta, 1689) edita a *Car. Morton*; Londini 1759; fol. — *Barthélemy*, réflexions générales sur les rapports des langues Egyptienne, Phénicienne et Grecque, in: *Mémoires de l'Acad. des Inscr.* T. XXXII. p. 212. — *Ebendess.* Réflexions sur quelques monumens Phéniciens, et sur les alphabets, qui en résultent, in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XXX. p. 405 — *Bayer* del alfabeto y lengua de los *Fenices* y de sus Colonias, an *Don Gabriel* spanischer Uebersetzung des *Sallustius* (Madrid 1773; fol.)

Jo. Erichson's (Pfarrer's zu Starkow in Schwedisch-Vorpommern) *Bibliotheca Runica*; Greifswalde, 1767; 4.

Lorenz Laurel's (Prof. der Philosophie in Lund) Nordens Hufvud Document, aeller Runa-Alphabetets Hemlighet igenom tvaenne Aegyptier det Svenska och Danska Språket til heder uptaeckd (d. i. *Hauptdocument des Nordens*, oder *Geheimnisse des Runen-Alphabets*, durch zwey Aegyptier, der Schwedischen und Dänischen Sprache zu Ehren, entdeckt); Lund, 1768. 4. Der Verf. erscheint offenbar als ein ver-

rückter Schwärmer. *Ihre* urtheilt von dieser Schrift: «Ostenditur (in eo scripto), Runas, si recte comprehendo, linguamque Gothicam a *Thara*, *Abrahami* patre, excogitatas fuisse. Cum vero illud, me judice, non tam ad Runarum, quam *ad ingenii humani ejusque symptomatum historiam* pertineat, aliis examinandum relinquo.»

Strahlenberg wollte in *Sibirien* einige Denkmäler mit vielen Figuren geziert angetroffen haben, die völlig wie *Runen* aussehen. *G. F. Müller* suchte auf seiner Reise diese Denkmäler sorgfältig auf, (zufolge einem Briefe desselben an *Ihre*), fand sie aber nicht.

VI.

Historische Hypothesen neuerer Gelehrten über die erste Bevölkerung des nordlichen Europa's und Asien's.

Sowohl die Mosaischen Urkunden, als die ältesten Sagenüberlieferungen bey den Griechen, beginnen von Völkern, die im mittlern und südwestlichen Asien lebten. Jene lassen überdem das *erste Menschengeschlecht*, dessen Wohnsitz ebenfalls von ihnen nach Asien versetzt zu werden scheint, weil alle urkundliche Geschichte von diesem Erdtheile ausgeht, durch eine *allgemeine Wasserfluth* vetilgt werden; bloss die *Noachiden* ausgenommen, wel-

che sie als die Stammväter des *itzigen Menschengeschlechts* darstellen, und von denen sie auch sogar die zur Zeit ihrer Abfassung bekanten Völker ableiten. Da seit Einführung des Christenthums bis gegen die Mitte des XVIII. Jahrhunderts die Göttlichkeit der Mosaischen Tradition unangefochten war; so strebten auch die Bemühungen der neuern Geschichtforscher anfangs unablässig dahin, die Abkunft und Geschichte der späteren Nationen des Alterthums und der neueren Zeit, besonders der Europäischen, auf die Noachiden zurückzuführen, und mit der Mosaischen Völkergenealogie in Einstimmung zu bringen. Vornehmlich zeichneten sich hierin die Historiker des XVII. Jahrhunderts, *Athanasius Kircher*, *Samuel Bochart* *Hermann von der Hardt*, *Olaus Rudbeck*, *Olaus Verelius*, *Pezron*, *Pontanus*, *Becanus*, und viele andre ihrer Zeitgenossen, aus. Inzwischen sind ihre Werke, sofern sie den obigen Gegenstand betreffen, in unserem Zeitalter meistens unbrauchbar; und das Studium derselben kann vielmehr der Bildung eines gesunden und richtigen historischen Urtheils sehr nachtheilig werden, zumal wenn Jemand in frühern Jahren, und ohne gründliche Kentniss der alten Literatur und Geschichte, darauf verfällt. Statt auf Thatsachen, die unbestritten oder zum mindesten wahrscheinlich sind, gründen sich die darin aufgestellten Hypothesen grössten-

theils auf willkührliche, oft durch einen Schimmer von Gelehrsamkeit täuschende Etymologie, auf falsche Deutung der Sagen des Alterthums und unlogische Folgerung; auf phantastische Verknüpfung von Begebenheiten und Aehnlichkeiten, die an sich nicht in dem entferntesten Zusammenhange stehn. Die Hypothesen selbst sind mit einander im Widerstreite, und keine konte, wenn sie auch hier und dort einzelne Anhänger oder Bewunderer gewann, dauernden Beyfall erwerben, und sich gegen die historische Skepsis behaupten.

Bey der ansehnlichsten Partey der Historiker auch des XVIII. Jahrhunderts hat sich das Ansehn der Mosaischen Urkunden, ungeachtet aller Anfechtungen der höheren Kritik, doch insofern erhalten, dass sie das geltende Princip der Bevölkerungsgeschichte des Erdbodens: *Das südliche Asien war die Wiege des Menschengeschlechts, und die Noachiden sind die Ahnherrn der Völker*, nicht schlechthin verwarfen. Doch thaten die Vernünftigsten der Partey Verzicht darauf, dass sich von ihm zur Aufklärung der Abkunft später in der Geschichte bekant gewordener Nationen eine irgend gültige Anwendung machen lasse.

Weil aber gleichwohl der Gegenstand für die historische Wissbegierde ein hohes Interesse hat, und auch der ehemalige Glaubens-

zwang

zwang an die Göttlichkeit der Mosaischen Urkunden nicht mehr die freye Untersuchung fesselte und lähmte; so war es sehr natürlich, dass mehrere Forscher zur Lösung des Problems, wie nach und nach die Erde bevölkert sey, auch andere Wege versuchten. Man fiel unter andern auf das entgegengesetzte Princip, *die Bevölkerung der Erde aus den nordlichen Erdstrichen herzuleiten.* So paradox diese Idee bey'm ersten Blicke scheint; so hat sie doch vieles für sich, wenn man auf die Analogie des Naturganges, auf die tellurische Beschaffenheit unsers Planeten und frühere Revolutionen desselben, die zwar über alle Geschichte hinausgehen, deren Spuren aber noch itzt unverkennbar sind; auf manche alte historische Data und Sagen; und auf die Schlüsse Rücksicht nimt, die sich daraus für die Urgeschichte des Menschengeschlechts ziehen lassen. Leider nur sind es wiederum nicht immer Gründe dieser Art, welche die Schriftsteller bey ihrer Untersuchung leiteten, die den nordischen Ursprung des Menschengeschlechts und seiner Cultur, wodurch es zuerst über die Linie der Thierheit hinaus schritt, vermuthen. Die meisten derselben überlassen sich nicht weniger, als ihre Vorgänger des XVII. Jahrhunderts, einer einseitigen, unsicheren, abgeschmackten Etymologie, oder willkührlichen und grundlosen Combinationen alter Ueberlieferung mit neuern

Angaben vermittelst zufälliger entfernter Aehnli hkeiten.

Unter den überhaupt hierher gehörigen zahllosen Schriften scheinen mir, vornehmlich in Ansehung der allgemeinen Nordischen Geschichte, die lehrreichsten oder merkwürdigsten zu seyn:

Athanasii Kircheri Turris Babel, sive Archontologia, qua post diluvium hominum vita et mores, turris fabrica, confusio linguarum, et inde gentium transmigrationis cum principalium inde enatorum idiomatum historia describuntur et explicantur; Amstelod. 1679; fol. cum fig.

Samuelis Bocharti Opera omnia; ed. IVta cum tabb. geogr. P. I— III.; Lugd. Bat. 1712; fol. — Vorzüglich komt hier in Betrachtung sein Werk: *Phaleg et Chanaan* s. *Geographia sacra* (auch einzeln Lugd. Bat. 1692; fol.) und zwar P. II. *Chanaan s. de coloniis et sermone Phoenicum.* — Vgl. *Jo. David Michaelis* Spicilegium Geographiæ Hebræorum exteræ post *Bochartum*; Pars prima; Gottingæ, 1769; 4. — *Jo. Reinhold Forsteri* Epistolæ ad *Michaelis*, quibus ejus *Spicilegium* emendatur; Lips. 1772. 4.

Johannes Skytte (*Schröder*) Oratio *de primis* Scandiæ *inhabitatoribus*, habita et edita Marpurgi, 1592. 4. — Der Verf. war der erste Kanzler der ehemaligen Universität zu Dörpat. K. *Gustav Adolph* von Schweden erhob ihn 1603 in den Adelstand, bey welcher Gelegenheit er den Namen *Skytte* annahm. Er starb 1645. S. *Müller's* Saml. Russ. Gesch. IX. p. 155.

G. W. Leibnitii brevis disquisitio: *Utros* incola-

rum *Germaniae citerioris* aut *Scandicae* ex alteris initio profectos, verosimilius sit judicandum? in: *Felleri* Monum. inedit. Trimestr. III, 18.

Jo. Heinr. Drümel's Versuch einer kritisch-historischen Ausführung, wie die *Russen* von den *Araratensern*, als dem ersten Volke nach der Sündfluth, herstammen; Nürnberg, 1744. 8. — *Russisch* übersetzt: *Іоганна Генриха Дримеля* Опытъ историческаго доказательства о происхожденіи *Россіанъ* отъ *Араратцовъ*, какъ отъ перваго народа послѣ всемірнаго потопа, преложенный съ Нѣмецкаго. Въ С. Петерб. 1785. 8. — Ueber den Armenischen Berg *Ararat* am Kaspischen Meere, auf dessen Gipfel noch die versteinten Reste der Arche des Noah zu sehn seyn sollten, und welcher daher im Armenischen *Mesesonsar*, der *Berg der Arche*, genannt wird, S. den Auszug aus Dr. *Gottlob Schober's* bisher ungedrucktem Werke: *Memorabilia Russico-Asiatica*, in: *Müller's* Saml. Russ. Gesch. VII. p. 106. — Einige Nachrichten und Bemerkungen über Armenien und den Berg *Ararat* von *Chph. Meiners* stehn auch im: *Neuen Götting. hist. Magaz.* B. II. St. 3.

Christ. Gottlob Heyne Comment. de Græcorum origine e Septemtrionali plaga; 1764; in: *Commentatt. Soc. Reg. Sc. Gotting.* T. VIII.

J. Cph. Gatterer's Handbuch der Universalhistorie; Göttingen, 1765. 8. Th. I. II.

Ebendess. Einleitung in die synchronistische Universalhistorie; Göttingen, 1772. 8.

Ebendess. Weltgeschichte in ihrem ganzen Umfange; Göttingen, 1785, 87. 8. Th. I. II.

Eine besondere Classificirung der ursprünglichen Nordischen Stamvölker S. in: *Süssmilch's* Beweis, dass die erste Sprache ihren Ursprung nicht von Menschen erhalten (Berlin, 1766. 8.) p. 78 ff.

Remains of Japhet, being historical inquiries into the affinity and origine of the European languages; by *James Parsons* M. D. London, 1767, 4. — Nach dem Verf., einem englischen Arzte, sind das *Kymrische* und *Galische* die beyden Ursprachen. Die Einwohner von *Wales* und *Ireland* stammen also unmittelbar vom *Japhet* her; denn *Kymrisch* ist einerley mit *Gomerisch.* Er fand das Galische sogar in *Mexico* und in *Sibirien.* In Sibirien zufolge einer Münze mit unbekanten (wahrscheinlich Mongolischen oder Tangutischen) Charakteren, die aus Sibirien nach St. Petersburg in die akademische Kunstkammer gekommen, und von *Strahlenberg* abgezeichnet ist. Der König von Grossbritannien selbst stamt nach ihm aus einer uralten Linie Skythischer Könige her, die ihrerseits vom Japhet entsprossen sind. S. *Schlözer's* allgem. Nord. Gesch. p. 264.

Caroli Linnaei († 1778) Dissertatio de necessitate promovendæ historiæ naturalis in Russia, Resp. *Alex. Karamyschew*; Upsaliæ, 1767. 4. — Vgl. *P. et Sim. Pallas*, Observations sur la formation des montagnes; à St. Pétersbourg, 1777. 4.; (*Deutsch* in: *Samlungen zur Physik und Naturgeschichte*; B. I. St. 2.) — *Linné* versetzt das erste Menschengeschlecht und den Anfang des Getreidebau's in das *südliche Sibirien.* Hr. *Pallas* stimt ihm bey. — S. dagegen:

Chr. Gottl. Heyne Prolusiones de originibus panificii frugumque inventarum initiis, in: *Opusc. academ.* Vol. I. (Gottingæ, 1785. 8.) p. 330 sq.

Afhandling om de Norskes og en deel andre Nordiske Folkes oprindelse — forfatted ved *Gerhard Schöning*; Soroe, 1769. 4.

Pt. F. Suhm Forsög til et udkast af nu Historie over Folkenes oprindelse i almindelighed etc. Kiöbnhaven 1769. 4. — *Deutsch*: Versuch eines Entwurfs von einer Geschichte der Entstehung der Völker im Allgemeinen, als eine Einleitung zu einer Geschichte von der Entstehung der Nordischen Völker insonderheit; aus dem Dänischen des *Pt. F. Suhm*; Lübeck 1790. 8. Das Buch enthält eigentlich einen Commentar zu Moses I, 10, und ist die Einleitung zu:

Ebendess. Om de Nordiske Folks äldeste Oprindelse; Kiöbnhaven, 1770.

A. L. Schlözer von den Stammvölkern des Europäischen Nordens; in der *Allgem. Nord. Geschichte.* p. 263 ff.

L'Origine des premières Sociétés des peuples; par *Poinsinet de Sivry*; à Paris 1769. — Der Urstamm des Menschengeschlechts ist, wie der Verf. meynt, auf den *Pyrenaeen* zu suchen.

Jean Sylvestre Bailly Histoire de l'Astronomie ancienne; à Paris, 1781; 4.; nouv. édit. Deutsch übersetzt von *Wünsch*; Leipz. 1777. 8. T. I. II. — *Ebendess.* Histoire de l'Astronomie moderne; à Paris, 1779-82. 4. Voll. I-III. — *Ebendess.* Lettres sur l'origine des sciences et sur celle des peuples de l'Asie; à Londres, 1777. — *Ebendess.* Lettres sur l'Atlantide de Platon et sur l'ancienne histoire de l'Asie, pour

servir de suite aux Lettres sur l'origine des sciences; à Paris et Amsterdam, 1779. 8. — Nach dem Verf. gieng die Bevölkerung des Erdbodens vom *nordlichen Asien*, oder gar von *Novaja Semlja* aus. Er hat dabey auch die Gründe von *Linné* benutzt. — Gegen *Bailly* s. *Velthusen's* fortgesetzte Nachforschungen über den Ursprung der christl. Religion (Hamburg, 1782. 8.) p. 46; und des Grafen *Carli* Briefe über America Th. 3.

Le monde, son origine et son antiquité; (par *Mirabaud*); 2e éd. à Londres, 1778. 8.

Supplément à l'*Histoire naturelle* du Comte *de Buffon* Tome V. — 1778. 4. contenant les *Epoques de la nature*. — *Deutsch* übers. St. Peterb. 1781. 8. Th. I. II. — Die ersten Menschen sollen in der Nähe des *Nordpols* gelebt haben, wo allein das Klima nach der ersten Bildungsepoche der Erde gemässigt war. Die Erkaltung der nordlichen Zone, welche die Menschen gegen Süden trieb, erfolgte erst später.

Le Monde primitif analysé et comparé avec le monde moderne; par *Ant. Court de Gébélin*; à Paris, 1773-1782. 8. T. I-VIII.

Histoire nouvelle de tous les peuples du monde, ou Histoire des hommes, ou Histoire du monde primitif ou des Atlantes; à Paris, 1780-1782. 8. T. I-XII. Der Verf. soll *Delille* seyn. *Wekhrlin* (*Graues Ungeheuer* 1784 No. 5) nennt als Verf. *de Lisle de la Salle*, einen unwissenden Menschen, der das Werk aus Ironie geschrieben. Der erste Wohnsitz der Menschen wird darin auf das *Kaukasische Gebirge* verlegt. — *Deutsch*: Neue Welt- und Menschengeschichte; Alte Historie, mit Anmerkungen und Zu-

sätzen (nur über fünf Bände) von *Mich. Hissmann*, (Prof. zu Göttingen); Münster, 1781-1786. Th. I-VIII; 8.; Neue Geschichte; 1781; 8. Th. I. II.

Chph. Meiners Beschreibung alter Denkmäler in allen Theilen der Erde, deren Urheber und Errichtung unbekant oder ungewiss sind; Nürnberg, 1786; 8. Hier hat der vor kurzem verstorbene Verf. die merkwürdigen Ueberreste des Alterthums auch im südlichen Sibirien, nach den Berichten, vorzüglich der neuern Reisenden, beschrieben. Vollständiger aber und genauer noch ist dies geschehen in seiner: *Commentatio de antiquis monumentis in Sibiria australi existentibus*, in: *Commentatt. Soc. Gotting.* T. XIII. p. 53. Vgl. *Ebendess.* Betrachtungen über die Fruchtbarkeit oder Unfruchtbarkeit, über den vormaligen und gegenwärtigen Zustand der vornehmsten Länder in Asien (Lübeck u. Leipzig, 1795. 96. 8. Zwey Theile) im zweyten Bande. — *Meiners* historische Schriften sind Compilationen von Excerpten aus andern Werken, unter gewisse Rubriken geordnet; deren Gebrauch aber Vorsicht erfodert, weil die Excerpte oft aus dem Zusammenhange gerissen, oder mangelhaft und unrichtig sind. Auch war die Art dieses Schriftstellers zu citiren sehr nachlässig, und seine Citate sind daher unsicher. Uebrigens nimt er zwey verschiedene Völkerstämme an, den *Mongolischen*, und den *Kaukasischen* oder *Tatarischen*, von welchem letztern er die Slawischen Völker ableitet.

Diss. de populis *Herodoto* memoratis, qui *Scandiam* habitasse feruntur, quam præside *Gbr. Tidgren* — sist. *J. Lithzte*; Aboæ, 1786. 4.

Matth. Norberg Diss. de *Chaldaeis* septentrionalis originis; Lund, 1787. 4. — Vgl. *Michaelis* Spicileg. Geogr. Hebr. exteræ; T. II. p. 77-103. — *Schlözer's* Abhandlung von den *Chaldäern*; in: *Repertorium für bibl. und morgenl. Literatur* B. VIII. p. 113. — *Theod. Jac. Ditmar* über das Vaterland der *Chaldäer*; Berlin, 1786. 8.

At Ostersöen, da Stammefolket for Norge or Sverrig er kommet fra Asien, har været anderledes beskaffen end an, ved *Tyg. Rothe*, in: *N. Saml. of K. Dansk. Vidensk. Selsk. Skrift.* D. IV. p. 137-168.

Beviis at de Irske ved Ostmannernes Ankomst til Irland i det attende Aarhundrede fortiene en udmärket Rang blandt de mest oplyste Folk i Europa paa de Tider, af *G. J. Thorkelin*, in: *N. Saml. af Vidensk. Selsk. Skrift.* D. IV. p. 550.

An Analysis of the history and antiquities of *Ireland* prior to the *fifth* century; to which is subjoined a review of the *Celtic* nations, by *W. Webb*; Dublin and London, 1791. 8.

Ogygia, or a chronological account of Irish events, collected from ancient documents faithfully compared with each other, and supported by the genealogical and chronological aid of the sacred and prophane histories of the first nations of the globe; written originally in Latin by *Jac. Hely*; Dublin, 1793. 8. Voll. I. II.

Preussen's Ansprüche, als Bernsteinland, das Paradies der Alten und Urland der Menschheit gewesen zu seyn u. w. Von D. *J. G. Hasse*; Königsberg, 1799. 8.

République des Champs Elysées, ou Monde ancien, ouvrage posthume de Mr. *Charles Joseph de Grave*; à Gent 1806. 8. Voll. I. II. In diesem Werke wird gar behauptet, dass alle Bevölkerung und Cultur des Erdbodens von — den *Niederlanden* ausgegangen sey.

Eine Nachweisung der Schriften über die Mosaische Schöpfungsgeschichte, und über die Bildung und die früheren Revolutionen unsers Erdkörpers, S. in: *C. D. Beck's* Anleitung zur Kentniss der allgemeinen Welt- und Völkergeschichte für Studirende Th. I. (Leipzig, 1787. 8.) p. 31 ff.

VII.

Von den Byzantischen Geschichtschreibern.

Unter den sogenannten *Byzantischen Geschichtschreibern* wird eine Reihe griechischer Autoren verstanden, deren Werke die Geschichte des Griechisch-Römischen Kaiserthums vom *vierten* Jahrhunderte nach Chr. Geb. an bis zur *Eroberung Constantinopel's* durch die Türken, und selbst noch die Türkische Geschichte *bis zum Ende des XVI. Jahrhunderts* betreffen. Sie sind von ausserordentlicher Wichtigkeit, weil sie, wenn gleich nicht die einzigen, doch die vornehmsten und reichhal-

tigsten Quellen der späteren Geschichte des Römischen Reichs und seines Verfalls im Occidente wie im Oriente, ferner der Geschichte der Völkerwandrung überhaupt, und der Entstehung des neuern Völkersystems im nordlichen und östlichen Asien und in Europa, endlich auch der Kreuzzüge, und der christlichen Kirchengeschichte sind. Zur gelehrten und gründlichen Kentniss der *älteren eigentlich Russischen Geschichte* ist das Studium derselben unentbehrlich.

Um so mehr ist zu bedauern, dass sie in unsern Tagen von wenigen kaum den Namen nach gekannt, von noch wenigern gelesen und benutzt werden. Ueberdem hat die Kritik der Philologen bisher nur beyläufig und oberflächlich von ihnen Notiz genommen. Unstreitig würden sich dieselben durch die Bearbeitung dieses vernachlässigten Feldes der griechischen Literatur ein grösseres Verdienst um die Wissenschaften erwerben, als indem sie Talent, Gelehrsamkeit und Fleiss auf die Kritik und Erklärung solcher Griechischer Schriftsteller wenden, die schon oft bearbeitet sind, und in Ansehung deren es gar nicht an guten Ausgaben mangelt, oder gar auf eine überfeine Metrik der alten Griechischen und Römischen Dichter. Dem Historiker würden sie das Studium der Byzantiner schon dann ungemein erleichtern, wenn sie ihm vorerst nur bequemere

und wohlfeilere Abdrücke lieferten; da er itzt mit einer Samlung von beynahe vierzig Folianten zu thun hat.

Nicht zu verwundern ist unter diesen Umständen, dass das unten anzuführende *Stritter*-sche Werk, bey seinem eigenthümlichen Werthe für die historische Forschung, auch unleugbar eine fast gänzliche Vernachlässigung der Byzantischen Schriftsteller selbst bey den neuesten Historikern in und ausserhalb Russland nach sich gezogen hat. Dies möchte wohl nicht minder bey den Lateinischen Chronisten des Mittelalters, sowie bey den einheimischen Chronisten der Slavischen Völker, geschehen, wenn, nach *A. L. Schlözer's* Wunsche und Vorschlage, ähnliche Auszüge aus denselben zu Stande gebracht würden; ungeachtet der Nützlichkeit derselben zu dem besondern Zwekke, welchen sie eigentlich beabsichtigten. Eine solche Hintansetzung der Quellen selbst kann nicht anders, als der fortschreitenden Aufklärung der Geschichte des Mittelalters sehr nachtheilig seyn. Wie würde es itzt mit der älteren Geschichte der Griechen und Römer stehn, falls im XV. oder XVI. Jahrhunderte Werke, wie das *Strittersche* in seiner Art, verfasst wären, und die folgenden Historiker, sich auf die Benutzung derselben einschränkend, die Griechischen und Römischen Geschichtschreiber selbst nicht mehr als Quellen studirt

hätten? Nach dem Plane der Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg sollte das *Stritter'sche* Werk auf den Reichthum historischen Stoffes in den Byzantinern aufmerksam machen, systematische Uebersicht desselben gewähren, und eben dadurch das Studium jener Quellen befördern; keinesweges aber sollte es den künftigen Historikern zu einem *Weiter geht's nicht* dienen.

Die beyden grossen berühmten Samlungen der Byzantischen Geschichtschreiber sind:

Corpus Scriptorum Historiae Byzantinae; Parisiis, e Typographia Regia, ab a. 1645 usque ad a. 1702. T. XXIII (Andere zählen T. XXVI), in XXXIX Bänden fol. maj.

Diese Sammlung ist nachgedruckt, zuweilen mit veränderter Folge der Autoren, mit einigen Auslassungen, aber auch einigen Zugaben, des *Malala*, *Genesius* und *Phranza*; *Venetiis* a bibliopolis *Bartholino Javarina* et *Bonino* ab a. 1729-1733; Tomi XXVIII, in XXXV Bänden; fol.

Corporis Historiæ Byzantinæ nova Appendix (per *Fogginium*); Romæ, 1777; fol. (Vgl. *de Bure*, Bibliographie instructive T. I. p. 615 ff.

Vollständig trifft man beyde Samlungen nur in den grossen Bibliotheken Europa's an; in Privatbibliotheken selten, oder nur theilweise. Die Ursache hiervon ist sowohl ihre Kostbarkeit — denn die Pariser Samlung ko-

stete gleich anfangs 450 holländische Gulden — als auch weil ein zu langer Zeitraum über der Erscheinung des Ganzen vom ersten bis zum letzten Bande verstrich. Von der Pariser Samlung werden öfter vermisst die Tomi XV und XVI, die 1666 und 1669 zu Rom gedruckt wurden.

Ich will hier die Werke der einzelnen Byzantischen Schriftsteller in der Ordnung anführen, wie sie in der Pariser Samlung nach einander folgen, und jedem die nöthigen Erläuterungen, nebst der Notiz von den besonderen früheren oder späteren Ausgaben derselben beyfügen, weil diese häufiger, auch in Privatbibliotheken, vorkommen.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. Tomus I enthält:

1) De Byzantinæ Historiæ Scriptoribus sub felicissimis *Ludovici* XIV auspiciis publicam in lucem emittendis ad omnes per orbem Eruditos *Προτρεπτικον.* Proponente *Philippo Labbeo*, Biturico, Soc. Jesu Sacerdote.

2) *Excerpta de Legationibus*, ex *Dexippo* Atheniense; *Eunapio* Sardiano; *Petro*, Patricio et Magistro; *Prisco*, Sophista; *Malcho*, Philadelphensi; *Menandro*, Protectore; *Theophylacto Simocatta.* Omnia e codd. mss. a *Dav. Hoeschelio*, Augustano, edita. Interprete *Carolo Cantoclaro*, libellorum Magistro, cum ejusdem notis. Accedunt notæ et animadvv. *Henr. Valesii.*

3) *Eclogae Historicorum de rebus Byzantinis*, quorum integra scripta aut injuria temporum inter-

ciderunt, aut plura continent ad Constantinopolitanam historiam minus spectantia. Selegit, interpretationem recensuit, notisque brevibus illustravit P. *Philippus Labbe*; Paris, 1648. fol.

Die Lateinischen Uebersetzungen des *Cantoclarus* sind höchst nachlässig gemacht, und voll Fehler, sogar gegen die Latinität. Besser sind die Uebersezzungen der *Eclogae* von den Jesuiten *Andreas Schottus* und *Aemilius Portus*.

* * * *

Von den Verfassern der Werke, aus denen die Excerpta de Legationibus *genommen sind, und den einzelnen Ausgaben derselben:*

Dexippus, mit dem Beynamen *Herennius*, lebte unter den Kaisern *Valerianus*, *Gallienus*, *Claudius II*, und *Aurelianus*. Er war Rhetor, auch einmal Anführer seiner Landsleute, der Athener, gegen die Gothen, und schrieb *Chronica* und *Scythica*. Welche der vorhandenen Fragmente zu dem einen oder dem andern dieser Werke gehören, ist nicht ausgemacht.

Eunapius, Rhetor und Arzt zu Athen (400 nach Chr. Geb.) setzte in *libb. XIV Chronicorum* das Werk des *Dexippus* fort, von der Regierung *Claudius II* an bis auf die Zeiten des *Arcadius* und *Honorius*, eigentlich bis auf die Verstossung des *Joh. Chrysostomus*. Von diesem Werke sind einige Excerpte besonders herausgegeben:

Eunapii, Sardiani, *de Vitis philosophorum et Sophistarum*, *Hadriano Junio* interprete. Græca cum

Mss. Palat. comparata, aucta et emendata *Hieron. Commelini* opera. Nunc recens accedunt *Ejusdem* auctoris *Legationes*, e bibliotheca *Andreae Schotti*; Genevæ, 1616. 8. —

Petrus, ein Illyrier aus Thessalonica, Rhetor und Advocat zu Constantinopel, wurde vom Kaiser *Justinianus* als Gesandter an *Amalasvintha*, Tochter Königs *Theodorich* von Italien, geschickt; nachher auch an *Chosroes* den Grossen, König der Perser, um den Frieden zu unterhandeln. Er war *Patricius* und *Magister officiorum*. Was sich von seinem Geschichtwerke erhalten hat, sind Fragmente, die sich auf diplomatische Angelegenheiten beziehen. Das erste betrifft die Gesandtschaft der Parther an Kaiser *Tiberius*; das letzte die Gesandtschaft eben derselben an Kaiser *Julianus*. Der Verf. lebte noch um 550 nach Chr. Geb. —

Bes. Ausg: *Petri*, Patricii et Magistri', *Eclogae de legationibus*. Græce. In: *Dav. Höschelii* Eclog. Legatt. Aug. Vindel. 1603. 4. —

Priscus, Rhetor und Sophist, mit dem Beynamen *Panius* (von seinem Geburtsorte *Panium*, einem Städtchen in Thrakien), blühte unter der Regierung K. *Theodosius des jüngern*. Im Jahre 449 war er Begleiter des *Maximinus*, welchen jener Regent als Gesandten an den erbitterten *Attila* schickte, und leistete bey dieser Gelegenheit wichtige Dienste. Er lebte noch unter der Regierung K. *Leo des Thrakiers* um das Jahr 471. Von seinem Werke: *Historia Byzantina et de bello adversus Attilam libri* VII, hat sich nur wenig erhalten. Einige spätere Byzantiner nennen ihn fälschlich *Thrax Persicus*.

Bes. Ausg: *Prisci*, Sophistæ, fragmenta; græce. In: *Eclogis Legationum*, a *Dav. Hoeschelio* editis. Die lateinische Uebersetzung des *Cantoclarus* ward zuerst zu Paris 1609. 8. gedruckt.

Malchus, aus Philadelphia in Syrien, Sophist zu Constantinopel, lebte noch um 521 nach Chr. Geb. Er verfasste *Byzàntica* in *sieben Büchern*, worin er die Geschichte der Zeit vom Ende der Regierung K. *Leo's* 1 (474), wo *Priscus* stehn geblieben war, bis zur Ermordung des *Julius Nepos* (480) erzählte. *Suidas* erwähnt eines Werks des *Malchus* (*Historia a* Constantino Magno *ad* Anastasium I *usque* (491), das auch die Geschichte K. *Zeno des Isaurier's* und des *Basiliscus*, untec andern eine mahlerische Beschreibung der Feuersbrunst enthielt, wodurch während der Regierung des *Basiliscus* die Kaiserliche Bibliothek zu Constantinopel (angeblich gegen 120000 Handschriften), und die Kunstwerke im *Augusteum* vernichtet wurden. S. *Suidas* v. *Λεων Βασιλευς*.

Bes. Ausg: *Malchi*, Philadelphiensis, Fragmenta. Græce. In: *Dav. Hoeschelii* Eclog. Legatt.

Menander, aus Constantinopel gebürtig, von seiner Amstwürde *Protector* benannt, schrieb unter der Regierung des K. *Mauritius* ein Werk: *Historiarum libb.* VIII vom 33 Jahr der Regierung K. *Justinian's* an (560 nach Chr. Geb.), wo *Agathias* aufgehört hatte, bis zum Tode *Tiberius* II (582), wo *Theophylactus Simocatta* anfieng. Was in den *Excerptis de legationibus* über die ersten Regierungsjahre des *Mauritius* Vorkommendes dem *Menander* zugeschrieben wird, ist vom *Theophylactus*. S. unten Tom. IV.

Bes.

Bes. Ausg: *Menandri* Eclogæ Legationum; græce. Inter *Eclogas Legatt. Dav. Hoeschelii.* Die Fragmente sind aus zwey Handschriften, einer *Bayerischen*, und einer anderen des *Andr. Schottus* genommen.

* * * *

Von den Verfassern der Werke, aus welchen die Eclogæ Historicorum de rebus Byzantinis *entlehnt sind*:

Olympiodorus, aus Theben in Aegypten, war Gesandter des K. *Theodosius* an *Donatus*, König der Hunnen, im J. 412. Er schrieb *Historiarum libb.* XXII *de rebus ab a.* 407. *Honorio septimum et Theodosio juniore Coss. ad annum* 425, wo *Valentinianus* III. Kaiser wurde. *Photius* hat in seiner *Bibliotheca Cod.* LXXX Fragmente des Werks, so wie anderswo von den vorher erwähnten Schriftstellern, aufbewahrt. Sie sind auch, obwohl minder vollständig, herausgegeben in:

Historiae Romanae Scriptores ex bibliotheca *Francisci Pithoei*, cum versione et notis *Frid. Sylburgii*; Francofurti, 1590; fol. T. III. p. 853. *Sylburg* bekam die Fragmente vom *Franc. Pithoeus*, weil damals *Photius* noch nicht gedruckt war.

Candidus, ein Isaurier, lebte unter der Regierung des Kaisers *Anastasius* (491 —518). Sein Werk hatte (nach *Photius* Cod. LXXIX) den Titel: *Historiarum libri* III, und enthielt die Geschichte von der Regierung *Leo des Thrakiers* an bis zum Tode *Zeno's des Isauriers.*

Theophanes, aus Byzanz, (verschieden von *Theophanes Confessor*, dem Fortsetzer des *Chronicon* des

Georg. Syncellus s. unten), lebte wahrscheinlich unter der Regierung des K. *Mauritius* (582). Er schrieb, ausser den *Commentariis de rebus Justiniani Imp.*, die verloren sind: *Historiarum libb.* X vom zweyten Regierungsjahre *Justin's des jüngern* (567) an, da ein Krieg mit den Persern ausbrach, bis zum zwölften Regierungsjahre eben desselben (577), so dass er jedem Jahre ein Buch gewidmet zu haben scheint. Er soll das Werk noch weiter fortgesetzt haben. Fragmente bey'm *Photius* Cod. LXIV.

Hesychius Illustris, aus Milet, Notarius, lebte zu K. *Justinian's* Zeiten. *Photius* gedenkt Cod. LXIX zweyer Werke von ihm. Eines hatte den Titel: *Historia chronica*, in sechs Abschnitten vom *Belus* K. von Assyrien an bis auf den Tod des *Anastasius Dicorus* (einer Periode von 1140 Jahren). Das andre betraf die Regierungsgeschichte des K. *Justinus des Thrakier's*, und seines Nachfolgers *Justinian's* I. Nur von dem ersten Werke ist der Anfang des sechsten Abschnitts auf uns gekommen, welcher vom Ursprunge und den Alterthümern Constantinopel's handelt, und zuerst unter dem Namen des *Georg Codinus* gedruckt ist:

Hesychii, sub nomine *Georgii Codini*, Selecta *de originibus Constantinopoleos*; græce et latine, edidit *Georgius Douza*; ap. Hieron. Commelin. 1596. 8.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. Tomi II. III. enthalten:

1) *Procopii* Cæsareensis, *Historiarum sui temporis* Libri VIII. Nimirum de *bello Persico* libb. II.; de *bello Vandalico* libb. II.; et de *bello Gothico* libb. IV. Interprete *Claudio Maltreto*, Aniciensi, S. I. Pres-

bytero, a quo supplementis aucti sunt Vaticanis et in locis aliquot emendati; Paris, 1662. Vgl. oben §. I. p. 24. — Die beyden ersten Bücher betreffen die Händel mit den *Persern* vom J. 408 - 559; die zwey folgenden die Kriege mit den *Vandalen* und *Mauren* in Africa von 395 - 545; die Bücher von den *Gothischen* Kriegen fangen mit dem J. 487 an, und gehn bis 552.

2) *Ejusdem de aedificiis Imp.* Justiniani *libri sex*, auctiores quam ante et emendatiores, interprete *Cl. Maltreto*; Tomi II. Pars prior, Paris, 1663.

3) *Ejusdem Arcana Historia.* Qui est *liber nonus Historiarum.* Ex bibliotheca Vaticana *Nicolaus Alemannus* protulit, latine reddidit, notis illustravit. Recognovit, varias lectiones adjecit, et lacunas fere omnes implevit *Cl. Maltret*; Tomi II. Pars posterior; Paris, 1663.

Eine besondere Ausgabe dieses Werks ist: *Procopii*, Cæsareensis, *Anecdota* seu *Historia arcana*, *Nicolao Alemanno* defensore primum ex bibl. Vaticana prolata, nunc plerisque in locis æqualium testimoniis falsitatis convicta a *Jo. Eichelio*; Helmestadii, 1654. 4.

Deutsch: *Prokop's* Geheime Geschichte. *Johann Paul Reinhard* hat sie aus dem Griechischen in's Teutsche übersetzt, und mit Anmerkungen erläutert; Erlangen und Leipzig, 1753. 8. Voran geht die Lebensbeschreibung *Prokop's* vom Uebersetzer.

Einige gar zu schmutzige Anekdoten von der *Theodora*, der Gemahlin K. *Justinian's*, sind in den Ausgaben des griechischen Textes weggelassen. Allein *Bernardus Moneta* hat sie aus dem Vaticanischen Mspte. nachgeholt und lateinisch übersetzt in: *Me-*

nagiana T. III. p. 255 sq. ed. Amstelod. 1716. 12. (die ein Nachdruck der Pariser Ausgabe 1715. 12. ist).

Procopius war aus Cæsarea in Palästina gebürtig, und lebte anfangs als Rhetor und Advocat zu Constantinopel. In der Folge ward er Geheimschreiber und Rath des *Belisarius*, den er auch in seinen Feldzügen begleitete. K. *Justinianus* gab ihm hernach den Rang eines *Illustris*; er ward *Senator*, und im Jahr 562 *Praefectus urbanus* von Constantinopel; fiel aber in Ungnade, und ward seiner Aemter entsetzt. Man hat ihm die *geheime Geschichte* absprechen wollen, und die Richtigkeit dieser selbst bezweifelt. Der Hauptgrund, dass vor dem *Suidas* kein Schriftsteller ihrer erwähne, entscheidet gerade in diesem Falle nichts. Dass die Schilderung der vornehmsten Personen des damaligen Hofs zu Constantinopel nicht mit den Zeugnissen anderer Zeitgenossen, und des *Prokopius* selbst in seinen anderen Schriften, übereinstimme, beweiset die Falschheit jener eben so wenig. Doch mag allerdings Manches in der *geheimen Geschichte* übertrieben und Hofgeschwätz seyn, wie gewöhnlich in den *Histoires secrettes des grandes cours*, von denen wohl jene das erste Beyspiel in seiner Art ist, wenigstens das erste, das sich erhalten hat; denn von den ältern *libellis famosis* auf die römischen Regenten ist keines auf die Nachwelt gekommen, wenn man nicht etwa die *Satyrica* des *Petronius Arbiter* dahin rechnen will.

4) *Agathiae*, Scholastici, *de imperio et rebus gestis* Justiniani Imp. *libb.* V. Ex bibliotheca et interpretatione *Bonaventurae Vulcanii* et cum notis ejus-

dem. Accesserunt ejusdem *Agathiae epigrammata* cum versione latina; Paris, 1660.

Agathias, aus Myrina in Aeolien, studirte die Rechtswissenschaft zu Alexandria, und lebte hernach als Gelehrter zu Constantinopel; daher der Beynamen *Scholasticus*. Er verfasste: *de rebus sub Imp.* Justiniano *gestis libb.* V, eigentlich eine Fortsetzung des Werks des Prokopius, vom 26. Regierungsjahre des *Justinianus* (553) an bis zum 32. (559), in welches die Niederlage der *Ugren* fiel, da sie durch die Intrigue des *Justinian* gegen einander selbst die Waffen gekehrt hatten. Bekant machte er aber sein Werk erst nach des Kaisers Tode (594). Dass er einer der besten Köpfe seiner Zeit war, zeugen auch seine Epigramme in der griechischen Anthologie. Die erste Ausgabe des *Agathias* vom *Vulcanius* kam Lugd. Bat. 1594 zum Vorschein. Das Werk des *Agathias* wurde, wie oben bemerkt ist, wiederum vom *Menander* fortgesetzt.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. Tom. IV.

Theophylacti Simocattae, Expræfecti et Observatoris, *Historiarum libb.* VIII, *Mauritii* Imperatoris res gestas continentes. Interprete *Jacobo Pontano*, S. I. Editio priore castigatior, et Glossario græcobarbaro auctior. Studio et opera *Caroli Annibalis Fabrotti*, Icti; Paris, 1647.

Theophylactus, mit dem Beynamen *Simocatta*, war ein Aegyptier von Geburt, und schrieb während der letzten Regierungsjahre des K. *Heraclius;* denn er berührt noch das Ende des Persischen Kriegs nach Ermordung *Chosroes* II., Sohns des *Hormisdas* (628).

Seine Geschichte des K. *Mauritius* las er nach K. *Phocas* Tode öffentlich vor, und soll die Versamlung durch die Erzählung der Hinrichtung jenes Regenten bis zu Thränen gerührt haben.

Eine ältere Ausgabe des Werks ist: *Theophylacti Simocattae* historiæ *Mauritii* Imp. libb. VIII. Item *Georgii Phranzae* Chronicorum de ultimis Orientalis Imperii temporibus; de Sultanorum *Osmanidarum* origine, successione, rebus gestis usque ad *Mahometem* II.; de rebus denique Peloponneciasis ante et post captam Constantinopolin libri III. Item Epistola *Georgii Trapezuntii*, quo *Joannem Palaeologum* hortatur, ut ad Synodum in Italia celebrandam proficiscatur. Omnia ex bibliotheca Seren. *Maximiliani*, utriusque Bavariæ Principis, deprompta, in latinum conversa et notis illustrata a *Jacobo Pontano*; Ingolstadii, 1604. 4.

Die Auszüge des *Photius* aus *Theophylact's* Geschichte, welche in den *Excerptis de legatt.* (S. oben *Corp. Scriptt. Hist. Byz.* T. I.) stehen, finden sich auch zugleich mit des letztern *Quaestionibus naturalibus*, *Epistolis moralibus* XLIX, *rusticis* XXVIII *et amatoriis* XXVII in der Samlung:

Theophylacti Simocattae Omnia. *Graece* ex biblioth. *Andr. Schotti*, cum præf. *Jani Gruteri*; ap. Commelin. 1599. 8. — *Latine* ex versione et cum castigationibus *Jac. Kimendoncii*; ap. eundem 1598. 8.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. T. V.

Chronicon Paschale a mundo condito ad *Heraclii Imperatoris* annum vicesimum; opus hactenus *Fastorum Siculorum* nomine laudatum; deinde *Chroni-*

cae temporum Epitomes; ac denique *Chronici Alexandrini* lemmate vulgatum: nunc tandem auctius et emendatius, cum nova latina versione, et notis chronicis et historicis, cura et studio *Caroli du Fresne* Domini *du Cange*, Regi a Consil. et Franciæ apud Ambianos Quæstoris; Paris, 1688.

Dieses Werk, historisch-chronologischen Inhalts, ist aus mehr Stücken zusammengesetzt. Es beginnt von der Schöpfung der Welt, und geht bis 354 nach Chr. Geb.; ein andrer Verfasser hat es bis zum 20sten Regierungsjahre des *Heraclius* fortgesetzt; und ein dritter hat das Verzeichniss der Kaiser bis auf *Constantinus Monomachus* (1042) hinzugefügt. In der ersten Ausgabe von dem Jesuiten *Matthaeus Raderus*, aus einer Augsburgischen Handschrift (*graece et latine*; Monachii 1624. 4.), führt es den Namen: *Chronicon Alexandrinum.* Die Verfasser sind unbekant, oder doch ungewiss. *Du Cange* hat in seiner Ausgabe noch andere Stücke angehängt, die ich hier bemerken will, weil sie für die historische Chronologie der Byzantiner nicht unwichtig sind:

1) *Temporum compendiaria per Patriarchas et Reges Summa ab Adamo usque ad Constantinum et Romanum.* Griechisch verfasst um's Jahr 900 nach Chr. Geb. Aus *Scaliger's* Werke: *De emendat. temporum* p. 742, und *Petav's* Uranologio p. 190. — Eine ähnliche chronologische Berechnung s. in: *Scriptores graeci historiae Romanae minores; ed. Fried. Sylburg;* Francof. 1590. fol. hinter dem *Zosimus.*

2) *Explicatio insigniorum quorumdam eventuum; quando et sub quo singula contigerunt.* Griechisch,

aus denselben Werken *Scaliger's* (p. 745), und *Petav's* (p. 193).

3) *Liber generationis* ab *Adamo* usque ad *Alexandrum Severum*. Lateinisch übersetzt, aus *Henr. Canisii* Lectt. antiqu. T. I.

4) *Fragmentum duplex Chronici Eusebiani*. Griechisch. Ueber das Geburtsjahr Christi 5501, und die Jahr- und Monatsrechnung der Griechen, Aegyptier und Hebræer. Aus Pariser Handschriften.

5) Hesychii *Fragmentum ex Homilia in Natalem Christi*. Griechisch. Aus denselben Handschriften.

6) *Ex* Anonymo *de Christi nativitatis et passionis annis*. Griechisch und Lateinisch. Auch aus einem Pariser Mspte.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. T. VI.

Georgii, Monachi et Sti Patris nostri *Tarasii* Patriarchæ Constantinopolitani quondam *Syncelli*, *Chronographia* ab *Adamo* usque ad *Diocletianum*. Et *Nicephori*, Patriarchæ Cpolitani, *Breviarium chronographicum* ab *Adamo* ad *Michaelis* et ejus f. *Theophili* tempora: *graece* et *latine*, cum tabb. chronologicis et annotationibus. Cura et Studio P. *Jacobi Goar*, Ord. prædic. congreg. reform. S. Ludovici; Paris, 1652.

Georg lebte im Anfange des neunten Jahrhunderts; denn der Patriarch *Tarasius* starb 806. *Syncellus* hiess derjenige Geistliche, der sich bey dem Bischofe im Zimmer aufhielt, ein Zeuge seines Lebenswandels und Beystand in den geheimsten Angelegenheiten zu seyn.

Nicephorus wurde gebohren zu Constantinopel im Jahr 758. Sein Vater war Statssecretair, und er selbst bekleidete anfangs auch dieses Amt, legte es aber nieder, und begab sich in ein von ihm gestiftetes Kloster *Sti Theodori*. In der Folge ward er Patriarch zu Constantinopel. K. *Leo der Armenier* verwies ihn, weil er den Bilderdienst vertheidigte. Er kehrte hierauf in sein Kloster zurück, und starb 828.

Andere Ausgaben seines Werks sind:

Nicephori Chronographia; græce; in *Jos. Scaligeri* Thes. temp. Lugd. Bat. 1658 et 1660.

. Chronologia secundum Græcorum rationem temporibus expositis, conversa in latinam linguam et illustrata a *Joachimo Camerario*. Addita est *ejusdem* narratio de *Synodo Nicaena*, et accessit nova enumeratio *Synodorum oecumenicarum*; Basil, 1561. fol. Lips. 1573. 4.

. ex versione *Anastasii*, cum commentario *Ant. Contii*; in dessen Opp. (Neapol. 1725. fol.) p. 326. — Einzeln Paris, 1574. 4.

. auch in *Bibl. PP. max. Lugdun.* T. XIV. p. 72 sq.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. T. VII.

S. P. N. *Theophanis* Chronographia. *Leonis Grammatici*, Vitæ recentiorum Imperatorum. R. P. *Jacobus Goar*, *Ord. f. f. praedic. congreg. S. Ludov. Vicar. gener.*, latine reddidit, *Theophanem* notis illustravit, varias lectiones multiplici codd. collatione adjecit. R. P. *Franciscus Combefis*, *ejusd. Inst. ac Congreg.*, iterum recensuit *Theophanem*, *Leo-*

nem Grammaticum strictim discussit, exque fide codd. auxit, emendavit; Paris, 1655.

Theophanes, ein Isaurier, von Vaters wegen mit dem Beynamen *Isaacius*, wurde gebohren 784. Nach dem Tode seiner Eltern zu einer Heyrath gezwungen, beredete er am Hochzeitabend seine Braut zum Klosterleben, so dass sie einander nicht berührten; und nach dem Tode derer, die sie zur Heyrath gezwungen, führten sie auch ihren Entschluss aus. Er baute das Kloster *Ager*, und machte sich zum Abt. Wegen Verfechtung des Bilderdienstes wurde er ebenfalls (815) von *Leo dem Armenier* nach *Samothrace* verwiesen, wo er 81 $\frac{7}{8}$ starb. Das *Chronicon* des *Georgius Syncellus* ist durch ihn vom *J.* 285 (dem ersten Regierungsjahre *Dioletian's*) bis zu *Leo dem Armenier* (813) fortgesetzt. Aber sein Werk besteht itzt aus zwey Stücken, der *Geschichte*, und *Chronologischen Tabellen* (*Canonia* nennt sie *Goar*). Die letzteren enthalten in besondern Columnen und Fächern, höchst fehlerhaft und verworren, die Jahre von der Schöpfung der Welt; der Fleischwerdung Christi; der Römischen Kaiser vom Anfange der Regierung an; der Persischen Könige und der Chalifen; endlich der vornehmsten Patriarchen von Rom, Constantinopel, Jerusalem, Alexandria und Antiochia. Wahrscheinlich sind aber diese Tabellen nicht von ihm. S. *Gottfried Henschen* exeges. præliminaris, vor den *Actis Sanct.* mens. Mart. T. III. p. 10. (1684).

Leo Grammaticus ist vermuthlich derselbe mit dem *Leo Asianus* oder *Leo Car* (aus Carien). Sein Buch geht vom Anfang der Regierung *Leo des Ar-*

meniers (813) bis zum Tode des K. *Romanus Lacapenus* (949).

Noch will ich erinnen, dass in diesem siebenten Bande des *Corp. Byz.* auch eine *Historia auctoris incerti de rebus gestis Leonis Armeni* befindlich ist.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. Tom. VIII.

Nicephori Caesaris Bryennii Commentarii *de rebus Byzantinis* libb. IV: opera et studio *Petri Possini*, S. I. Paris, 1661 — *S. Nicephori*, Patriarchæ Cpolitani, *Breviarium historicum de rebus gestis ab obitu* Mauritii *ad* Constantinum *usque* Copronymum. Interprete *Dionysio Petavio*, e S. I., cum ejusdem notis; Paris, 1648.

Nicephorus Bryennius, aus der Stadt *Orestias* in Macedonien, war ein Enkel desjenigen *Nicephorus Bryennius*, der unter dem K. *Nicephorus Botoniates* nach dem Throne trachtete, und dem dafür die Augen ausgestochen wurden. Da er sich unter *Alexius Comnenus* I. hervorthat, bekam er das Prædicat *Πανυπερσεβαςος*, und die berühmte *Anna Comnena* zur Gemahlin. Auf Antrieb seiner Schwiegermutter, der Kaiserin *Irene*, unternahm er, die Geschichte des Comnenischen Hauses zu schreiben, brachte sie aber nicht ganz zu Stande, indem er darüber hin starb (1137). Was von dem Werke übrig ist, besteht aus vier Büchern vom *Isaac Comnenus* an bis zum Anfange der Regierung des *Alexius Comnenus*, des Schwiegervaters des Verf. (von 1057 — 1081). Seine Gemahlin *Anna* hat durch ihre *Alexias* das Werk gewissermassen ergänzt; und da sie dasselbe verschie-

dene male anführt, so ist es eben hierdurch von *Pierre Possin* in einem alten Mspte (ohne Titel, und wo das erste Blatt fehlte) erkant worden. Vgl.

Caroli du Fresne notæ historicæ et philologicæ in *Nicephorum*, hinter dem *Joan. Cinnamus*; Paris, 1670; fol. In der *Venetianischen* Ausgabe der Byzantischen Geschichtschreiber sind die Noten von *du Fresne* gleich dem *Nicephorus* beygefügt.

Das *Breviarium historicum* des Patriarchen *Nicephorus* fängt an vom J. 602, und geht bis 770. Die erste Ausgabe desselben von *Dionys. Petav.* erschien Paris, 1616; 8., zugleich mit: *Anonymi* breve Summarium chronologicum.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. Tom. IX.

Georgii Cedreni Compendium historiarum, ex versione *Guil. Xylandri*, cum ejusdem annotationibus. Accedunt huic editioni, præter lacunas tres ingentes et alias expletas, notæ in *Cedrenum* P. *Jacobi Goar*, et *Car. Annib. Fabrotti* Glossarium ad eundem *Cedrenum*. Item *Joannes Scylizes*, *Curopalates*, excipiens ubi *Cedrenus* deficit, græce editus ex bibl. Reg. Paris. 1647. Voll. I. II.

Georgius Cedrenus was ein griechischer Mönch, von dessen Herkunft und Lebensumständen weiter nichts bekant ist. Sein *Chronicon* von der Weltschöpfung an bis 1057 nach Chr. Geb. ist eigentlich ein Auszug aus dem Werke des *Joh. Skylizes*, von welchem die Fortsetzung bis zum Ende der Regierung des *Nicephorus Botoniates* (1080) herrührt.

Die Ausgabe des *Cedrenus* von *Xylander* kam zuerst heraus Basil. 1566; fol.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. Tom. X :

Michaelis Glycae, Siculi, Annales a mundi exordio usque ad obitum *Alexii Comneni Imp.*, *quatuor* in *partes* distributi. *Philippus Labbeus* græcum textum e pluribus mss. codd. primus in lucem edidit; *Jo. Lewnclavii, Amelburni*, interpretationem recensuit atque emendavit; indicem ex msto Fontebraldensi præmisit latineque reddidit; annotationes subjecit, in quibus, præter variantes lectiones et supplementa, interpretum atque aliorum plurimos errores correxit, tum præsertim *Joannis Meursii*, qui *partem libri* III. *Annalium Glycae Theodoro Metochitae* falso attribuit, et *Historiam Romanam* inscripsit, quæ hic integra repræsentatur, cum notis atque indicibus necessariis; Paris, 1660.

Michael Glycas heisst gewöhnlich *Siculus*, war aber wahrscheinlich aus Byzanz. Da unter seinen Briefen einige an den K. *Constantinus Palaeologus* geschrieben sind, so kann er auch erst um die Mitte des XV. Jahrhunderts gelebt haben, nicht im XII ten, wie man annimt, weil seine Annalen sich mit dem J. 1118 endigen. *Meursius* gab zuerst ein Stück dieser Annalen, vom *Julius Caesar* bis auf *Constantin den Grossen*, unter dem Namen des *Theodorus Metochita* heraus, worin er sich irrte.

Theodori Metochitae Historiae Romanae liber singularis. Jo. Meursius primus vulgavit, in linguam latinam transtulit, notasque addidit. Lugd. Bat. 1618; 8., und in: *Io. Meursii* Opp. (Florent. 1746) T. VII. p. 737.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. Tomi XI. XII:

Joannis Zonarae, Monachi, Magni antea vigilum Præfecti et Primi a secretis, *Annales. Carolus du Fresne Dnus du Cange* Wolfianam editionem cum scriptis codd. contulit, latinam versionem recensuit, Annales notis illustravit; Paris, 1686; Voll. I. II.

Jo. Zonaras war aus Constantinopel, und stamte vermuthlich vom demjenigen *Zonaras* her, der schon am Hofe *Constantin Porphyrogennet's* eine ansehnliche Rolle spielte. Er selbst war *Magnus Drungarius* und erster Statssecretair bey K. *Alexius Comnenus*. Häuslicher Kummer bewog ihn zum Mönschsstande. Er begab sich in ein Kloster auf dem Berge Athos, und starb in hohem Alter. Seine Annalen sind Auszüge aus grössern Werken; daher die Ungleichheit des Styls. Das Ganze besteht aus zwey Theilen in 18 Büchern, von Erschaffung der Welt bis zum Jahre 1118. Der *erste* Theil enthält die Geschichte der Juden nach der Bibel und dem Josephus; dann die ältere Geschichte der Griechen und der römischen Republik. Der *zweyte* Theil begreift die Geschichte der römischen Kaiser, genau nach dem *Dio Cassius*. Dies verleitete den Italiåner *Nic. Carmini Falconi* zu dem lügenhaften Vorgeben, dass er den ganzen *Dio Cassius* (welchen er insgeheim grösstentheils aus dem *Zonaras* wiederherstellen zu können wähnte) aufgefunden habe. Der literarische Betrug wurde inzwischen bald entdeckt.

Die ältere Ausgabe des *Zonaras* ist:

Jo. Zonarae Annales seu *Historia universalis orientalium rerum;* græce et latine per *Hieron. Wolfium,* cum ejusdem notis; Basil. 1557; fol. *Wolf* hat fünf

Handschriften benutzt; aber das Werk gegen den Sinn des Vf. in *drey* Theile abgetheilt. Die Wolfische Uebersetzung hat *Du Cange* besonders bey den Namen der Hofämter verbessert; und, ausser einigen Abhandlungen zur Ergänzung seiner *Constantinopolis Christiana*, noch beygefügt: *Anonymi* breve Summarium chronologicum, das schon *Dionys. Petav* bey des *Nicephorus* Breviario historico (S. oben T. VIII) hatte drucken lassen.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. Tom. XIII enthält:

1) *Annae Comnenae*, Porphyrogenitæ Cæsarissæ, *Alexias*, sive *de rebus ab* Alexio *Imperatore*, *vel ejus tempore gestis* libri XV. E bibliotheca Barberina nunc primum editi, et a *P. Possino* latina interpretatione, glossario et notis illustrati; e quibus glossarium nunc datur; notæ mox opportunius edentur una cum *Cinnamo*, Continuatore *Annae*, et aliis quibusdam ad *Alexiadem* spectantibus. Accesserunt præfationes ac notæ *Davidis Hoeschelii*, Augustani, ex ed. MDCX; Paris, 1651.

2) *Joannis Cinnami*, Imperatorii Grammatici, *Historiarum libri sex*, seu *de rebus gestis a* Joanne *et* Manuele Comnenis *Impp. Cp.* Accedunt *Caroli du Fresne* in *Nicephori Bryennii* Cæsaris, *Annae Comnenae* Cæsarissæ, et ejusdem *Joannis Cinnami Historiam Comnenicam* notæ historicæ et philologicæ. His adjungitur *Pauli Silentiarii Descriptio Sanctae Sophiae*; græce et latine, cum uberi commetario; Paris, 1670.

3) *Constantini Manassis Breviarium historicum*: Ex interpretatione *Jo. Leunclavii*, cum ejusdem et

Jo. Meursii not's. Accedit variarum lectionum libellus cura *Leonis Allatii* et *Car. Annib. Fabrotti*. Item Glossarium græco-barbarum studio ejusdem *Fabrotti*; Paris, 1655.

Anna Comnena, gebohren 1083, war die Tochter des Kaisers *Alexius Comnenus* und seiner Gemahlin *Irene.* Ihren hellen männlichen Geist und Muth, ihre hohe wissenschaftliche Bildung und politische Einsicht, so wie ihr historisches Talent, beurkundet ihr Werk, unstreitig einer der interessantesten und merkwürdigsten Ueberreste der Byzantischen Literatur. Ehrsucht und Herschbegierde scheinen Hauptzüge in ihrem Charakter gewesen zu seyn. Dadurch ward sie verführt, gegen ihren Bruder, den *K. Joh. Comnenus*, eine Verschwörung anzuspinnen, wodurch sie sich mit ihrem Gemahle *Nicephorus Bryennius* auf den Thron zu schwingen hoffte. Allein *Nicephorus* war im entscheidenden Momente zu unentschlossen, und das Vorhaben mislang. *Anna* bedauerte, dass die Natur sie zur Frau, und den *Nicephorus* zum Manne gemacht habe. Vor ihrer Vermählung mit demselben war sie mit *Constantinus Ducas* verlobt gewesen, und sie heirathete ihn erst nach dessen Tode. Auch ihren Gemahl überlebend starb sie 1148.

In ihrem Werke giebt *Anna* umständliche Rechenschaft von den Quellen, aus denen sie schöpfte. Dass sie ihren Vater vortheilhafter schildert, als die *Lateinischen* Zeitgenossen, ist sehr natürlich. An Glaubwürdigkeit verliert sie dadurch nicht. Sie musste ihn, die Verhältnisse des Hofs, und die Triebfedern seiner Handlungen besser, als alle andere, kennen;

nicht

nicht zu gedenken, dass es die Geschichte ihres Vaters war, welche sie schrieb, den sie der Nachwelt in einem wahrern Lichte darstellen wollte, als worin ihn die Gegenpartey der Lateiner schon damals erscheinen liess. Vor kurzem hat das Kaiserliche National-Institut zu Paris die kritische Beurtheilung der Geschichtschreiber der *Comnenen* zum Gegenstande einer Preisaufgabe gewählt, der also noch seine genauere Bearbeitung erwartet.

Die erste Ausgabe der *Alexias*, nur acht Bücher enthaltend, ist: *Alexiados* libri VIII, ab *Anna Comnena* de rebus a patre gestis scripti, nunc primum a *Davide Hoeschelio* ex Augustanæ reipublicæ bibliotheca editi; Aug. Vindel. 1610. 4

Eine deutsche, oft unrichtige und steife Uebersezzung: *Denkwürdigkeiten aus dem Leben des griechischen Kaisers* Alexius Comnenus, *beschrieben durch seine Tochter* Anna Comnena, S. in: *F. Schiller's allgemeiner Samlung historischer Memoires vom zwölften Jahrhundert bis auf die neuesten Zeiten*, durch mehrere Verfasser übersetzt, mit den nöthigen Anmerkungen versehen, und jedesmal mit einer universal-historischen Uebersicht begleitet, im *ersten* und *zweyten* Bande (Jena, 1798. 8.). — Vgl. *Ueber die* Alexias *der* Anna Comnena von *D. F. Hm. Hegewisch*; in: *Berlin. Monatsschr.* 1791. St. XI.

Joannes Cinnamus (nicht *Sinnamus*), Kaiserlicher Grammaticus, d. i. Notarius des Kaiserlichen Hofs, ward erst nach K. *Joannes Comnenus* Tode (1143) gebohren, und lebte bis 1183. Als junger Mann wohnte er den Feldzügen des K. *Manuel Comnenus* mit bey, und hierdurch gerieth er auf den Gedan-

ken, die Geschichte desselben zu schreiben. Diese besteht aus sechs Büchern, deren erstes die Regierung des K. *Joh. Comnenus* kurz abhandelt; die übrigen die Geschichte des K. *Manuel* angehn, der aber schon gestorben war, als der Verfasser schrieb. Doch geht die Geschichte nicht bis zum Tode des Kaisers (1180), sondern nur bis 1176. Ob sie abgebrochen, oder ob das Uebrige verloren gegangen, ist zweifelhaft. Die Schreibart des *Cinnamus* ist sehr rein, der Xenophontischen nachahmend. Die ältere Ausgabe ist:

Jo. Cinnami de rebus gestis Impp. Cpolit. *Joannis* et *Manuelis Comnenorum* historiarum libri IV. *Cornelius Tollius* primus edidit, vertit, castigavit; Trajecti ad Rhen. 1652. In dem libro IVto sind in dieser Ausgabe das fünfte und sechste Buch mit begriffen.

Constantinus Manasse war Lehrer der Philosophie, und lebte unter der Regierung des *Manuel Comnenus*. Sein *Breviarium historicum* ist in Hexametern verfasst.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. T. XIV:

1) *Nicetae Acominati*, *Choniatae*, Magni Logothetæ Secretorum, Inspectoris et Judicis Beli, Præfecti Sacri Cubiculi, *Historia*. Interprete *Hieronymo Wolfio*, Oettingensi. Editio glossario græco-barbaro auctior, et ope Mss. Reg. emendatior. Cura et Studio *Car. Annib. Fabrotti*, Icti. Paris, 1647.

2) *Georgii Acropolitae*, Magni Logothetæ, *Historia*; — *Joelis* Chronographia compendiaria; — et *Joannis Canani* Narratio *de bello Cpolitano*; *Leone Allatio* interprete, cum ejusdem notis et *Theodori*

Douzae observationibus : Accessit ejusdem *Allatii* Diatriba *de Georgiorum Scriptis;* Paris, 1651.

Nicetas Acominatus, aus der Stadt *Chonae* (sonst auch *Colossae* genannt) in Phrygien gebürtig, kam in früher Jugend nach Constantinopel, und gelangte zu den ansehnlichsten Würden. Unter der Regierung des K. *Isaacius Angelus*, als der deutsche Kaiser *Friedrich* I. den Kreuzzug that, ward er (1189) Statthalter von Philippopolis. Kaiser *Murzuphlus* aber nahm ihm das Amt des Grosslogotheten, um es seinem Schwager *Philocalius* ertheilen zu können (1204), und als in demselben Jahre Constantinopel von den Lateinern eingenommen wurde, entfernte sich *Nicetus* mit seiner Familie nach Nicæa in Bithynien, wo er um das Jahr 1216 starb. Er hat die *Geschichte der griechischen Kaiser* geschrieben von *Joannes Comnenus* an bis auf *Heinrich*, Bruder *Balduin's* I., in zehn Abschnitten oder 21 Büchern. Die letztern Bücher sind in den Mspten vollständiger, als in den gedruckten Ausgaben. Die älteren Ausgaben sind:

Nicetae Acominati, *Choniatae*, LXXXVI *annorum historia*, videlicet ab anno restitutæ salutis 1117, in quo *Zonaras* desinit, usque ad ad a. 1203, libris XIX descripta, quorum hic ordo est: a) Liber de rebus gestis *Jo. Comneni* — b) VII libri de rebus gestis *Manuelis Comneni* — c) III libri de imperio *Isaacii Angeli Comneni* — d) III libri de imperio *Alexii Angeli Comneni* — e) Liber de *Isaacio* et filio ejus *Alexio*, post recuperatum Germanorum et Venetorum ope Imperium, in quo etiam de *Alexio Duca* cognomento *Murzuflo* seu *Supercilioso*, et confusione status publici, et Constantinopolitano excidio agitur.

* *

— f) Liber de initiis Imperii *Balduini* et *Herrici* fratrum, Flandriæ Comitum. — Opus lectu jucundum et utile, nunc primum liberalitate D. *Antonii Fuggeri* etc. græce latineque editum, una cum variis lectionibus e codd. tribus mss. *Hieronymo Wolfio*, Oettingensi, interprete; Basil. 1757. fol. Das 18. 19. 20. Buch machen hier eines aus. Ein Abdruck dieser Ausgabe im Wesentlichen, von *Simon Goulart* besorgt, ist herausgekommen: ap. hered. Eustathii Vignon 1593. 4. — Vgl. unten *Scriptt. H. B.* T. XXI.

Nicetas, Choniates, *de monumentis statuisque Cpolitanis direptis.* Fragmentum græce ex *Nicetae historiarum libris novissimis*, qui pleniores servantur in bibliotheca Bodlejana, et in quibus de urbe Cpoli a Francis capta agitur; in: *Jo. Alb. Fabricii* Bibl. Gr. Vol. VI. p. 405 sq. (nach der älteren Ausgabe).

Georgius Acropolita, geb. 1220 zu Constantinopel, mit dem zu dessen Zeit regierenden Kaiserlichen Hause verwandt, ward in seiner Jugend zu Nicæa von *Theodorus Exapterygus* und *Nicephorus Blemmydas* unterrichtet, und zum Gelehrten erzogen. K. *Theodorus* II. *Lascaris* ernannte ihn zum *Magnus Logotheta*, und K. *Michael Palaeologus* sandte ihn 1274 zu dem grossen Concilium in Lyon, wo über die Vereinigung der Lateinischen und Griechischen Kirche verhandelt wurde. Er starb 1282. Seine Geschichte, die *Leo Allatius* zu Chio fand, umfasst die Begebenheiten von der Eroberung Constantinopels durch die Lateiner (1204) bis auf die Regierung des K. *Michael Palaeologus*. In dieser Ausgabe erschien sie zuerst vollständig, zugleich mit dem früher gedruckten Auszuge, der überschrieben ist: *Chronicon compendia-*

rium (p. 105 - 148), aber aus einer richtigeren Handschrift entlehnt. Bevor nehmlich das Werk des *Georgius Acropolita* ganz bekant wurde, hatte man nur einen Auszug, vielleicht vom Verf. selbst, vielleicht von einem andern gemacht. *Theodosius Zygomala* von *Napoli di Romania* entdeckte denselben in der Bibliothek des *Georgius Cantacuzenus* zu Galata, oder Pera, und nahm eine Abschrift, die *Georgius Dousa* von Cpel mit sich nach Holland brachte. Dieser Auszug, aber nach einem sehr fehlerhaften Mspte gedruckt, findet sich in folgender Ausgabe:

Georgii, Logothetae, Acropolitae, Chronicon Cpolitanum, complectens captae a Latinis Cpoleos, et annorum circiter LX historiam, a Balduino Flandro, Augusto, *ad* Balduinum ultimum, ejus nepotem, Byzantii Impp. *Nunc primum graece et latine editum, notisque illustratum. Ex bibliotheca* Theodori Dousæ; *Lugd. Bat.* 1614. 8. Der Herausgeber bediente sich der Hülfe des *Meursius* und *Scriverius*; es blieben aber doch viel Dunkelheiten und Schwierigkeiten übrig. Einen Abdruck des Textes in dieser Ausgabe s. unten *Scriptt. Hist. Byz.* T. XVII.

Wer der Byzantische Chronist *Joel* war, und wann er lebte, ist unbekant. Seino *Chronographia* geht von Erschaffung der Welt bis auf die Einnahme Cpels durch die Lateiner.

Die Erzählung des *Joan. Canan de bello Cpolitano* betrifft die Belagerung der Hauptstadt des griechischen Kaiserthums durch die Türken (1422) unter *Amurath* II.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. Tom. XV:

Georgii Pachymerae Michael Palaeologus, sive Historia rerum a *Michaele Palaeologo* ante Imperium et in Imperio gestarum. Nunc primum edita ex bibliotheca Barberina, interprete *Petro Possino* S. I. Accesserunt ejusdem Observatt. libri tres, et Appendix: *Specimen sapientiae Indorum veterum*; Romæ, typis Barberinis, 1666.

Georgius Pachymeres wurde, da sein Vater aus Constantinopel verwiesen war, zu Nicæa um das Jahr 1242 gebohren und erzogen. Im neunzehnten Jahre seines Alters kam er nach Constantinopel, in dessen Besitze K. *Michael Comnenus Palaeologus* sich wieder befand, und ward in der Folge mit wichtigen Kirchen- und Statsämtern bekleidet. Nach dem Jahr 1310 scheint er nicht mehr gelebt zu haben; doch verlängert *Lambecius* seine Lebenszeit bis zum Jahr 1340. Er war einer der vornehmsten Gegner der Vereinigung der Griechischen Kirche mit der Lateinischen. Sein historisches Werk begreift den Zeitraum von der Geburt des *Andronicus Palaeologus des ältern* (1258) bis 1308, dem 26sten Regierungsjahre desselben. Es ist in 13 Bücher abgetheilt, von denen die ersten sechs (in dem gegenwärtigen Bande des *Scriptt. Hist. Byz.* enthalten) sich auf die Geschichte des *Michael Palaeologus* vor und während seiner Regierung beziehen; die folgenden sieben aber die Regierungsgeschichte des *Andronicus* betreffen.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. Tom. XVI:

Georgii Pachymerae Andronicus Palaeologus, sive Historia rerum ab *Andronico Seniore* in Imperio

gestarum usque ad annum ejus ætatis undequinquagesimum. E bibliotheca Barberina, interprete *P. Possino*. Accesserunt ejusdem Observatt. libb. III; Romæ, 1669.

Die beyden eben angeführten zu Rom gedruckten Bände des *Corp. Scriptt. Byz.* sind, wie schon erwähnt worden, äusserst selten. Bereits im Anfange des vorigen Jahrhunderts wurden sie mit mehr als 100 Mark Lübsch bezahlt. Vor ihrer Erscheinung kante man das Werk des *Georg Pachymeres* nur aus einigen Stellen, die *Leo Allatius* hier und da in seinen Schriften anführt, und *Dionys Petav* dem *Breviarium* des Patriarchen *Nicephorus* beydrucken lassen.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. Tom. XVII:

1) *Joannis Cantacuzeni*, Eximperatoris, *Historiarum* libri IV. *Jacobus Pontanus*, S. I., latine vertit, et notas suas cum *Jacobi Gretseri*, S. I., adnotationibus edidit. Græce nunc primum prodeunt ex cod. msto bibliothecæ *Petri Seguierii*, Franciæ Cancellarii; Paris. 1645. Vol. I – III.

2) *Laonici Chalcocondylae*, Atheniensis, *Historiarum* libri X. Interprete *Conrado Clausero*, Tigurino. Cum *Annalibus Sultanorum Othmanidarum* a Turcis lingua sua scriptis, ex interpretatione *Jo. Leunclavii*. Accessit index glossarum *Laonici Chalcocondylae*, studio et opera *Car. Annib. Fabrotti*, Icti; Paris, 1650.

Joannes Cantacuzenus, ein Sohn des Statthalters im Peloponnes *Cantacuzenus*, war durch seine Mutter *Theodora*, von welcher K. *Michael Palaeologus*

Grossoheim gewesen war, mit dem regierenden Kaiserlichen Hause verwandt. Durch wissenschaftliche, besonders militärische, Einsicht und Erfahrung gelangte er dahin, dass ihn K. *Andronicus der ältere* zum *Praefectus cubiculo*, und *Andronicus der jüngere*, der ihn vorzüglich schätzte, zum *Magnus Domesticus*, und auf dem Sterbebette (1341) zum Vormunde seiner Söhne ernannte, nachdem derselbe schon vorher willens gewesen war, ihn zum Collegen anzunehmen, wovon er nur mit Mühe hatte abgebracht werden können. Während der Vormundschaft entstanden zwischen ihm und der Mutter des Thronerben *Joannes* Streitigkeiten. Er verliess deshalb (1343) Constantinopel, und erklärte sich selbst zum Kaiser. Nach einem fünfjährigen Kriege ward Constantinopel von ihm eingenommen; die Parteyen verglichen sich; und *Cantacuzen* vermählte seine Tochter mit dem Prinzen *Joannes*, der nun sein Mitregent wurde. Die alte Uneinigkeit brach jedoch 1355 von neuem aus; und dies bewog den *Cantacuzen*, die Regierung niederzulegen. Er begab sich in ein Kloster des Berges *Athos*, und ward Mönch unter dem Namen *Joasaph*. Hier soll er noch im Jahr 1375 gelebt haben. Ein gleiches that nach der Abdankung des Vaters sein Sohn *Matthaeus Cantacuzenus*, den jener schon 1354 zum *Caesar* ernannt hatte. Die edle Familie der *Cantacuzener* hat sich bis itzt erhalten, und wohnt in der Ukraine, wo sie, gleichwie in der Moldau und den Türkischen Provinzen, Güter und Besitzungen hat.

Als Mönch verfasste *Joan. Cantacuzenus* mehrere Schriften, unter denen die *vier Bücher der Byzanti-*

schen Geschichte (von 1320 - 1354) die wichtigste ist. Ungeachtet man ihn der Parteylichkeit in Ansehung seiner Person beschuldigt hat, ist er dennoch andern Geschichtschreibern seiner Zeit vorzuziehen.

Die ältere Ausgabe des Werks von *Jacobus Pontanus* mit desselben und *Jacob Gretser's* Noten, ist herausgekommen zu Ingolstadt 1603. fol. *Pontanus* fand den Text in einem Bayerschen Mspte.

Laonicus Chalcocondylas lebte um das J. 1470. Sein Werk hebt an von *Osman* I. (1298), und endet mit dem gänzlichen Untergange des Griechischen Kaiserthums (1462). Ein kurzer Anhang bis zum J. 1565 ist von einem andern spätern Verfasser.

Eine ältere Ausgabe ist: *Laonicus Chalcocondylas de origine Imperatorum Turcicorum;* græce et latine; in: *Historiae Byzantinae Descriptores tres* (*Nicephorus Gregoras , Georgius Acropolita , Laonicus Chalcocond.*) Colon. Allobrog. (Genevæ) 1615. fol. — *Clauser's* Uebersetzung ist zuerst zu Basel 1552 gedruckt. Vgl. unten *Scriptt. H. B.* T. XXI.

Die *Annales Sultanorum Othmanidarum* wurden zuerst von dem Kaiserlichen Dolmetscher zu Wien *Johann Gaudier*, genannt *Spiegel*, in's Deutsche, und aus demselben von *Löwenklaw* in's Lateinische übersetzt, und bis zum J. 1588. fortgeführt.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. Tom. XVIII:

Historiae Byzantinae Scriptores post Theophanem, partim nunc primum editi, partim recensiti et nova versione adornati. Cura et Studio R. P. *Francisci Combefisii*, Ord. FF. Prædic. Congreg. S. Ludovici; Paris, 1685.

Die in diesem Bande enthaltenen Werke beziehen sich auf die Begebenheiten vond er Regierung des K. *Michael Curopalates* an, wo das *Chronicon* des *Theophanes* aufhört, bis auf die Regierung des K. *Nicephorus Phocas*. Es sind folgende:

1) *Chronici*, jussu *Constantini Porphyrogenneti* conscripti, a *Leone Armenio* usque ad *Michaelem Theophili filium*, libri IV. Ex msto codice. — Diese Chronik eines Ungenannten begreift die Geschichte der Regierung *Leo's des Armeniers*, *Michael's des Stamlers*, des *Theophilus*, und seines Sohns *Michael* III.

2) *Constantinus Porphyrogennetus* de *Basilii*, Imp., Avi, *vita et rebus gestis*; cum nova versione. — *Basilius der Macedonier* regierte von 868 — 888.

3) *Anonymus Continuator Theophanis*, a *Leone Sapiente* usque ad *Romanum*, *Constantini Porphyrogenneti filium*. Ex msto codice.

4) *Anonymi* Invectiva *Orthodoxorum* adversus *Iconomachos*. Ex ms. cod.

5) *Ioannis*, Monachi Hierosolymitani, *Narratio de Iconomachis*. Ex ms. cod.

6) *Joannes Cameniata* et *Demetrius Cydonius* de excidio *Thessalonicae*; cum nova versione. — *Joan. Cameniata* hatte den Exarchen von Hellas zum Vater, und war *Lector* und *Cubuclesius* der Kirche zu Constantinopel, welcher vor dem Erzbischofe den Bischofsstab herzutragen pflegte, wenn dieser sich öffentlich zeigte. Er befand sich in *Thessalonich*, als die *Saracenen* (904) die Stadt eroberten, wurde selbst von ihnen als Gefangner mit weggeführt, und zuletzt nach *Tarsus* gebracht. Hier schrieb er den

obigen Aufsatz, der auch in *Leon. Allatii* Συμμικτοις (Colon Agripp. 1653 p. 178) steht. — Der andere Aufsatz des *Demetrius Cydonius* beschreibt die bürgerlichen Unruhen in *Thessalonich* im J. 1343.

7) *Symeonis*, Magistri ac Logothetæ, *Annales* a *Leone Armenio* usque ad *Nicephorum Phocam*. Ex msto codice. — *Symeon* hat auch den Beynamen *Metaphrastes*, und lebte um das Jahr 1140.

8) *Gregorii* Vitæ *Basilii junioris*, *Anachoretae*, Fragmentum (von den letzten Schiksalen des *Constantinus Ducas*.)

9) *Georgii*, Monachi, Vitæ recentiorum Impp., a *Leone Armenio* usque ad *Constantinum Porphyrogennetum*.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. Tom. XIX:

1) *Chronicon Orientale* ex Arabico ms. latinitate donatum ab *Abrahamo*, *Echellensi*, Syro Maronita ex Libano, linguarum Syriacæ et Arabicæ in Paris. Acad. Prof. Reg. et Interprete. Accessit *Supplementum Historiae Orientalis* ab *eodem* concinnatum; Paris, 1685.

2) *Georgii Codini*, et alterius cujusdam *Anonymi* Excerpta *de antiquitatibus Cpolitanis*, edita in lucem opera et studio *Petri Lambecii*, Hamburgensis, cum latina versione et animadversionibus necessariis. Accedunt *Manuelis Chrysolorae* Epistolæ tres *de comparatione veteris et novae Romae*; Imperatoris *Leonis*, cognomine *Sapientis*, *Oracula*, cum figuris atque antiqua græca paraphrasi. Addita est etiam *Explicatio Officiorum Sanctae ac Magnae Ecclesiae juxta eorum*

ordinem, interprete *Bernardo Medonio*, Tolosate; Paris, 1655.

3) *Georgius Codinus*, *Curopalata*, de *Officiis Magnae Ecclesiae* et *Aulae Cpolitanae*. Ex versione P. *Jacobi Gretseri*, S. I., cum ejusdem *in Codinum Commentariorum libris tribus*, et *de Imaginibus non manu factis* opere. In hac editione præter comparatum cum Regiis Mss. textum græcum, et reparatam latinam versionem, accedunt inediti ex Regia et Mazarina bibliotheca *Officialium catalogi*, et ad *Codini* mentem locupletes notæ. Adjunguntur *recentiores Orientalium Episcopatuum notitiae*, *voces honorariae*, *appellationes dignitatum*, *quibus postremis saeculis Ecclesiastici vel aulici Proceres salutabantur*. Cura et opera P. *Jacobi Goar*; Paris, 1648. fol.

4) *Notitia Dignitatum Imperii Romani*, ex nova recensione *Philippi Labbe*. Cum pluribus aliis opusculis, indicibus ac notis; Paris, 1651. 12. e typogr. Reg.

Das *Chronicon Orientale* enthält die chronologische Folge der Patriarchen, Richter und Könige bey den Hebræern; hernach der römischen Kaiser, Chalifen u. w. Als Verfasser desselben wird genant *Ebn Arraheb* oder *Ben Raheb*, ein Aegyptier von Geburt, aber christlicher Religion von der Secte der Kopten.

Georg Codinus, Kuropalat am Kaiserlichen Hofe unter der Regierung der letzten Palæologe, lebte noch nach der Eroberung Constantinopel's durch die Türken. Aeltere Ausgaben seines Werks sind:

Sapientissimi *Curopalatae* de *Officialibus Palatii Cpolitani* et *Officiis Magnae Ecclesiae* libellus, græce et latine nunc primum editus, ad historiæ civilis, ec-

clesiasticæ et totius antiquitatis intelligentiam pernutilis ac necessarius. Ex bibliotheca *Julii Pacii.* Additus in fine notarum libellus; 1588; 8. Der Herausgeber *Franc. Junius* hatte wegen dieser Ausgabe viel Streit mit dem Jesuiten *Gretser.* Die vom letztern besorgte Ausgabe erschien zuerst Paris ap. Sebast. Cramoisy, 1625; fol.

Wegen der *Excerpta ex libro chronico de originibus Cpolitanis*, die *Codinus* aus dem *Hesychius* u. a. neuern Schriftstellern entlehnt hatte S. oben *Scriptt. H. B.* T. I. bey'm *Hesychius.*

Manuel Chrysoloras, ein griechischer Ritter aus Constantinopel, welchem vorzüglich der Occident von Europa die erste Verbreitung der griechischen Literatur verdankt, war vom K. *Joannes Palaeologus dem ältern* nach Italien gesandt, um Hülfe gegen die Türken zu erbitten. Nach abgestattetem Berichte von dem Erfolge seiner Gesandtschaft kehrte er nach Italien zurück, und lehrte dort öffentlich in mehrern Städten. Zuletzt wohnte er noch dem Concilium zu *Kosnitz* bey, wo er auch 1415 gestorben ist.

K. *Leo* VI, Sohn und Nachfolger des K. *Basilius Macedo*, Zögling des *Photius*, durch dessen Unterricht er sich den Beynamen des *Weisen* erwarb, regierte von 889 — 911. Sein literarisches Hauptverdienst besteht in der Sämlung Kaiserlicher Verordnungen, die er zu Stande brachte, und die unter dem Titel: *Basilicae* bekant ist. Die Oracula XVII von den künftigen griechischen Kaisern, Patriarchen, und dem Schiksale Constantinopels sind in griechischen Jamben verfasst, mit beygesetzten Bildern.

Schwerlich aber rühren sie vom K. *Leo* her. Sie stehn auch in *Rutgersii* Var. Lectt. lib. V. cap. 8. p. 467. Man hat noch mehr Gedichte und Bruchstücke anderer Schriften von ihm, die über den damaligen Zustand des griechischen Kaiserthums traurige Aufschlüsse geben.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. Tom. XX:

1) *Anastasii*, Bibliothecarii, *Historia ecclesiastica*, sive *Historia tripartita*. Ex msto cod. bibliothecæ Vaticanæ. Collata ad ms. exemplar Longobard. vetustissimum Casinensis bibliothecæ, unde Romanum exemplar manavit. Nunc denuo ad fidem veterum librorum emendata. Accedunt notæ *Car. Annib. Fabrotti*, quibus obscura quæque *Anastasii* illustrantur. Item *Glossaria duo*, quibus vocabula mixobarbara, collata cum Græco *Nicephori*, *Georgii Syncelli*, et *Theophanis* exponuntur; Paris, 1649. fol.

2) *Ducae*, *Michaelis Ducae* nepotis, *Historia Byzantina*, res in Imperio Græcorum gestas complectens a *Joanne Paleologo* I. usque ad *Mehemetem* II. Accessit *Chronicon breve*, quo Græcorum, Venetorum et Turcorum aliquot gesta continentur. E bibliotheca Regia nunc primum in lucem edita, versione latina et notis illustrata, studio et opera *Ismaelis Bullialdii*; Paris, 1649.

3) S. Patris nostri, *Theophylacti*, *Archiepiscopi Bulgariae*, Institutio Regia ad *Porphyrogenitum Constantinum*. Interprete *Petro Possino*; Paris, e typogr. Reg. 1651. 4.

Anastasius, einer der vornehmsten Schriftsteller des neunten Jahrhunderts, war Bibliothekar der Römischen Kirche und Abt des Klosters zur Jungfrau Maria jenseits der Tiber. Er lebte zur Zeit der Päbste *Nicolaus* I, *Adrianus* II, und *Joannes* VIII. Im. J. 869 wurde er vom Kaiser *Ludwig* II als Gesandter an K. *Basilius Macedo* geschikt, um wegen der Vermählung der Tochter *Ludwig's* mit dem Sohne des *Basilius* zu unterhandeln, und war auch bey dem achten allgemeinen Concilium zugegen, welches in diesem Jahre daselbst gehalten wurde. Nach dem *Baronius* lebte er bis 886. Seine Schriften beweisen Kentniss der griechischen Literatur, sind aber in einem barbarischen Lateine abgefasst. Die *Historia ecclesiastica* ist ein Auszug aus dem *Georgius Syncellus*, *Nicephorus Cpolitanus*, und *Theophanes Confessor*. Von seinen übrigen Werken sind die *Vitae Pontificum Romanorum* (vom *Petrus Apost.* an), gewöhnlich *Liber Pontificialis* genannt, öfter gedrukt und auch der obigen Ausgabe der *Historia Ecclesiastica* beygefügt. Eine andere Ausgabe ist:

Anastasii, Bibliothecarii, *Vitae Romanorum Pontificum* a *Petro Apostolo* ad *Nicolaum* I; adjectis Vitis *Hadriani* II. et *Stephani* VI, auctore *Guilielmo*, Bibliothecario — ed. *Fr. Blanchini*, Romæ, 1718 — 1735. fol. T. I — IV. Vgl. *Muratorii* Scriptt. rer. Italic. T. III.

Joannes Ducas, Enkel des Arztes *Michael Ducas*, der von der Kaiserl. Familie der *Ducas* abstamte, flüchtete sich, als *Constantinopel* von den Türken erobert wurde, nach der Insel *Lesbos*, hielt sich am Hofe der dortigen christlichen Fürsten *Dominicus*

und *Nicolaus Gateluzi* auf, und ward von diesen mehrmale an den Türkischen Kaiser geschikt, um die Jährlichen Tribute zu überbringen. Seine *Historia Byzantina* ist von *Adam* bis auf *Jo. Cantacuzenus* sehr kurz; allein vom Tode des *Andronicus Palaeologus des jüngern* an (1341) bis zur Eroberung der Insel Lesbos durch die Türken (1462) wird sie ausführlicher. Da die Handschrift, nach welcher das Werk gedruckt worden, am Ende verstümmelt war; so weiss man nicht, wie weit er die Geschichte fortgesetzt, und wie lange er selbst gelebt haben mag.

Theophylactus, Erzbischof zu Achris, wahrscheinlich aus Chalcis in Eubœa gebürtig, war anfangs Rhetor, und zugleich Diaconus der Sophienkirche in Constantinopel. Wegen seiner Einsichten ward er zum Lehrer des *Constantin Porphyrogennet* erwählt, und gelangte hernach zum Erzbisthume. Er lebte noch im Jahr 1107. Die *Institutio Regia* von ihm steht auch in:

Theophylacti, Bulg. Archiep., Opp. omn. (Romæ, 1754-1758. fol.) T. III.

Anselmi Bandurii Imp. Orient. (Paris, 1711. fol.) T. I. p. 193.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. T. XXI:

Nicephori Gregorae Historiarum libri XXIV; cum *Hieron. Wolfii* et *Jo. Boivinii* versione, notisque ejusdem *Wolfii*, *Cangii*, *Claudii Capperonnerii* et ejusdem *Boivinii*; Paris, 1702. fol. Vol. I. II.

Nicephorus Gregoras ward 1295 zu Heraclea in Pontus gebohren. Seine Lehrer waren *Joan. Glycas*, Patriarch zu Constantinopel, der ihn der Beredsamkeit,

keit, und *Theodorus Metochita*, der ihn der Astronomie kundig machte. Als er sich Zutritt am Kaiserlichen Hofe verschafft hatte, that er Vorschläge zur richtigeren Bestimmung des Osterfestes, die vom K. *Andronicus dem ältern* gebilligt, jedoch nicht ausgeführt wurden. Eben dieser Regent ertheilte ihm die Würde eines *Chartophylax* (Archivar's). Bald darauf ward er in die damaligen Kirchenunruhen zwischen den Parteyen *Barlaam's* und *Palamas* verwickelt, und gerieth 1351 in dem Kloster, wo er sich aufhielt, in strengen Verhaft, aus welchem er erst nach erfolgter Regierungsveränderung (1354) befreyt wurde. Doch hatte er auch nachher widrige Schiksale, bis 1359; denn seitdem komt er nicht weiter vor, und ist vermuthlich um die Zeit gestorben. — Seine *Historia Byzantina* besteht aus XXXVIII Büchern. Er selbst hat sie: *Historia Romana* überschrieben. Das Werk ist ganz vorhanden; es sind aber nur XXIV Bücher davon gedruckt. *Boivin* versprach, die übrigen XIV Bücher in einem dritten Bande aus einer Vaticanischen Handschrift nachzuliefern; es ist nicht geschehen, und leider auch nicht in dem Venetianischen Nachdrucke der Byzantiner. *Nicephorus Gregoras* fängt an von der Einnahme Constantinopel's durch die Venetianer (1204), und geht bis auf das J. 1351. Das Uebrige bis 1359 ist noch nicht gedruckt. Die älteren Ausgaben enthalten gar nur die ersten XI Bücher; die nächstfolgenden bis zum XXIV Bande sind von *Boivin* hinzugefügt.

Nicephori Gregorae, *Romanae* h. e. *Byzantinae historiae* libri XI, quibus res a Græcis Impp. per annos CXCV, a *Theodoro Lascari priori* usque ad *An-*

Bayerische Staatsbibliothek München

dronici Palaeologi posterioris obitum gestæ describuntur; et *Nicetae Acominati Choniatae Paralipomena* supplentur (s. oben *Scriptt. H. B.* T. XIV). Nunc demum liberalitate *Antonii Fuggeri* etc. et *Hieronymi Wolfii* labore græce latineque editi. His adjunximus: *Laonici Chalcocondylae Turcicam Historiam*, interprete *Conrado Clausero*, Tigurino, sed recognitam ab eodem, et ad D. *Philippi Gandelii* exemplar emendatam; Basil. 1562. fol. (s. oben *Scriptt. H. B.* T. XVII.)

Noch einige Supplemente zum *Nicephorus Gregoras* hat *Dionys. Petav* mit des Patriarchen *Nicephorus Breviario* zu Paris 1616. 8. drucken lassen.

Die ersten XI Bücher der *Hist. Byz.* des *Nicephorus Gregoras* stehn auch in: *Historiae Byzantinae Descriptores tres*; Genevæ, 1615. fol.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. Tom. XXII:

Historia Byzantina, duplici Commentario illustrata. Prior *familias* ac *Stemmata Impp. Cpolitanorum* cum eorum Augg. *numismatibus* et aliquot *iconibus*; præterea *familias Sarmaticas* et *Turcicas* complectitur. Alter *descriptionem urbis Constantinopolitanae, qualis exstitit sub Imperatoribus Christianis.* Auctore *Carolo du Fresne* Dno. *du Cange*; Paris, 1680.

De Imperatorum Cpolitanorum, seu de inferioris ævi, vel Imperii, uti vocant, *numismatibus* Dissertatio, auctore *Carolo du Fresne*; quæ edita est ad calcem *Glossarii Latini* ejusdem auctoris, quod in lucem prodiit; Paris, 1678.

Corp. Scriptt. Hist. Byz. Tom. XXIII:

Anselmi Bandurii, Ragusini, Presbyteri ac Monachi Benedictini e Congreg. Melitensi, *Imperium Orientale*, sive *Antiquitates Cpolitanae*, in quatuor partes distributæ, et *Cosmo* III., Magno Etruriæ Duci, dedicatæ; Paris, 1711. fol. Vol. I. II.

Der *erste* Band begreift, ausser des *Herausgebers* chronologischer Uebersicht der Byzantinischen Kaiser und Patriarchen von K. *Constantin dem Grossen*, und dem Patriarchen *Metrophanes* an, bis auf die Eroberung Constantinopel's durch die Türken, folgende für die Byzantische Geschichte sehr merkwürdige Schriften:

1) *Constantini Porphyrogeniti* Imp. *de Thematibus Orientis et Occidentis* libri duo; græce et latine, cum notis (p. 1-30). —

Thema heisst im spätern Griechischen das *Standquartier einer Legion* (*Cantonnement*), und wurde auch für *Legion* selbst gebraucht. Das Werk *Constantin's* handelt daher von der militärischen Einrichtung und Verfassung des griechischen Kaiserthums nach den Cantonnements der Legionen im Orient und Occident. *Banduri* hat dem Werke *zwey Karten* von *Guillaume de l'Isle* beygefügt, deren eine *das Griechische Reich nach seinen Thematibus*; die andere *dasselbe nach seinem geographischen Umfange im X. Jahrhundert* darstellt.

2) *Hierocles*, Grammatici, *Synecdemus* (*Reisegefährte*) p. 31-52. — Enthält ein Verzeichniss der LXIV *Eparchieen* oder Gouvernements, und CMXXXV *Städte*, die unter der Bothmässigkeit des griechischen Kaisers standen. Das Werk findet sich

auch griechisch und lateinisch in: *Emanuel Schelstraten Antiquitas Ecclesiae illustrata*, T. II postum., in *App.* ad *Opus geographicum*; Romæ, 1697. fol.

3) *Constantini Porphyrogeniti* Liber *de administrando Imperio* ad filium *Romanum*; p. 53–157.

Der Verf., gebohren im J. 905, von *Leo dem Weisen* im Purpur gezeugt, und deswegen *Porphyrogennetus* zubenamt, folgte schon als siebenjähriger Knabe dem Vater auf dem Throne; und führte die Regierung, theils unter Vormundschaft, theils mit seiner Mutter und seinem Schwiegervater, dem Feldherrn *Romanus*, endlich allein, 47 Jahre hindurch. Da er seinem Sohne *Romanus* zu lange regierte, ward er von ihm mit Gift aus dem Wege geräumt (959).

Constantin war selbst ein Gelehrter, und beförderte die Wissenschaften, obwohl nicht immer auf die zweckmässigste Art. Er verfasste mehrere Schriften, liess andere dergleichen verfassen, und veranstaltete auch Samlungen älterer Schriftsteller und Auszüge aus denselben, welche letztern jedoch, wohl gegen seine Absicht, die Vernachlässigung und den Untergang vieler ganzen Originalwerke zur Folge hatten. Die Bücher von ihm: *De thematibus Orientis et Occidentis*, und: *De administrando Imperio ad filium Romanum*, enthalten sehr schätzbare Nachrichten sowohl über die damalige Verfassung des Griechischen Kaiserthums, als über den Ursprung und die Geschichte der Völker, welche dazu gehörten, oder demselben benachbart, und mit ihm in politischen Verhältnissen waren. Das Buch: *De administrando Imperio* wurde um das Jahr 949 geschrieben. Andere

Ausgaben desselben, so wie des zuvor erwähnten Werks, sind:

Constantini Porphyrogenneti Opera. In quibus *Tactica* nunc primum prodeunt. *Joannes Meursius* collegit, conjunxit, edidit; Lugd. Bat. ex offic. Elzevir. 1617. 8.

Das Buch *de administrando Imperio* hatte *Meursius* schon früher (Lugd. Bat. 1610. 8.) herausgegeben. — Die *Tactica* handeln von der Kriegskunst zu Wasser und zu Lande. Ausserdem enthält jene Samlung noch *Novellas Constitutiones* XVII.

In *Jo. Meursii* Opp. ed. *Jo. Lami* T. VI, p. 291 sind die angezeigten Schriften *Constantin's* wieder abgedruckt, und es ist noch hinzugekommen: *Constantini Porphyrogenneti Strategicon, de variarum gentium moribus, et quomodo unaquaeque earum pugnat, et quomodo ei pugnando resistere oportet*, von *Lami* aus der Mediceischen Bibliothek zu Florenz edirt. Die Anmerkungen der Ausleger fehlen bey dieser Ausgabe, ausser denen des *Meursius*, dessen Uebersetzung des Buchs *de administrando Imperio* besonders gedruckt; dagegen dem griechischen Texte die Uebersetzung des *Banduri* zur Seite steht. Die Uebersetzung der *Tactica* und *Strategica* ist von *Lami*. Jene hat derselbe aus einer Handschrift des *Scipio Maffei* vollständiger geliefert, in welcher aber das Werk nicht dem *Constantin Porphyrogennet*, sondern dem *Constantin*, Sohne Kaiser's *Romanus*, beygelegt wird. In der Pariser Samlung der Byzantiner, das *Imperium Orientale* von *Banduri* einbegriffen, sind die *Tactica* und *Strategica* des *Constantin* nicht enthalten.

Erst um die Mitte des vorigen Jahrhunderts sind aus einer Uffenbachischen Handschrift herausgegeben:

Constantini Porphyrogeniti libri duo *de ceremoniis aulae Byzantinae.* Prodeunt nunc primum græce cum latina interpretatione et commentariis. Curarunt *Jo. Henr. Leichius* et *Jo. Jac. Reiskius.* Tomus I continens librum primum; Tomus II cont. lib. secundum; Lips. 1751. 1754. fol. — Vgl. *Fabricii* Bibl. Gr. Vol. VI. p. 486. Bibl. Uffenbach. Ms. P. II, p. 537. — *Constant. Porphyrog.* Vita *Basilii Macedonis* Imp.; S. oben *Scriptt. H. B.* T. XVIII.

J. H. Leichius de vita et rebus gestis *Constantini Porphyrogeniti;* Lips. 1746. —

Die neueren historisch-geographischen Untersuchungen, zu denen *Constantin's* Schriften Veranlassung und Stoff dargeboten, werde ich unten an schiklichen Orten anführen.

Uebrigens sind die im *ersten* Bande des *Imperium Orientale* aufgenommenen Byzantinischen Schriftsteller, soferne sie ein historisches Interesse haben, noch folgende:

4) *Agapeti*, Diaconi S. Magnæ Ecclesiæ Cpolitanæ, LXXII *capita admonitionum* ad *Justinianum* recens a. 527 creatum Imperatorem p. 158 — 170. — Von diesem Büchlein einzeln giebt es viele frühere Ausgaben. Auch ist es in's Französische, Deutsche, Spanische, u. w. übersetzt. Eine *Russiche* Uebersetzung ist:

Агапита Дїакона Царскїй свитокъ къ *Іустинїяну* Царю, съ Латинск. перев. *Рубаномъ;* С. Петрб. 1771, 12.

5) *Basilii Macedonis*, Imp., *Capita exhortationum* LXVI ad *Leonem Sapientem*, *filium* (der 879 zum *Augustus* war erklärt worden) p. 171—192. Auch von diesem Buche sind mehr ältere Ausgaben vorhanden. Französisch: *Maximes pour l'éducation d'un jeune Seigneur, avec les instructions de l'Empereur* Basile *pour* Léon, *son fils, traduites du Grec, et l'Abrégé de leur vie*; à Paris, 1690. 12. — *Deutsch*: Bareuth, 1669. 12.

Russisch: Завѣтъ *Василья*, Царя Греческаго, къ сыну его *Льву* философу; С. П. 1718, 12.

6) *Theophylacti* Institutio Regia ad *Constantinum*, *Michaelis Ducae filium*; S. oben *Scriptt. H. B.* T. XX.

7) *Libri octo Antiquitatum Cpolitanarum* ex monumentis maximam partem antehac ineditis selecti, et græce descripti ac versione latina et commentaris illustrati. —Die ersten *vier* Bücher sind von einem ungenannten Mönche, der seine *Origg. et Antiquitatt. Cpolit.* dem K. *Alexius Comnenus* gewidmet hat, also 350 Jahre vor *Codinus* lebte. Die folgenden Bücher enthalten Beschreibungen und Nachrichten *Constantinopel* betreffend von *Nicetas Choniates*, *Georg Pachymeres*, *Photius*, und mehr andern; Samlungen von Localepigrammen, die auch in die griechische Anthologie aufgenommen sind; Verzeichnisse von Bischöfen, Patriarchen, und Griechischen Kaisern.

8) *Petri Gyllii de Bosporo Thracio* libri III et *de topographia Cpoleos* et *de illius Antiquitatibus* libri IV, ursprünglich lateinisch geschrieben und auch vorher schon öfter gedruckt. S. *Gronovii* Thes. Antiquitt. Græc. T. VI. p. 3262. — Der Verfasser (*Pietro Gigli*)

war länger als vierzig Jahre herumgereiset, und starb im J. 1556 zu Rom.

9) *Anonymi Latini* Descriptio *Cpoleos* per XIV regiones. — Der Vf. lebte zur Zeit des K. *Theodosius des jüngern.* —

Im *zweyten* Bande des *Imperii Orientalis* befinden sich die Noten und Commentare des Herausgebers zu den im ersten enthaltenen Schriftstellern unter andern in den Noten zum *Constantin Porphyrogennet* (p. 118) verschiedene *Slavonische Alphabete*, und ein: *Anonymus de conversione gentis Russorum ad fidem Christianam, tempore et suasu* Basilii Macedonis *facta* (p. 112); griechisch und lateinisch.

Ferner hat der Herausgeber *vier Grundrisse* von *Constantinopel*, nach dem verschiedenen Zustande der Stadt in verschiedenen Zeitepochen, in Kupfer gestochen dem Bande vorgesetzt: 1) nach der *Abtheilung* derselben *in* 14 *Districte*, zufolge der Beschreibung des *ungenannten Lateiners* aus der Periode K. *Theodos des jüngern*; 2) nach der *Abtheilung* in *drey Haupttheile*, gemäss der Beschreibung des *ungenannten Griechen* aus der Zeit des *Alexius Comnenus*; 3) nach dem Zustande unter K. *Joan. Palaeologus*, wie ihn der Florentiner *Christoph de Bondelmonte* in seinem Werke: *De insulis Archipelagi*, das im Mspte. in der Bibliothek zu Paris existirt (verfasst 1422) schildert; endlich 4) wie sie *zu Ende des* XVII. *Jahrhunderts* war, aus: *Joseph Grelot*, relation nouvelle d'un voyage de *Constantinople*, enrichie de plans levés sur les lieux, et de tout ce qu'il y a de plus remarquable de cette ville; à Paris, 1680. 4. (Der wahre Vf. dieser Reisebeschreibung war *Chardin*; der Mahler *Grelot*,

den Namen desselben verschweigend, hat nur die Zeichnungen verfertigt). — Auch sind vom Herausgeber noch andere Karten, Ansichten, Abbildungen Byzantischer Münzen, der merkwürdigsten Kirchen und Gebäude, und vieler Alterthümer und Kunstwerke in dem ehemaligen Constantinopel vor der Türkischen Herrschaft, beygefügt. — Vom *heutigen Constantinopel* trifft man Plane und Ansichten in mehrern neuern Werken an. Zur Vergleichung mit dem *alten* kann dienen: *Plan de Constantinople et du Bosphore*.... 1788; (vermuthlich in Wien gestochen). — S. auch *Mémoire sur l'étendue* de Constantinople, *comparée à celle de* Paris, par Mr.*d'Anville*, in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XXXIV, und: *Edw. Gibbon's History of the decline and fall of the Roman Empire* III, 1 — 30.

Ausser den Schriftstellern, die in der *Pariser* Samlung der Byzantischen Geschichtschreiber enthalten sind, gehören noch folgende hierher:

Eusebii Chronicon, quantum *graece* aut *ex interpretatione Hieronymi* superest, in: *Josephi Justi Scaligeri* Thesauro temporum; Amstelod, 1658. fol. Vgl.

Hieronymi de Prato Dissertationes *de chronicis libris duobus* ab *Eusebio Caesareensi* scriptis et editis; Veronæ, 1750. 8., wo auch noch einige bisher fehlende griechische Fragmente aus dem ersten Buche des Werks des *Eusebius de temporibus* vorkommen. —

Eusebii Historia ecclesiastica libris X; *De vita Imp.* Constantini M. *libb.* IV; quibus subjicitur *Oratio*

Constantini *ad Sanctos*, et *Panegyricus Eusebii*. Latine vertit et adnott. illustravit *Henr. Valesius*; Venet. 1770. 4. Vol. I—II.

Eusebius gebohren im J. 264, war vom J. 315 an Bischof zu *Caesarea* in Palæstina, und begünstigte die Partey der Arianer. In seiner Biographie *Constantin's des Grossen* hat er sich der Schmeicheley verdächtig gemacht. Die Biographie des *Praxagoras* von eben diesem Regenten (*Photii* Bibl. p. 63 sq.) ist leider verloren. *Eusebius* starb im J. 340.

Die *Chronik* des *Eusebius* ist fortgesetzt worden vom heil. *Hieronymus* (geb. 330, gest. 420). S.

Chronicon Eusebii, latine redditum, cum D. *Hieronymi continuatione*; in des Letztern: *Opp.* ed. *Dominici Vallarsii* (Veronæ, 1734—1742. Voll. I—XI. fol.) Vol. VIII.

Excerpta utilissima ex priore libro chronologico *Eusebii*, *Julio Africano* et aliis, latine conversa ab homine barbaro, inepto, Hellenismi et latinitatis imperitissimo, in: *Jos. Scaligeri* Thes. temp. Sect. II, p. 58 - 85.

Vetustiora Latinorum Scriptorum Chronica, ad mss. codd. emendata, et cum castigatioribus edd. collata notisque illustrata, in unum corpus collecta, præmisso *Eusebii Chronico* — Collegit D. *Thomas Roucallius*; Venet. 1787. 4. Voll. I - II.

Photii *Myriobiblon* s. *Bibliotheca librorum, quos legit et censuit* **Photius**, *Patriarcha Cpolitanus*. Græce edidit *Dav. Hoeschelius*, et notis illustravit. Latine vero reddidit et scholiis auxit *Andreas Schottus*. Hac ultima editione recognitum, locisque aliqnot

suæ integritati restitutum; Rothomagi, 1653. fol. — Die erste Ausgabe von *Dav. Hoeschel* erschien Aug. Vindel. 1601. fol. Die Uebersetzung von *Schott*, zum erstenmale gedruckt zu Augsburg, 1606. fol., ist sehr fehlerhaft. Vgl.

Jo. Henr. Leichii Diatriba in *Photii Bibliothecam*; Lips. 1748. 4.

Photii Epistolae. Per *Richardum Montacutium*, Episcop. Norvic., latine redditæ et notis subinde illustratæ; Londini, 1651. fol. Diese Samlung enthält zuvörderst 248 Briefe, deren erster: *De fide et septem Synodis, et de boni Principis officio, ad* Michaelem, *Bulgariae Principem*, und zweyter, ein Circularschreiben an die Bischöfe im Orient gegen den Pabst *Nicolaus* I und die *Lateiner*, vorzüglich merkwürdig sind. Am Ende sind noch fünf Briefe angehängt, die *Christian Rau* aus dem Oriente mitbrachte.

Ejusd. Epistolae V; græce; editore *Anthimo*, Episc. Remnic.; in *Τομῳ Χαρας. Εν τῃ Επισκοπῃ Ρημνικȣ, εν ετει αψέ.* fol. Diese seltene Ausgabe ist in der Göttingischen Bibliothek. Drey von den Briefen waren vorher noch nicht griechisch gedruckt, zwey an P. *Nicolaus* I, und einer an die *Kirche* zu *Antiochia*.

Ejusd. Epistola ad *Episcopum Aquilejensem*, nunc primum græce data, cum vers. lat. et notis *Franc. Combefisii.* (Dieser Brief ist auch unter den 5 vom *Anthimus* herausgegebenen). Ejusdem *Photii Orationum*, quæ plures non editæ *Mosci* habentur, *tituli et capita*, græce et latine, in: *Combefisii* Bibl. PP. Græco lat. Auctar. noviss. T. I. p. 527. Vgl. *Accurata Codd. Graec. Mss.* Bibliothecarum Mosquen-

sium sanctissimæ Synodi *Notitia et Recensio*, edita a *C. F. de Matthaei*; Lips. 1805. T. I. II. 8.

Ejusd. Epistola ad *Stauracium*, et Tractatus: *Quod non oporteat ad praesentes vitae molestias attendere*; græcc cum versione latina et notis *Jo. Bapt. Cotelerii*; in: *Cotelerii* Monum. Eccles. Gr. T. II. p. 104.

Ejusd. Epistola ad *Michaelem*, Bulgarorum regem, una cum sex Dissertationibus *Photii*: *De Divinitate et Incarnatione*; græce et latine, interprete *Franc. Turriano*; in: *Henr. Canisii* Lectt. antiq. ed. Basn. T. II. p. 378.

Ejusdem Libri IV contra *Manichaeos* repullulantes; græce, cum lat. vers. et annotatt. *Jo. Chph. Wolfii*; in: *Anecdot. graec. sacr. et prof.* T. I. II.

Ejusdem Nomocanon; græce, cum versione latina *Henr. Agylaei* et commentariis *Theodori Balsamonis*. Ex bibl. Palat. *Christoph Justellus* nunc primum græce edidit. Accessere ejusdem *Photii*, *Nili* et *Anonymi* Tractatus *de Synodis oecumenicis*, ex biblioth. Sedanensi ab eodem *Justello* nunc primum græce editi; Lutet. Paris. 1605. 4. — Dieser für die Geschichte und Verfassung der Griechisch-Russischen Kirche besonders wichtige *Nomocanon* des *Photius* ist auch gedruckt, mit dem Commentare des *Balsamo*, griechisch und lat. übersetzt von *Gentianus Hervetus*, *cum Canonibus S. S. Apostolorum* etc. Lutet. Paris. 1620. fol. — und nebst den vorher ungedruckten *Prolegomenen* des *Photius* dazu, in: *Gul. Voelli* Biblioth. jur. canon. vet. (Paris, 1661. fol.) T. II. p. 785.

Ejusd. Liber *de voluntatibus in Christo, quae dicuntur gnomicae*; græce et latine, *Franc. Turriano* interprete, in: *H. Canisii* Lectt. antiq. T. II. p. 437.

Ejusd. Descriptio *Ecclesiae a* Basilio Macedone *exstructae*, cum vers. lat. et notis *Fr. Combefisii*; in desselben: *Origines Cpolitanae*; Paris, 1664. 4.

Ejusd. Syllogismi *in Latinos*; græce et latine, *Leone Allatio* interprete, in: *L. Allatii* Græcia Orthodoxa T. I. p. 154.

Ejusd. de *processione Spiritus Sancti*, adversus *Latinos*; græce; in : *Euthymii* Panoplia; Tergobysti, 1710. P. II. tit. 13. Dieses Stück fehlt in der lateinischen Uebersetzung des *Euthymius*.

Photius, unstreitig einer der gelehrtesten und thätigsten Männer seines Zeitalters, stamte aus einer angesehenen Familie; und schon dies bahnte ihm den Weg zu den höchsten weltlichen Statsämtern in Constantinopel. Er ward Hauptmann der Kaiserlichen Garde, erster Statssecretair, oberster Senator, und übernahm auch einmal eine Gesandtschaft nach Assyrien. Als der Patriarch *Ignatius* unter der Regierung des *Bardas* abgesetzt wurde, erhielt *Photius*, obwohl ein Laye, im Jahr 858 diese Würde. Aber er hatte davon selbst endlosen Verdruss. Inzwischen ist er als der Haupturheber des Streits zwischen der *Griechischen* und *Römischen Kirche*, und der *Trennung* beyder, zu betrachten. Zweymal verlor er seine Würde, das erste mal durch K. *Basilius Macedo*, der ihm dieselbe jedoch zehn Jahre hernach wieder verlieh; das zweyte mal durch K. *Leo den Weisen*. Er starb um das Jahr 891. Weil *Photius* gerade in der Periode Patriarch zu Constantinopel war, da die *Russen* die christliche Religion annahmen; so haben seine Lebensgeschichte und seine Schriften auch für die Russische Kirchengeschichte das höchste Interesse.

Die *Bibliotheca*, oder wie *Photius* selbst sein Werk betitelt: *Descriptio atque enumeratio lectorum a nobis librorum, quorum argumenta cognoscere desideravit dilectus Frater noster* Tarasius, *suntque viginti et uno demtis, trecenti* — schrieb er zur Zeit seiner Gesandtschaft in Assyrien.

Ueber das Leben des *Photius* s. ausser den allgemeinen kirchenhistorischen Werken, und denen, die ich bey der Literatur der Russischen Kirchengeschichte anzeigen werde:

Nicetas, Paphlago, in: *Vita Ignatii*, in: *Concil. Harduin.* T. V. p. 959.

Histoire de *Photius*, Patriarche schismatique de Constantinople, par le Père L. H. F. (*Chrysost. Faucher*); à Paris, 1772. 8. Der Verf. ist ein heftiger Gegner des *Photius*.

Josephi Genesii de *rebus Cpolitanis* a *Leone Armenio* ad *Basilium Macedonem* libb. IV. Nunc primum editi; Venet. typ. Jo. Bapt. Pasquali, 1733. fol. Der Verf. schrieb auf Befehl des K. *Constantin Porphyrogennet*. Dem Herausgeber ward die Handschrift aus der Leipziger Universitätsbibliothek von *Jo. Burchard Menken* mitgetheilt. Die lateinische Uebersetzung und die Anmerkungen sind von *Stephanus Bergler*.

Joannis Malelae s. *Malalae Historia chronica* ab orbe condito usque ad Imp. *Justinianum*; edita ex msto cod. biblioth. Bodlej. cum interpretatione et notis *Edm. Chilmeadi*. Præmittitur Dissertatio *de autore* per *Humfredum Hodium*. Accedit Epistola *Richardi*

Bentleji ad *Jo. Millium* cum indice scriptorum, qui ibi emendantur; Oxonii, 1691. 8.

Der Verf., aus *Antiochia* gebürtig, lehrte die Rhetorik daselbst um das J. 900. Seine Chronik ist verstümmelt auf uns gekommen. Sie ist nachgedruckt in: *Corp. Scriptt. Byz.* Venet. 1753. fol.

Fl. Cresconii Corippi Carmen de laudibus *Justini min.* Imp. libb. IV. —

Georgii Pisidae Opera; in: *J. F. Foggini* Nova Appendix ad *Scriptt. Byz.* Romæ, 1777. fol. — Diese sind besonders wichtig für die Geschichte der Kriege des K. *Heraclius*, unter dessen Regierung der Verf. lebte. Er war Diaconus, Chartophylax und Referendar der Kirche zu Constantinopel.

Joannis, Monachi Antiocheni, *Historiae chronicae* fragmenta; ex codice Peiresciano edidit *Henr. Valesius*; Paris, 1634. 4.

Georgii Phranzae, Protovestiarii, *Chronicon* ab a 1259 ad. a. 1477; latine, *Jacobo Pontano* interprete, et cum ejusdem notis; cum: *Theophylacti Simocattae* Histor. Byzant. Ingolstadii, 1604. 4., und: cum *Genesii* Hist. Byz. Venet. 1773. fol.

Georgius Phranza, aus einem vornehmen mit dem Kaiserlichen Hause verwandten Geschlechte, ward 1401 zu Constantinopel gebohren. Er stieg bis zur Würde eines Grosslogotheten, gerieth aber bey der Eroberung Constantinopel's in Türkische Gefangenschaft. Nach wieder erlangter Freyheit, da auch der

Peloponnes, wo er sich aufgehalten, unter Türkische Herrschaft gerieth, flüchtete er sich nach Italien, von dort nach Corcyra, und ward ein Mönch. Hier verfasste er sein *Chronicon rerum Byzantinarum* in vier Büchern, und starb bald hernach vor Hunger und Elend. Griechisch ist das Werk bisher nicht gedruckt. *Pontanus* hat in seiner Uebersetzung alle überflüssige Abschweifungen des Verf. weggelassen.

Joannis et *Emanuelis Comneni*, Impp., *Epistolae ad Papas*; græce et latine edidit *J. Cp. Amaduzzi*; Romæ, 1781.

Procopii, Gazæi, Panegyricus in *Anastasium* Imp.; in: *Villoisoni* Anecdot. Gr. II. Zum erstenmale aus einer Venetianischen Handschrift gedruckt.

Durch die bisher bemerkten Ausgaben und Samlungen Byzantinischer Geschichtwerke sind nachstehende, bey ihrem eigenthümlichen Inhalte, und ihren besondern Zwecken, keinesweges überflüssig geworden:

Martini Crusii Turco-Graeciae libri VIII, quibus Græcorum status sub Imperio Turcico in Politia et Ecclesia, Oeconomia et scholis describitur; Basileæ, 1584 et 1594. fol. Eine sehr schätzbare Samlung von Nachrichten und Briefen Neugriechischer Gelehrten über den damaligen Zustand ihrer Nation, besonders der Griechischen Kirche unter der Türkischen Despotie. — *Martin Cruse*, geb. 1526, war von 1559 an Professor zu Tübingen, und starb in hohem Alter 1607.

1607. Er war einer der ersten, die in Deutschland das Neugriechische kennen lehrten. —

Saracenica s. *Moamethica*, e codd. Mss. Palat græce et latine cum notis edidit *Frid. Sylburgius*; Heidelbergæ ex typogr. Commelin. 1595. 8. — Die hier vorkommenden Schriften betreffen den Ursprung und Charakter der Mohammedischen Religion und ihr Verhältniss zur christlichen. —

Francisci Combefisii, Congreg. S. Ludov. Ord. Præd. Monachi, *Manipulus Originum rerumque Cpolitanarum, variis auctoribus*, ad calcem: *L. Allatii* de *Simeonum* scriptis; Paris, 1664. 4. Eine sich bloss auf kirchliche Streitigkeiten und Alterthümer in Constantinopel beziehende Samlung. —

Leonis Allatii Συμμικτων (*Miscellaneorum*) libri duo; curante *Bartoldo Nihusio*; Amstelod. 1658; 8; T. I. II. Im zweyten Theile sind enthalten:

Constantini Porphyrog. Imp. Liber *de vita et gestis Avi sui, Basilii Macedonis* Imp. p. 1–178.

Jo. Cameniata de *excidio urbis Thessalonicae* a. 904. p. 180–316.

Jo. Anagnosta, Thessalonicensis, *de capta Thessalonica* a. 1430. p. 318–380.

Theodori Gazae Epistolæ ad *Franciscum Philelphum* de origine *Turcarum*; p. 382–392.

Leo Allatius starb zu Rom, 1669, über achtzig Jahre alt.

VIII.

Chronologische Uebersicht der oben angeführten Byzantischen Geschichtschreiber.

Nach Christi Geburt.

SÆC. III.

Dexippus Herennius.

SÆC. IV.

Eusebius.

SÆC. V.

Eunapius, Sardianus.
Priscus, Panius.
Olympiodorus, Thebanus.

SÆC. VI.

Malchus.
Menander, Protector.
Candidus, Isauricus.
Theophanes, Byzantinus.
Hesychius, Milesius.
Procopius.
Agathias.
Petrus, Patricius.
Theophylactus Simocatta.
Agapetus, Diaconus.

SÆC. VII.

Georgius, Pisides.

SÆC. VIII.

Nicephorus, Cpolitanus.
Theophanes, Confessor.

SÆC. IX.

Georgius, Syncellus.
Basilius Macedo, Imp.
Leo VI. Sap. Imp.
Anastasius, Bibliothecarius.
Photius.

SÆC. X.

Leo, Grammaticus.
Constantinus Porphyrogenitus.
Joannes Cameniates.
Josephus Genesius.
Joannes Malala.
Hierocles Grammaticus.

SÆC. XI.

Jo. Scylizes.
Georg. Cedrenus.
Theophylactus, Archiep.

SÆC. XII.
Nicephorus Bryennius.
Anna Comnena.
Joannes Comnenus.
Manuel Comnenus.
Joannes Cinnamus.
Jo. Zonaras.
Constantinus Manasse.
Nicetas, Choniates.
Joel (?)
Simeon, Metaphrastes.

SÆC. XIII.
Georgius Acropolita.
Georgius Pachymeres.

SÆC. XIV.
Joannes Cantacuzenus.
Demetrius, Cydonius.
Nicephorus Gregoras.
Theodorus Metochita.

SÆC. XV.
Joan. Canan. (?)
Leonicus Chalcocondylas.
Michael Glycas.
Georgius Codinus.
Manuel Chrysoloras.
Joannes Ducas.
Georgius Phranza.
Georg. Trapezuntius.
Joannes Anagnostes.
Theodorus Gaza.

SÆC. XVI.
Petrus Gyllius.

SÆC. XVII.
Leo Allatius.

IX.

Schriften, die Literatur der Byzantischen Geschichtschreiber betreffend.

Leo Allatius de *Georgiis* et *eorum scriptis*; in: *J. A. Fabricii* Bibl. Gr. Vol. X. p. 794 (nach der älteren Ausgabe).

Philippi Labbe Delineatio Apparatus Historiæ Byzantinæ; in: *Protreptico* etc. (*Corp. Scriptt. Hist. Byz.* T. I.)

Gerh. Jo. Vossius de Historicis Græcis; Lugd. Bat. 1651. 4.

Martini Hanckii de Romanarum rerum Scriptoribus libri II; Lips. 1669. 1675. 4. Vol. I. II.

Ejusdem de Byzantinarum rerum Scriptoribus græcis (L) liber; Lips. 1677. 4. Dieses ist ein classisches Buch. Der Verf. war Professor am Elisabethanischen Gymnasium in Breslau, und starb daselbst 1709, in einem Alter von 77 Jahren. Vgl. *Acta Eruditorum* a. 1709 p. 331. *Memoirs of literature* T. I. p. 27.

Rudolphi Cappelli Schema Corporis Historiae Byzantinae sive Cpolitanae, a *Constantino* I et *magno* ad *Constantinum ultimum* et *miserum*; Hamburgi, 1686. 4. (ex schedis auctoris). Enthält Verzeichnisse der Griechischen Kaiser; ferner die Erzählung von der Eroberung Constantinopel's durch die Türken aus des *Martin Cruse* Turco-Græcia; dann Notizen von den Byzantischen Schriftstellern nach *Vossius*, *Labbe*, *Hancke* u. a.; endlich das Leben *Constantin's des Grossen*. — Der Verf. war Prof. am Gymnasium zu Hamburg, und starb 1684.

Jo. Alb. Fabricii Bibliotheca Græca lib. V. cap. 5. *De Byzantinae s. Cpolitanae Historiae Scriptoribus* (Vol. VI. p. 219 sq); Hamburgi, 1726. 4.

Georg Christoph Hamberger's zuverlässige Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern vom Anfange der Welt (!) bis 1500; Lemgo, 1764. 8. Theile I-IV. Im *dritten* und *vierten* Theile.

J. G. Stritteri Memoriæ populorum ad Danubium etc. incolentium; T. I. *Praefat.* (s. unten. §. XII).

B. G. Struvii et *Buderi* Bibliotheca historica selecta; (Jenæ, 1710. Vol. I-II. 8.); — Umgearbeitet und bis auf die neuesten Zeiten fortgesetzt: *Bibliotheca historica selecta*, instructa a *Burc. Gotth.*

Struvio, ornata a *Budero*, nunc a *Meuselio* ita aucta, ut novum opus videri possit; Lips. 1782 - 1804. 8. Vol. I - XI (jeder Band in zwey Theilen). Hierher gehört. Vol. V. P. I.

Georg. Wilh. Zapf's Literatur der alten und neuen Geschichte; Lemgo, 1781. 8.

Beyträge zur Geschichte und Literatur, vorzüglich aus den Schätzen der Pfalzbayerschen Centralbibliothek zu München; herausgegeben von *Joh. Christian* Freyherrn *von Aretin*; München, 1803 - 1806. B. I - VII. 8. Hier und da kommen Nachrichten von Handschriften einzelner Werke Byzantischer Schriftsteller vor.

Ueber die gesamte *arabische*, *griechische* und *lateinische Literatur des Mittelalters* S. auch: *James Harris* philological inquiries, in three parts (London, 1781. 8.) P. III. p. 237 ff.

X.

Glossarien des griechischen Sprachgebrauchs im Mittelalter, und des sogenannten Neugriechischen.

Mehrern Byzantischen Geschichtschreibern sind in den Ausgaben derselben, wie bereits erinnert worden, *Glossarien* beygefügt, die sich auf den ihnen eigenen Sprachgebrauch beziehen. Doch sind diese Glossarien, auch nur in Hinsicht auf ihren beschränkten Zweck, selten

einigermassen vollständig, und noch seltener in den Wörtererklärungen genau und richtig genug. Bey andern Byzantinern fehlen dergleichen ganz. Allgemeine Hülfsmittel zum leichtern und bessern Verständniss des griechischen Sprachgebrauchs im Mittelalter, und des Neugriechischen überhaupt, sind:

Joannis Meursii Glossarium Græco-barbarum; Lugd. Bat. 1610. 4.; und mit beynahe 2000 Wörtern vermehrt, ebendas. 1614. 4. —

Blanchi Lexicon Epiroticum; Romæ, 1635. 8.

Caroli du Fresne Dni *du Cange* Glossarium ad Scriptores mediæ et infimæ Græcitatis; præmissa *Simonis Portii* Grammatica linguæ græcæ vulgaris; Lugduni, 1682. 1688. fol. Vol. I. II.

Da Somavera Tesoro della lingua greca volgare; Parig. 1709. 4.

Da Lecce Osservationi grammatiche sulla lingua Albanese; Roma; 1716. 4.

XI.

Zur Erklärung der Benennungen von Stats- und Hofämtern, Würden und Titeln, die bey den Byzantischen Geschichtschreibern vorkommen.

Am wichtigsten ist das Werk des *Constantinus Porphyrogennetus*: *De caerimoniis aulae Byzantinae*. S. oben *Scriptt. H. B.* T. XXIII.

Notitia Dignitatum utriusque Imperii, et in eam *Guid. Pancirolli* Commentarii; Venet. 1593. fol. Auch in: *Graevii* Thes. Antiqq. Rom. T. VII. Vgl. oben: *Scriptt. H. B.* T. XIX.

Jacobi Gutherii de Officiis Domus Augustæ libri III; Lips. 1672. 8.

Gothofredi Notitia Dignitatum; am Ende seiner Ausgabe des *Codex Theodosianus* (cura *Ritteri*; Lips. 1736. fol. Vol. I-VI).

J. A. Dieze Dissert. de forma Imperii administrandi a *Constantino M.* sapienter et recte mutata; Lips. 1752. 4.

Edw. Gibbon's history of the decline and fall of the Roman Empire III, 30-97.

XII.

J. G. Stritter's Auszüge aus den Werken der Byzantischen Geschichtschreiber.

Memoriæ Populorum, olim ad Danubium, Pontum Euxinum, Paludem Mæotidem, Mare Caspium, et inde magis ad Septemtriones incolentium, e *Scriptoribus Historiae Byzantinae* erutæ et digestæ a *Joanne Gotthilf Strittero*, Gymnasii Academiæ Scientiarum Imperialis Petropolitanæ Conrectore; T. I-IV; Petropoli, 1771-1779. 4.

Tomus I: Gothica, Vandalica, Gepædica, Longobardica, Herulica, Hunnica et Avarica complectens.

Tomus II : Slavica, Servica, Chrovatica, Zachlumica, Terbunica, Paganica, Diocleica, Moravica, Bosnica, Bulgarica, Valachica, Russica, Polonica, Lithuanica, Prussica, Samotica, Permica et Bœmica complectens.

Tomus III : Turcica, Chazarica, Ungrica, Patzinacica, Uzica, Comanica et Tatarica complectens.

Tomus IV : Lazica, Avasgica, Misimianica, Apsilica, Tzanica, Svanica, Meschica, Zicchica, Iberica, Alanica, Juthungica, Carpica, Varnica, Chamavica, Varangica, Nemitzica, Dacica, Pannonica, Sarmatica, Scythica, Massagetica, et Genealogias gentium complectens.

Den Plan des Werks, im Wesentlichen von *Jo. Eberh. Fischer* und *L. A. Schlözer* entworfen, S. in *Stritter's* Vorreden zu den einzelnen Bänden, vornehmlich zum *ersten* Bande. Vgl. auch: *Schlözer's Vorschlag zu einem chronologischen Auszuge der Byzantiner* (Götting. gel. Anz. 1773. p. 1324 ff.). Der Verf. hatte noch die Idee eines ähnlichen Werks aus den Schriften der *Kirchenväter*, die aber nicht von ihm ausgeführt ist. Im Jahr 1780 ward er Archivar zu Moskwa, wo er gestorben, nachdem ihn Kaiser *Paul* I. kurz zuvor mit einem Landgute beschenkt hatte. Er war aus Nassau-Idstein gebürtig. Der Schluss der Vorrede zum vierten Bande enthält sehr prophetische Worte über den Gebrauch, den man von seinem Werke machen würde.

Noch ein Jahr früher, als das obige Werk, erschienen in Russischer Sprache:

Извѣстія Византійскихъ историковъ объясняющія Россійскую исторію древнихъ

временъ и преселенія народовъ; собраны и хронологическимъ порядкомъ расположены *Ивановъ Штриттеромъ*. С. П. 1770 по 1775. Ч. I-IV. 8. Ein von *Stritter* besorgter Auszug, der diejenigen Nachrichten der Byzantiner, welche sich unmittelbar auf die *Russische Geschichte* beziehn, oder doch in näherer Verbindung mit derselben stehn, vollständiger enthält, als die übrigen. Der Russische Uebersetzer war *Swjëtow*. In den Vorreden zu den einzelnen Theilen sind die Notizen von den Byzantischen Geschichtschreibern *nach den Völkern* geordnet, deren Begebenheiten sie vorzüglich in ihren Werken erzählen.

Eine deutsche Bearbeitung des Abschnitts des *Stritterschen* Werks: *Slavica* (T. II), steht in: *A. L.* Schlözer's *Allgem. Nord. Gesch.* p. 345 unter dem Titel: *Geschichte der Slaven vom Jahre* 495 bis 1222 *aus den Byzantinern vollständig beschrieben* von Hrn. *Stritter*.

XIII.

Chronologie der Byzantischen Geschichtschreiber.

In der *Chronologie* der *Byzantischen Geschichtschreiber*, wenn man diese unter einander selbst, noch mehr wenn man sie mit den *Lateinischen Chronisten* und denen der *Slawi-*

schen Völker im Mittelalter, namentlich den *Russischen*, vergleicht, herscht bis itzt grosse Verwirrung und Dunkelheit; was natürlich auf die Geschichte selbst, deren Grundlage eine richtige Chronologie ist, den nachtheiligsten Einfluss hat. Eine Hauptursache hiervon liegt wohl in den so verschiednen *historischen Aeren*, deren sich die Byzantischen Schriftsteller bedienten, und die man in der neueren Zeit nicht immer hinlänglich gekant, und nach ihrem wahren gegenseitigen Verhältnisse berechnet hat, manchmal sogar, weil diese und jene Data fehlten, nicht zu berechnen im Stande war. An einer Menge chronologischer Widersprüche sind freylich auch Irrthum und Nachlässigkeit der Schriftsteller selbst, oder Schreibfehler ihrer Copisten schuld.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg hat neuerlich die Untersuchung der historischen Chronologie der Byzantiner zur Preisaufgabe gewählt. Man muss erwarten, was darauf erfolgen wird. Wahrscheinlich wird indessen gar nichts, oder doch nichts Befriedigendes erfolgen. Um der Aufgabe genug zu thun, sind gelehrte Kentnisse solcher Art erfoderlich, die in unsern Tagen immer seltener werden, und auch nur bey sehr wenigen Individuen sich vereinigen können. Manchem, dem es etwa an diesen Kentnissen nicht gebricht, mangeln die Hülfsmittel, wel-

che die Untersuchung nothwendig voraussetzt. Ausserdem ist diese Arbeit die mühseligste Geduldsprüfung, die sich denken lässt. Wer möchte sich ihr, zumal in Russland, um einen ungewissen akademischen Preis unterziehen? Endlich scheint sogar die Vollendung der Arbeit, wie die K. Akademie sie verlangt und ihrer Absicht gemäss verlangen muss, binnen ein paar Jahren auch für den fleissigsten Gelehrten, und der kein anderes Geschäfft hätte, unmöglich. Eine, soviel thunlich, berichtigte historische Chronologie der Byzantiner dürfte also vorerst noch ein eitler Wunsch bleiben. Die gelehrten Mönchsorden, in deren Schoosse ehedem dergleichen literarische Früchte gediehen, existiren itzt nicht mehr. Sollte die K. Akademie zu St. Petersburg durch ihre Aufgabe wider alles gegründete Vermuthen die Ausgleichung der Byzantischen Chronologie bewirken; desto besser! —

Die verschiedenen *Aeren*, denen die Byzantischen Geschichtschreiber folgen, hat im Allgemeinen *Stritter* angegeben: *Mem. populorum olim ad Danubium etc. incolentium* T. I. Præf. pag. XI. Auch hat er schon verschiedene Zeitbestimmungen derselben Begebenheiten, wie sie bey einzelnen Byzantischen Schriftstellern vorkommen, am Rande seiner Auszüge, oder in den Noten bemerkt. Manche Erörterungen von Abweichungen und Widersprüchen in je-

nen Angaben sind zerstreut in: *Conspectus chronologicus Historiae Cpolitanae*, in: *J. A. Fabricii* Bibl. Gr. Vol. VI. p. 693. sq; in den *Commentaren* der *Herausgeber der Byzantiner*, und aus diesen zuweilen in den *Stritterschen Noten*; in den unten anzuführenden historischen Abhandlungen von *Theoph. Siegfr. Bayer*; in der *Geschichte des Orientalischen Kaiserthums* von *J. D. Ritter (Allgem. Weltgesch. nach dem Plane* W. Guthrie's *und* J. Gray's Th. V. Leipz. 1768); in *A. L. Schlözer's* Nestor Th. II – V. Sehr viel ist zur Aufklärung und Berichtigung der Byzantischen Chronologie auch in folgenden Werken geleistet:

Caesaris Baronii († 1607), Cardinalis, *Annales ecclesiastici* a Christo nato ad annum usque 1198; Romæ, 1588 et annis seq. fol. Vol. I – XII.

Odorici Raynaldi Annales ecclesiastici post *Baronium*, ab anno 1198 ad annum 1565; Romæ, 1646 et annis sqq. fol. Vol. I – X.

Ejusdem *Odorici Raynaldi* Annales in epitomen redacti; Romæ, 1667. fol.

Antonii Pagi Critica historico-chronologica in Annales *Baronii*; Antverpiæ (Genevæ), 1705 sq. fol. Vol. I-IV.

Jacobi de Laderchis Continuatio Annalium *Baronii* et *Raynaldi* ab anno 1566 ad annum 1571; Romæ, 1728. fol. Vol. I – III.

Diese sämtlichen Werke, des *Caesar Baronius*, seiner Fortsetzer und Kritiker, sind wieder gedruckt: *Apparatus Annalium ecclesiasticorum* Baronii, cum

Critica Antonii Pagi, *nec non notis* Georgii *et* Joan. Dominici Mansi; *Luccae*, 1738 - 1760, in welchem Jahre der *Index universalis in* Cæs. Baronii *Annales, eorumque Continuatores et Criticos* herauskam; Vol. I-XXXIX.

Dennoch ist in der historischen Byzantischen Chronologie Vieles zu erforschen und zu berichtigen übrig geblieben.

Als *allgemeine Hülfsmittel* des chronologisch-historischen Studium's überhaupt, und in besonderer Hinsicht auf die Geschichte nach den Byzantinern, sind vorzüglich brauchbar:

Beveregii (*Beveridge*) Synodicon; Oxonii, 1672, fol. Vol. I-II.

Haltausii Calendarium medii aevi; Lips. 1729.

Einleitung zur allgemeinen Weltgeschichte, von der Geschichte überhaupt, der mathematischen und historischen Zeitrechnung, der mathematischen und natürlichen Erdbeschreibung (von *Franz* und *Adelung*); Berlin, 1769. 8.

Jo. Georg. Frank († 1785) Novum systema Chronologiæ fundamentalis — in Cyclo Jobeleo biblico detectæ; Gottingæ, 1778. fol. — *Deutsch im Auszuge mit Zusätzen*: Astronomische Grundrechnung der biblischen Geschichte, und der Gesch. der alten Völker; Dessau u. Leipzig, 1783. 8.

Joh. Christoph. Gatterer's Abriss der Chronologie; Göttingen, 1777. 8.

L'art de vérifier les dates des faits historiques, des chartes, des chroniques, etc., depuis la naissance de Notre-Seigneur, par Dom. *Maure d'Antine*, Dom. *Durand*, et autres Bénédictins; 3e édit. considérable-

ment augmentée par un Religieux de la Congrég. de St. Maur (*Clemencet*); à Paris, 1783 - 1791. fol. Vol. I - II.

Deutsch übersetzt ist nur der *erste* Theil nach der zweyten Ausgabe des Originals (Paris 1770): *Allgemeine Chronologie für die Zeiten nach Christi Geb.* aus dem Französ. übers. im Auszuge durch *J. Kern*; mit *C. W. F. Walch's* Vorrede (einer Einleitung in die hist. Chronologie) Leipzig, 1779. 8. Th. I. — Von S. 245 - 386 ist hier ein vollständiges Verzeichniss aller *Sonn*- und *Mondfinsternisse* gegeben vom J. 1 - 1900 nach Chr. Geb.

Da nicht nur die von den ältern Geschichtschreibern und Chronisten erwähnten *Sonn- und Mondfinsternisse*, sondern auch die von ihnen bemerkten Erscheinungen von *Kometen* zur Berichtigung der historischen Chronologie wichtig sind, so gehört ebenfalls hierher:

Cométographie, ou *Traité historique et théorique des comètes*, par *Pingré*; à Paris, 1783. Vol. I-II. 4. Im Vol. I. p. 352 wird der Komet vom J. 905 beschrieben, dessen *Nestor* gedenkt, und dabey wird eine Menge Annalen, selbst Chinesische, citirt, die davon Meldung thun.

Ant. Pilgram Calendarium chronologicum medii potissimum ævi; Viennæ, 1781. 4. Ein sehr nützliches Werk.

J. H. Waser's historisch diplomatisches Jahrzeitbuch zur Prüfung der Urkunden. Auch einzelne Begebenheiten der heil. und Weltgeschichte nach der wahren Schöpfungsepoche in eine richtige und ununterbrochne Zeitfolge gebracht; Zürich, 1780. f.

Ebendess. Alphabetisches Verzeichniss aller vorkommenden chronologischen Berechnungen, Fest- und Heiligentage; Zürich, 1781. fol.

Von den *Griechischen* und *Römischen Monaten* s. *Gronovii* Thes. Antiqq. Græc. T. IX. *Graevii* Thes. Antiqq. Rom. T. VIII. Auch: *Jo. Alb. Fabricii* Menologium; Hamburgi, 1712. 8.

XIV.

Neuere Schriften über die Geschichte des Griechischen Kaiserthums.

Histoire de Constantinople depuis *Justin l'ancien* jusqu'à la fin de l'Empire, traduite sur les originaux grecs de *Procope*, d'*Agathias*, de *Théophylacte Simocatte*, de *Nicéphore*, d'*Anne Comnène*, de *Nicétas*, de *Pachymère*, de *Cantacuzène*, et autres; par le Président *Louis Cousin*; à Paris, 1672 — 1674. Vol. I — VIII. 4.

Histoire des Empereurs et des autres Princes, qui ont régné durant les six premiers siècles de l'Eglise, de leurs guerres contre les Juifs, des écrivains profanes et des personnes les plus illustres de leur temps, par *le Nain de Tillemont*; à Paris, 1720, Vol. I-VI. 4. 1707. Vol. XVI. 8.

Histoire ancienne des Egyptiens, des Carthaginois, des Assyriens, des Babyloniens, des Mèdes, des Perses, des Macédoniens et des Grecs, par K. *Rollin* (†1741); à Amsterdam, 1730 ss. Tomes I-XIII; 8.— *Deutsch übersetzt*: Dresden, 1738 ff. B. I-XIII; 8.

Histoire Romaine jusqu'à la bataille d'Actium, par *K. Rollin*; revue par *J. B. L. Crevier*; à Amsterdam 1739 ss. Tomes I-XVI. 8. —*Deutsch*: Dresden, 1739 ff. B. I-XVI.

Histoire des Empereurs Romains depuis *Auguste* jusqu'à *Constantin*; par *J. B. L. Crevier*; à Paris, 1750; Vol. I-XII. 12. —*Deutsch*: Dresden, 1756 ff. Th. I-XII. 8.

Histoire du Bas-Empire, en commençant à *Constantin-le-Grand*, par M. *le Beau*,—continuée par M. *Ameilhon*; à Paris, 1786 ss. T. I-XXIV. gr. 12. — *Deutsch*: Leipzig, 1783; 8. Th. I-XXII; 8.

Bernard de Varenne (*Jean de Moulin*) Histoire de *Constantin-le-Grand*, premier EmpereurChrétien; Paris, 1728. 4.

Histoire des révolutions de l'Empire de Constantinople, par *Lévêque de Burigny*; à Paris, 1749, 12. T. I-III.

Histoire de *Théodose-le-Grand*, pour le Dauphin; par Mr. *Fléchier*; à Paris, 1680. 8. 1749. 12. *Deutsch*: Breslau, 1765. 8.

Histoire abrégée des Empereurs Romains et Grecs, des Impératrices, des Césars, des Tyrans, etc. depuis Pompée jusqu'à la prise de Constantinople par les Turcs; par M. *Beauvais*; à Paris, 1767. T. I-III. 8.

Geschichte des Orientalischen Kaiserthums von *J. D. Ritter* (*Allgem. Weltgeschichte* nach dem Plane *W. Guthrie's* und *J. Grays* Th. V), Leipzig, 1768. 8.

Histoire des révolutions arrivées dans le gouvernement, les lois et l'esprit humain, après la conversion de *Constantin* jusqu'à la chute de l'Empire d'Occident; s'Graven-Haag, 1783. 8. —*Deutsch*: Leipzig, 1784. Th. I. II.

Vita

Vita di *Constantino il Grande*, primo Imperadore cristiano, con l'aggiunta di un esame critico sopra diversi parti piu principali di questa parte di storia, ed una vera idea della *Chiesa* in quell' epoca. Opera del Abb. *Fr. Gusta*; Roma, 1786. T. I. II. 4.

Continuazione della *Storia degli Imperatori Romani*, ossia *Storia del basso Impero* da *Constantino il Grande* sino alla presa di Constantinopoli, originalmente scritta in Italiano; Roma, 1788. 8. T. I-XXXII. 8.

The history of the decline and fall of the Roman Empire, by *Edward Gibbon*; London, 1788. Vol. I-VI. gr. 4. — Die erste Ausgabe erschien 1776 — Nachgedruckt zu Basel, 1787-1790. Vol. I-XIII. 8. — *Deutsch:* Geschichte der Abnahme und des Falls des Römischen Reichs; aus dem Engl. des *Edw. Gibbon* übers. von *Ch. W. von Riemberg*; Wien, 1792. Th. I-XV. 8. Eine andere deutsche Uebersetzung ist von *Wenk* mit Anmerkungen von *K. Gtl. Schreiter*; Leipzig, 1805. Th. I-XVI. 8. — *Französisch:* Paris, 1777-1795. Vol. I-XVIII. 18.

Observations on the three last volumes of the Roman history by *Edward Gibbon*; London, 1788. 12.

Edw. Gibbon's history of the decline and fall of the Roman Empire, reviewed by *J. Whitaker* in Vol's IV. V. VI. 4.; London, 1791. 8.

Criticisms upon *Gibbon's* History. By *Noah Webster*, in: *Europ. Magaz.* XII. p. 407 sq.

A Vindication of some passages in the XV and XVI chapters of the *History*, etc. — by *Edw. Gibbon*; in

dessen: *Miscellaneous works* Vol. V. (Basil, 1807. 8.) gegen die Kritik von Mr. *Davis*.

A Reply to Mr. *Gibbon's* Vindication — by *Jak. Chelsum*; London, 1785. 8.

The Roman History, from the foundation of the city of Rome to the destruction of the western Empire. By Dr. *Goldsmith*. A new edition; London, 1793. Vol. I. II. 8. — *Deutsch:* Dr. *Goldsmith's* Geschichte der Römer von Erbauung der Stadt Rom bis auf den Untergang des abendländischen Kaiserthums; aus dem Engl. neu übersetzt, und mit einer Geschichte des Oströmischen Kaiserthums ergänzt von *L. Theob. Kosegarten*; Leipzig, 1792-1805. B. I-IV. 8.

XV.

Neuere Schriften über die Geschichte des abendländischen Kaiserthums.

J. A. Fabricii Conspectus thesaur. lit. Ital. Hamburgi, 1730. 8.

J. G. Graevii et *P. Burmanni* Thesaurus Antiquitatum et Historiarum Italiæ; Lugd. Bat. 1704 sq. Tomi IX in VI. Vol. fol.

L. A. Muratorii Corpus historicum Mediolanense, s. Scriptt. rer. Italicarum; Mediolani, 1723-1751. Vol. I-XXVIII. fol. Nebst den Supplementen von *Dm. Mar. Manni* 1748. 1770. Vol. I. II. fol. und andern von *Mittarelli*.

Ebendess. Antiquitates Italicæ medii ævi — Mediol. 1738 sq. Vol. I–VI. fol. Eine neue Ausgabe zu Arezzo, 1778. Vol. I–IX. 4. Auch ein Italienischer Auszug ist erschienen Venezia, 1751.

Ebendess. Annali d'Italia; Venez. 1750. Vol. I–IX. 4. Deutsch: *L. A. Muratori* Geschichte von Italien bis 1500, übersetzt aus dem Italiänischen von *J. L. Baudis*; Leipz. 1745 ff. B. I–IX. 4. Mehrere haben hernach das Original fortgesetzt.

Car. Sigonii Historiarum de occidentali Imperio Libri XX, et de regno Italiæ L. XX. (Mit Anmerkungen von *Sassi*), in: *Sigonii* Opp. ed. *Argelati*; T. II. Mediol. 1732. fol.

Guicciardini Historia d'Italia; Venez. 1740. Vol. I–II. fol.

C. Denina delle revoluzioni d'Italia; Torino, 1769. Vol. I–IV. 4. 1782. Vol. I–V. 4. Deutsch übersetzt von *Volkmann*; Leipzig, 1771 f. B. I–III. 8.

J. F. le Bret Geschichte von Italien und allen allda gegründeten ältern und neuern Staaten; Halle, 1778–1787. B. I–IX. 4. (*Allgemeine Welthistorie* Th. 40–46). — Ein Auszug in: *Welthistorie in einem vollständigen und pragmatischen Auszuge* (Halle, 1787) Th. XXI.

Histoire des révolutions de l'Empire Romain, pour servir de suite à celle des révolutions de la République; par Mr. *Linguet*; à Liège, 1787. Tomes I. II. 8.

* *

XVI.

Geschichte der Kreuzzüge.

S. *Meusel* Bibl. hist. Vol. II. P. II. p. 270 sq.

Innocentii III, Papæ, Epistolarum libri XI. Accedunt *Gesta* ejusdem *Innocentii.* — *Stephanus Baluzius*, Tutelensis, in unum collegit, magnam partem nunc primum edidit, reliqua emendavit; Paris, 1682. T. I. II. fol. — Der Pabst *Innocentius* III. regierte die Römische Kirche vom J. 1198-1216. Seine Briefe sind höchst merkwürdig für die Geschichte jener Zeit. Die ganze Samlung besteht eigentlich aus XIX Büchern; das IV. VI. VII. VIII. IX. nebst den drey letzten sind aber nicht gedruckt.

Histoire de l'Empire de Constantinople sous les Empereurs Français, contenant ce qui s'est passé de plus mémorable dans cet Empire, depuis que les Français s'en rendirent maistres, jusques à ce que les Turcs s'en sont emparez: dans laquelle la suite des *Empereurs Français*, des *Patriarches de Constantinople Latins*, des *Roys de Thessalonique*, des *Princes de la Morée* et *d'Achaïe* et *d'Epire*, des Ducs *d'Athènes*, de *Duras*, de *Nicésia*, des Seigneurs de *Negrepont*, de *Métélin*, et autres sont décrites; par *Godefroy de Villehardouin*, Maréchal de Champagne et de Romanie. Avec un recueil de plusieurs titres et autres pièces non encore publiées, tirées tant du Trésor des Chartes du Roy, que d'ailleurs, pour servir de preuves à cette histoire; à Paris, 1657. fol.

Der Verf. war selbst bey der Eroberung *Constantinopel's* im J. 1204 durch die *Franken* und *Venetianer* zugegen, und beschreibt die Geschichte des *Griechischen Kaiserthums* vom J. 1198 - 1207 mit grosser historischer Genauigkeit und Treue. Die erste Ausgabe seines Werks erschien zu Paris 1584. 4.; und in dieser ist von dem Herausgeber *Blaise de Vigenère* dem altfranzösischen oft unverständlichen Originale eine Paraphrase im damaligen französischen Style beygefügt. Das Ganze ist hier in *neun* Bücher abgetheilt. Ohne die Paraphrase ward das Original aus einer bessern Handschrift wieder gedruckt zu Lyon 1601. fol., abgetheilt in 257 Abschnitte. Die oben angezeigte Ausgabe ist von *du Fresne* besorgt, der unter andern auch dabey die ersten Bogen der Venetianischen Ausgabe, (deren Druck auf Befehl der Republikanischen Regierung in Venedig 1573 angefangen, aber bald wieder gehindert ward), benutzt hat. Von *du Fresne* sind noch mehrere schätzbare Anhänge und kritische Bemerkungen hinzugekommen.

Guntheri, Monachi Ord. Cisterc., *Historia captae a Latinis Cpoleos*; in: *Henr. Canisii* Lectt. antiqu. T. V. (Monachi, 1604. 4.) p. 358.

Passage d'outremer de *Godefroy de Bouillon*; Paris, 4.

Passages d'outremer par les Français, Paris, 1518. fol.

Benedicti de Accoltis de bello a Christianis contra Barbaros gesto pro Christi sepulchro et Judæa recuperandis; Venet. 1532. 4. Basil. 1544. 8.

Roberti, Monachi, Hierosolymitana Historia et belli Christianorum adversus Saracenos; Basil. 1533. fol.

Histoire des guerres des Chrétiens contre les Turcs; par *Aubert;* Paris, 1559. 4.

Alberti Aquensis (gebürtig aus Aix in Provence) *Chronicon Hierosolymitanum* S. de bello sacro Historia, libris XII edita a *Reinero Reineccio*; Helmstadii, 1584. 4. Cf. *Gesta Dei per Francos.*

Jo. Molanus de sacra militia Ducum et Principum Brabantiæ, cum notis *Petri Louvii*, Sylvæducensis; Antverpiæ, 1592. 8.

Jacobi de Vitriaco Historia Orientalis et Occidentalis; Duaci, 1597. 8. Cf. *Gesta Dei per Francos.*

Paulli Rhamnusii de *bello Cpolitano* et *Imperatoribus Comnenis per* Gallos *et* Venetos *restitutis;* Venet. 1603; curante *Jac. Gaffarello* ibid. 1634. fol. *Italienisch* 1604. 4.

Gesta Dei per Francos — collecta a *Jacobo Bongarsio*; Hanoviæ, 1611. fol. Vol. I. II. — In dieser Samlung sind enthalten ausser den Schriften mehrer Ungenannten: *Robertus* Monachus — *Baldricus* — *Raimundus de Agiles* — *Albertus* Aquensis — *Fulcherius* Carnotensis — *Gauterius* — *Guibertus* Abbas — *Guilelmus* Tyrius — *Jacobus* de Vitriaco.

L'imprese e espedition di Terra Santa e l'acquisto fatto del Imperio di Cpoli dalla Republica di Venetia, doppo l'anno 1198 insino al 1205; da *Andrea Moresini*; Venet. 1627. 4.

Petri d'Outremanni Cpolis Belgica, sive de rebus a *Balduino* et *Henrico* Impp. Cpol. gestis libri V, addito libro singulari de *excidio Graecorum*, cum notis uberioribus; Tornaci, 1643. 4.

Histoire des Croisades pour la délivrance de la

Terre-Sainte, par *Louis de Maimbourg*, I. S.; à Paris, 1675, et à Amsterdam, 1682. 12. Tomes I-IV.

Commentarii duo historici antea inediti, alter *de regibus vetustis Norvvagicis*, alter *de profectione Danorum in Terram Sanctam circa a.* 1184 *susceptam*; eodem tempore ab incerto auctore conscriptus, et primum editus a *Bernh. Casp. Kirchmanno*; Amstelod. 1684. 8. Vgl. *Jani Bircherodii* lib. de *Ordine Elephantino* (Hafniæ, 1704) cap. VIII. p. 51 sq.

Adami Rechenbergii Exercitatio *de prima expeditione cruciata*; in dessen: *Dissertatt. historico-politicis* T. II. p. 474 sq.

Belli Sacri Historia, edita a *Joanne Mabillonio*; in: *Museum Italicum* T. I. p. 131 sq.

Jacobi Benzelii Palæstina, sive de Terra promissionis, et Sueonum Gothorumque expeditionibus sascris dissertationes duæ geographico-historicæ; Upsaliæ, 1703. 8.

M. *Joh. Christoph. Maier's* Versuch einer Geschichte der Kreuzzüge und ihrer Folgen; Berlin und Stettin, 1780. 8. Th. I. II.

Geschichte der Kreuzzüge, oder Staats- und Kriegsbegebenheiten der Unternehmungen der Christen wider die Mahomedaner im XI. XII. und XIII. Jahrhundert zur Wiedereroberung des heiligen Landes. Aus dem Franz. Leipzig, 1782. 8. Th. I. II.

Versuch einer Entwickelung der Folgen der Kreuzzüge für Europa. Eine vom National-Institute in Frankreich gekrönte Preisschrift. Vom Hofrath *Heeren*, Prof. der Geschichte zu Göttingen. — Auch in dessen: *Kleine historische Schriften* Th. III. Göttingen, 1808.

XVII.

Von Byzantischen Münzen und Medaillen.

Jean Tristan, Commentaires historiques, contenans l'histoire générale des Empereurs, enrichie d'inscriptions, médailles etc.; à Paris, 1644. Vol. I-III. fol.

Car. Patini Numismata Imperatorum Romanorum; Argentor. 1671. fol. Amstelod. 1696. fol.

De Imperatorum Cpolitanorum, seu de inferioris ævi vel Imperii numismatibus Dissertatio, auctore *Carolo du Fresne*; hinter dessen: *Glossarium ad Scriptt. med. et infimae Latinitatis*; und in: *Corp. Scriptt. Hist. Byz.* T. XXII.

Imperatorum Romanorum a *Trajano Decio* ad *Palaeologos Augustos* Numismata *Latina*, *Graeca*, *Aegyptiaca*, omnis metalli ac moduli, distincta per classes, et quam diligentissime descripta ac notis brevioribus illustrata, ad quindecim ferme millia, et in iis quamplurima inedita, ex quibus rariora ad tria millia in ære incisa repræsentantur, et in fronte Numismatum cujusque Imperatoris Vita proponitur. — Auctore *Anselmo Bandurio*, Ragusino; Paris., 1727. fol. Tomi I. II.

Adami Occonis Impp. Romanorum numismata a *Pompejo* ad *Heraclium*, cum notis *Mediobarbi*; Mediolani, 1730. fol.

Jacobi de Bie Impp. a *Julio-Caesare* ab *Heraclium* usque numismata aurea. Accedit *Ludolphi Smids* Pinacotheca Romanorum Impp. ex rec. *Sigeb. Havercamp*; Amstelod. 1738. 4.

Jo. Vaillant Numismata Impp. Augustorum et Cæsarum; ed. nova, cura *Jo. Franc. Baldini*; Romæ, 1743. 4. Vol. I–III.

Jos. Khell ad Numismata Impp. Rom. aurea et argentea a Vaillantio edita Supplementum; Vindobonæ, 1767. 4.

Phil. Argelati de monetis Italiæ illustrium virorum Dissertationes; Mediolani, 1750. 4.

The Medallic History of Imperial Rome; by *W. Cooke*; London, 1781. 4. T. I. II.

Dissertations sur l'état de la monnoie Romaine, principalement sous *Constantin le Grand*; par *Dupuy*; in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XXXVIII. p. 647.

Nummorum veterum populorum et Urbium, qui in Museo *Guil. Hunter* asservantur, descriptio, figuris illustrata. Opera et studio *Caroli Combe*; Londini, 1782. 4.

Jos. Eckhel Catalogus Musei Cæsarei Numorum vett.; Vindobonæ, 1782. P. I. II.

Ebendess. Numi veteres anecdoti; Vindob. 1776. P. I–II.

Zur Münzkunde Russlands. Herausgegeben von der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften; St. Petersburg, 1805. 8. Hier kommen auch mehrere Bemerkungen vor, welche die Byzantische Münzgeschichte angehn. Der Verf. ist der Hr. Hofrath und Akademiker *Krug* in St. Petersburg, einer der gelehrtesten Kenner der Nordischen Alterthümer und Geschichte, die Russland gegenwärtig besitzt.

Allgemeine Hülfsmittel für das Studium der antiquarischen Numismatik überhaupt.

Ezech. Spanhemii Dissertationes de præstantia et

usu numismatum antiquorum; Amstelodami, 1717. fol. Vol. I-II.

Bandurii Bibliotheca numaria; Hamburgi, 1719. 4.

Hirschii Bibliotheca numismatica; Norimb. 1760. fol.

Doctrina Nummorum veterum, conscripta a *Jos. Eckhel. P.* I de *nummis urbium*, *populorum*, *regum*: Vol. I continens *generalia*, tum nummos *Hispaniae*, *Galliae*, *Britanniae*, *Germaniae*, *Italiae*, cum *Insulis*; Vol. II continens *reliquam Asiam minorem* et *regiones deinceps in ortum sitas*; Vol. IV continens *Aegyptum* et *regiones Africae deinceps in occasum sitas*, observata generalia ad P. I hujus operis, et indices in P. I; P. II. Vol. V continens *nummos consulares et familiarum*, subjectis Indicibus; Vindobonæ, 1794. 95. 4.

Lexicon universale rei nummariae Veterum et præcipue *Graecorum* ac *Romanorum* — edidit *J. Cp. Rasche*; Lips. 1793. T. I - V. 8.

Zur Schätzung des Gewichtes, Werthes, und Verhältnisses der Münzen bey den alten Völkern, sowohl des gegenseitigen, als zu den neueren Münzen.

Jacobi Capelle de ponderibus, nummis et mensuris libri V; Francof. 1606. 4.

Eisenschmid de ponderibus et mensuris etc. veterum; Argentorati, 1708. Der Verf., geb. 1656 zu Strassburg, war Arzt, und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Paris. Nach einigen war er nicht Verf. des Buchs, sondern liess es nur wieder auflegen. Der eigentliche Verf. soll *Stanislaus Grsepsius* (Prof. der

Philos. zu Krakau († 1572) gewesen seyn, von dem man auch ein Buch: *de multiplici siclo et de mensuris et ponderibus Hebraeorum*; Antverp. 1568 hat. Doch ist dies unwahrscheinlich, da das Eisenschmidsche Werk manches enthält, was weder in Polen, noch vor 1572 geschrieben seyn kann. Von dem letztern erschien eine neue Ausgabe 1737.

Jerem. Jac. Oberlin. Miscella litteraria, maximam partem Argentoratensia; Argentor. 1770. — Der III. Art. enthält eine Abhandlung *de numi Romani valore*, worin mehreres in dem Eisenschmidschen Buche berichtigt wird.

H. Nicander's (Secr. af Wetensk. Akad. i Stokholm) *Tal om gamla* Romerska, Grekiska *och* Ebraiska *Måt*, *Mål och Vigter;* Stokholm, 1777. (Hier sind die Schriftsteller über den Gegenstand ziemlich vollständig angeführt).

Métrologie, ou Traité des mesures, poids et monnoies des anciens peuples et des modernes; par Mr. *Paucton*; à Paris, 1780. 4.

Metrologische Tafeln über die alten Maasse, Gewichte und Münzen Rom's und Griechenland's, nebst dem Verhältnisse derselben gegen bekante französische und deutsche, zur Erklärung alter Schriftsteller nach Hrn. *Romé de l'Isle*, von *G. Grosse*. Mit einigen Berichtigungen vom Hrn. Hofrath *Kästner*; Braunschweig, 1792. 8. Das Original erschien zu Paris, 1789. Der Verf. benutzte dabey das herrliche Münzcabinet von *d'Ennery*, das hernach zu Grunde gegangen ist, und für die Numismatik nur noch im Kataloge existirt.

XVIII.

Geschichte der bildenden Künste unter den Griechischen Kaisern, vornehmlich der Byzantischen oder sogenannten Gothischen Architectur.

Menetrii *Columna Theodosiana*, quam vulgo *historiatam* vocant; mit achtzehn Kupfertafeln von *Hieronymus Vallet.* — Ein Hauptwerk über die Säule, welche K. *Arcadius* seinem Vater *Theodosius* zu Ehren auf dem *Forum Arcadium* in Constantinopel mit Inschriften von den Thaten desselben setzen lies. Eine andere auf dem *Taurischen Forum* errichtete, welche die Kriegsthaten des *Theodosius* gegen die *Gothen* und *Vandalen* verherrlichen sollte, ist von *Bajazet* zerstört. Vgl. *Anselmi Bandurii* Imp. Orient. T. II.

Jo. Winkelmann's Geschichte der Kunst; Dresden, 1764. 4. *Italienisch* übers. mit Anmerkungen vom Abbate *Fea*; (Rom., 1784. 4. T. I-III). T. II.

Ebendess. Anmerkungen über die Geschichte der Kunst des Alterthums; Dresden, 1767. 4. —Neuerlich ist der Anfang einer neuen Ausgabe von *Winkelmann's* sämtlichen Werken gemacht. Der *erste* Band, der frühere Schriften W's. über die alte Kunstgeschichte enthält, herausgegeben von *C. L. Fernow*, ist erschienen Dresden, 1808. Die Ausgabe wird auch nach *Fernow's* Tode fortgesetzt werden.

Temples anciens et modernes; par Mr. *L. M.* 1774. Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften; B. XIII. p. 336.

The origin and theory of the *Gothic Architecture*, by the Rev. Mr. *Young*; in: *Transactions of the Irish Academy* of the year 1789. p. 55.

Governour *Thom. Pownall* observations on the origin and progress of *Gothic Architecture* etc.; *ebendas.* Vol. IX. p. 109.

Christ. Gottlob Heyne Commentationes duæ: *Priscae artis opera ex epigrammatibus* (in *Anthologia graeca*), primo: antiquiorum operum memorabilia; in: *Commentatt. Soc. Reg. Scient. Gotting.* T. X. p. 80 et 104 sq.

Ejusd. Commentatio: *Priscae artis opera, quae* Constantinopoli *extitisse memorantur*; ibid. T. XI. p. 1 sq.

Ejusd. Commentatio: *Serioris artis opera, quae* sub Imperatoribus Byzantinis *facta memorantur*; ibid. T. XI. p. 39 sq.

Ejusd. Commentationes duæ: *De interitu operum cum antiquae, tum serioris artis, quae* Constantinopoli *fuisse memorantur, ejusque causis ac temporibus*; ibid. T. XII. p. 273 sq.

Ejusd. Commentatio: *Artes ex* Constantinopoli *numquam prorsus exulantes usque ad instauratas in Occidente artium officinas*; ibid. T. XIII.

J. D. Fiorillo's Geschichte der zeichnenden Künste von ihrer Wiederauflebung bis auf die neuesten Zeiten; B. I. (Göttingen, 1798. 8). In der Einleitung.

Neuerlich ist folgendes schon seit einiger Zeit gehoffte merkwürdige Werk angekündigt:

Histoire de l'art par des monumens, depuis sa décadence au 4^e siècle, jusqu'à son renouvellement au 16^e, pour servir de suite à l'*Histoire de l'art chez les anciens* (par *Winkelmann*); par Mr. *Seroux d'Agincourt*; Vol. I - VI. fol. avec 325 planches distribuées en 24 livraisons, qui paroîtront de six en six semaines; à Paris et à Strasbourg, 1810 ss. — Der Verf. hat 40 Jahre an diesem Werke gearbeitet. Voran geht ein: *Précis historique et tableau de l'état civil, politique et littéraire de l'Empire grec, ainsi que de l'Italie, depuis le 4^e siècle jusqu'au* 16^e. Dann folgt die Geschichte der *Architectur*, *Sculptur* und *Mahlerey*, nebst den dazu gehörigen Zweigen. Nach vielen Reisen, welche vornehmlich artistische Studien bezweckten, lebt der Verf. seit 1780 zu Rom.

XIX.

Von den Hyperboreern.

Der Namen *Hyperboreer* hatte im Alterthume eine allgemeine, durchaus unbestimte, anfangs engere, hernach weitere Bedeutung. Er stamt ursprünglich aus dem Homerischen Zeitalter her, wo die geographische Kunde der Griechen sehr beschränkt war. *Boreas* hiess bey den älteren Griechen der Wind, welcher von

der nordlichen Küste des *Pontus Euxinus* zu ihnen herüberwehte. Daher nannten sie alle Völker jenseit des *Pontus Euxinus* nordwärts, von denen sie keine genauere Nachricht, höchstens nur dunkle fabelhafte Sagen hatten, ohne Unterschied *Hyperboreer*. Selbst den Griechischen Kolonisten, die sich späterhin an der nordlichen Küste jenes Meers ansiedelten, legten sie manchmal zur allgemeinen Bezeichnung diesen Namen bey; und solche Hyperboreer waren es vermuthlich, die einst eine Gesandtschaft nach Delos schikten (*S. Callimachi Hymn. in Del.* 281 und die Anmkk. der Ausleger). Nach erweiterter geographischer Kentniss der Griechen gegen Westen, begriffen sie unter den *Hyperboreern* auch die Völker jenseit des nordlichen Donauufers und Italiens. Sie rückten aber das Locale derselben immer weiter nordwärts, je mehr sie nach und nach mit den nordlichen Völkern selbst unter bestimtern Namen bekant wurden; so dass *Hyperboreer* ihnen der unbestimte Namen für unbekante Völker jenseit der äussersten Grenze ihrer geographischen Kentniss des Nordens blieb. Die neuern Geschichtforscher, die mit dem Namen *Hyperboreer* ein besonderes Volk von den Griechen bezeichnet wähnten, und den Wohnsitz desselben aufsuchten, sind durch eine falsche Ansicht irre geleitet.

Theoph. Siegfr. Bayer de *Hyperboreis*; in: *Comment. Acad. Imp. Sc. Petrop.* T. XI.

Jo. Matth. Gesner de *Hyperboreis* (Vgl. *Gött. gel. Anz.* 1754. p. 594), sive: *Praelectio altera de veterum navigatt.* etc.; in ed. *Orphic.* p. 460 sq.

Mémoires sur les *Hyperboréens*; par *Gedoyn* (*Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. VII. p. 113); par l'Abbé *Banier* (p. 127); par *Fréret.* (*Hist. de l'Acad. des Inscr.* T. XVII p. 192).

Jo. Eberh. Fischer Quæstio *de Hyperboreis*; in dessen: *Quaestiones Petropolitanae* (Gottingæ, 1770. 8). No. 4.

Abrah. Jac. Penzel über die *Hyperboreer*; Halle, 1771. 8.

XX.

Von den Kimmeriern.

Auch schon in den Homerischen Gedichten wird der *Kimmerier* gedacht. Ihr ursprünglicher Wohnsitz war zwischen dem *Don* und der *Aluta* bis zum schwarzen Meere, in dem nachher genannten Europäischen Scythien, oder Europäischen Sarmatien, dem heutigen südlichen Russland, der kleinen Tatarey, der Moldau, Wallachey und Siebenbürgen. Vertrieben durch die *Skythen* um 630 vor Chr. Geb. wandten sich die dem Don näheren Horden

unter der Anführung des *Lygdamis* (welcher Namen aber nicht bey'm *Herodot*, sondern erst bey'm *Strabo* und *Plutarch* vorkomt), durch die Kaukasischen Pässe nach Iberien (Georgien); hingegen (vielleicht) die dem Dnjestr näheren nach Nordwesten, nach Polen und Deutschland. Daher die Unterscheidung der *Europäischen* und *Asiatischen Kimmerier* bey einigen neuern Geschichtforschern z. B. *Gatterer* u. a. Die *Asiatischen* setzten sich in der Gegend von *Sinope* fest; thaten von dort aus verheerende Einfälle in *Lydien*, eroberten und plünderten mehrmal *Sardes*, zerstörten *Magnesia*, und wurden erst vom *Alyattes* II K. von Lydien ganz aus Asien diesseits des *Halys* verjagt. Am furchtbarsten unter ihnen waren die *Treres*. Wahrscheinlich giengen sie über den *Kimmerischen Bosporus*, der von ihnen den Namen trägt, in die *Krimm* zurück, und auch wohl weiter westwärts.

Ob die sogenannten *Europäischen Kimmerier* wirklich gegen Nordwesten aus ihrem Vaterlande gezogen, davon findet sich keine historische Spur bey einem ältern griechischen Schriftsteller. *Herodot* spricht nur von den *Asiatischen Kimmeriern*. Die Voraussetzung beruht auf der schon vom *Posidonius* (bey'm *Plutarch* in *Vita Marii*) und *Strabo* geäusserten Meynung, dass die *Kimbren (Kimren)*, welche 100 Jahre vor Chr. Geb. (also 500 Jahre nach der Vertreibung der *Kimmerier* durch die *Skythen* aus ihren

Wohnsitzen) an den Grenzen Italien's erschienen, dasselbe Volk mit den *Kimmeriern* gewesen, und entweder aus der *Chersonesus Cimbrica* an das *schwarze Meer,* oder umgekehrt von hieraus *post multa discrimina rerum* dorthin nach und nach gewandert seyen. Ueber diese Identität ist viel gestritten worden, und es scheint fast gleich schwer, sie zu beweisen, wie sie zu widerlegen. Auf der einen Seite ist dabey manches dunkel und unerklärlich; so dass *Bayer* sogar darüber spottete, und die *Kimbrens* chlechthin für ein besonderes Germanisches Volk erklärte, das mit den *Kimmeriern* nichts als die Namensähnlichkeit gemein habe, und nicht aus dem Oriente, sondern aus *Jütland* und *Schleswig*, oder überhaupt von den nordlichen Ufern Deutschland's, herstamme; welcher Meynung auch mehrere der berühmtesten neuern Historiker, *Mascov, Schmidt*, *Ritter*, *Heinrich*, u. a. beygetreten sind. Auf der andern Seite ist doch die Aehnlichkeit der Namen auffallend, und die Geschichte des Zuges der *Kimbren*, so viel wir davon wissen, scheint die Meynung von ihrer Identität mit den *Kimmeriern* zu begünstigen. Sie kamen keinesweges gerade aus *Norden*, sondern von *Nordosten*, und zeigten sich zuerst an der *Donau*, wo sie mit den *Boiern* sich schlugen. Ihre vorherigen Züge, fünf Jahrhunderte hindurch, nach ihrer Vertreibung aus der ur-

sprünglichen Heimath durch die *Skythen*, sind unbekant. S.

De Cimmeriis, auctore *T. S. Bayero*, Regiomontano; in: *Commentar. Acad. Imp. Sc. Petropol.* T. II; p. 419. Auch in: *Bayeri* Opusc. ed. Klotz p. 126 sq.

Ebendess. Abhandlung: *De muro Caucaseo*; in: *Comment. Acad. Petrop.* T. I. p. 425. Mit einer vom Fürsten *Demetrius Kantemir* entworfenen Karte. S. *Opusc.* p. 94 sq.

Mém. *sur les Cimmériens*, et principalement *sur la partie de cette nation qui habitoit au Nord du Danube, et à l'Occident du Pont Euxin*; par *Fréret*; in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* XIX. p. 577.

Histoire ancienne des peuples de l'Europe par *le Comte du Buat* (à Paris, 1772; T. I-XIII. 8). T. I. p. 11 sq.

Ueber die Geschichte der Kimbren, ihre Abkunft, und ihre Identität mit den Kimmeriern.

Cph. Cellarii Dissertatio de *Cimbris* et *Teutonibus*; in dessen: *Dissertatt. academ.*

Schulzii Diss. de *Cimbrorum* appellatione; in dessen: *Exercitatt* Fasc. I.

Histoire générale de Languedoc (Paris, 1730. fol.) T. I. p. 62. 609 sq.

S. Bring Diss. de priscis sedibus *Cimbrorum*; Holmiæ, 1746. 4.

Mascov's Geschichte der Teutschen (II. Ausg., Leipzig, 1750) B. I. p. 7 ff.

G. Schöning, in *Schlözer's* Allg. Nord. Gesch. p. 59 ff.

Gatterer's synchron. Univ. historie II, 165. 742 ff.

J. M. Schmidt's Geschichte der Deutschen; I. p. 50.

Ritter's Geschichte der Deutschen (in: *Allgem. Weltgesch. nach* Guthrie *und* Gray V, IV, 12 ff.

Heinrich's Geschichte der Deutschen (*ebendas.* IX, I, p. 36. 92).

Uphagen, in: *Parerga historica* p. 435 hält die *Kimbren* für gemeinschaftlichen Ursprungs mit den *Istaevonen*, *Ingaevonen* und *Belgiern.*

Bellum Cimbricum, descripsit *Jo. Müller*; Turici 1782. 8.

Ebendess. Geschichte der Schweiz, in: *Allgem. Weltgesch. nach* Guthrie *und* Gray XVIII, I. p. 15.

Versuch über die älteste Geschichte *Helvétiens*; von *Gottlieb Walther*; Bern, 1787; im dritten Bande.

Franz Dischendorfer's kritische Staatsgeschichte von *Oesterreich*, p. 132.

Abhandlungen über die ältere Scandinavische Geschichte von den *Cimbren* und den *Scandinavichen Gothen*, von *F. W. v. W. J.* (*von Wedel-Jarlsberg*); Kopenhagen, 1781. 8.

Mannert's Geographie der Griechen und Römer, Th. III. p. 33.

Handbuch der alten Erdbeschreibung von *J. B. d'Anville*, nach der *Heeren'schen* Ausg. Th. I. p. 232.

In der neuern Zeit glaubte man noch Nachkommen des vom *Marius* geschlagenen und vernichteten Heers der *Kimbren* zwischen *Verona* und *Vicenza* entdeckt zu haben. Dies war jedoch ein Irrthum.

Pezzo Istoria dei *Cembri Veronesi* et *Vicentini*; Verona, 1764.

Von den Veronesischen Cimbren; in: *Büsching's* Magazin für die neue Historie und Geographie B. VI. p. 49. und VIII p. 497 - 508. Vgl. *Björnstähls* Briefe II. p. 238 ff.

J. Costa de *Cimbrica origine* populorum *Vicentinas, Veronenses, Tridentinas* ac *Saurias Alpes* incolentium; in: *Saggi scient. e letter. dell' Acad. di Padova*, T. III. P. II. p. 181–198.

S. dagegen: *Abhandlung* von den *Veronesischen* und *Vicentinischen Cimbren*; im *Deutschen Sprachforscher* (herausgeg. von *J. Nast* und *F. K. Fulda*) Th. II.

Nicht minder ungegründet ist die vermeintliche Entdeckung von noch vorhandenen Nachkommen des Kimbrischen Schwarmes, welchen *Bojorix* anführte. S. die Abhandlung im: *Gothaischen Magazin* B. II. St. 3.

XXI.

Von den Skythen.

Herodot, und die seinem Zeitalter nächsten griechischen Schriftsteller verstanden unter den *Skythen (Skoloten)* bestimte grosse Völkerschaften, die jenseit des Asowschen und schwarzen Meers nordwärts von der Wolga bis zur Mündung der Donau hauseten. Nach dem erstern wohnten die *Skythen* ursprünglich jenseit des *Araxes*, welchen Fluss *Bayer* mit Recht für die *Wolga (Rhai*, oder *Atel*, wie sie noch itzt bey den Tataren heisst), *Gatterer* aber für den *Oxus* hält. Der Baron *de Sainte-Croix* vermuthet bey'm *Herodot* eine Verwechselung der *Wolga* mit dem *Jaik*, und verlegte

die erste Heymath der *Skythen* in die Ebenen von *Kaptschak* und *Dascht*. Sey dem, wie ihm wolle, die Skythen giengen, bedrängt von den *Massageten*, wahrscheinlich Mongolischen Horden, über die Wolga, stiessen, was schon in dem vorhergehenden §. erinnert worden, auf die *Kimmerier*, und vertrieben sie aus dem bis dahin von denselben eingenommenen Landstriche zwischen dem *Don* und *Dnjestr*. Da sich die letztern durch die *Kaukasischen* Pässe nach *Iberien* und *Klein-Asien* zogen, so folgte ihnen eine grosse Skythische Horde durch die *Kaspischen* Pässe nach, und brach zu gleicher Zeit (634 vor Chr. Geb). in *Medien* ein, während eine andre sich der von den *Kimmeriern* verlassenen Länder bemächtigte. Jene Skythische Horde setzte ihre Verwüstungen und Streifereyen in Ober-Asien acht und zwanzig Jahre hindurch fort, und drang auch in Syrien, Palæstina und Aegypten ein. Sie wurde jedoch grossentheils auf diesem Zuge, vornehmlich durch südasiatische Weichlichkeit und Luxus, durch Ausschweifungen und Krankheiten aufgerieben; und nur ein kleiner Theil derselben kam zu den Landsleuten jenseit des schwarzen Meers zurück, mit körperlichen Uebeln, deren Wirkung sich noch in ihren entferntern Nachkommen verrieth. Zur Zeit des *Darius Hystaspes* war der Hauptwohnsitz der *Skythen* zwischen dem *Don* und der *Donau*. Dies ist das sogenannte *Europäische Skythien*, zum

Unterschiede von dem *Asiatischen.* In Ansehung der *Skythen* selbst trennt *Herodot* drey Kasten oder Stände unter ihnen, welche öfter mit einander in Fehde waren, die *königlichen* oder *freyen*, die *ackerbauenden*, und die *nomadischen*, die mit ihren Familien auf Wagen lebten (ἁμαξοβιοι), und unstät mit ihren Heerden im Lande umherzogen. Die folgende Geschichte dieser Völkerschaften steht in genauer Verbindung mit der Geschichte der *Assyrer*, *Perser* und *Parther*, der *Griechen* besonders seit der Entstehung des *Makedonischen Reichs*, der Staten, die sich nach der Zertheilung desselben in *Kleinasien* und im *Pontus* bildeten, endlich auch mit der Geschichte der *Römer*, namentlich ihrer Kriege gegen *Mithradat den Grossen.*

Bey den spätern Griechischen und Römischen Autoren hat der Namen *Skythen* eine unbestimte generische Bedeutung, fast wie der Namen *Hyperboreer.* Sie begreifen darunter alle wilde Nationen, die jenseit des schwarzen, Asowschen und Kaspischen Meers gegen Norden und Nordosten lebten. Der *Geograph von Ravenna* spricht sogar von einer grossen Insel *Skythia* im hohen Norden, die auch *Scanzia* hiess. Die erste Veranlassung hierzu gab, nach *Bayer's.* sehr wahrscheinlicher Vermuthung, der Griechische Geschichtschreiber *Ephorus von Cumae*, der zufolge einem vom *Cosmas Indicopleustes* (*Topograph. Christ.* f. 148) aufbe-

wahrten Fragmente den Erdboden unter folgende vier Hauptstämme des Menschengeschlechts, *Skythen, Inder, Aethiopen* und *Kelten*, vertheilt hatte. Uebrigens muss man mit den *eigentlichen Skythen*, sowohl in bestimter, als in unbestimter allgemeiner Bedeutung des Namens, nicht die *Griechischen Kolonisten* verwechseln, die sich unter ihnen niedergelassen, mehrere durch Industrie und Handel blühende Städte angelegt hatten, und weil sie unter den *Skythen* lebten, selbst zuweilen von ihren Landsleuten *Skythen* genannt werden.

Die Quellen der *Skythischen Geschichte* sind vornehmlich die im §. I angeführten alten Griechischen und Römischen Geschichtschreiber; in Hinsicht auf den frühern Zustand und die früheren Begebenheiten der Skythischen Völkerschaften vorzüglich die Nachrichten des *Herodot*, der selbst als Kaufmann die nordliche Küste des Asowschen und schwarzen Meers und die Krimm bereiset hatte, im *vierten* Buche seiner Geschichten. Im §. I sind auch schon bey'm *Herodot* einige hierher gehörige neuere Werke und Abhandlungen angezeigt. Ausser demselben sind von den Alten hier besonders merkwürdig *Strabo*, der *ältere Plinius*, und *Ptolemaeus*.

Untersuchungen neuerer Gelehrten, die *Skythen* und ihre Geschichte betreffend, sind in folgenden Schriften enthalten:

Скифская Исторїя, содержащая о *Скифїи* золотыя Орды, о *Казанской* и *Крымской* Ордѣ, о началѣ *Турковъ*, и проч. Сложена отъ *Андрея Лызлова* въ 1692 году. Издана *Николаемъ Новиковымъ*; С. П. 1776. 8. Ч. I; Въ Москвѣ 1787. 8. Ч. I–III. Der Verf. war Стольникъ (Hofjunker) unter K. *Peter's des Grossen* Regierung. Des Werks wird aus der Handschrift erwähnt von *G. F. Müller*, in seiner *Saml. Russ. Gesch.*

Geographische Lage der Skythen.

Theoph. Siegfr. Bayer, De *origine* et *priscis sedibus Scytharum*; in: *Comment. Acad. Sc. Petropolit.* T. I. p. 385. — Die Abhandlung ward vorgelesen im März 1726. Der Anfang derselben ist so bedeutend, dass ich die Stelle hierher setze: « *Ut omnes intelligant jam inde a principio, quae mea de* Scythicis gentibus *opinio sit, ita praedico, me nequaquam ex earum stirpe* Sarmaticas, Russicas *et* Slavonicas gentes, *aut* Hunnos veteres nostrosque Hungaros, *aut denique* Tattaricos populos *repetere;* sed Lituanos et veteres Prussiæ incolas, *tum* Curones, Livones, Aestios, Fennos, Lappones et paucos alios. » — In einer Note zu dieser Stelle erwähnt *Bayer* seiner Meynung *de Prussicis Originibus*, welcher jene Abhandlung zur Erläuerung und Vertheidigung gegen eine Kritik in den *Mémoires de Trévoux* dienen solle.

Ebenders. De *Scythiae situ*, qualis fuit sub ætatem *Herodoti*; *ebendas.* p. 400. Nebst einer Karte.

Mémoire, dans lequel on entreprend de fixer la situation de *quelques peuples Scythes*, dont il est parlé dans l'*Hérodote*, et de rechercher, si *du temps de cet Historien* on connaissoit *la Chine*; par Mr. *de Guignes*; in: *Mém. de l'Acad. des Insc.* T. XXXV. p. 539.

Examen critique d'*Hérodote* sur ce qu'il rapporte de *la Scythie*; par Mr. d'*Anville*; *ebendas.* p. 573. — Vgl. *Ebendess.* Handbuch der alten Erdbeschreibung; nach *Heeren's* Ausgabe Th. I. p. 265.

Frid. Wilh. Beer's Versuch einer Erläuterung der vom *Herodot* und *Plinius* gegebenen Beschreibung des *alten Scythiens*; in den: *Zusätzen* zur allgemeinen Welthistorie von *J. S. Baumgarten* und *Semler* (Halle, 1747-1765. 4. B. I-VI) B. III.

J. Cph. Gatterer's synchronistische Universalhistorie; II, 149-205.

Aelteste Geschichte und Erdbeschreibung des itzigen *Taurien's* und *Caucasien's*, bisher *Crimm* und *Cuban* genannt, entworfen von *G. A. v. Breitenbauch*; Berlin, 1785-1788. Th. I. II.

C. Mannert's Geographie der Griechen und Römer Th. IV.

J. G. Stritter's und *B. F. Hermann's* Nachrichten von *Taurien*; in: *Hermann's* Beyträgen zur Physik u. w. Th. I. p. 269-346.

Voyages historiques et géographiques dans les pays situés entre la mer Noire *et la* mer Caspienne: contenant des details nouveaux sur les *peuples* qui les habitent; des observations relatives à la *topographie ancienne et moderne* de cette contrée; un *vocabulaire des dialectes du Caucase*, et *deux grandes cartes géographiques*; suivis d'un *Voyage en Crimée et dans les*

parties méridionales de l'Empire Russe; à Cracovie, 1798. gr. 4. Die hier zuvörderst gelieferte Beschreibung der Länder zwischen dem *schwarzen* und dem *Kaspischen* Meere nebst einem *Wörterverzeichnisse* von den *Dialekten* der Völker des *Kaukasus*, ist aus dem Englischen Originale durch Hrn. *Lamontagne* übersetzt. Schon vorher hatte *Billecocq* einen Auszug davon gegeben im *Magaz. encyclop.* l'année I No. XXIV. Dann folgen von p. 86 an drey Abhandlungen des Baron *de Sainte-Croix*, die er im J. 1789 der *Académie des Inscr. et Belles Lettres* vorgelesen:

1) *Mémoire sur le cours de* l'Araxe *et du* Cyrus; 2) *Eclaircissemens sur les* Pyles Caucasiennes *et* Caspiennes; 3) *Analyse de la carte du cours* de l'Araxe *et du* Cyrus; mit einer Karte von *Barbié*, von welchem auch der *Atlas* zum *Voyage du jeune Anacharsis* des *Barthélémy* herrührt. Den Beschluss machen die *Beschreibung einer Reise nach der Krimm* und eine schöne *Karte von den Ländern zwischen dem schwarzen und dem Kaspischen Meere*, die mit der von *Kingsbergen* (Berlin, 1776) herausgegebenen *Karte der Krimm* wetteifert.

Vgl. *de Sainte-Croix*, Des fleuves connus dans l'antiquité sous le nom *d'Araxe*, in: *Examen critique des Historiens d'Alexandre-le-Grand* p. 297. — *Büsching's* Wöchentl. Nachrichten u. w. Jahrg. IX. 1781. p. 316 ff.

Georgii Henr. Lünemann descriptio Caucasi, gentiumque Caucasiarum, ex *Strabone*, comparatis Scriptoribus recentioribus; Lips. 1804. 4.

Geschichte der Skythen.

Chronologia Scythica vetus, auctore *T. S. Bayer*; in : *Comment. Acad. Sc. Petrop.* T. III. p. 295 sq.

Ebendess. Memoriae Scythicae ad *Alexandrum Magnum*; ibid. p. 351.

Ebendess. Conversiones rerum Scythicarum temporibus Mithridatis Magni *et paullo post* Mithridatem; *ibid.* T. V. p. 297.

S. auch: *Theoph. Siegfr. Bayeri* Opuscula ad *Historiam antiquam, Chronologiam, Geographiam* et *rem numariam* spectantia; edidit *Ch. A. Klotzius*; Halæ, 1778. 8. — Die Samlung ist nicht vollständig. — *Bayer* war aus Königsberg in Preussen gebürtig, einer der gelehrtesten und thätigsten Philologen und Historiker seiner Zeit. Im J. 1726 ward er Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg in der historischen Classe; und seine Abhandlungen, grossentheils über alte Nordische und Russische Geschichte, sind, wie *A. L. Schlözer* (*Nestor* Th. I. p. 90) mit Recht urtheilt, «ewige Zierden der Commentarien der Akademie.» Dass jene Abhandlungen, wie S. ebenfalls erinnert, erst nach seinem Tode, und daher fehlerhaft gedruckt worden, ist nicht ganz richtig. Den Abdruck derer, die in den vier ersten Bänden der Commentarien stehen, besorgte B. selbst. Er beschäfftigte sich ausserdem mit Liebhaberey und hoher Anstrengung mit den morgenländischen Sprachen, vornehmlich mit dem Chinesischen (S. unten). Für die Geschichte der Studien *Bayer's* sind seine Briefe an *La Croze* interessant. S. *Thesaurum Epistolicum La Crozianum*, ex bibliothe-

ea *Jordaniana* editum a *Jo. Ludov. Uhlio* (Lipsiæ, 1742. 4.) T. I. p. 3 sq. Er starb 1738 in einem Alter von 45 Jahren.

Specimen *de bellis et potentia Scytharum*, in: *Matth. Bel* Prodromus historiæ Hungariæ (Norimb. 1723. fol.) p. 5.

Discours sur l'expédition de *Cyrus* contre les *Scythes*; par Mr. *Pelloutier*; in: *Mém. de l'Acad. royale de Berlin pour l'année* 1754 (T. X.) p. 476.

Исторія Россійская *Василья Татищева* (въ Москвѣ 1764–1768. Ч. I–IV.) Ч. I.

Allgem. Weltgeschichte nach dem Plane von *Guthrie* und *Gray* B. III. In den Anmerkungen von *Heyne* (p. 1051) ist eine Folge der *Skythischen Könige* angezeigt, die wir namentlich kennen.

G. F. Müller's Abhandlung von den Völkern, welche vor Alters in Russland gewohnt haben, in: *A. F. Büsching's Magaz. für die neue Hist. und Geographie* Th. XVI. p. 288–350. — Die Völker, von denen gehandelt wird, sind: *Scythen*, *Sarmaten*, *Hyperboreer*, *Gothen*, *Alanen*, *Roxolanen*, *Hunnen*, *Slaven*, *Bulgaren*, *Avaren*, *Chosaren*, *Waräger*. Der Verf. schrieb diesen Aufsatz 1772. Er ist, wiewohl fehlerhaft, auch in's Russische übersetzt: О народахъ издревле въ Россіи обитавшихъ; соч. Г. *Миллера*; съ Нѣмецк. перевелъ *Иванъ Додинскій*; съ С. П. 1713. 8.

J. Cph. Gatterer's Einleitung in die synchronistische Universalhistorie; Göttingen, 1771. 8.

Ebendess. Versuch einer allgemeinen Weltgeschichte bis zur Entdeckung America's; Göttingen, 1792. 8.

J. Thunmann's († 1779) Untersuchungen über die Geschichte der *östlichen Europäischen Völker*; Leipzig, 1774. Ein (wie alle Schriften dieses geistvollen und gelehrten, von seinem Zeitgenossen *A. L. Schlözer* sophistisch gemishandelten, und doch hernach schlau benutzten Forschers) für die ältere Nordische Geschichte höchst wichtiges Buch. Von den *Skythen* spricht indess der Verf. nur im Vorübergehen, sich auf die Erörterungen *Bayer's* und *Gatterer's* beziehend.

K. F. Cramer's (Prof. der morgenl. Sprachen zu Kiel) *Skythische Denkmäler in Palaestina* (oder: Ueber *Joel's* Weissagung); Kiel und Hamburg, 1777. 8. — Die durch Ober-Asien streifende Skythische Horde nahm auch *Bethsan*, eine Israelitische Stadt (nachher *Skythopolis*) ein. Vgl. *Kieler Literaturjournal*, 1780. Jan.

Mémoire sur l'expédition de *Darius Hystaspes* contre les *Scythes*; par *d'Anville*, in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XXXV.

J. G. Stritter Memoriæ populorum ad Danubium, Pontum Euxinum etc. incolentium T. IV. Petrop. 1779. 4.

Исторїя Россїйская, соч. Княземъ *Михаиломъ Щербатовымъ* (Т. I-VII. Въ С. П. 1770-1791) Т. I. Die durch dieses Werk veranlassten kritischen Bemerkungen *Boltin's* und des Verf. selbst, werde ich bey einer anderen Gelegenheit anführen.

Histoire ancienne des peuples de l'Europe ; par le Comte *du Buat*. T. I. c. 7.

Chr. Gottlob Heyne Progr. *Rerum Chersonesi Tauricae Memoria* breviter exposita; Gottingæ, 1787. fol. S. dessen : *Opusc. Academ.*

A Dissertation on the origin and progress of the *Scythians* or *Goths*; being an introduction to the ancient and modern history of Europe. By *J. Pinkerton* ; London, 1787. 8.

Von den *Kaukasischen Völkern der mythischen Zeit*. Ein Beytrag zur Historie, Geographie und Mythologie. Von *Theodor Jac. Ditmar;* Berlin, 1789. 8.

Histoire primitive des peuples de la Russie ; par le Comte *Jean Potocki*; à St.-Pétersb. 1802. 4.

Ebendess. Histoire ancienne *des provinces de l'Empire de Russie ;* N° I Gouvernement de *Cherson* ; N° II Gouvernement de *Podolie ;* N° III Gouvernement de *Volhynie ;* à St-Pétersb. 1805. 4. Das Werk erscheint Heftweise; nur die bemerkten Hefte besitze ich ; ob noch mehr herausgekommen, weiss ich nicht.

О первобытной Россiи и ея жителяхъ. Сочиненiе *Николая Арцыбышева;* въ С. П. 1809.

Ueber die *weibliche Krankheit* (*νοσον θηλειαν*), womit *Venus* die *Skythen* wegen der Plünderung des Tempels zu *Askalon* (Herodot. I, 105) bestrafte, und die auf die Nachkommen dieser forterbte S. ausser *Bayer's* Memoriæ Scythicæ :

C. G. Heyne de *Androgynis* et *Eunuchis Scytharum*

atque *Hermaphroditis Floridae*; in: *Commentatt. Soc. Gotting*. 1778. T. I.

Ern. Gottlob Bose Progr. de *Scytharum* νοσῳ Θηλειᾳ ad illustrandum locum *Herodoti*; Lips. 1778. 4.

Ueber die *Religion*, *Lebensart*, *Sitten* und *Gebräuche* der *Skythen*.

Vieles ist in den vorher angezeigten Schriften zerstreut. Die classischen Stellen bey den Alten sind: *Herodot* IV, 59; *Thucyd.* II, 97; *Justinus* II, 2. — Vgl. insbesondre: *Math. Bel Specimen de bellis et potentia Scytharum*. Der Verf. ist ein übertriebner Lobredner der Skythen. Richtiger urtheilen *Bayer* (ebenfalls in der Abhandlung: *Memoriae Scythicae*); *Wesseling* ad Herodot. p. 301; ad Diod. Sic. II, 424; *Valckenaer* ad Herodot. p. 328. — *Kohl* wollte, da er noch in St. Petersburg war, eine Abhandlung *de Diis sacrisque Scythicis* herausgeben (*Thes. Epistol. la Crozian.* T. III. p. 224); ich zweifle, dass sie wirklich erschienen ist.

Ueber die Handelsverbindung der Griechen mit den Skythischen Völkerschaften, und durch dieselben mit entferntern Völkern Asien's.

Blasii Merrem de *animalibus Scythicis* apud *Plinium*; Gottingæ, 1782. 4.

Traité sur le commerce de la mer Noire; par Mr. *Peyssonel*; à Paris, 1787. 8. — *Deutsch*, mit Anmerkungen von *E. W. Cuhn*; Leipzig, 1788. 8. — Auszüge

daraus

daraus in: *Sprengel's* Beyträgen zur Länder- und Völkerkunde Th. VII.

F. Ebh. Rambach de *Mileto* ejusque *coloniis*. Accedit *mappa geogr*. Halæ Sax. 1790. 8.

Geschichte der wichtigsten geographischen Entdeckungen bis zur Ankunft der *Portugiesen* in *Japan* 1542; von *Matthias Ch. Sprengel*; II. Aufl. Halle, 1792. 8.

Ebendess. Geschichte der wichtigsten Staats- und Handelsveränderungen von *Ostindien*; Halle, 1786. 8.

Historisch-statistisches Gemählde des Russischen Reichs am Ende des achtzehnten Jahrhunderts; von *Heinrich Storch*; (Riga und Leipzig, 1797-1803. Th. I-VIII.) Th. IV. Vgl. *Schlözer's* Nestor; *Einleitung* p. 114. Was S. gegen *Storch* vorbringt, ist ein tadelnder Machtspruch über einen Gegenstand, den Vorurtheil ihn unbefangen zu erwägen hinderte.

Ideen über die Politik, den Verkehr und den Handel der vornehmsten Völker der alten Welt, von *A. H. L. Heeren*; Göttingen, 1793. 8. B. I. *Africanische* Völker; B. II. *Asiatische* Völker. — Neue umgearbeitete Ausgabe, Göttingen, 1804. 1806. Erster Band: *Asiatische* Völker. Erste Abtheilung: *Perser*. Zweyte Abtheilung: *Phönicier*, *Babylonier*, *Scythen*. Zweyter Band: *Africanische* Völker.

Ebenders. de *Graecorum* cum *Indis* commerciis, in: *Commentatt. R. Soc. Sc. Gotting.* Vol. XI.

Literarische Cultur der Skythen.

Vetus Inscriptio Prussica, auctore *T. S. Bayer*, in: *Comment. Acad. I. Petrop.* T. II. p. 470.

Christian von Freyenwalde, Abt des Klosters *Oliva*, hernach erster Bischof in Preussen, der im J. 1241 starb, schrieb ein Buch über das Heidenthum der Preussen vor ihrer Bekehrung, und die Unternehmungen der deutschen Ritter: *Liber filiorum Belial et de eorum superstitionibus*. Der Dominicaner *Simon Grunau*, und *Lucas David*, der Vater der Preussischen Geschichte (um 1570), benutzten dasselbe, und erhielten jene Inschrift in ihren Werken, welche *Bayer* im Mspte in der Königl. Bibliothek zu Königsberg vorfand. Die Inschrift ist in obiger Abhandlung nach zwey Kopieen abgebildet. Ich erwähne derselben hier, weil *B.* die *Buchstaben* für *Skythische*, oder doch für solche hielt, deren sich die ältesten Kaukasischen Völker bedient hätten. *Thunmann* erklärte sie für *Runen*.

Die *Griechischen Kolonisten* und *Kaufleute* brachten auch griechische Cultur und Philosophie mit sich nach *Skythien*. Sogar einige von den *Skythen* selbst haben durch ihre Reisen nach Griechenland, und den Menschenverstand, den sie in *Athen* bewiesen, sich ein Andenken in der Literargeschichte der Philosophie erworben. *Abaris* kam um Olymp. 3 nach Griechenland; *Toxaris* zu *Solon's* Zeit; und *Anacharsis*, Bruder des Skythischen Königs *Saulius*, um Ol. 47. Man weiss, wie *Barthelemy* die wenigen Notizen, die man bey den alten Schriftstellern vom letztern antrifft, zu seinem eben so künstlichen, als antiquarisch und philosophisch lehrreichen Romane benutzt hat. S.

Ueber den Abaris: *Wesseling* et *Valckenaer* ad Herodot. p. 320. — *Zapfii* Diss. de *Abaride*. Lips. 1705. 4.

Ueber den Toxaris: *Luciani* Toxaris S. Scytha; in: *Opp.* T. I.

Ueber den Anacharsis: *Diogenes Laert.* Vit. philos. I, 8. — Vgl. *Weszpremi* succincta biographia *Medicorum Hungariae* et *Transsilvaniae* (Vindobonæ, 1778) Cent. II. P. I.

De philosophia Scytharum, Thracum et Getarum; in: *J. Jac. Bruckeri* Hist. crit. philos. lib. II. cap. XI. T. I. p. 351 sq.

Von den Amazonen.

Von jeher nahmen die *Weiber* bey den rohen nordlichen, sowohl Asiatischen als Europäischen, Völkern an den Kriegeszügen Theil; weil diese gewöhnlich gewaltsame Wanderungen der ganzen Nation aus einem Lande in das andere waren. In den Schlachten verbanden und pflegten sie die Verwundeten, hielten die Fliehenden zurück, und trieben sie zum neuen Kampfe an, mischten sich auch selbst, oft mit Wuth, unter die Streitenden. Dieses und der im Alterthume allgemeine Gebrauch von Bogen und Pfeilen, der es den Weibern, sofern sie diese Waffe ebenfalls gebrauchen wollten, nothwendig machte, sich von dem Hindernisse der Brüste zu befreyen, hat wohl die Tradition von den *Amazonen* erzeugt, die sich die linke Brust hätten abnehmen lassen, um den Bogen besser spannen zu können. Inzwischen ist dies letztere der Natur der Sache nach kaum glaublich. Viel-

mehr drückten sie die Brüste wahrscheinlich durch Binden nur niederwärts, wie noch itzt bey den Russischen Bäurinnen geschieht, die gar keinen Busen zu haben scheinen, indem die Brüste bey ihnen auf dem Leibe ruhen. Uebrigens verstanden die Griechen unter den sogenannten Amazonenrepubliken solche Stämme bey den Nordasiatischen Völkern, wo die Weiber das Regiment führten, zugleich besonders wild und kriegerisch waren, und die Männer eine untergeordnete Rolle hatten.

Von der Republik der *Amazonen* am *Thermodon* im *Pontus*, die bis zu *Alexander's des Grossen* Zeit gedauert haben soll, reden *Herodot* IV, 11. *Strabo* XI p. 769 sq. *Justin.* II, 4. — Vgl. über die *Amazonen des Alterthums* ausser den *Mémoires* von *Fréret*, *Petit*, *Guyon* (S. *Meusel* Bibl. hist. II, 1, 62), *de Sainte-Croix* Examen crit. des Historiens d'*Alexandre-le-Grand* p. 288 ss.

Die *neueren Amazonen* am *Maranhon* schildern *Philipp Salvator Gili's* Nachrichten vom Lande *Guiana*, dem *Oronoko*fluss, und den dortigen Wilden (Hamburg, 1785) p. 103 ff.

Da die Geschichte der *Skythischen* Völkerschaften in der engsten Verbindung mit der Geschichte der *Westasiatischen* Völker, der *Griechen*, der *Makedonischen* Monarchie, und der Staten in *Ober-Asien*, *Klein-Asien*, im *Pontus*, und in *Thrakien* steht; so will ich auch noch

die Notizen von einigen der vornehmsten Werke hier einschalten, welche diese vornehmlich zum Gegenstande haben.

Geschichte der Westasiatischen Völker, Assyrer, Meder, Perser.

Grammaye Asia, S. Historia universalis Asiaticarum gentium; Francof. 1640. 4.

Versuch von der Geschichte und Dauer der *Assyrischen* Monarchie (von *Joh. Sigm. Mörl*); in der *Engl. Allgem. Welth.* Th. III.

The History of the life of *Nadir-Shah* — extracted from an eastern Manuscript; by *Will. Jones*; London, 1773. 8. — In der *Einleitung*.

Histoire de l'Empire *Assyrien*, ou des trois Monarchies, de *Ninive*, de *Babylone* et d'*Ecbatane*; à Paris, 1782. 8. T. I. II.

Phil. Jac. Hartmanni Historia regni *Medorum*; Regiomonti (ohne Jahrzahl). 4.

Petri Bizari rerum *Persicarum* historia ab origine gentis; Francof. 1601. fol.

Persicarum rerum Scriptores; Francof. 1681. fol.

Conr. Schurzfleisch de *Medo-Persarum* initiis; in *Opp. hist. pol.* Berlin, 1699. N°. 2.

Andr. Borichii Diss. de *Persico Imperio*; Hafniæ 1688. — *Deutsch*: in den *Zusätzen zur Allgemeinen Welthistorie* B. I. p. 127 ff.

Barn. Brissonii de regio *Persarum* principatu libri III; cum notis *J. H. Lederlini*; Argent. 1710. 8.

J. L. Frey Diss. de *Cyro*, Monarchiæ Persicæ auctore; in: *Tempe Helvet.* V. 1 sq.

Mémoire dans lequel on essaie de concilier *Hérodote* avec *Ctésias* au sujet de la Monarchie des *Médes*; par Mr. *de Bougainville*; in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XXIII.

Histoire des révolutions de *Perse*; à Paris, 1750; 12. T. I–III.

Poppe's Characteristik der merkwürdigsten Asiatischen Nationen; Berlin, 1776–1778. B. I. II. 8.

Mémoire sur l'Empire des *Médes* et celui des *Perses* comparés avec la Dynastie connue dans les ouvrages des Orientaux sous le nom de *Kéaniens*; par Mr. *Anquetil du Perron*; in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XL.

Altes und Neues Vorder und Mittel-Asien, oder pragmatisch-geographische, physische und statistische Schilderung und Geschichte des *Persischen Reichs* von den ältesten Zeiten bis auf diesen Tag, herausg. von *Sm. F. Gth. Wahl*; Leipzig, 1795. 8. B. I.

A. L. H. Heeren's Ideen über die Politik, den Verkehr, und den Handel der vornehmsten Völker der alten Welt. Zweyte Ausgabe B. I. Th. 1. 2.

Geschichte der Griechen.

The *Grecian History* from the earliest state to the death of *Alexandre the Great*. By Dr. *Goldsmith*. To which is added a summary account of the affairs of Greece from that period to the sacking of *Constantinople* by the *Othomans*. A new edition; London 1790. 8. Vol. I. II.—*Deutsch* übers. von *C. D. Beck*. Mit einer Karte; Leipzig, 1793. 8. B. I. II.

The *History of Greece*, by *William Mitford*, Esq. The third edition. London, 1795–1797. 8. Vol. I–VI.— Frey aus dem Engl. übers. von *H. K. A. Eichstaedt*; Leipzig, 1804. 8. B. I–V.

Geschichte der Makedonischen Monarchie.

Reineri Reineccii familiæ *regum Macedoniae*, quæ a *Carano* usque ad captum *Persea* regnarunt; Lips. 1751. 4.

J. B. Crophi Antiquitates Macedonicæ; in: *Gronovii* Thes. Antiqq. græc. T. VI. p. 2855 sq.

Dissertation sur l'Expédition *d'Alexandre* contre les *Perses*; par Mr. *Sécousse*; in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. V. p. 415.

Recherches géographiques sur l'étendue de l'Empire *d'Alexandre*, et sur les routes parcourues par ce Prince dans ses différentes expéditions; par M. *Buache*; in: *Hist. de l'Acad. des Sciences*, a. 1731. p. 157.

Histoire de *Philippe* et d'*Alexandre-le-Grand*; par le Sieur *de Bury*; à Paris, 1760.

Ueber den Feldzug *Alexander's* nach *Indien*, wo er auf seinem Wege die *Asiatischen Skythen* (*Massageten*) schlug:

Antiquité géographique de l'Inde et de plusieurs autres *contrées de la haute Asie*; par *d'Anville*; à Paris, 1775. 4. — Vgl. dessen: *Handbuch der alten Erdbeschreibung* II. p. 223 ff.

James Rennell Memoir of a *Map of Hindostan* or the *Moguls Empire*; London, 1783. 4.

Mémoire sur l'histoire ancienne des *Indes*; par Mr. *de Burigny*; in: *Hist. de l'Acad. des Inscr.* T. XXXIV.

Jo. Tieffenthaler's historisch-geographische Beschreibung von *Hindostan* — an das Licht gestellt von *Joh. Bernoulli* (Berlin u. Gotha, mit Zusätzen; 1785 ff. B. I. II. 4 und 8); im *ersten* Theile, in den *vorläufigen Abhandl.* N°. 3.

M. C. Sprengel's Geschichte der wichtigsten Staats- und Handelsveränderungen von *Ostindien*; Halle, 1786. 8.

The *History of Greece* from the accession of *Alexander of Macedon* till *final subjection* to the *Roman power*, in eight books. By *John Gast*; London, 1782. 4.

Geschichte der *unmittelbaren Nachfolger Alexander's*, aus den Quellen geschöpft, von *Konrad Mannert;* Leipz. 1787. 8.

Chr. Gottl. Heyne Prog. *Opum regni Macedonici auctarum, attritarum* et *eversarum* causæ probabiles; Gottingæ, 1790, fol. Cf. *Opusc. Acad.* —

Examen critique des anciens Historiens d'*Alexandre-le-Grand*, par le B. *de Sainte-Croix*; à Paris, 1775. 4.

Ueber die *Makedonischen Münzen* von den K. *Philippus*, *Alexander*, und dessen *Nachfolgern S.* Ezech. Spanhemius *de cornutis* Alexandri M. *et* Successorum *numis*; in: *Diss. de praest. et usu numism.* I. p. 387. — *Semler's* Zusätze zur allgem. Welthistorie IV, 53. —

Ueber die *Orientalischen* Geschichtschreiber *Alexander's des Grossen* (*Iscander Ebn Filoukous el Dulcarnajin*), Sohns *Darab's* von *Philipp's* in Makedonien Tochter s. d'*Herbelot* Bibl. Orient. Art. *Darab.* — *John Richardson's* Abh. über Sprachen, Lite-

ratur und Gebr. der morgenl. Völker (Leipzig, 1779) p. 109.

Die Briefe oder Belobungschreiben *Alexander's des Grossen* an *Skythische* Könige und Communen seiner Zeit, unter andern an die Fürsten *Rus* und *Slav*, sind, wie diese Namen selbst, von ältern Polnischen Chronisten erdichtet.

Geschichte der Staten, die sich nach der Zertheilung der Makedonischen Monarchie in Ober-Asien, Klein-Asien, im Pontus, und in Thrakien bildeten.

Reineri Reineccii Familiæ Regum *Ponticorum* et *Bosphoranorum*; Lips. 1570. 4.

Ebendess. Familia *Seleucidarum*, Syriæ regum — additis regibus *Comagenae* et *Bithyniae*; Viteb. 1571. 8.

Ezech. Spanhemii Diss. de præstant. et usu numism. T. I.

Sigebert Havercamp's allgemeene Historie van *Makedonie*, *Asie*, *Pontus*, *Kappadokie*, *Bithynie*, *Syrie*, *Arabie* etc.; s'Gravenhaage, 1736–1739. fol. T. I–III. Mit Kupfern.

Historia *Regni Graecorum Bactriani*, in qua simul *Graecarum in India coloniarum* vetus memoria explicatur. Auctore *Theoph. Siegfr. Bayero*. Accedit *Cph. Theod.* Waltheri *Doctrina temporum Indica* cum paralipomenis; Petrop. 1738. 4.

Recherches sur quelques événemens, qui concernent l'histoire *des Rois Grecs de la Bactriane*, et particulièrement *la destruction de leur Royaume* par les *Scythes*, l'établissement de ceux-ci le long de *l'Indus*,

et les guerres, qu'ils eurent avec les *Parthes*; par Mr. *de Guignes*; in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XXV.

J. Foy Vaillant Imperium *Arsacidarum* (regum *Parthorum*) et *Achaemenidarum* (regum *Ponti*, *Bospori*, *Thraciae* et *Bithyniae*); Paris, 1725. 4. Vol. I. II.

Im ersten Bande (p. 398–405) befindet sich auch ein: *Elenchus regum* Armeniæ majoris.

Ed. Corsini de *Minnisari* aliorumque *Armeniae* regum numis et *Arsacidarum* Epocha Dissert.; Liburni, 1754. 4.

Er. Frölich Dubia de *Minnisari* aliorumque *Armeniae* regum numis et *Arsacidarum* epocha; Vindobonæ, 1754. 4.

Recherches sur les Rois de *Bithynie*; par l'Abbé *Sévin*; in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XII. XV. XVI.

Desselben: Recherches sur les Rois de *Pergame*; ebendas. T. XII.

Observations sur l'histoire et sur les monumens de la ville de *Pergame*; par *Belley*; in: *Hist. de l'Acad. des Inscr.* T. XXXVIII.

De l'origine et des antiquités des Royaumes de *Cappadoce* et de *Pont*; par *Fréret*; ebendas. T. XIX.

Et. Soucies; Dissertations contenant l'histoire chronologique de *Pythodoris*, Reine du Pont, de *Polémon* I, et de *Polémon*, *son fils*, etc.; à Paris, 1736. 4.

Le *Périple* ou *Circuit du Pont Euxin*; par *de Brosses* (nach den Fragmenten des *Sallustius Hist.* 1, 3 u. a. Schriftstellern) zuerst in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XXXII. XXXV; und dann wieder in seiner: *Histoire de la République Romaine dans le cours du* VIIe *siècle*, par *Salluste* (à Dijon, 1777. 4). im *Anhange* B. III. T. II. p. 199–298.

Histoire des *Rois de Thrace* et de ceux du *Bosphore Cimmérien;* par Mr. *Cary*; à Paris, 1752. 4. — *Deutsch* in den: *Zusätzen zur allgem. Welthistorie* B. IV. — Vgl. die Abhandlung von *de Boze* in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. VI.

Mémoire historique sur la vie et sur les ancêtres *d'Alexandre Molossus*, Roi d'Epire; par Mr. *de Nicolay*; in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XII. Vgl.

J. C. Gatterer's synchr. Univ. hist. II p. 612. — *Ebendess.* Commentatt. III. *de Herodoti* ac *Thucydidis Thracia;* in: *Commentatt. Soc. Gotting.* Vol. V. VI.

Lettere e Dissertazione numismatiche sopra alcune medaglie della Collezione *Ainsleana* (da *Dm. Sestini*) Livorno, 1784-1794. 4. T. I-V.

Recueil de quelques Antiquités trouvées sur les bords de la mer Noire, etc.; à Berlin, 1803.

Dissertation sur le Monument de la Reine *Comosarye;* à St.-Pétersbourg, 1805. 8. Der Verf. ist Hr. Kollegienrath *von Köhler.* — *Ebendess.* Mémoire sur *quatre Médailles* du *Bosphore Cimmérien;* à St.-Petersbourg, 1808. 4. Aus der Samlung des Hrn. von *Conucheno*, ehedem Russ. Consuls zu Sinope. — Ein grösseres Werk über die Alterthümer des südlichen Russland's und der Krimm, die Frucht einer literarischen Reise, welche Hr. von K. vor einigen Jahren dorthin machte, ist noch zu erwarten.

XXII.

Von den Geten oder Dakern in den beyden ersten Jahrhunderten nach Chr. Geb.

Die *Geten* und *Daker* sind ein und dasselbe Volk. Mit dem erstern Namen komt es schon frühe in der Geschichte der Griechen und Römer vor. *Ovidius*, der während seiner Verbannung trauernd und sich langweilend unter den *Geten* lebte, schildert sie um so mehr als Barbaren, je grösseres Bedürfniss für ihn der Luxus und die Wohllüste Rom's waren. Doch bequemte er sich, ihre Sprache-er unterscheidet *Getisch* und *Sarmatisch*-zu lernen, machte sogar Verse darin, und für die neuere historische Forschung ist sehr zu bedauern, dass sich von diesen nichts erhalten hat. Nach dem ersten Jahrhunderte verlor sich der Namen der *Geten* in den der *Daker*.

Zur Zeit des K. *Domitianus* hatten die *Daker* beyde Ufer der *Donau* inne. Doch hiessen vorzugsweise nur diejenigen so, die am *nordlichen Ufer* von den *Karpathen* bis zum *schwarzen Meere* wohnten. Jener Kaiser führte den ersten eigentlichen Krieg gegen die *Daker*, musste aber mit ihrem Könige *Diurpaneus*, nach einem Beynamen gemeiniglich *Decebalus* genannt, einen schimpflichen Frieden schlies-

sen, ungeachtet er in Rom den Triumph feyerte. Bald hernach aber vertilgte K. *Trajanus* die Nation grossentheils, besonders in dem zweyten Kriege gegen sie. Er eroberte *Dakien* (106), führte Römische Kolonisten hinein, und legte Städte, Festungen, Heerstrassen, Brücken über die Donau und andre Flüsse an. Das *Trajanische Dakien* erstreckte sich von der *Theiss* zwischen der *Donau* und dem *Karpathischen Gebirge* bis gegen das *schwarze Meer* hin, und begriff einen Theil vom heutigen *Ober-Ungarn*, *Siebenbürgen*, die *Wallachey* und *Moldau*. K. *Hadrianus* wollte wieder *Dakien* räumen, und fieng auch an, die *steinerne Brücke* über die *Donau* (zwischen *Fetislan* in *Servien* und *Czernetz* in der *Wallachey*, nicht weit von *Demyrkapi*, dem *eisernen Thore*) abbrechen zu lassen. Unter K. *Aurelianus* (274) wurden die Römischen Kolonisten aus dem *alten Dakien* in das *neue* (*Aurelianisches Dakien*, *Dacia ripensis* und *mediterranea*), oder in das heutige *Siebenbürgen*, *Servien* und *Bulgarien* versetzt. In die verlassnen Provinzen rückten *Gothen* ein. Von den *römischen Kolonisten*, die unter *Trajan's* Regierung nach *Dakien* kamen, werden die heutigen *Wallachen* abgeleitet, die sich auch selbst *Romunje* nennen, und deren Sprache meistens *Lateinisch* oder dem Lateinischen nahe verwandt ist. Einige neuere Geschichtforscher haben diejenigen *Slaven*, die dem *Nestor* zu-

folge von der *Donau* her, durch die *Wolochen* bedrängt, Nordwärts wanderten, für die vom *Trajan* vertriebenen alten *Geten* oder *Daken*, und die *Römer* für die *Wolochen* erklärt.

Neuere Schriften über die Geschichte der Kriege der Römer *gegen die* Daker *unter der Regierung der* K. Domitianus *und* Trajanus.

Feldzüge unter K. Domitianus *gegen die* Daker:

Gatterer's synchron. Univ. historie II. p. 689.

Gebhardi's Hungar. *Gesch.* in der: *Allgem. Weltgesch.* nach dem Plane von *Guthrie* und *Gray* XV, I. p. 59 ff.

Eroberung Dakiens *unter* Trajanus.

A. Ciacconii Historia *belli Dacici* ex *columna Trajana*; Romæ, 1616; fol. —Die *columna Trajani* wurde errichtet im J. 114.

R. Fabretti de *columna Trajani* Syntagma; Romæ, 1690. fol.

Aloys. Ferdin. Com. *Marsigli* Danubius *Pannonico Moesicus*, *observatt. geogr. astron. hydraul. hist. physicis illustratus*; Hagæ et Amstelodami, 1726; T. I–VI, in drey Folianten.

Columna Trajani CXXX tabulis æneis expressa (von *Santi Bartoli*); *Columna Trajani* ab *A. Morellio* delineata et jam illustrata ab *A. F. Gorio*; Amstelod. 1752. fol.

Description de la *Dace* conquise par *Trajan*; par *d'Anville*; in: *Mém. de l'Acad. des I.* XXVIII. p. 444.

Ebendess. Mémoire sur les peuples, qui habitent aujourd'hui la *Dace* de *Trajan*; ebendas. XXX. p. 237. — Vgl. *Ebendess.* Handb. d. alten Erdbeschr.

Ausgabe von *Heeren* Th. I. Die ganze Abhandlung ist deutsch übersetzt *ebendas.* Th. V. p. 226.

Réflexions sur le règne de *Trajan*; par Mr. *Bayeux*, Avocat au Parlem. de Normandie; à Paris, 1786. 8.

Histoire des deux règnes de *Nerva* et de *Trajan*; par Mr. *Barett*; à Paris, 1791. 12.

Res *Trajani* Imp. ad *Danubium* gestæ. Accedit dissertatio de *Tabulae Peutingerianae* ætate; auctore *Cr. Mannert*; Norimbergæ, 1793. 8. Mit Kupfern und einer Karte.

Ebendess. Geographie der Griechen und Römer; Th. III. IV.

J. Ch. Engel Commentatio de expeditione *Trajani* ad *Danubium* et origine *Walachorum*; cum epistola *Ch. Gottl. Heyne*; Viennæ, 1794. 8.

Zur Geschichte der Daker *überhaupt*:

Zamoscii Analecta lapidum vetustorum in *Dacia*; Hermanstad. 1732. 4.

Beschreibung der *Moldau*, von *Demetrius Kantemir*, ehemaligem Hospodar derselben; in: *Büsching's* Magaz. für die neue Historie und Geographie; Th. III. p. 537–574. Th. IV. p. 1–120. Mit einer Landkarte. Nachgedruckt Frankf. u. Leipz. 1771. 8. Die Karte ist mit verjüngtem Maasstabe nach einer grössern von dem Fürsten selbst seiner Handschrift beygefügten, die aber in Paris geblieben ist, gezeichnet. Die grössere hat *d'Anville* benutzt, der ihrer in seiner Abhandlung *über die Völker, welche das ehemalige Trajanische Dakien bewohnten*, erwähnt. Das Original der Schrift ist wahrscheinlich in der *Moldauischen* Sprache von dem Fürsten K. abgefasst. Ein ehemali-

ger Amanuensis desselben, hernach Interpret bey der Kais. Akad. der W. in St. Petersburg, *Iwan Ilinsky*, übersetzte sie in's *Lateinische*. Der Sohn des Fürsten, Prinz *Antioch*, nahm sie nach dem Tode des Vaters 1722 mit nach England, und von dort nach Frankreich. Da auch dieser in Paris starb, und seiu Nachlass versteigert wurde, kaufte Graf *Thomson*, Schwiegersohn von *Boerhaave*, die sämtlichen hinterlassenen Mspte des Fürsten *Demetrius Kantemir* an sich. Die Gräfin *Thomson* schenkte dieselben ihrem Vetter *Abraham Kaav Boerhaave*, Prof. der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg. Von ihm erbte sie der Etatsrath und Kais. Leibarzt *von Kruse*. Dieser übergab die *Beschreibung der Moldau* an *G. F. Müller*, der sie an *Büsching* zum Abdrucke sandte. Die *deutsche* Uebersetzung aus dem Lateinischen rührt vom Prof. *Joh. Ludw. Redslob* zu Berlin her.

J. von Stählin kurze geograph. Beschreibung des Fürstenthums *Moldau*; in *Haigold's* Beylagen zum *Neuveränd. Russland* Th. II. p. 437. Aus dem *geographischen Kalender*; St.Petersb. 1770.

Histoire de la *Moldavie* et de la *Valachie* avec une Dissertation sur l'état actuel de ces deux Provinces. Par M. C***. (*Carra*); à Jassy (eigentlich: Deux-Ponts), 1777. 8.

Mémoires historiques et géographiques sur la *Valachie*, avec un Prospectus d'un *Atlas géographique et militaire* de la *dernière Guerre* entre la *Russie* et la *Porte Ottomane*, publiés par Mr. *de B.* (*de Baur*, † 1783); à Francfort et Leipsic, 1778. 8. — Vgl. einen Aufsatz des Generals *von Baur* in: *Büsching's* Wöchentl. Nachr. 1782. p. 9. ff.

Franz

Franz Joseph Sulzer's (ehemal. K. K. Hauptmann's und Auditeur's) *Geschichte des Transalpinischen Dacien's*, das ist: der *Wallachey*, *Moldau* und *Bessarabien's*, im Zusammenhange mit der Geschichte des *übrigen Dacien's*, als ein Versuch einer *allgemeinen Dacischen Geschichte*, mit kritischer Feder entworfen; Wien, 1781-1782. B. I-III. gr. 8.

Observations historiques et géographiques sur plusieurs peuples, qui ont habité sur les bords du *Danube* et du *Pont-Euxin*; par *K. de Peyssonel*; à Paris, 1765. 4. — Der Verf. war zuerst Französischer Consul zu *Kaffa* in der Krimm; hernach zu *Smyrna*. Er starb 1757. — In seinem Werke befindet sich auch eine kurze Geschichte der *Moldau* aus unbekanten Quellen.

J. Severini (Rect. Schemnitii in Hungaria) *Pannonia* Monimentis illustrata, cum *Dacia Tibiscana*; Lips. 1771.

J. Seivert (Pfarrer's zu *Hamersdorf* in *Siebenbürgen*) Inscriptiones monumentorum Romanorum in *Dacia mediterranea*; Viennæ, 1773. 4.

S. J. von Hohenhausen's Alterthümer *Dacien's* in dem heutigen *Siebenbürgen*, aus den Zeiten, als dieses Land die *Römer* regierten; Wien, 1775. 4.

Transsilvania S. Magnus Transsilvaniae Principatus, olim *Dacia mediterranea* dictus, strictim illustratus auctore *Jos. Benkoe*; T. I. II. Vindob. 1778. 8.

Mart. Felmer primæ lineæ *Magni Transsilvaniae Principatus* historiam exhibentes; Cibinii, 1780. 8.

Romanorum Iter per Pannoniae ripam; auctore *Stephano Schoenwisner*; P. I. II. Budæ, 1780. 8.

Ebenders. de ruderibus *Laconici Caldariique Romani*, aliisque monimentis repertis; Budæ, 1778.

Antonii Bartalis Ortus et Occasus Imperii *Romanorum* in *Dacia mediterranea*; cui accedunt nonnullæ de monumento quodam e ruderibus *Coloniae Apulensis* eruto opiniones; Presburgi, 1787. 8.

Geschichte, natürliche Beschaffenheit und Verfassung der *Wallachey* und *Moldau*. Aus dem Ital. übers. von..... *Piehl*; Strassburg, 1790. 8. — Bemerkungen über die *Moldau* und *Wallachey*, in Rücksicht auf Geschichte, Naturproducte und Politik. Aus dem Ital. des Hrn. *von Raicevich*; Wien, 1790. 8. Das Original erschien zu Neapel 1788. 8.

Geschichte der Aboriginen *Dacischer* Völker, in Abendunterhaltungen, von *Mich. Lebrecht*; Hermanstadt, 1791. 8.

Geschichte des *alten Pannoniens* und der *Bulgarey*; Halle, 1797. 8.

Nachrichten von der *Wallachey*. S. *Oekonom. Hefte*; 1795; H. VII. VIII.

Ueber die *Wallachen*, von Hrn. S. in M.; in: *Fabri's* Beytr. zur Geographie, Geschichte und Statistik; B. I. St. 2.

Jo. Christoph. Gattereri Disquisitio, an *Russorum*, *Polonorum*, ceterorumque populorum *Slavicorum* originem a *Getis* s. *Dacis* liceat repetere? in: *Commentatt. Soc. Gotting.* Vol. XI. *Deutsch* übers. von *Herm. Schlichthorst*; Bremen, 1808. 8.

Recension der Preischriften über die *Wanderung* der *Donau-Slaven* an den *Wolchov*, und die *Wolochen* bey'm *Nestor*, abgefasst im Namen der *Moskowischen*

Universität (von *J. G. Buhle*) in: *Gött. gel. Anz.* 1809. St. 32.

* * * *

Vom *Zamolxis* oder *Zalmolxis*, ältestem Gesetzgeber der *Geten*, S. *Herodot.* IV, 97. Vgl.

Zamolxis, primus *Getarum* legislator, luci publicæ restitutus, a *Carolo Lundio*; Upsaliæ, 1687. 4.

Mémoire sur la nation des *Gétes*, et sur le *Pontife* adoré chez cette nation; par *d'Anville*; in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* XXV. p. 34.

XXIII.

Neuere Schriften, die Geschichte der Völkerwanderung im Allgemeinen betreffend.

Hieronymi Turleri Tractatus de migrationibus populorum septemtrionalium et ruina Imperii Romani; Hanoviæ, 1617.

Mémoires sur quelques peuples barbares, qui ont troublé l'Empire Romain; par M^{r}. *De Guignes*; in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XXVIII. — *Deutsch* in: *Ungarisches Magazin* B. II. St. 3. (1784). N°. 3. 4.

J. G. Stritter Memoriæ populorum ad Danubium, Pontum Euxinum, etc. incolentium; T. I–IV.

J. Kehrer Comm. de causis et effectibus migrationum a populis septemtrionalibus in provincias Imperii Romani susceptarum; in: *Acta Soc. Jablonov.* T. V. p. 158.

Ch. F. Rösler Diss. historica de magna gentium migratione, ejusque primo impulsu; Tubingæ, 1795. 4.

**

Allgemeine Welthistorie, die in England durch eine Gesellschaft von Gelehrten ausgefertigt worden. In's Deutsche übersetzt. Erster Theil u. ff. mit Anmerkungen von *Jac. Sigm. Baumgarten*; Halle, 1744, und wieder 1746; gr. 4. Vom XVIII Theile an mit Anmerkungen von Dr. *J. Salomon Semler.* Mit dem XIX Theile fängt die *neuere* Geschichte an. Vom XXXI Theile an hielt man sich nicht mehr an das Englische Original; sondern die folgenden Theile sind ausgearbeitet von *A. L. Schlözer*, *Gebhardi*, *Toze*, *Meusel*, *Galletti*, *le Bret*, *Sprengel* u. a.

Geschichte des menschlichen Geschlechts vom Anfange der Welt bis auf unsere Zeiten. *Alte Historie.* Aus der *Allgemeinen Welthistorie* ausgezogen von *Thomas Abbt*; B. I. Halle, 1766. 8.

Dr. *Fr. Eb. Boysen's* vollständiger und pragmatischer *Auszug* aus der *Allgemeinen Welthistorie. Alte Historie.* Halle, 1767–1772; B. I–XX. 8.

Neue Historie im Auszuge von *Häberlin*, *Gebhardi*, *Toze*, *Meusel*; Halle 1676–1779. Th. I–XV. 8.

Allgemeine Weltgeschichte von der Schöpfung an bis auf gegenwärtige Zeit, ausgefertigt von *Wilhelm Guthrie*, *John Gray*, und andern in diesem Theile der Wissenschaften berühmten Gelehrten, mit Anmerkungen von *Chr. Gottlob Heyne*; Erster Theil; Leipzig, 1765. 8. Die deutsche Ausgabe bloss der erstern Bände ist von *Heyne* besorgt. Die folgenden sind bearbeitet von *Ritter*, *Reitemeier*, *Reiske*, *Schröckh*, *Dieze* u. a.; und vom XIV. Th. an unabhängig vom Originale verfasst von *Wagner*, *Gebhardi*, *Müller*, *Heinrich* u. a.

Jac. Ben. Bossuet's Einleitung in die *allgemeine Geschichte der Welt bis auf Carl den Grossen*; aus

dem Franz. übers. mit einem Anhange *historisch-kritischer Abhandlungen* von *Joh. Andr. Cramer*; Leipzig, 1748. 8. Wieder gedruckt 1757. Fortgesetzt durch ebendenselben vom J. 800 an mit vielen Abhandlungen. Leipzig, 1759-1786. 8. Th. I-VII. Nach der zweyten Auflage B. I-VIII.

Geschichte der *Teutschen* bis zu Abgang der *Merovingischen Könige*. ... von *J. J. Mascov*; Leipzig, 1750. Zweyte Auflage; 4. B. I-III.

Histoire universelle sacrée et profane; par *J. Hardion*; à Paris, 1756. 12. T. I-XVIII. Geht bis zum XVI Jahrhunderte. — *Deutsch* übers. von *Glück*. Altenburg, 1760-1774. 8. Th. I-XVIII. — Als Fortsezzung des Originals ist zu betrachten: *Histoire universelle du* seizième *siècle*; par *Linguet* (oder des Werks von *Hardion* T. XIX, XX), à Paris, 1769.

Cours d'études pour l'instruction du *Prince de Parme*; par l'Abbé *de Condillac* (à Paris, 1775 ss. 8; T. I-XVI) in T. V-XV.

Essai sur l'Histoire générale et sur les mœurs et l'esprit des nations; par Mr. *de Voltaire*; à Paris, 1757; 2e ed. T. I-IV. 8. — Auch in den *Oeuvres*.

Elémens de l'histoire générale; par l'Abbé *Millot*; à Paris, 1772 ss. 12; T. I-IX; hernach öfter aufgelegt. — *Deutsch* übers. von *Mielk*, und mit Anmerkungen und Zusätzen von *W. E. Christiani*; Leipzig, 1777-87; 8. T. I-IX.

Mich. Ign. Schmidt's Geschichte der Deutschen; Ulm, 1778-1786. 8. B. I-VI — Neue vermehrte Ausgabe; Wien, 1783 ff. B. I-VII. 8. nachgedruckt zu Ulm, 1785-1787. 8. B. I-IV.

Etats formés en Europe, après la chute de *l'Empire Romain en Occident*; par *d'Anville*; à Paris, 1771. 4. Vgl. *Ebendess.* Handbuch der alten Erdbeschreibung, nach *Heeren's* Ausgabe B. V.

J. Cp. Krause's Geschichte der wichtigsten Begebenheiten des heutigen Europa: Halle, 1795. 8. B. I-V.

Allgemeine Geschichte der heutigen Europäischen Staaten von dem Einfalle der Nordischen Völker in das Römische Reich an bis auf unsere Zeiten. Aus dem Franz. des Hrn. *v. Bonneville* übers., durchgängig berichtigt, erweitert und fortgesetzt von *W. L. Brunn*, Berlin, 1795. B. I-III. 8.

Geschichte des heutigen Europa vom fünften bis zum achtzehnten Jahrhunderte; von *William Russel.* Aus dem Engl. übers. mit Anmerk. von *J. F. Zöllner*; Berlin, 1794. 8. Th. I-XII.

J. Chr. Gatterer's Abriss der Universalhistorie (bis 1492); zweyte Ausgabe; Göttingen, 1773. 8.

Ebendess. Einleitung in die synchronistische Universalhistorie, zur Erläuterung seiner synchronistischen Tabellen; Göttingen, 1771. 8. T. I. II.

Jul. Aug. Remer's Handbuch der allgemeinen Geschichte (bis auf die neueste Zeit); Braunschweig, 1783-85. Th. I-III. 8.

M. Eobald Toze Geschichte der mittleren Zeit von der grossen Völkerwandrung bis auf die Reformation; Leipzig, 1790. B. I. 8.

J. Cph. Adelung's älteste Geschichte der Deutschen; Th. I. (Leipzig, 1806. 8).

C. Kruse's Atlas zur Uebersicht der Geschichte aller Europäischen Staaten von ihrem Ursprung

an bis zum J. 1800 nach Ch. Geb.; Halle, gr. fol. 1804. Lieferung I. II.

Diejenigen neueren Schriften, welche sich insbesondre oder vorzüglich auf die Geschichte der einzelnen *grösseren* Nordischen und Oestlichen Nationen beziehen, die während der Periode der Völkerwanderung auf den Schauplatz treten und *für die Geschichte der itzt zum Russischen Reiche gehörigen Länder und Völker denkwürdig* sind, werde ich zunächst unter den namentlichen Rubriken jener Nationen anführen.

XXIV.

Von den Sarmatischen Völkern.

Unter den *Sarmaten* (*Sauromatae*) verstand man anfangs ein *bestimtes* Volk, das von den ältern griechischen Schriftstellern zum Inbegriffe der *Skythen* gerechnet wurde. Es wird auch einer Kolonie mit dem Namen *Sauromaten* erwähnt, welche die unter der Regierung der Lydischen Könige durch Ober-Asien streifende Skythische Horde stiftete. In den ersten Jahrhunderten nach Chr. Geb. aber nannte man alle diejenigen Völker *Sarmaten*, die von der *Donau nordwärts* und den *Karpathischen Gebirgen ostwärts* bis zum *Don* wohnten. Diese Bedeu-

tung des Namens hat sich bis zu den Geographen des XVII. und selbst des XVIII. Jahrhunderts erhalten. Jener Landstrich ist es jedoch eigentlich nur, welcher das *Europäische Sarmatien* ausmacht, und eine weitere Ausdehnung dieser geographischen Benennung ist unhistorisch. Der Namen der *Skythen*, als besonderer Völkerschaften, verliert sich nach der Epoche der Mithradatischen Kriege aus der Geschichte.

Die beyden vornehmsten Zweige der *Sarmaten* waren in früheren Zeiten die *Roxolanen* und die *Yazygen*. Die erstern wurden während der Regierung des K. *Augustus* durch die *Aorsen* und *Siraken*, zwey damals sehr mächtigen und kriegerischen Nationen, von denen jene in der Folge *Alanen* hiessen, aufgerieben, und ihr Ueberrest zog sich in das heutige *Bessarabien*. Auch die *Yazygen* gaben in eben dieser Periode ihren Wohnplatz zwischen dem *Don* und *Dnjepr* auf, und liessen sich weiter südwestlich zwischen den Flüssen *Donau*, *Gran* und *Theiss* nieder. Hier hatten sie mehr blutige Kriege mit den *Geten*, den Einwohnern *Dakiens*, und waren auch Verbündete der Römer unter *Trajanus* gegen dieselben. Die Nation der *Yazygen* wurde aufgelöset durch eine innere Revolution, welche *Ammianus Marcellinus* (XVII, 13) erzählt, da die Knechte (*Sarmatae limigantes*) sich gegen ihre Herren empörten,

und diese nöthigten, sich zu den Griechen zu flüchten, selbst aber wieder vom K. *Constantius* wegen ihrer Plünderungen im Griechischen Gebiete bekriegt, und nach einer erlittenen grossen Niederlage um die Mitte des IV. Jahrhunderts aus dem Lande vertrieben und in entferntere Gegenden — dies war die Bedingung, unter welcher die Uebrigen Verzeihung erlangten — verwiesen wurden. Noch itzt werden die Abkömlinge der *Yazygen* in Ungarn unter dem Namen *Iascz* erkant.

Die *Alanen*, welche die vorherige Heymath der *Roxolanen* und *Yazygen* eingenommen hatten, schickten, als ihre Macht und Ausbreitung am grössten waren, mehrere zahlreiche Schwärme aus, die Ostwärts nach dem *Kaukasus*, *Persien* und *Indien*, Westwärts an die *Donau* und selbst nach *Spanien* und *Africa* vordrangen. Daher die Unterscheidung in *Asiatische* und *Europäische Alanen*. Späterhin wurden jene durch die *Hunnen* überwältigt, und ihr Namen verschwindet ebenfalls aus der Geschichte.

J. J. Maşcov's Geschichte der Teutschen; B. II. Anmerk. 30: *Von den Sarmaten insgemein.*

J. G. Stritteri Memoriæ popul. ad. Danub. T. IV.

J. Thunmann's Untersuchungen über die Geschichte der *östlichen Europäischen* Völker; Leipzig, 1774. 8.

Jo. Chr. Gattereri Disquisitio in IV Commentatio-

nibus: *An* Prussorum, Lituanorum, ceterorumque populorum Letticorum *originem a* Sarmatis *liceat repetere?* — in *Commentatt. Soc. Gotting.* T. XII. XIII. Mit einer Karte: *Sarmatia Ptolemaei ad verum reducta.*

Ebendess. Commentatio de *Alanis.* Die letzte Vorlesung, welche dieser durch seine gründlichen ausgebreiteten historischen Kentnisse, wie durch die Biederkeit seines Charakters, gleich achtungswerthe Gelehrte der Göttingischen Gesellschaft der Wissenschaften 1798 kurz vor seinem Tode hielt. S. *Elogium Gattereri*, auctore *C. G. Heyne, in: Commentatt. Soc. Gotting.* T. XIV. App. p. 6. Ich kann nicht umhin, bey dieser Gelegenheit, eine kleine Erinnerung zu machen. Es komt mir vor, dass man in unsern Tagen die Gatterer'schen Untersuchungen über die Abkunft der neuern *Slavischen* und *Lettischen* Völker bey weitem nicht derjenigen Aufmerksamkeit würdigt, die sie verdienen. Man widerlege doch erst die Resultate derselben, und die Gründe, worauf sich diese stützen, bevor man sie ganz beseitigt!

Commentatio de initiis et majoribus *Iazygum* et *Cumanorum*, eorumque constitutionibus, a *Petro Horvath* (eorundem *Jaz.* et *Cum.* Notario ac Reg. Gymnas. Jasz. Beriniensis Directore locali). Ex probatis scriptoribus et authenticis documentis depromta anno 1801; Pesthini, 1803. 8. Die *Preisschrift* über die *Yazyger* und *Kumanen* vom verstorbenen Prof. *Kornides* in Pesth (veranlasst durch die Aufgabe der *Jablonowskischen* Gesellschaft in Leipzig) befindet sich im Mspte in der Bibliothek des Grafen *Ladislaus Te-*

leki. Es sind dabey viele Urkunden aus Ungarn, auch aus der Vaticanischen Bibliothek zu Rom, gebraucht. Der Verf. der obigen Abhandlung erhielt das Mspt der Preisschrift zu spät, und hat es wenig benutzt.

Es gehören übrigens hierher, wie zu den nächsten §§., auch mehrere schon in den vorhergehenden §§. angeführte Schriften, die ich nicht wiederhole.

XXV.

Von den Gothen.

Mehrere neuere Historiker haben die *Gothen* mit den *Geten* verwechselt, und für einerley gehalten, obgleich sie von diesen durchaus verschieden waren. Die Ursache dieses Irrthums lag theils in der Namensähnlichkeit; theils hauptsächlich darin, dass die *Gothen* kurz nach Chr. Geb. an den Küsten des schwarzen Meers und als Verbündete der *Perser* erscheinen, auch im dritten Jahrhundert in das von den *Geten* geräumte *Trajanische Dakien* einrückten. Der ursprüngliche Sitz der *Gothen* (*Gothi*, *Guttones*, *Guthones*) war an der deutschen Küste der Ostsee — daher der Namen des *Codanischen* Meerbusens — dann die westlichen Ufer der Weichsel und bey de Ufer der Oder hinunter, und die Gegenden zwischen der Elbe und Saale, das heutige *Thüringen*, wo *Tacitus* schon *Gothen* kann-

te, und noch itzt die Stadt *Gotha* vorhanden ist. Von hier wanderten sie nach und nach während des ersten Jahrhunderts nach Chr. Geb. längs der Weichsel durch Polen und die Ukraine bis an die Ufer des schwarzen Meers, breiteten sich in der Krimm'schen Tatarey aus, thaten öfter Einfälle in das Römische Gebiet, und besetzten gegen das Ende des III. Jahrhunderts das ganze alte *Dakien.* In der ersten Hälfte des IV. Jahrhunderts war der König der Gothen *Ermanrik* ein mächtiger Eroberer, der vom Balthischen bis zum schwarzen Meere herrschte. Um das Jahr 367 theilte sich die Nation in *Ostgothen (Greuthunger*, am *schwarzen Meere)* und *Westgothen (Thervinger*, in dem alten *Dakien* und *Podolien)*. Beyde Völker wurden bald darauf von den *Hunnen* besiegt, und insbesondre die *Westgothen* gewaltsam gegen den Occident von Europa getrieben, wo sie in Verbindung mit den *Gäpiden*, *Vandalen* und *Herulern*, ebenfalls Gothischen Stämmen, wiewohl unter sehr abwechselnden Verhältnissen, dem abendländischen Römischen Kaiserthume ein Ende machten, und hernach auch in *Gallien*, *Spanien*, neue Reiche stifteten. Die *Ostgothen* blieben zum Theile in ihren Wohnsitzen, zum Theile wurden sie weiter gegen Südwesten gedrängt, und in die Provinzen des Griechischen Kaiserthums aufgenommen, zum Theile zerstreuten sie sich am Pontus und in Klein-

Asien. In der Folge drangen sie auch gegen Westen vor, gründeten ein Reich in Italien, und blieben mit ihren Stammverwandten, den *Westgothen*, in politischer Verbindung. Der Namen der *Gothen* überhaupt verlor sich im Süden von Europa, nachdem die *Longobarden* und späterhin die *Franken* die Oberherrschaft gewonnen hatten, und auch die Länder an der *östlichen Donau* und am *schwarzen Meere* von andern Völkern eingenommen waren. Nur in ihrer ursprünglichen Heymath hat er sich erhalten. Noch itzt werden die *Russen* von den *Littauern* auch *Guthen* genannt.

Unter den alten Schriftstellern sind für die Geschichte der *Gothen* am wichtigsten *Ammianus Marcellinus*, *Jornandes*, *Procopius*, *Agathias*, *Isidorus* und *Paul Warnefried's*.

Neuere Werke und Abhandlungen:

Hug. Grotii Historia *Gothorum*, *Vandalorum* et *Longobardorum* etc.; Amstelod. 1655. 8.

Aeneae Sylvii Historia *Gothorum*; Francof. 1730. 4.

M. Praetorii Orbis Gothicus; libri III; Olivæ, 1688. 89. fol.

J. J. Mascov von den *Gothen insgemein* und von den *Westgothen insbesondre*; in den: *Anmerkungen* zu seiner *Geschichte der Teutschen* Th. II. Anm. 9. 10. p. 43 ff.

J. Thunmann's Untersuchungen über die Geschichte einiger *Nordischen* Völker, mit einer Vorrede herausgegeben von *Ant. Frid. Büsching*; Berlin, 1772. 8.

Von der Gothen Herkunft. In: *Büsching's* Magaz. für die neue Historie u. Geogr. Th. VIII. p. 509–519. Gegen *Gatterer* und *Thunmann.* Der Verf. leitet die *Gothen* aus dem Oriente her, und verwechselt sie mit den *Geten.*

J. G. Stritteri Memoriæ populorum ad Danubium etc. incolentium; Vol. I.

A Dissertation on the origine and progress of the *Scythians* or *Goths*; being an introduction to the ancient and modern history of Europe. By *J. Pinkerton*; London, 1787. 8.

Teutsche Reichsgeschichte von *C. G. Heinrich*; oder: *Allgem. Weltgeschichte* nach dem Plane *W. Guthrier's* und *Gray's* B. IX Th. I. (Leipzig 1787).

Göthiske Mouumenter, samlade och beskrifne af *Pt. Tham*; Stokholm, 1794. 4.

Dr. *L. S. Wedel-Simonsen* (Unterbibliothecar bey der Univ. Bibliothek in Kopenhagen) Preisschrift: *Ueber die Cultur der* Ostgothen *von den Zeiten* Theoderichs *bis zum Untergange des Reichs.* (Ist noch nicht gedruckt); Vgl. *Jo. Cochlaei* Vita *Theodorici*, regis Ostrogothorum, cum notis *Jo. Peringskjöld*; Stockholm, 1799. 4. — *Theoderich* K. der Ostgothen, von *Woltmann*; in den: *Horen*, herausgeg. von *Schiller*; Jahrgang 1796. St. VII. VIII.

Geschichte der *Vandalen*; von *Konrad Mannert*; Leipzig, 1785. 8.

Rzut oka na dawnösc Litewskich narodow i zwiazek z Herulami etc.—D. i. Ein Blick auf das Alter der *Littauischen* Nationen und ihre Verbindung mit den *Herulern*, nebst Erklärung der Beschreibung des *Nordens von Europa* bey'm *Ammianus Marcellinus* XXII 8;

von *J. Lelewel*, aus Masuren; Wilna, 1808. 8. Vgl. die *Literatur* in den vorhergehenden §§. Ausserdem gehören hierher die allgemeinen Werke über die (ältere) *Schwedische* Geschichte. S. unten.

Zur Geschichte der *Gothen* in *Thüringen* S.

Caspar Sagittarius de antiquo statu *Thuringiae*; Jenæ, 1645. 4.

Ebendess. Antiquitates *regni Thuringici*; Jenæ, 1685. 4.

Ebendess. Antiquitates *Ducatus Thuringensis*; Jenæ, 1688. 4.

Thüringische Geschichte, aus den Handschriften des *Casp. Sagittarius* gezogen (von *Klotsch*); Chemnitz, 1772. 8.

F. E. Boysen vom Ursprunge der *Thüringer*; in: *Allgemeines historisches Magazin* Th. I.

J. G. A. Galletti's Geschichte *Thüringen's*; Gotha, 1781-1785; 8. B. I-VI.

XXVI.

Von den Hunnen, Ugren, Kumanen und Masharen.

Die *Hunnen (Hiong-nu)* wohnten ursprünglich als Nomaden in der *Mungaley* unter Regenten oder Anführern, die *Tan-ju (Tschen-ju)* hiessen. Im Anfange des dritten Jahrhunderts nach Chr. Geb. beherrschten sie *China*. Um das

Jahr 248 entstanden zwey besondere Staten, der *nordlichen* und *südlichen Hiong-nu*, von denen diese durch die *Chinesen* wieder unterjocht wurden im Jahr 293; hingegen jene errichteten ein neues Reich am *Jaik*. Da sie inzwischen von den Bewohnern ihres alten Vaterlandes, der *Mungaley*, unaufhörlich bedrängt wurden; verliessen sie ihre Wohnsitze, und zogen, weil südlich ihnen die *Perser* entgegenstanden, west- und nordwärts. Unter Anführung des *Balamir* giengen sie über die *Wolga* und den *Don*; griffen 375 die *Alanen* am *Don* an; überfielen im folgenden Jahre mit den *Alanen* die *Ostgothen*; dann auch die *Westgothen*, und drangen über den *Dnjestr* vor. Von jener Zeit an erfolgten ihre Angriffe in Verbindung mit den überwundenen Völkern auf das *Griechische* und *abendländisch-Römische Kaiserthum*. Ihr furchtbarster und berühmtester Anführer war *Attila*, der nach manchen anderen Kriegsunternehmungen in einem verheerenden Zuge durch Ober-Deutschland in Frankreich einbrach, wo er aber in den Ebenen von *Chalons sur Marne* eine Niederlage erlitt, die seine Macht brach und ihn zum Rückzuge nöthigte. Durch seinen nachherigen Einfall in Italien veranlasste er die dauerhaftere Gründung der Republik *Venedig*. Nach seinem plötzlichen Tode (454) hatte das grosse Hunnische Reich ein Ende, und die ihm unterwürfigen Hunnischen Völkerschaften zerstreuten sich.

De Guignes, Pray, und die ihnen folgen, rechnen auch zu den *Hunnischen* Stämmen 1) die *Onoguren* oder *Ugren*, die Stammväter der *Ungern*, im Lande der *Baschkiren* bis an die *Wolga*, dem westwärts das *weisse (alte)* *Bulgarien*, der Stammsitz der *Urogen (Bulgaren)*, lag; 2) die *Saraguren (Saragaren)* in der Gegend, wo die Wolga in's Kaspische Meer fliesst; 3) die *Saviren (Sabiren)*. Die letztern vertrieben um die Mitte des V. Jahrhunderts die erstern aus ihren Sitzen jenseits der Wolga; erschienen im Anfange des VI. Jahrhunderts auch diesseits dieses Stromes, und spielten etwa ein halbes Jahrhundert hindurch eine herrschende Rolle in den Ländern zwischen dem *Kaspischen* und *Azowschen* Meere; verfielen aber schon nach 550. In dieser Periode geschahen die ersten bekanten Wanderungen der *Ugren*. Sie schieden sich in die *Utriguren* und *Kutriguren*; erschienen 539 an der *Donau*; durchstreiften *Mösien* und *Thrakien*, und überschwemten *Illyrien*, das nach Besiegung der *Gothen* durch K. *Justinianus* mehr Festungen, neue Städte, und eine bessere Einrichtung erhalten hatte; wurden jedoch durch die Politik dieses Regenten gegen einander selbst gereizt, und rieben sich grossentheils gegenseitig durch ihre eigenen Waffen auf. Der Ueberrest der *Kutriguren* ward den *Awaren* unterwürfig; die *Utriguren* den *Türken*. Gleichwohl bildete sich

13

wieder im Anfange des VII. Jahrhunderts ein *Ungrisches Königreich*, wahrscheinlich gestiftet durch *Organas*, der am Griechischen Hofe Christ geworden war, zwischen dem *schwarzen*, dem *Azowschen Meere*, und der *Wolga*. *Kuvrath*, Enkel des *Organas*, auch Beherrscher der *Bulgaren*, machte sich 634 von der Herrschaft der *Awaren* unabhängig, und ward Eroberer. Aber er theilte seine Länder unter seine fünf Söhne, und darüber gieng das *Ungrische Reich am Don* zu Grunde. Unter dem *vierten* Sohne zog ein Theil der *Ungern* nach *Pannonien*; die übrigen kamen unter *Khosarische* Herrschaft.

Nach andern neuern Geschichtforschern, *Bel*, *Thunmann*, *Sainovicz*, *J. Ebh. Fischer*, *Boltin*, sind die *Ugren*, die Stammväter der heutigen *Ungern*, durchaus von den *Hunnen* verschieden; so wie auch die *Masharen* und *Komanen*, welche mit jenen von demselben Stamme sind, obgleich ihre Wanderung gegen Südwest viel später erfolgte. Jene Gelehrte zählen die *Ugren* zu den hochnordlichen Völkern Asiens, und erklären sie für Verwandte der *Finnen* und *Lappen*. Schon der Baron *v. Herberstein* lässt die *Hungarn* aus *Yugarien*, einer Russischen gegen Norden gelegenen Landschaft, kommen. *Heinrich Brunner*, ein Schwede, meldet in einem im Jahr 1723 geschriebenen Briefe, er habe in Russland von einem ge-

lehrten Hungarn vernommen, dass die Sprache in *Yuhorien* viel Aehnliches mit der *Hungarischen* habe, woraus er den Schluss machte, dies Land sey die alte Wohnung der *Hungarn* gewesen. Auf der Karte von *Russland*, welche *Castaldo* 1560 herausgab, wird das Land *Yuhra* oder *Yugra* jenseits der Gebirge gesetzt, die auf dieser Karte *Cingoli della terra* heissen, und zwar mit den Worten: *Origine dei Hongari*, welches dieser Geograph aus einer noch älteren Karte des *Herberstein* vom Jahr 1549 genommen hat. Unstreitig ist hier *Jugrien* gemeynt, ein Land, das sich in der Russisch-Kaiserlichen Titulatur findet. Die Lage dieses Landes wage ich nicht hier mit Zuverlässigkeit zu bestimmen. *G. F. Müller* in seinem *Geographischen Lexikon* setzt es 283 Meilen ostwärts von *Archangel*, wo itzt der *Pustoserskische* Kreis ist, und ihm folgt *A. L. Schlözer* (Nestor I, p. 51). Allein da die *Novogoroder* einen Feldzug gegen *Jugrien* unternahmen, und noch im December einen festen Ort des Landes belagerten; so ist dieses schwerlich so weit gegen Norden zu suchen. Eben deswegen kann ich auch *Tatischtschew's* und *Boltin's* Meynung nicht beypflichten, die *Jugrien* von dem Flusse *Juga* erklären, welcher sich mit der *Suchona* vereinigt und dann den Namen der *Dwina* bekomt. Es scheint mir vielmehr das, was wir von dem alten *Jugrien* wissen; die Stellung, die *Nestor* demsel-

ben in seinem geographischen Verzeichnisse giebt; selbst die, welche es noch itzt in der Kaiserlichen Titulatur hat, auf die Lage des Landes zwischen dem heutigen *Twerschen*, dem *Novogorodschen*, und dem *Permschen* Gouvernement zu führen; so dass die *Jugrier* die nächsten östlichen Nachbarn der *Finnen* waren. Denn es ist gar nicht zu leugnen, dass die heutige *Ungrische Sprache* die auffallendste Aehnlichkeit mit der *Finnischen* und *Lappischen* hat. Die *heutigen Ungern* selbst nennen sich nach dem zuletzt in ihr Land eingewandertem Stamme *Madsharen*. Den Namen *Ugren* veränderten die Slavonischen Nachbarn in *Wengrier*, indem sie statt des *U* nach ihrem Dialekte *Wen* setzten; und im Lateinischen ward *H* hinzugefügt, woraus die Namen *Hungaria* und *Hungari* entstanden. Die Aehnlichkeit der Namen *Hungarn* und *Hunnen* verleitete in der Folge die Historiker, diese für die Vorfahren jener zu halten.

Der verstorbene General-Major *Boltin* in den *Anmerkungen* zu *Le Clerc's Geschichte von Russland* rechnet zu den *Ugren* auch die *Awaren*, als welche *Nestor* unter dem Namen der *grossen Ugren* verstanden habe, die in früherer Zeit nach *Pannonien* übergiengen; dagegen er die später eingewanderten *Madsharen* und *Komanen* schlechtweg *Ugren* nenne. Allein nach der *Schlözerschen* Ausgabe unterscheidet *Nestor* genau die *Awaren* von den *weissen* und den

schwarzen Ugren; eine Unterscheidung zwischen *grossen Ugren* und *Ugren schlechtweg* komt bey ihm nicht vor; und noch weniger werden die *Awaren* von ihm die *grossen Ugren* genannt. Die Prädicate *weisse* und *schwarze Ugren* beziehen sich wahrscheinlich auf die Ugrischen Horden, je nachdem sie *früher* oder *später* einwanderten, und sind von der Farbe des Haars bey'm Menschen in verschiedenen Lebensaltern entlehnt. *Weisse Ugren* ist soviel als *alte*, d. i. *ehedem*, *vor Alters*, eingewanderte; *schwarze Ugren* bedeutet *jüngere*, d. i. *später*, eingewanderte. So unterscheidet man aus analogischen Gründen noch itzt in der Geographie durch die Prädicate *alt* und *neu* die Provinzen eines Landes mit demselben Namen.

Ueber die *ältere* Geschichte von *China* S.

De Guignes, Idée de la *Littérature Chinoise*, et particulièrement des *Historiens*, etc.; in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XXXVI.

Ebendess. Examen critique des *Annales Chinoises*; *ebendas.*

Mémoire, dans lequel on examine les fondemens de *l'ancienne histoire Chinoise*; in: *Journal des Savans*; Sept. 1779; ed. Amsterd. p. 358 ss.

Recherches historiques et géographiques sur la *Sérique* des Anciens; par *d'Anville*; in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XXXII. p. 573 ss. Das *Serica* der Alten war nach dem Verf. ein Theil der *Kalmuckey* und *Tatarey*. — Vgl. *d'Anville's* Handbuch der

alten Erdbeschreibung, nach *Heeren's* Ausg. Th. III. p. 305 ff.

J. B. du Halde Description géogr. hist. chron. polit. et phys. de l'Empire *de la Chine* et de la *Tartarie Chinoise*; à Paris, 1735. fol. T. I-IV; à la Haye, 1736. 4. T. I-IV. *Deutsch* übersetzt Rostock, 1747 ff. 4. B. I-IV.

J. Cph. Gatterer's Handbuch der Universalhistorie bis zum Ursprunge der meisten heutigen Reiche und Staaten. Erster Theil. Zweyte Auflage; Göttingen, 1765. Zweyter Theil. B. I. 1764. 8. Dieser letzte Theil enthält die Geschichte von *China*, *Corea*, *Thibet* und *Japon*.

Histoire générale de la Chine, ou *Annales de cet Empire*, traduites du *Tong-kien-kang-mou* par le P. *Jos. Anna Maria de Moyriac de Mailla* — publiées par l'A. *Grosier* et *des Hauterayes*; à Paris, 1777-1784. 4. T. I-XII.

Mémoires concernant l'histoire, les sciences, les arts, etc. des *Chinois*, par les *Missionnaires de Peking*; Paris, 1776-1787. 4. T. I-XII. (Der erste Theil deutsch übers. von *Cph. Meiners*; Leipzig, 1778. 8). Vgl. *Meusel* Bibl. hist. II, 2; p. 164 ff.

Ueber die Geschichte der *Hunnen* S. ausser den Nachrichten, die bey'm *Ammianus Marcellinus*, dem *Jornandes*, *Prokopius*, *Agathias*, andern *Byzantischen* und *Römischen* Geschichtschreibern, und den ältern Chronisten vorkommen:

a) Von den *Hunnen überhaupt*.

De Guignes, Histoire générale des *Huns*, des *Turcs*, des *Mogols*, et des *autres Tatares occidentaux* —

ouvrage tiré des livres *Chinois*, etc.; à Paris, 1756-58. 4. T. I-V. — *Deutsch* übersetzt von *J. C. Dähnert*; Greifswalde, 1768-71. 4. T. I-V.

Ebendess. Abhandl. in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XXVIII; *Deutsch* in: *Ungrisches Magazin* II. III. N°. 25.

K. Andr. Bel Diss. de vera origine et epocha *Hunnorum*, *Avarum* et *Ungrorum* in *Pannonia*; Lips. 1757. 4. — Der Verf. war Hofrath und Prof. der Poesie zu Leipzig. Er starb 1782.

G. F. Müller's Abhandlung von den Völkern, welche vor Alters in Russland gewohnt haben; in: *Büsching's* Magaz. für die neue Hist. und Geogr. XVI. p. 289-348.

J. Gotthelf Stritter Memoriæ populorum olim ad Danubium etc. incolentium. T. I.

J. Thunmann's Untersuchungen über die Geschichte der östlichen Europäischen Völker; Leipzig, 1774. 8.

Georgii Pray Annales veteres *Hunnorum*, *Avarum* et *Hungrorum*, ab a. ante Chr. natum 210 ad a. C. 997; Vindobonæ, 1761. fol. T. I-III.

Ejusd. Dissertationes historico-criticæ in *Annales veteres* Hunnorum, Avarum *et* Hungrorum; Vindobonæ, 1775. fol. — Der Verf., ein gelehrter Exjesuit, war anfangs Professor der Poetik am Theresianum zu Wien; seit 1774 lebte er als Ungrischer Historiograph zu Presburg.

Г. Генералъ-Маïора *Ивана Болтина* примѣчанïя на *Исторïю древнïя и нынѣшнïя Россïи* Г-на *Леклерка* (С. Петрб. 1787. 4. Ч. I. II.) gleich im Anfange. *Deutsch* im

Auszuge in: *Materialien zur Kentniss des Russischen Reichs*, herausgegeben von *Heinrich Storch* (Riga, 1796. 8.) p. 382. Hier findet man auch Bemerkungen über die Nachkommen der *Hunnen*, die noch itzt in verschiedenen Gegenden *Sibiriens* unter verschiedenen Namen existiren.

Ed. Gibbon's History of the decline and fall of the Roman Empire; T. IV. p. 340 sq.

L. A. Gebhardi's Geschichte von *Hungarn*; in: *Allgem. Weltgesch. nach* Guthrie *und* Gray B. XV, I. p. 187 ff.

J. Chph. Gattereri Commentationes historicæ duæ *de Hunnis*; in: *Commentatt. Soc. Gotting.* Vol. XIV.

Ebendess. synchronist. Universalhistorie; B. II. p. 657 ff.

Jac. Fr. Neikter Dissertatio de vestigiis *Hunnorum* in *Suecia* et *aliis Septemtrionalibus regnis*; Upsaliæ, 1791. 4.

J. Bilmark Disquisitio: An *Hunni* sint *Fennones* aborigines? Aboæ, 1792. 4.

b) Geschichte des *Attila.*

Callimachus de gestis *Attilae* regis; Hagenoæ, 1781. 8.

De prima expeditione *Attilae*, Regis Hunnorum, in Gallias, ac de rebus gestis *Waltlaris*, Aquitanorum Principis, Carminis epici sæc. VI Continuatio e mscr. membr. optimæ notæ summa fide descripta, variantibus lectionibus et omni antiquitatum genere, inprimis vero monumentis coævis illustratum et adauctum; cura *S. Cp. Ith. Fischer*; Lips. 1792. 4.

Juvencii Coelii Calani, Dalmatæ, *Attila*, cum no-

tis *Matth. Bel;* in : *Adparatu ad Histor. Hungariae*; fol. Posonii 1735.

Attila, König der Hunnen. Von Dr. *Fessler*. Zweyte Auflage; Breslau, 1806. 8.

Attila, der Held des fünften Jahrhunderts. Dritte Auflage; Berlin, 1806. 8. (Von *Johann v. Müller*). Auch Französisch im *Journal du Nord*; à St. Petersbourg, 1807. Eine höchst interessante Parallele zwischen *Attila* und *Napoleon*.

c) Aeltere Geschichte der *Ungren* überhaupt.

Anonymus, Belæ Regis *Notarius*. — In der Kaiserlichen Bibliothek zu Wien fand sich ein historisches Mspt von 24 Blättern auf Pergament. Aus diesem ward es in: *Schwandtner's Scriptt. rerum Hungaric.* abgedruckt im Jahr 1746; Vindob. fol. Der Verf. desselben heisst P., was man vermuthungsweise *Paulus* deutet. Er schrieb unter einem Könige *Bela*; unter welchem der vier *Bela's*, ist ungewiss; er war des Königs Notarius. Sein Zeitalter ist also unbekant; aber wahrscheinlich lebte er nicht vor dem Jahre 1200. Vgl.

Dan. Cornidis Vindiciæ *Anonymi*, Belæ Regis *Notarii* etc.; Ofen, 1802. 4. — *Schlözer's* Nestor Th. III. p. 130.

Thuroczii Chronicon *Hungaricum*; in: *Schwandtneri* Scriptt. rer. Hung. T. I.

Matth. Belii Hungariæ *antiquae* et *novae* Prodromus; Norimbergæ, 1723. fol.

Ejusd. Adparatus ad Historiam *Hungariae*; Posonii, 1735. fol.

Desericii de initiis et majoribus *Hungarorum* Commentaria; Budæ, 1758 sq. T. I–V.

Katona historia critica primorum *Hungariae* Ducum; Pesth, 1778. 8.

M. Ant. Bonfinii Rerum *Hungaricarum* Decades IV et dimidia; Lips. 1771. fol.

J. Severini Pannonia etc.; Lips. 1771.

Ebendess. Conspectus *Historiae Hungaricae*; cum epist. *Jo. Gottl. Böhmii*; Posonii, 1775. 78. 8. T. I. II.

v. Windisch kurzgefasste Geschichte der *Ungarn*; Presburg, 1778. 8.

Georgii Pray Historia rerum *Hungariae*; Budæ, 1801. P. I.

d) *Aeltere Geschichte der* Komanen *und* Masharen.

Nestor's Russische Annalen. Nach *A. L. Schlözer's* Ausgabe; Th. II, p. 119. III, 107 ff.

Jo. Thunmann de *Cumanis*; in: *Acta Societ. Jablonovianae* T. IV. Eine classische Abhandlung. Von dem Verf. und auch von *Alter* (in den *Miscellaneen*; Wien, 1799) ist das *Altkumanische Vater unser* mitgetheilt, das man noch in Kumanischen Archiven findet. Die Sprache ist *Tatarisch*, wie offenbar aus der Zusammenhaltung mit dem *Tatarischen Vaterunser* im *Mithridates* von *J. Cph. Adelung* erhellt. Vgl. *G. Pray* Onomast. P. II. p. 184.

A. L. Schlözer's Untersuchung über die *Kumaner*; in: *Kritische Samlungen zur Geschichte der* Deutschen *in* Siebenbürgen (Göttingen, 1795. 1796. St. I. II.) I. p. 482.

J. Ch. v. Engel's kritische Forschungen über die

Völkerwanderung der *Tatarischen Stamvölker*; in dessen: *Geschichte des Ungrischen Reichs und seiner Nebenländer* (zur *Allgemeinen Welthistorie* gehörig) Halle, 1797. B. I. 4.

Commentatio de initiis et majoribus *Iozygum* et *Cumanorum*, eorumque Constitutionibus, a *Petro Horvath*; Pesthini, 1803. 8. S. oben §. XXIV.

Von den itzigen Ueberresten der *Awaren* und *Magyaren* an der Westseite des Kaspischen Meers hat *J. Gustav Gärber* Nachricht gegeben in: *Müller's* Saml. Russ. Gesch. IV. p. 83. 154.

Einige historische Anmerkungen von der verwüsteten Stadt *Madshar*; in: *Büsching's* Magazine für d. n. Hist. u. Geogr. Th. V. p. 533. — Die Trümmer dieser grossen Stadt sind im *Astrachanschen Gouvernement*, in der *Astrachanschen Steppe* (am *Kaspischen* Meere und der *Wolga* bis an den *Kuban* und den Fuss des *Kaukasus*), am Flusse *Kuma*, der aus der *obern Kabardey* komt, da wo er den *Bywar* aufnimt. Die dortigen *Tscherkassen* nennen sie *Madschar*. Sie findet sich zuerst auf des Obersten *Gärber* Karte (Blatt XI des Atlas) von den *Landschaften und Völkern an der Westseite des Kaspischen Meers*. Der Collegienrath Dr. *Joh. Jac. Lerch*, der unter der Regierung der K. Elisabeth bey Gelegenheit der Russischen Gesandtschaft an Schach *Nadir* eine zweyte Reise nach *Persien* machte, hat einige Grundrisse und Aufrisse von Gebäuden der Stadt *Madschar* genommen, und an *Büsching* geschenkt. Eine Probe ist dem obigen Aufsatze im Kupferstich beygefügt.

e) *Ueber die ursprüngliche Abkunft und Heymath der heutigen Ungren.*

S. ausser den vorher erwähnten Schriften noch insbesondre:

Nicolai Olahi Hungaria et *Attila*; Vindobonæ, 1763. 8. Von den itzigen Hauptvölkern in Ungarn sagt der Herausgeber *Ad. Fr. Kollar* p. 91.

« De *populis*, qui memoriâ nostrâ *Hungariam* incolunt, si *idiomata linguarum*, quibus utantur, intelligas, certiora hæc fere sunt. Urbes præcipuas et frequentiora oppida *Hungari*, *Germani* et *Slavi* fere incolunt, in quos etiam populos simul et *Valachos* regnum omne dispescitur. Sed *gentes Slavicae* in *Slavos*, *Polonos*, *Ruthenos*, *Bohemos*, *Moravos*, *Croatas*, *Dalmatos*, *Slavones*, *Serblyos* sive *Rascios* divisæ partem regni maximam complectuntur; ut adeo pars ista Europæ eandem rursus faciem resumere videatur, quæ illi ante adventum *Hungarorum* fuit. Nam a *Septemtrione* et *Meridie* gentes passim *Slavicae* in ipsa iterum regni viscera revertuntur, et per omnes regni provincias latissime sese diffundunt. *Germaniae* populi ab *Occidente* sole; *Valachi* ab *Oriente* suas ad nos colonias mittunt. *Minima Hungariae portio* est, quæ *Hungaros* sive populum *Hungarico* solum *idiomate* utentem habet, verendumque profecto est, ne sermo ipse exolescat ad eum prope modum, quo *Cumanorum* evanuit. »

« De *idiomatum discrimine*, quo populi nostri invicem secernuntur, non recte hic quidem *Olahus*. Enimvero idioma I. *Hungarorum*, ut ab omnibus Europæ linguis diversum est, ita cum *linguis Orientis* affinita-

tem maximam habet, cum *Turcica* vero inprimis, si *ingenium* utriusque linguæ et *structuram orationis* spectes: nam *etymologiâ* sive ratione *originis vocabulorum* mirum quantum mutuo dissident, demtis vocibus perpaucis, quarum communem usum vicinia illis fecisse videtur. II *Slavicae* gentes omnes una eademque utuntur lingua, non magna admodum pronunciationis differentia, et minutis quibusdam aliis, quæ *dialecti* solent venire nomine, diversa. Si quis, uti ego, gente *Slavus* sit, et levem exemplo meo temporis exigui operam cognoscendis linguæ nostræ dialectis reliquis impenderit: non ægre gentem nostram omnem loquentem et scribentem intellexerit; et si res fortunaque postulet, *ab Adriatico mari per plagas orbis Septemtrioni subjectas ad confinia Sinensium Imperii* se ipso duce et interprete pervenerit. Ne commemorem facultatem prorsus eximiam, quam feliciter imitandis peregrinorum idiomatum sonis, quod lætus ipse expertus sum, sermo noster procurat. Hæc adnotare libuit meorum *Slavorum* gratia, ne linguam gentemque suam minus quam solent unquam diligant, propter cavillationes quorundam, qui itidem Hungariam incolunt; nam et aquæ usus, quod vulgaris est et latissime patet, raro ab aliis nisi ab helluonibus contemnitur; qui ut ipsi nulli rei utiles sunt, ita rei optimæ præstantiam oculis ebrietate gravatis perspicere non possunt. III. *Valachi* omnes sibi ipsi *Rumunyi* s. *Romani* sunt et *Rumunyeschtye* i. e. *Romano idiomate* uti se arbitrantur. Sermo horum purior maximam affinitatem habet cum lingua *Itala*; sed quo in sacris *Biharienses* inprimis utuntur, *Slavicis vocibus* auctus est,

ob religionem, quam a *Slavicis*, nisi fallor, *populis* ex *dogmate et ritu Graeco* institutis acceptam tenacissime retinent. Expertus hoc ipse sum, dum anno 1754 *Magnovaradini* publici negotii causa cum iis et loqui et agere cogerer. Hæc de idiomatibus populorum regni Hungariæ. IV. *Germaniae* idiomata et populi clariores sunt, quam indicio ut illis meo opus sit.» — Vgl. *Schlözer's* Allgem. N. Gesch. p. 249, wo die Mischung der Völker in *Ungarn* nach den einzelnen Gespannschaften tabellarisch verzeichnet ist, ohne Rücksicht jedoch auf *Armenier*, *Juden*, *Zigeuner*, u. dgl.

Jo. Eberh. Fischer de origine *Hungrorum*; in dessen: *Quaestiones Petropolitanae* (Gottingæ, 1770. 8). p. 3-40.

Ebendess. Sibirische Geschichte; *Einleitung* p. 124 ff.

Joannis Sainovics, S. I. *Ungari Tordasiensis*, Demonstratio, *Idioma Ungarorum* et *Lapponum idem esse*, Regiæ Scientiarum Societati Danicæ prælecta; Hafniæ, 1770. 4. — Der Verf. hat p. 73-82 eine Reihe Schriftsteller angeführt, die dasselbe behaupten. Vgl. *A. L. Schlözer's* Allgem. N. Gesch. p. 306. Note.

Г. Генералъ-Маїора *Ивана Болтина* примѣчанія на *Исторїю древнія и нынѣшнія Россiи* Г-на *Леклерка*; Ч. I.

Dn. Cornidis Commentatio *de religione veterum Hungarorum*. Edidit suamque *de origine Hungaricae gentis* dissertationem adjecit *J. Ch. Engel*; Viennæ, 1791. 8.

J. Hager's neue Beweise der Verwandtschaft der *Hungarn* mit den *Lappländern*; Wien, 1794. 8.

Dr. *Sam. Gyarmathi* Affinitas *linguae Hungaricae* cum *linguis Fennicae originis* grammatice demonstrata; Gottingæ, 1799. 8.

Parallelon inter linguam *Persicam* atque *Hungaricam* ductum a P. *Beregszaszi*; Erlangæ, 1794.

Ebenders. Ueber die Aehnlichkeit der *Ungrischen* Sprache mit den *morgenländischen*; Leipzig, 1796. 8.

Ebendess. Versuch einer *Magyarischen* Sprachlehre; Erlangen, 1797. 8.

XXVII.

Von den Bulgaren.

Gewöhnlich werden die *Bulgaren*, schwerlich mit Unrecht, zu den *Ugrischen* Stämmen gerechnet. Nach *Boltin's* Meyunug sind sie die von den ältern Griechischen Schritftsellern sogenannten *Agrippei.* Bey den Byzantinern heissen sie *Urogen*, *Urogunduren*, *Burugunduren*, wahrscheinlich nach verschiedenen Zweigen ihres Nationalstams überhaupt. Weil ihnen die Araber den Namen *Burgian* geben, der von der alten Hauptstadt jener, *Borgard*, entlehnt ist; verwechselte sie *d'Herbelot* mit den *Burgundern*; so wie sie von einigen neuern Schriftstellern, durch Misverstand einer Stelle in den Annalen des *Nestor*, mit den *Wolochen* verwechselt worden sind, welchen Namen selbst diese von der *Wolga* ableiten wollten. Uebrigens kann man wohl annehmen, dass die *Bulgaren* an sich ihren Volksnamen von der *Wolga*, oder

dass umgekehrt der Strom den seinigen von ihnen empfangen habe. Dass sie ein verhältnissmässig cultivirtes, ausgebreiteten Handel treibendes und reiches Volk waren, beweisen die Ruinen grosser Städte und steinerner Gebäude, und die mit Arabischen und Indischen Inschriften aus der Erde gegrabenen Münzen.

Ihr erster bekanter Wohnsitz war in dem nachherigen Königreiche *Kasan*, wo die Ruinen der alten 1234 von den Tataren verwüsteten, und hernach 1500 von den Russen gänzlich zerstörten Stadt *Borgar* oder *Bolgar* 30 Werste unterhalb der Mündung der *Kama* und 5 von der *Wolga* sich befinden. Von hier wanderte schon 100 Jahre vor Chr. Geb. einer ihrer Stämme nach *Armenien*. In der Folge zogen sie sich, verdrängt durch die bis dahin in *Turkestan* wohnenden *Sabiren*, näher zum *Azowschen* und *schwarzen Meere*, vertrieben dort die *Agatziren (Khosaren)*, die späterhin wieder ihre Ueberwinder wurden, verwüsteten in Verbindung mit andern Ugrischen Stämmen gegen das Ende des V. Jahrhunderts *Mösien* (das itzige *Bulgarien)*, *Dakien* und *Thrakien*, beunruhigten unaufhörlich so wohl das *Griechische Kaiserthum* als die *Ostgothen* in Italien; und zwangen auch die *Slawischen* Völker an der Donau, zum Theile ihre Heymath zu verlassen. Um die Mitte des VI. Jahrhunderts wurden die *Bulgaren* von den *Awaren* unterjocht. Doch gründete, wie

ich

ich schon bemerkt habe, *Organas*, ein Christ und *Patricius* zu Constantinopel, ein neues Reich jener im Anfange des folgenden Jahrhunderts. Die vorher von *Slawen* besetzten Länder an der östlichen Donau mussten die *Bulgaren* bald nachher den *weissen Ugren* räumen, und dieser Theil der Nation, der jene inne gehabt hatte, gieng mehr westwärts nach *Pannonien*.

So wie *Boltin* unter den *grossen (weissen) Ugren* die *Awaren* verstand, so hielt sie *A. L. Schlözer* für *Khosaren*, glaubend, dass die Chronisten der Zeit den Namen *Ugren*, wie andre allgemeine Völkernamen, unbestimt von mehreren, obwohl verschiedenen, Horden gebraucht hätten, deren Züge nach dem südwestlichen Europa auf die Züge der *Hunnen* zunächst folgten, und dass *Nestor* in der Stelle, wo er der *weissen Ugren* erwähnt, ihn auf die *Khosaren* bezogen habe. Allein der Vater der Russischen Geschichte unterscheidet die Wanderungen der *weissen Ugren*, der *Awaren* und der *Khosaren*, und die Namen dieser Völker zu genau und ausdrücklich, als dass sich mit Wahrscheinlichkeit annehmen liesse, er habe den Namen der *Ugren* unbestimt angewandt, und die *Awaren* (nach *Boltin*), oder auch die *Khosaren*, (wie Schlözer meynt), eigentlich im Sinne gehabt. Daher bin ich vielmehr geneigt, die sogenannten *weissen Ugren* für einen wirk-

lichen *Ugrischen* Volksstamm zu halten, der weder mit den *Awaren*, noch mit den *Khosaren* zu verwechseln ist. Dass die Stämme der *Ugren* einander selbst bekriegten, streitet hiergegen nicht; da ähnliche Beyspiele bey verwandten Stämmen anderer Nationen in der alten und neuen Geschichte so häufig sind, und die *Utriguren* und *Kutriguren* ebenfalls einander aufgerieben hatten.

Auch die *Pannonischen Bulgaren* wurden von den *Awaren* bekriegt und verjagt. Doch im Jahr 634 empörte sich *Kuvrath* gegen den Khagan derselben, vertrieb die diesem unterworfenen *Sklavinen* und *Anten* aus der *Moldau*, schloss mit den *Griechen* Frieden, und vereinte die sämtlichen Ugrischen Stämme unter seine Herrschaft. Aber dies neue Bulgarische Reich ward durch die Theilung desselben unter die fünf Söhne *Kuvraths* vereinzelt und geschwächt. Einer der Söhne zog nach Italien. Der dritte, *Asparuch*, besetzte *Mösien* oder die heutige *Bulgarey*. In den nächsten Zeiten führten die *Bulgaren* öfter Kriege mit den *Griechen*, und wurden um so bedeutender, je mehr die Macht der *Awaren* schwand. *Boris*, Fürst der Bulgaren seit dem J. 843, nahm im J. 866 die christliche Religion an. Zuletzt wurden sie jedoch den *Khosaren* zinsbar und unterthänig.

Die vornehmsten Quellen zur Geschichte der *Bulgaren* sind die *Byzantischen Geschichtschrei-*

der dieser Periode. S. auch mehrere der in den nächst vorhergehenden §§. angeführten neueren Schriften, und insbesondre:

Nestor's Russische Annalen. Nach *A. L. Schlözer's* Ausgabe Th. II (Göttingen, 1802) p. 113 ff.

d'Herbelot Bibliothéque orientale — nach der deutschen Uebersetzung (Halle, 1788. 8. B. I–IV) B. I. p. 641. Es werden vom *d'Herbelot* auch zwey Arabische Geographen, *Al Bergendi* und *Ben Alvardi*, angeführt, die einer Stadt *Bulgar* erwähnen, welche Mohammedanische Einwohner gehabt, und schon im Jahr der Hegira 358 (968) von den Russen verwüstet sey.

Le Quien Oriens Christianus; Paris, 1740. T. I.

Josephi Simon. Assemani (Bibl. Vatic. Custod.) *Kalendaria Ecclesiae universae*, in quibus tum ex vetustis marmoribus, tum ex codicibus, tabulis, parietinis, pictis, scriptis, sculptisve, Sanctorum nomina, imagines, et festi per annum Dies Ecclesiarum Orientis et Occidentis, præmissis uniuscujusque Ecclesiæ originibus, recensentur, describuntur, notisque illustrantur; (Romæ, 1755. 4. T. I–VI.) T. II. P. II. T. III. P. II.

J. G. Stritter Memoriæ populorum ad Danubium etc. incolentium T. II.

J. Cph. Gatterer's synchronistische Universalhistorie. B. II. p. 923 ff.

J. Thunmann's Untersuchungen über die Geschichte der östlichen Europäischen Völker. p. 31. 57. 275.

Gebhardi's Geschichte von Hungarn; in: *Allgem. Weltgesch.* nach *Guthrie* und *Gray* XV, 1. p. 254 ff. IV, 1 ff.

Болтина примѣчанія на Исторію Россіи Г-на *Леклерка* Ч. I.

Eine interessante Nachricht über die *Bulgarischen Münzen* bey der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, die vom Prof. *Kehr* erklärt sind, S. in: *Büsching's* Magaz. für die neue Histor. und Geogr. T. XVI. p. 310. — Ueber die Bekehrung der *Bulgaren* zum Christenthume Vgl. unten die Literatur der Russischen Kirchengeschichte Th. II.

XXVIII.

Von den Awaren (Abaren, Обры).

Die *Awaren* (Обры) sind von den *Ugren* verschieden, und waren ursprünglich ein *Mongolisches* Volk, das man vielleicht deswegen mit den *Ugren* für einerley Stammes hielt, weil es mit den *Hunnen* verwandt war, und auch von den Lateinischen Chronisten *Chuni* genannt wird.

De Guignes leitet die *Awaren* von den *Sheu-Shen* her, die sich um das Jahr 310 in zwey Horden theilten, und aus *Korea* nach *Sibirien* zogen. Im Jahr 402 wurde *Tü-lün*, nachdem er sein Volk von der Herrschaft der *Topa* befreyt hatte, unter dem Titel *Khagan* Stifter eines neuen Reiches derselben im nordlichen Sibirien; und sie führten in der Folge mehrere

Kriege mit den *Chinesen.* In der Mitte des VI. Jahrhunderts wurden sie von den *Türken (Tataren)*, deren Stamsitze am *Altaischen* Gebirge lagen, und die itzt anfiengen im nordlichen Asien Eroberungen zu machen, aus der nachher sogenannten *Tatarey* vertrieben.

Eine ihrer Horden zog gegen Westen nach Europa, und unterjochte die *Ugren* am *Mäotischen* und *schwarzen* Meere. Seitdem blieb ein Theil des Volks in den Tschirkassischen Gebirgen, wo noch itzt Nachkommen desselben zerstreut sind. Der Hauptschwarm aber erschien im J. 557 an der *Donau*, und K. *Justinianus*, da er ihnen nicht mit Gewalt widerstehen konte, sah sich genöthigt, sie durch Geschenke zu gewinnen, und schloss mit ihnen ein wiewohl sehr precäres Bündniss. Von den *Griechen* bekamen sie den Namen *Awaren* (*Αβαρεις*); doch unterscheiden jene *wahre* und *falsche Awaren*, da auch andre Volkshaufen mit ihnen sich vereinigt hatten. Nach jener Zeit bestürmten sie, gleich ihren Vorgängern, sowohl das Gebiet des *Griechischen Kaiserthums*, vornehmlich unter der Regierung des K. *Heraklius*, als das *Fränkische Reich*, eroberten *Dakien*, halfen das Reich der *Gäpiden* zerstören, und setzten sich unter einem ihrer unternehmendsten Anführer, dem Khagan *Bajan*, in dem von *Ugren* und *Slawen* bewohnten, aber von den *Longobarden* schon verlassnen, *Pan-*

nonien und *Illyrien* fest. Auch mehrere nordlicher wohnende *Slavische* Völkerschaften wurden von ihnen unterjocht, und, wie der Russische *Nestor* erzählt, mit grausamem Uebermuthe gemishandelt, bis eine Seuche, die unter ihnen hier einriss, jene von ihrer Herrschaft befreyte. Im Anfange des VII. Jahrhunderts giengen sie nach *Italien* über, anfangs als Freunde, hernach als Feinde der *Longobarden.*

Gebrochen wurde die Macht der *Awaren* zuerst durch ihre vergeblichen Versuche, *Constantinopel* zu erobern, und hauptsächlich durch den Verlust, den sie im Jahr 626 dabey erlitten. Von den überwundnen Völkern empörte sich eines nach dem andern. Die *Slawen* in Böhmen warfen das Joch ab (623) unter Anführung des *Samo*, eines Fränkischen Kaufmanns aus Brabant, der sich des Handels wegen in ihrem Lande aufhielt, und sich an ihre Spitze stellte. *Kuvraths* Empörung (634) machte die *Bulgaren* und andre *Ugrische* Stämme unabhängig. Um das Jahr 641 verloren sie *Dalmatien.* Noch mehr wurden sie geschwächt durch die Kriege mit den *Franken. Karl der Grosse* bändigte vollends (796) ihre Uebermacht, bemächtigte sich der unermesslichen Reichthümer, die sie aufgehäuft hatten, und schränkte sie auf *Dakien* ein. Hier wurden sie durch die *Petscheneger* und *Mähren* völlig zu Grunde ge-

richtet, und es ist in der Geschichte nicht weiter von ihnen die Rede.

Die Quellen zur Geschichte der *Awaren* sind wiederum die *Byzantischen Geschichtschreiber* der Periode, nebst den *Lateinischen* und *Slawischen Chronisten*. S. insbesondre:

Fl. Cresconii Corippi Carmen de laudibus *Justini minoris* libb. IV cum notis Variorum — und: *Georgii Pisidae* Opera (de laudibus *Heraclii* — de bello *Heraclii* adversus *Chosroem* ab a. 622-630 — de *bello Avarico* ad muros urbis Cpolitanæ a. 626); in: *J. F. Foggini* Nov. Append. ad *Scriptt. Byzant.* Romæ, 1777. fol.

Fredegarii, Scholastici, *Chronicon*, in: *Du Chesne* Scriptt. rer. Francic. T. I.

Nestor's Russische Annalen. Nach *A. L. Schlözer's* Ausgabe Th. II. p. 116 ff.

De Guignes Histoire générale des *Huns*, des *Turcs*, des *Mogols* et des autres *Tartares occidentaux* T. I. — *Ebendess.* Abhandl. in den *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XXVIII p. 108 S.

J. J. Mascov's Geschichte der Teutschen Th. II. p. 177.

J. G. Stritteri Memoriæ populorum ad Danubium etc. incolentium T. I.

G. Pray Annales vett. *Hunnorum*, *Avarum* et *Hungarorum* ab a. ante C. 210 ad a. C. 997; Vindobonæ, 1761. fol.

Ejusd. Dissertatt. hist. crit. in *Annales* vett. *Hunnorum*, *Avarum* et *Hungarorum*; Vindob. 1775. fol.

J. Thunmann's Untersuchungen über die Geschichte der östlichen Europäischen Völker p. 84 ff.

J. A. Kramer's Fortsetzung von *Bossuet's* Weltgeschichte II. p. 673 ff.

J. Cph. Gatterer's synchron. Univ. hist. Th. II. p. 931 ff.

Mariae Lupi Cod. diplom. Ber om. p. 600 sq.

D. H. Hegewisch Versuch einer Geschichte K. *Karls des Grossen*; Leipzig, 1777. 8.

Histoire de *Charlemagne*, précédée de considérations sur la première race, et suivie de considérations sur la seconde, par Mr. *Gaillard*; à Paris, 1784. 12. T. I-IV.

Gebhardi's Geschichte von Hungarn; in: *Allgem. Weltgesch.* nach *Guthrie* und *Gray* Th. XV. I. p. 283. ff.

Болтина примѣчанія на Исторію Россіи Г-на Леклерка; Ч. I.

Vgl. die nächstvorhergehenden §§, und unten die Literatur zur Geschichte der *Slawischen* Völker.

XXIX.

Von den Khosaren.

Die *Khosoren* (*Козары*, *Agatziren*, *Chazaren*, *Hararen*) waren, wie *Bayer* sehr wahrscheinlich macht, mit den *Türken* von einerley Stamme, nicht aber *Slawischen* Ur-

sprungs, was *Tatischtschew* glaubte, oder ein Zweig der *Ugren*. Sie verdrängten die *Chwalissen* aus ihren Wohnsitzen an der Mündung der *Wolga* und der Küste des *Kaspischen Meers*, welches damals das *Chwalinskische* Meer genannt wurde, nachher aber von den Persern wegen der Räubereyen, welche die Khosaren auf demselben verübten, den Namen des *Khosarischen Meers* erhielt. Zuweilen kommen auch die *Khosaren* selbst unter dem Namen der *Chwalissen* vor. *Thunmann* hielt sie für die *Siraci*; *Boltin* für die *Issedones* bey den alten Schriftstellern. Im Anfange des III. Jahrhunderts fielen sie in *Armenien* ein. Bey den Zügen der *Hunnen*, *Ugren* und *Awaren* waren sie bald mit denselben verbündet, bald ihnen unterwürfig und zinsbar. Die Periode ihrer Eroberungen und ihrer Herrschaft in den Ländern am Kaspischen und schwarzen Meere und an der östlichen Donau beginnt erst gegen das Ende des VI. Jahrhunderts.

Damals waren sie schon die gefürchteten Nachbarn der *Perser*. Vergeblich trennte sie die *Kaukasische Mauer* seit der Regierung des *Kosru Anushirvan* vom Persischen Reiche; sie brachen dennoch öfter in dasselbe ein. Im Kriege des K. *Heraklius* gegen die *Perser* im VII. Jahrh. waren sie Bundsgenossen desselben, und jener Regent wollte sogar seine Tochter mit ihrem Khagan vermählen, und beschenkte

te ihn mit dem Kaiserlichen Diademe. Um das J. 680 unterjochten sie die *Ugren*, die *Slavischen* Völker am *Dnjepr* und an der *Oka*, und dehnten nach und nach ihre Herrschaft aus von der *Theiss* bis an die *Kaukasischen Pforten* und das *Kaspische Meer*. Während des VIII. und IX. Jahrhunderts, wo ihre Macht am höchsten gestiegen war, leisteten sie den *Arabern* tapfern Widerstand; und ihre Freundschaft und Verbündung wurde daher von dem Griechischen Hofe sehr gesucht und sorgfältig unterhalten. In dieser Periode ihrer grössten Ausbreitung und ihres Flors erbauten sie mehrere ansehnliche Städte mit steinernen Gebäuden, von denen noch itzt hier und da Ruinen vorhanden sind, besonders am linken Ufer der *Achtuba* und am *Kaspischen* Meere. Die Residenz ihres Khagans war *Athel (Balangiar*, das itzige *Astrachan)* am Ausfluse der *Wolga*, an der westlichen Seite. Nicht minder berühmt war ihre Grenzfestung *Sarkel* am *Don*, von Griechen, welche ihnen K. *Theophilus* schickte, (889) angelegt. Die neuern Historiker und Geographen haben sie in *Bielogorod (Belaja Wesha)* an der Quelle des *Donez*, zwischen dem 50 und 51 Grade der Breite, wieder zu finden vermeyt, womit sich aber doch die Nachrichten bey den Byzantinern nicht vereinigen lassen. Um das J. 858 sandte ihnen der Griechische Hof auf ihr Verlangen auch einen Lehrer

des Christenthums, den *Constantinus* oder *Kyrillus.* Weil sie von der herrschenden Orthodoxie abwichen, so hat *Thunmann* den neuern Namen *Kätzer* von den *Chazaren* hergeleitet. Von andern ist jedoch die Ableitung bezweifelt. Ein Ende machten der *Khosarischen* Herrschaft die *Russen*, und die *Petscheneger* und *Uzen.* Durch die *Tataren* wurde die Nation zuletzt ganz vertilgt.

Die Quellen zur Geschichte der *Khosaren* sind wiederum die *Byzantischen* Schriftsteller, ferner die *Orientalischen Geschichtschreiber* und *Geographen* (Vgl. unten), und die *Lateinischen* und *Slawischen Chronisten.* S. ausser den auch hierher eghörigen in den vorhergehenden §§. angeführten neuern Werken und Abhandlungen insbesondre:

Georgii Pisidae Opp.; in: *Foggini* Nov. App. ad *Scriptt. Byz.* Romæ, 1777. fol.

Nestor's Russische Annalen. Nach *A. L. Schlözer's* Ausgabe; Th. II. p. 115. 136 ff.

Le Quien Oriens Christianus etc. (Paris, 1740. Tomi III. fol.) T. I. Ueber *Kyrillus*, Apostel der *Chazaren*, s. unten die Literatur der Russischen Kirchengeschichte Th. II. Vgl.

J. S. Assemani Kalendaria Ecclesiæ universæ etc.

J. G. Stritteri Memoriæ populorum olim ad Danubium etc. incolentium; T. III.

J. Thunmann's Untersuchungen über die Geschichte der Ost-Europäischen Völker. p. 110 ff.

J. Cph. Gatterer's synchron. Univ. hist. Th. II. p. 914 ff.

L. A. Schlözer's Geschichte der *Teutschen* in *Siebenbürgen*; I. p. 186.

L. A. Gebhardi's Geschichte von *Hungarn*; in: *Allgem. Weltgesch.* nach *Guthrie* und *Gray* XV, I. p. 368 ff.

Dissertation sur l'expédition de l'Empereur *Héraclius* contre les *Perses*, par Mr. *d'Anville*; in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XXXII. p. 559–572.

Болтина примѣчанія на *Исторію Россіи* Г-на *Леклерка*; Ч. I.

Ueber die Chazaren, von *P. F. von Suhm*; in den: *Histor. Abhandl. der K. Gesellsch. der Wiss. zu Kopenhagen*, übers. von *V. A. Heinze* B. VIII. (Altona, 1779).

Vom Ursprunge des russischen Staats. Ein Versuch, die Geschichte desselben aus den Quellen zu erforschen, durch *Joh. Phil. Gustav Ewers* (itzt Prof. zu Dörpat), Riga und Leipzig, 1808. 8. Der Verf. sucht darzuthun, dass die *Khosaren* die Stifter des Russischen Stats gewesen seyen; daher enthält sein Buch, auch abgesehen von dieser Hypothese, mehrere interessante Bemerkungen über die Geschichte jenes Volks.

XXX.

Von den Petschenegern oder *Polovzern*, *und den Uzen.*

Die *Petscheneger* (*Pazinaci*) oder *Polovzer* stamten wahrscheinlich von den *Hunnen* her,

welche, nachdem das Hunnische Reich durch den Tod des *Attila* aufgelöst war, in zerstreuten Haufen, vermischt mit den Ueberresten anderer Völkerhorden, in den Steppen zwischen dem *schwarzen*, *Asowschen* und *Kaspischen* Meere, und noch weiter jenseits des *Aralschen* herumzogen. Um die Mitte des VIII. Jahrhunderts verdrängten sie die *Ugren* (*Masharen* und *Kumanen*) aus ihren Wohnsitzen in dem heutigen südlichen Russland, und nöthigten diese, nach *Panonnien* zu ziehen. Hierauf besetzten sie die Gegenden am *Don*, *Donez* und *Dnjepr*. Von hieraus thaten sie öfter Einfalle in *Bulgarien* und in das Gebiet des *Griechischen Kaiserthums*; zuweilen waren sie wiederum mit den *Griechen* gegen die *Bulgaren* verbündet. Auch mit den *Khosaren* führten sie Kriege, und wurden ihnen verderblich. Nach Entstehung des *Russischen Stats* im IX. Jahrhunderte waren sie lange eine Geissel desselben, zumal während dieser unter mehr Fürsten vertheilt war, und diese sie selbst einer gegen den andern zu Hülfe riefen. Die *Uzen*, ihre Nachbarn, anfangs ihre Feinde, waren gewöhnlich hernach mit ihnen vereinigt. Erst durch die *Tataren* im XIII. Jahrhundert wurden sie unterjocht und aufgerieben; so dass ihr Namen seitdem in der Geschichte nicht weiter vorkomt. S. die *Byzantischen Geschichtschreiber* und die *Lateinischen* und *Slawischen Chronisten*. Von neueren Schriften:

Nestor's Russische Annalen. Nach *A. L. Schlözer's* Ausgabe Th. II. p. 118, und weiterhin an mehr anderen Stellen.

J. G. Stritter Memoriæ populorum ad Danubium etc. incolentium; T. I.

Mémoire sur les peuples, qui habitent aujourd'hui la *Dace* de *Trajan*; par *d'Anville*; in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XXX. — Der Verf. leitet die *Petschenegen* von den *Peucini* ab, die nach *Strabo* (VII, p. 305) ihren Namen von der Insel *Peuce* (*Piczina*) in der Mündung der *Donau* erhielten, aber nicht mit den *Peucini* bey'm *Tacitus* zu verwechseln sind. Da inzwischen die *Petschenegen* erst im VIII Jahrhunderte nach Chr. Geb., und zwar an der *unteren Wolga* sich zeigen; so ist diese auf blosse Namensähnlichkeit gegründete Ableitung sehr unwahrscheinlich. Uebrigens mag die Insel *Peuce* den spätern Namen *Piczina*, mit welchem sie auf des Fürsten *Demetrius Kantemir* Karte von der *Moldau* vorkomt, von den *Petschenegern* empfangen haben.

Болтина примѣчанія на *Исторïю Россïи* Г-на *Леклерка*; Ч. I.

L. A. Schlözer's Geschichte der *Teutschen* in *Siebenbürgen* p. 455 ff.

Vgl. die zum Theile auch hierher gehörige Literatur in den nächst vorhergehenden. §§.

XXXI.

Von dem Wendisch-Slawischen Völkerstamme überhaupt.

Der erste Wohnsitz der *Wendisch-Slawischen* Völker im östlichen Europa ist unter den neuern Geschichtforschern sehr streitig gewesen, und ist es gewissermassen noch itzt. Von den alten Schriftstellern ist der Mönch *Jordan* (nach dem J. 552) der erste, welcher bestimte und umständliche Nachricht über sie giebt. Nach ihm (*de origine Gothorum* cap. 5) ward die Nation überhaupt, zu welcher die *Slawen* gehörten, *Wenden (Winidae)* genannt, und nahm an der linken Seite des *Karpathischen Gebirges* vom Ursprunge der *Weichsel* an gegen Norden unermessliche Strecken Landes ein. «*Introrsus illi* (Danubio) Dacia *est, ad coronae speciem arduis Alpibus emunita, juxta quorum* sinistrum latus, *quod in* Aquilonem *vergit et ab ortu* Vistulæ *fluminis per* immensa spatia *venit*, Winidarum *natio populosa consedit.*» Hiermit stimt überein, dass schon *Tacitus*, der *ältere Plinius*, und nach ihnen *Ptolemaeus*, an der itzigen Preussischen Küste der Ostsee eines Volkes unter dem Namen *Venedi* gedenken. Wahrscheinlich dehnte sich dieses tiefer ins-

Land hinein gegen Süden und Osten hin aus; denn von den Landvölkern *östlich* der *Weichsel* und *nordöstlich* der *Donau* wussten die Römer zu der Zeit wenig oder nichts. Schwerlich waren die *Venedi* dieser Schriftsteller von den *Winidis* des *Jordan* verschieden; und sollte es in der That nicht der Fall gewesen seyn; so ist eigentlich *Wenden* der älteste und allgemeine Namen des Völkerstammes, welchen man itzt nach einem Hauptzweige desselben gewöhnlich *Slawen* nennt.

Inzwischen war der verstorbene *Gatterer* anderer Meynung. Er glaubte, in den *Venedis* des *Tacitus*, *Plinius* und *Ptolemaeus* die nachherigen *Vandalen* zu finden, die späterhin auswanderten; dagegen leitete er die *Slawischen* Völker von den *Sarmaten*, und namentlich den *Iazygen*, in der Folge von den *Geten* oder *Dakern*, ab. Allein diese Meynung ist nicht annehmlich. Die Geschichte der *Geten* und der *Iazygen* lässt sich fast bis zu ihrer gänzlichen Vertilgung als Nationen verfolgen; und die letztern hatten nichts mit den *Slawen* gemein, als die zufällige Aehnlichkeit ihres Namens mit dem Worte Языкъ, welches im Russischen: *Zunge*, *Sprache*, im Slavonischen ein *Volk* bedeutet. Richtiger leiten Ungrische Schriftsteller diesen Namen von *Jascz*, ein *Bogenschütze*, her, eben so, wie *Bayer* bey dem Namen *Skythen* an das deutsche Wort *Schützen* dachte.

Die

Die *Vandalen* aber waren ein *Gothischer* Stamm; und es wäre doch seltsam, wenn nach ihrer Auswanderung, falls sie wirklich die *Venedi* gewesen, gleich wiederum ein *Slawischer* Volksstamm genau desselben Namens, *Winidae, Veneti, Wenden,* gerückt wäre. Auch war *Gatterer'n* das *l* in dem Namen *Vandalen* (verglichen mit *Venedi*) sehr im Wege, und er beruft sich unter anderem darauf, dass man doch aus *Ruozlainen* auf gleiche Weise *Russen* gemacht habe.

Mag man übrigens die *Venedi* des *Tacitus* erklären, wie man will; so ist doch nicht zu bezweifeln, dass die *Wenden*, wie sie *Jordan* um die Mitte des VI. Jahrhunderts beschreibt, ein von dem *Germanischen* Stamme generisch verschiedenes Europäisches Urvolk sind. Sie wohnten gleich anfangs, d. i. soweit die historische Kunde aus Datis und analogen Schlüssen reicht, an den Ufern der *obern Weichsel* in *Polen, Schlesien, Mähren, der Lausitz, Böhmen*, einem Theile von *Ober-Ungern, Oesterreich, Tyrol*, bis zum *Adriatischen Meere*; so dass das *Karpathische Gebirge* gleichsam den Mittelpunkt ihres Gebiets ausmachte. Die Gründe für diesen historischen Satz lassen sich nach dem Zwecke des gegenwärtigen Werks hier nicht entwickeln (Vgl. *A. L. Schlözer's* allgem. Nörd. Gesch. p. 221 ff. vorzüglich 231 ff.). Man verwerfe ihn aber nicht, (aus Vorliebe für gang-

bare Hypothesen, die den *Slawen* andere *incunabula* anweisen,) ohne ihn gehörig untersucht zu haben.

Aus dieser geräumigen *Heymath* des *Wendischen* Völkerstamms lassen sich die zahlreiche Masse desselben; die Rolle, die er hernach in der Geschichte spielt; die Ausbreitung und dauernde Herrschaft seiner Sprache in eben jenen Ländern bis auf den heutigen Tag, leicht begreifen: Erscheinungen, welche aus anderen Hypothesen nicht so leicht verständlich sind, nach welchen man die *Slawen*, *Heneti* genannt, ein kleines Häufchen, unter Anführung des Prinzen *Antenor* aus *Paphlagonien* kommen, sich zuerst am *Adriatischen* Meere anbauen, dann weiter Nordwärts ziehen; oder gar aus *Klein-Asien* zu Lande durch das itzige Russische Reich an das *Balthische* Meer wandern; oder ursprünglich an der *Donau* sitzen, und durch die *Wolochen (Römer)* und *Bulgaren* über die *Karpathen* jagen lässt; oder endlich auf die *Stavanos (Slavanos)* des *Ptolemaeus*, einen von Abschreibern verdorbnen Namen eines in Ansehung seiner geographischen Lage ganz unbestimten Volks, zurückführt. Nicht minder gewährt eben jene uranfängliche Heymath des *Wendischen* Völkerstamms über die Verwandtschaft Aufschluss, die zwischen den *Slavonischen Dialekten* und der *Lateinischen* Sprache in ihrem Grundbaue und den Wörtern

des ersten Bedürfnisses statt findet; eine Verwandtschaft, die grade um so einleuchtender und merkwürdiger wird, je mehr man jene mit dieser nach ihrer *ältesten* Beschaffenheit (z. B. in den Fragmenten der XII *Tafeln*, des *Accius*, *Ennius*, in den Komödien des *Plautus*) vergleicht. Eine noch höher hinaufsteigende Ableitung der *Wenden*, bevor sie nach *Europa* übergiengen, aus *Armenien* oder *Medien*, kann ihre Gründe nur von einer Vergleichung der *Slavonischen Dialekte* mit *morgenländischen Sprachen* entlehnen, und ist ihrer Natur nach sehr ungewiss.

Der *Wendische* Völkerstamm schied sich in *zwey* Hauptzweige, die *Slawen* (*Σκλαβηνοι*, *Σθλαβηνοι*, *Sklabeni*, *Slavini*, Словены), und die *Anten* (Antes, Antæ, *Ανται*); oder auch in drey, wie *Jordan* anderswo sondert, in *Wenden*, *Slawen* und *Anten*. Sollte nicht der Namen *Anten* derselbe mit *Wenden* seyn, und die vermeynte Verschiedenheit nur von der verschiedenen Aussprache herrühren? — Der Namen der *Wenden* behauptete sich, als die ihn führenden Völker nach Auswanderung der *Gothischen* Stämme sich im nordlichen Deutschland zwischen der *untern Weichsel* und der *Nieder-Elbe* ausbreiteten. Er erhielt sich ausserdem in den Ländern *westlich* der *obern Weichsel* und der *Karpathen*; anstatt dass der Na-

men der *Slawen* mehr von den Stämmen *östlich* dieses Stroms und Gebirges gebraucht wird; wiewohl auch hier im VI. und VII. Jahrhunderte zahlreiche Schwärme von *Anten* hauseten, und z. B. dem K. *Justinianus* Gelegenheit gaben, sich den Beynamen *Anticus* zu erwerben. Erst in neuern Zeiten ist der Namen der *Slawen* zur Bezeichnung des ganzen Völkerstams herrschend geworden, und der Namen der *Wenden* erloschen; bloss die Nachkommen derselben in *Niedersachsen* ausgenommen, die noch itzt *Wenden* heissen. In den Russischen Chroniken komt der Namen der *Wenden* oder *Anten* gar nicht vor.

Allerdings haben die *Wendisch-Slawischen* Völker im Ganzen und im Einzelnen mancherley und grosse Veränderungen ihrer Wohnsitze im Fortgange der Jahrhunderte erfahren; zuerst wohl durch Wanderungen der *Skythischen* Völker von *Südost* gegen *Nordwest*, hernach vorzüglich durch die *Gothen*, die in entgegengesetzter Richtung sich von *Nordwest* gegen *Südost* bewegten. Von den letztern wurden jene wahrscheinlich mehr gegen Süden getrieben, und liessen sich in den Ländern an der *östlichen Donau* nieder. Späterhin aber sahen sie sich wiederum durch die *Römer (Wolochen)*, und bald hernach durch die *Ugren* genöthigt, zum grossen Theile nach nordlicheren Gegenden zurückzukehren. Dieses ist vermuthlich die

Wanderung der *Donau-Slawen* gegen Norden, von welcher *Nestor* redet, deren chronologische Epoche aber itzt schwer zu entscheiden ist, nur dass sie nicht erst in die Periode der durch *Kuvrath* bewirkten Revolution im VII. Jahrhunderte zu setzen seyn möchte. Dass die *Slawen* nicht schon *vor dieser Wanderung* an der *Weichsel*, am *Dnjepr*, und im nordlichen Russland gewohnt haben sollen, ist eine Meynung, die aller zuverlässigen Geschichte schlechthin widerstreitet. Die dunkle verworrene Tradition bey'm *Nestor* von der Herkunft der *Slawen* kann gegen die deutlichsten und bewährtesten Zeugnisse des *Jordan*, *Prokopius*, und anderer Byzantischer Geschichtschreiber, die um fünf Jahrhunderte früher, als er, lebten, gar nicht in Anschlag kommen. Ohnehin lässt *Nestor* selbst den heiligen *Andreas* bereits im ersten Jahrh. nach Chr. Geb. nach *Novogorod* reisen und dort *Slawen* antreffen. Vor dieser Zeit konten die *Slawen* weder durch die *Römer*, noch durch *Bulgaren* (wenn ja diese unter *Wolochen* verstanden seyn sollen), von der *Donau* verdrängt seyn. Gesetzt, dass die Reise des heil. *Andreas* ein Mährchen wäre; so ist danach hier nicht die Frage; sondern danach, wofür *Nestor* sie nahm? Er nahm sie für eine historische Thatsache, und man bringt den ehrwürdigen alten Chronisten folglich mit sich selbst in Widerstreit, wenn man ihn so aus-

legt, als ob er einmal erzähle, der heil. *Andreas* habe schon im *ersten Jahrhunderte* den *Novogoroder Slawen* das Evangelium gepredigt, und ein andermal, die *Slawen* seyen erst später von der Donau her überhaupt in Russland eingewandert.

Die Quellen zur ältesten Geschichte der *Slawen* sind die *Römischen* und *Griechischen Geschichtschreiber* vom VI. Jahrhundert an, und ausser diesen sowohl die *Lateinischen*, als die *einheimischen Chronisten* der einzelnen *Slawischen* Völker. Ueber die *Römischen* und *Griechischen Geschichtschreiber*, vornehmlich den *Jordanes, Prokopius*, *Agathias, Menander Protector*, u. a. S. oben §§. I. VII. Die *Lateinischen Chronisten*, die hierher gehören, werde ich unten besonders anzeigen. Die Literatur der *Russischen Chronisten* verspare ich auf den *zweyten* Theil dieses Werks, mit welchem die Literatur der *Russischen Geschichte* selbst anfängt. Was die Literatur der *übrigen Slawischen Völker* in Hinsicht auf ihre *älteste Geschichte* betrifft, so will ich sie nach folgenden Rubriken ordnen: Geschichte der *Wendisch-Slawischen Völker im Allgemeinen.* — Von den *Pommerschen* und *Brandenburgischen Slawen* und den *Wenden in Nieder-Sachsen.* — Von den *Slawen* in *Polen.* — Von den *Slawen* in *Böhmen*, *Mähren*, *Schlesien*, der *Lausitz*, *Ober Sachsen* und *Franken.* — Von den *Slawen* in *Oesterreich.* —

Von den Slawen in Ungern, Siebenbürgen und Illyrien. — Von Wendisch-Slawischen Alterthümern, Mythologie, religiösem Cultus vor Einführung des Christenthums, Sitten und Gebräuchen.

XXXII.

Geschichte der Wendisch-Slawischen Völker im Allgemeinen.

Diocleatis Presbyteri Regnum *Slavorum*; in: *Schwandtneri* Collect. Scriptt. T. III; und in: *Lucius* de regno *Dalmatiae* et *Croatiae*; Amstelod, 1667. fol. Der Presbyter von *Dioklea* schrieb um das J. 1161.

Helmoldi et *Arnoldi* Chronica *Slavorum*, collata cum *Chronico* Corneri *Msto*, et subinde emendata, in: *G. G. Leibnitii* Scriptt. rer. Brunsvic. T. II. p 537 sq.

Helmold war ein Priester im Dorfe *Bosow* im Lübeckischen. Man kennt weder sein Vaterland, noch das Jahr seiner Geburt; aber er lebte bis um das J. 1184, also etwa 100 Jahre nach *Adam* von *Bremen*. Er begleitete *Gerold*, den ersten Bischof zu *Lübeck*, als dieser die *Slawen* an der Ostsee zu bekehren suchte, und verfasste auf dessen Antrieb seine Chronik von jener Bekehrung, und andern früheren und gleichzeitigen Begebenheiten. Sie fängt an von *Karl dem Grossen* und der Bekehrung der *Sachsen*, besteht aus *zwey* Büchern, dem ersten in 95, dem andern in 14 Capiteln, und geht bis zum J. 1170. *Arnoldus*, ein Bene-

dictiner-Mönch und Abt zu St. Johannis in Lübek, hat sie bis zum J. 1209 in *sechs* Büchern fortgesetzt. Die früheren Ausgaben sind:

Helmoldi, Historici ac Presbyteri Ecclesiæ Lubecensis, *Historiarum* liber, scriptus ante annos pene 400, et ab auctore inscriptus: *Chronica Slavorum*, quod contineat historiam de *conversione Slavorum* seu *Wandalorum* ad *religionem Christianam*, regionumque ac gentium ad mare Balticum situ ac rebus gestis, a tempore *Caroli Magni* usque ad tempora Imp. *Frid. Barbarossae*, antehac numquam editus. Insertæ sunt et de *Romanis Imperatoribus* memorabiles historiæ, dignæ cognitione. Editus studio M. *Sigismundi Schorckelii*, Naumburgensis; Francof. 1556. 4. Neu aufgelegt ebendas. 1573. 4. Die Ausgabe habe ich auch wohl citirt gefunden unter dem Titel: *Schorckelii* Chronicon *Slavorum*, welches ich zur Verhütung eines Misverständnisses bemerke. Auch ist hier schon ein Stück der Fortsetzung des *Arnold* beygefügt bis zum IX. Cap. des ersten Buchs.

Helmoldi Chronica *Slavorum*, seu *Annales*: hisque subjectum *derelictorum* supplementum *Arnoldi*, Abbatis Lubecensis. Quæ omnia e diligenti codicum manuscriptorum collatione fideliter restituta, et accessione locupletissima, hoc est *sex librorum*, adaucta sunt: Opera et studio *Reineri Reineccii*; Francof. 1581, fol. Der Herausgeber benutzte zuvörderst eine (in der Lübeckschen Bibliothek befindliche) Handschrift des *Andreas Puchenius*, aus welcher die *sechs Bücher* des *Arnoldus*, jedoch das letzte mangelhaft, hinzugekommen sind. Den fehlenden Schluss des *Arnoldischen* Werks S. in *Lindenbrog*

Scriptt. rer. german. septemtrion. (Francof. 1609) p. 274, und verbesserter in: *Meibomii* Apologia pro *Othone* IV. 1624. Ausserdem verglich er ein Mspt, das *Christian Distelmeyer* besass, und welches die Vorrede *Helmold's* zum ersten Buche enthielt. Beyde Mspte waren so verschieden, dass *Reineccius* das letztere für eine erste Ausgabe des *Helmold* ansieht, die derselbe nachmals besser und vollständiger ausgearbeitet habe.

Chronica Slavorum *Helmoldi*, Presbyteri Bosoviensis, et *Arnoldi*, Abbatis Lubecensis, in quibus res Slavicæ et Saxonicæ fere a tempore *Caroli Magni* usque ad *Ottonem* IV, seu ad a. C. 1209 exponuntur. *Henricus Bangertus* e mss. codd. recensuit et notis illustravit; Lubecæ 1659, 4. Diese Ausgabe ist die vollständigste; es sind dabey ausser den vorher erwähnten noch drey andre Handschriften gebraucht, und die wichtigeren verschiedenen Lesarten beygebracht. Sie ist neu gedruckt zu Lübeck 1782, mit *Jo. Molleri* Diatriba historico critica de *Helmoldo*, als Vorrede. Vgl. Ebendess. *Cimbria literata* T. III p. 315, und *Leibnitii* præf. ad *SS. rer. Brunsv.* T. II.

Erpoldi Lindenbrogii (vel potius *incerti Auctoris* per *Lindenbrogium* eruti) *Chronica Slavica* a primo post Chr. natum anno usque ad a. 1562; in: *E. Lindenbrogii* Scriptt. rer. germ. ac septemtr. (cum auctar. *Jo. Alb. Fabricii*; Hamburgi, 1704). Der Verf. schrieb nach seiner eigenen Angabe im J. 1168.

Della origine et successi degli Slavi; in Venezia, 1595. 4.

D. *Mauro Orbini* Regno degli *Slavi*, hoggi correttamente detti *Schiavoni*; in Pisa, 1601; fol. — Rus-

sisch übersetzt: *Мавро Урбина*, Архимандрита Рагужскаго, Исторіографія о началѣ Славянскаго народа, съ Итал. перев. Ст. Петрб. 1722. 4.

A. Sudetis de origine *Slavorum* ac *Bohemorum*; Lips. 1615. 4.

Bohislai Balbini Miscellanea historica regni *Bohemiae*; Pragæ, 1679. fol. — Grossentheils von den alten *Slawen*, ihrer Sprache, und den Vorrechten des Slawischen Adels.

Conr. Samuel Schurzfleischius de rebus *Slavicis*; in dessen: *Dissertationes* varii argumenti; Vitebergæ, 1710. 4. N° XX; auch in den *Opp. historico-politicis.*

J. P. Kohl Introductio in historiam et rem literariam *Slavorum*, etc. Altonæ, 1729. 8.

Jo. Christoph. de *Jordan* de *Originibus Slavicis* Tomi duo; quorum prior *Introductionem* in *Origines Slavicas*, alter *Apparatum chronologico-geographico-historicum* continet; Vindobonæ, 1745. 1748. T. I-IV. fol. — Das Werk enthält eine fleissige, wiewohl sehr unkritische, Samlung aller Stellen bey den alten Autoren, die Byzantischen Geschichtschreiber ausgenommen, wo von den *Slawen* Meldung geschieht. Der Verf. war K. Böhmischer Hofrath.

J. J. Mascov's Geschichte der Teutschen; B. II. Anmerk. 30. 31.

J. Thunmann Diss. de *Stavanis* Ptolemæi.

Ebendess. Untersuchungen über die Geschichte der östlichen Europäischen Völker; Leipzig, 1774. 8.

Ebendess. Untersuchungen über die Gesch. einiger Nordischen Völker; Berlin, 1772. 8.

P. *Gelasii Dobner*, a Sta Catharina, *Prodromus* ad *Wenceslai Hayek a Liboczan* Annales *Bohemorum*, quo *Hayecii* Prooemium *de origine gentis Bohemicae* pertractatur P. I (Pragæ, 1761. 4). S. unten.

Consultatio de scribenda *Bibliotheca Slavonica.* Vgl. *Parerga Gottingensia* T. I. L. 4.

Georg. Henr. Ayreri Hermannus *Slavicus*; Gottingæ, 1768.

Geschichte der *Slaven* vom J. 495 bis 1222, aus den Byzantinern vollständig beschrieben von *J. G. Stritter*; in: *A. L. Schlözer's* Allgem. Nord. Gesch. p. 345. Ist, wie schon erinnert worden, ein Abschnitt aus *Stritter's* Memoriæ populorum etc. — Das angeführte Werk von *Schlözer* enthält auch ausserdem sehr vieles, was hierher gehört; so wie der Commentar eben dieses Geschichtforschers zu *Nestor's* Russischen Annalen.

Phil. Wilh. Gercken (Erbherrn auf *Burg-Salzwedel* in der Altmark Brandenburg) Versuch in der ältesten Geschichte der *Slawen*, besonders in *Deutschland*; Leipzig, 1771. 8.

Reinh. Forster Epist. ad *Jo. Dav. Michaelis* in ejus *Spicileg. Geograph. Hebr. exterae* T II. p. 98 sq.

Acta Societatis Jablonovianae de *Slavis*, *Venedis*, *Antis*, *Vilcis* et *Sorabis*, aliquid de *Vandalis* et *Henetis*; Lips. 1773. 4.

Erste Linien eines Versuchs über der alten *Slawen* Ursprung, Sitten, Gebräuche, Meynungen und Kentnisse. Ausgearbeitet von D. *Karl Gottlob Anton*; Leipzig, 1783. 8. Neue Ausgabe 1789; T. I. II. Der Verf., Rechtsgelehrter zu *Görlitz*, ist nicht zu verwechseln mit *K. Gottlob Anton*, Prof. der morgenländischen Sprachen zu *Wittenberg*.

Ebendess. Geschichte der deutschen Nation (Leipzig, 1793. 8). Th. I. Ein sehr schätzbares Werk, um zu sondern, was zur *Deutschen* und was zur *Slawischen* Geschichte zu rechnen ist.

J. Cph. Gatterer's synchron. Univ. hist. Th. II. p. 882 ff.

Ebendess. Disquisitio, an *Russorum*, *Polonorum*, ceterorumque populorum *Slavicorum* originem a *Getis* s. *Dacis* liceat repetere? in: *Conmentatt. Soc. Gotting.* Vol. XI.

Ebendess. Disquisitio in *quatuor* Commentationibus: An *Prussorum*, *Lituanorum*, ceterorumque populorum *Letticorum* originem a *Sarmatis* liceat repetere? in: *Commentatt. Soc. Gotting.* Vol. XII. XIII.

Ebendess. Commentatt. duæ historicæ *de Hunnis*; in: *Commentatt. Soc. Gotting.* T. XIV. In Rücksicht auf die *Gatterer'sche* Vorstellungsart vom Ursprunge der *Slawischen* Völker hängen alle diese Abhandlungen genau zusammen.

L. A. Gebhardi Gesch. von *Hungarn*; in: *Allgem. Weltgesch.* nach *Guthrie* und *Gray* B. XV, I. p. 270 ff.

Ebendess. Geschichte aller *Wendisch-Slavischen* Staaten; Halle, 1790-1797; B. I-IV. 4. oder: *Allgemeine Welthistorie* Th. LI ff. Der erste Band enthält die älteste Geschichte des *Reichs der Wenden* in *Deutschland.* Der Verf. war Prof. an der Ritterakademie zu Lüneburg.

Ueber das *erste Datum* zur *Slawischen Geschichte* und *Geographie*, von *Jos. Dobrowsky*, in: *Neue Abhandl. der K. Böhmischen Gesellsch. der Wissensch.*; Prag; 1791; B. I.

Fr. Pizzagalli Introductio ad *Slavorum* historiam; Berol. 1772. 8.

C. Schreiter's Beyträge zur Geschichte der alten *Wenden* und ihrer Wanderungen; nebst einigen Vermuthungen von dem *Bergbaue* derselben im *Sächsischen Erzgebirge*; Zwickau, 1809. 8.

Fr. K. Alter's philologisch-kritische Miscellaneen; Wien, 1779. 8.

XXXIII.

Von den Pommerschen und Brandenburgischen Slawen, und den Wenden in Nieder-Sachsen.

Kranzii Vandalia; Francof. ad Moen, 1775. fol.

Davidis Chytraei Vandalia, *regionum ad* mare Balthicum, Pomeraniæ, Prussiæ, Livoniæ, Moscoviæ, etc. *Principes et statum reipublicae exponens*; Rostochii, 1589. 8. Auch in: *Opp. omn.* Lips. 1590. fol. Vol. I. II.

Topographia Electoratus Brandenburgici et *Ducatus Pomeraniae* etc. Das ist: Beschreibung der vornembsten und bekanntisten Stätte und Plätz etc. I. Vom Lande *Preussen* und *Pomerellen*. II. Vom *Lifflande* vnnd selbige beruffenisten Orten. In Truck gegeben vnndt verlegt durch *Matth. Merian's* Erben; Frankfurt am Mayn, 1612. Mit vielen Kupfern.

Martini Rangonis Pomerania *diplomatica*, sive *Antiquitates Pomeranicae*; Francof. ad Viadrum 1707. 4.

Hier sind auch die *Origines Pomeranicae* von *Schurzfleisch* und *Hartknoch* wieder abgedruckt.

Ch. Schöttgen's altes *und* neues Pommerland; Stargard (1721–1727.) B. I. 8, wo umständlich von den ältern Pommerschen Historienschreibern gehandelt wird.

Geschichte der Stadt *Julin*, sonst auch *Wineta* genannt, und der darin gelegen gewesenen *Gumma* oder *Jomsburg*; in: *Büsching's* Magaz. für die neue Hist. und Geogr. B. VIII. p. 387. Der Aufsatz ist verfasst im J. 1774. Vgl. *Schwarzii* Tractatus de *Iomsburgo*, *Pomeraniae Vandalo-Suevicae inclyto oppido*. Die Stadt *Julin* lag auf einer Insel längs der drey Ausflüsse der *Oder*, dem Amtsdorfe *Damerow* gegenüber, wo noch itzt Trümmer einer grossen Stadt sind.

E. F. v. Herzberg über die erste Bevölkerung der *Mark Brandenburg*; Berlin, 1752. 4.

Ebendess. Dissertation sur les anciens habitans de *la Marche*; Berlin, 1753. 4.

Diplomatische Geschichte der *Pommersch-Rügischen Städte*, von *A. G. v. Schwarz.* Ohne Jahrzahl und Druckort, vermuthlich aber Greifswalde 1755. 8.

Jo. Thunmann's Untersuchungen über die Geschichte einiger Nordischen Völker, mit einer Vorrede herausgegeben von *A. F. Büsching*; Berlin, 1772. 8.

Th. H. Gadebusch über die Geschichte von *Pommern*; 1771. 4.

Ebendess. Grundriss der *Pommerschen* Geschichte; 1778. 8.

Cp. Ph. Sinold's, genannt *von Schütz*, Corpus *Historiae Brandenburgicae diplomaticum*, oder *Geschich-*

te des Kur- und Fürstl. Brandenb. Hauses von 1164 bis 1420.

Sam. Buchholz Geschichte der *Churmark Brandenburg*; Berlin, 1766-1775. 4. B. I-VI.

J. C. W. Möhsen's Geschichte *der Wissenschaften in der* Mark Brandenburg, *besonders der Arzneywissenschaft*; Berlin, 1781. 4. oder: *Zweyter Theil* seiner *Beschreibung einer Berlin. Medaillensamlung.*

Œuvres de *Frédéric* II, Roi de Prusse, publiés du vivant de l'Auteur; à Berlin, 1789. 8. T. I-IV. Hierher gehören die *Mémoires sur l'histoire de Brandebourg.*

Specimen reliquiarum linguæ *Slavonicae* in *nominibus propriis* quibusdam *regionum* et *locorum*, quæ nunc a *Germanis* et hos inter inprimis *Marchic. Brandenb.* et *Pomeranis* possidentur — ab *J. K. Kr. Oelrichs*; Berolin, 1794. 4.

Versuch einer Geschichte *Danzig's*, aus zuverlässigen Quellen und Handschriften, von Dr. *Gralath*; Königsberg und Berlin, 1791. 8. B. I-III.

Von den *Wenden* in *Nieder-Sachsen*. S.

J. H. Steffens Geschichte der alten Bewohner Teutschlands; Zelle, 1752. 8.

de Westphalen Monumenta inedita rerum Germanicarum, præcipue *Cimbricarum* et *Megapolensium*; T. I-IV. cum tabb. æneis.

Sam. Buchholz Geschichte des Herzogthums *Meklenburg*; 1752.

F. A. Rudloff's pragmatisches Handbuch der *Meklenburgischen* Geschichte Th. I (1780).

Wilh. Ernst Christiani's Geschichte der Herzog-

thümer *Schleswig* und *Holstein*; (Flensburg und Leipzig, Th. I–IV. 1775–1779. 8.) Th. I.

Vergl. die Literatur im vorhergehenden §; vorzüglich gehört hierher: *Gebhardi's* Gesch. aller Wendisch-Slawischen Staaten, u. w. (B. II).

Die *Wenden* im heutigen *Meklenburgischen* sind die *Obotriten*, in *Pommern* die *Wilzen* und *Kassuben*, in der Mark *Brandenburg* die *Ukern*; diejenigen aber, welche sich bis itzt in den Hannoverschen Aemtern *Dannenberg*, *Lüchow* und *Wustrow* erhalten haben, werden *Polaben* genannt. Dieser Namen bezeichnet *Anwohner der Elbe* (im Slavonischen Лаба), und so hiessen die *Nord-Deutschen Wenden* im Mittelalter überhaupt. Es komt daher, um dies beyläufig anzumerken, der Niedersächsische Provincialism *elbisch* (*albern*, *läppisch*, tölpelhaft) und *überelbisch* (verrückt), welche Beywörter ehedem die christlichen *Franken* den *Wenden* gaben. Das Andenken der *Polabischen Sprache*, die beynahe ausgestorben wäre, ward durch Herzog *Georg Ludwig* von *Zelle* gerettet. S. unten.

XXXIV.

Von den Slawen in Polen.

Die *Polen* oder wie sie bey *Wittekind*, *Nestor*, und den *Morgenländern* noch heissen, *Slavi Licicavici*, *Ljachen*, erhielten die Schreibkunst erst spät, und also auch erst spät einheimische Annalen. Ihre älteste Geschichte ist daher

her sehr ungewiss, und vollends durch *Dlugosz, Strijkowsky*, *Cromer*, u. a. spätere, mit willkührlichen Erdichtungen verunstaltet, welche gleichwohl Glauben fanden, und zunächst sehr nachtheilig auf die *Russische* Geschichte gewirkt haben. Die ersten Polnischen Chronisten sind *Martinus Gallus*, *Vincentius Kadlubko*, *Boguphal*, und mehr Ungenannte.

Davidis Braunii de *Scriptorum Poloniae* et *Prussiae historicorum*, *politicorum* et *Ictorum* typis impressorum ac msctorum in *Bibliotheca Brauniana* collectorum virtutibus et vitiis Catalogus et Iudicium; Coloniæ; 1723. 4. Andere Exemplare derselben Auflage haben mit vorgesetztem Namen des Verf. Gedani 1739. 4.

Die Chronik des *Martinus Gallus*, und die *Historia Polonica* des *Vincentius Kadlubko*, die bis zum J. 1204 geht, sind zusammen herausgegeben von *Gottfr. Lengnich*; Gedani, 1649. fol. — Eine frühere Ausgabe hinter dem unten angeführten Werke des *Dlugosz* (Lips. 1712) T. II. p. 596. *Kadlubek*, Bischof von *Krakau*, starb 1223.

Boguphali, Episcopi Posnaniensis, *Chronica Polonica* (bis zum J. 1252); in: *Sommersberg* Scriptt. Siles. T. II. — Besonders gedruckt: Varsoviæ, 1752. 4. — Der Verf. starb 1253.

Joannis Dlugossi seu *Longini* Historiæ *Polonicae* libri XIII; cum præf. *Henrici ab Huyssen*. Præmittitur, præter *Vitam Auctoris* et doctorum de eo testimonia, *S. A. Hoppii* Schediasma *de Scriptt. Hist. Polon.* cum annotatt. *Gabrielis Groddeckii* etc. Lips. 1711. 1712. fol. T. I. II. — *Joh. Dlugosz* war ein Pole

(gebohren 1415, gest. 1480), Domherr in *Krakau*, Königl. Prinzen Hofmeister, und zuletzt ernannter Erzbischof von *Lemberg* in Roth-Russland. Sein Werk: *Historiae Polonicae* libri XIII ward anfänglich nur in Abschriften verbreitet. Im J. 1615 liess *Herburt* die *sechs ersten* Bücher desselben zu *Dobromil* drukken. Diese wurden auf Veranstaltung des Freyherrn *von Huyssen* zu Leipzig 1711 neu aufgelegt, und die *sieben übrigen* wurden hinzugefügt.

Matthiae a Michov (✝ 1523), D. Med. et Canon. Cracov., *Descriptio Sarmatiarum*; in: *Lr. Mizler a Kolof* Collect. Histor. Polon. et Lituan. (Varsoviæ, 1761, fol.) T. I.

Maciey Strijkowsky Chronika *Litewska*; Königsberg 1582; fol. — Diese Ausgabe ist itzt äusserst selten. Eine *Russische* Uebersetzung davon ist in der Kaiserl. Bibliothek zu St. Petersburg. — *David Braun* de *Scriptt. Polon. et Pruss.* p. 36 hat in einer schon von *A. L. Schlözer* (Allgem. Nord. Gesch. p. 242) ausgezogenen Stelle folgendes darüber bemerkt:

«*Matthias Ossostovicius Strijkowsky*, Canonicus Miednicensis in Samogitia, gente Polonus, peragrata magna parte Europæ et Asiæ, variarum linguarum et nationum commercio, multis antiquitatum monumentis perlustratis, præter extraneos Historicos *Graecos*, *Latinos* et *Germanos*, *Turcorumque Annales* evolutos, ex *Msctis Chronicis Litvanicis* XII, *Prutenicis* V, *Livonicis* IV, *Polonicis* V, *Kioviensibus* IV, *Russicis* compluribus, denique *Moscoviticis*, *Bulgaricis* et *Slavonicis* aliquot, integro septennio, labore maximo, *Chronicon Litvanicum*, *Polonicum*, *Russicum*, *Prussicum*, *Livonicum*, *Samogiticum* et *Mos-*

coviticum, lingua Polonica composuit, typisque Regiomontanis a. 1582, quousque historias deduxit, cum privilegio R. *Stephani* publicavit. Quo labore magnam laudem meruit, quia ante eum nemo tot documentis antiquitatis (præsertim a Sæc. X, quo fides Christi simul cum notitia scribendi Russos illustravit) tam amplam de gentibus illis aggredi ausus fuit Historiam, pauci vero et in his Baro ab *Herberstein* attigerunt. Ideo dignissimus hic Auctor, quem Albertus Wyjuk Kojalowicz perpetuo compendio, quantum ad *historiam Lituanicam* pertinet, nitida latinitate vertit. Ceterarum gentium, viz. *Russorum*, *Tatarorum* et *Moscovitarum*, historiæ non nisi Polonæ linguæ gnaris adhuc patent, quorum nulli meliores quam *Herbersteinii* breves commentarii hactenus exteris innotuere. Et quia hoc *Strijkovii* Chronicon *numquam post hanc primam editionem recusum est*, incuria Polonis sueta, idcirco possessoribus ejus rarissimum est et carissimum.»

«Promiserat *Strijkovius* in præfatione, *latinam* et *germanicam versionem Chronici hujus* ipse curare; sed a morbis et sumptibus impeditus aliis eam curam reliquit. Ceterum *in hoc Chronico nonnulli evidentes errores chronologici occurrunt*; *quaedam res gestae aliquot saeculis discrepant*. Sed qui confusum ex tot Mstis concinnandi operis laborem, et in migrationibus gentium præcipites hiatus perpendit, is lapsus memoriæ, aut *insufficientes deductiones antiquarum rerum*, quas narrat, ob defectus Annalium in populis *Russicis* vix *septem*, *Litvanicis* vero *tribus* tantum abhinc sæculis ad fidem et simul ad literarum cognitionem conversis, æqui consulet.»

* *

Eine neue Ausgabe des *Strijkowskyschen* Werks in *Polnischer* Sprache ist erschienen zu Warschau, 1765. fol.

Alex. Guagnini Descriptio Sarmatiæ Europææ et Asiaticæ; Spiræ 1581; fol. — *Polnisch* übersetzt: *Kronika Sarmatyi Europskiey*, to jest *Polska*, *Litowska*, *Ruska*, *Zmudska*, *Inflandska*, *Moskiewska*, y *Tatarska* etc. Krakau 1611. fol. — Nach dem Zeugnisse des *Braunius* in der *Biblioth. Scriptt. Polon.* ist *Strikowsky* Verfasser des obigen Werks. Er entwarf es vorläufig zum Behufe seiner vorher angeführten Chronik, und citirt es in dieser auch mehr mal als seine Arbeit. *Guagnini* entwandte es ihm, setzte einiges hinzu, und liess es unter seinem Namen drucken. *Staravolscius* in seinem Werke: *De centum Scriptt. Polon.* schreibt es ebenfalls dem *Strykowsky* zu. Das *Lateinische* Original endigt mit dem J. 1580. Die *Polnische* Uebersetzung geht bis zum J. 1611, und begreift auch die Geschichte des Polnischen Krieges gegen die Moscoviter zu Gunsten des *falschen Demetrius*. Da übrigens die Chronik des *Strykowsky* bloss Polnisch existirt; so ist das Werk des *Guagnini* insofern für Ausländer brauchbar.

Martini Chromeri, Coadjutoris ac designati Episcopi Varmiensis († 1589), *Chronicon* de origine et gestis *Polonorum*; Colon. 1589, fol; zugleich mit Ebendess: *Polonia*, sive de situ, populis, moribus, magistratibus, et republica Regni Polonici libb. II. Beyde Werke sind öfter gedruckt.

Christoph. Hartknochius de republica Poloniæ; Lips. 1678. 8. Der Verf., ein um die Geschichte der *Preussen* sehr verdienter Forscher, war Professor zu Thorn.

Pastorii ab Hirtenberg Dissert. de *originibus Sarmaticis*; Dantisci, 1686. 8.

Geschichte der Preussischen Lande Königl. Polnischen Antheils. Aus ungedruckten Nachrichten zusammengetragen und mit Urkunden versehen von *Gottfr. Lengnich*; Danzig, 1723-1748; fol. B. I-IX. *Ebendesselben* Diss. *de* Polonorum *majoribus*; Gedani, 1732; 4; und auch an seiner: *Historia Polona*; Gedani, 1750. 8.

Codex diplomaticus Poloniae, *et Magni Ducatus Litvaniae*, in quo Pacta, Fœdera, Tractatus pacis, mutuæ amicitiæ, subsidiorum, induciarum, commerciorum, nec non conventiones, pactiones, concordata, transactiones, declarationes, statuta, ordinationes, bullæ, decreta, edicta, rescripta, sententiæ arbitrales, infeudationes, homagia, pacta etiam matrimonialia et dotalia, literæ item reversales, concessionum, libertatis, immunitatis, donationum, oppignorationum, renunciationum, erectionum, obligationum, venditionum, emtionum, permutationum, cessionum, protestationum, aliaque omnis generis publico nomine actorum et gestorum *Monumenta nunc primum ex Archivis publicis eruta ac in lucem protracta exhibentur*; Vilnæ; fol. 1758. Tom. I. — Betrifft Polnische Begebenheiten mit *Böhmen*, *Ungren*, *Oesterreich*, *Dänemark*, *Baiern*, *Brandenburg*, *Venedig*, *Sachsen*, *Frankreich*, *Braunschweig*, *Meklenburg*, *Spanien*, *Holland*, *Siebenbürgen*, und mit den ehemals zu *Polen* gehörigen Ländern *Schlesien*, *Pommern*, der *Neuen Mark*, *Moldau*, *Wallachey*, und *Bessarabien*; — Tom. V. 1759 betrifft *Livland*, *Kurland* und *Semgallen*; — Tom. IV. 1764 betrifft

Preussen.— Es sollten noch *fünf* Bände folgen, nehmlich: T. II: *Russia, Turcia, Tataria Crimensis, Suecia*, et Instrumenta ad negotium summarum Reipubl. *Neapolitanorum* pertinentia; T. III: *Litvania, Masovia, Russia, Podolia*, Terra *Belzensis*, Præfectura *Scepusiensis*, Ducatus *Severiae, Osviecimensis*, et *Zatoriensis*; T. VI: Literæ *Pontificiae*, ac *Ducum* et *Regum* Poloniæ *Privilegia, Statuta* etc. ad *Ordinem Spiritualem* et *res Regni ecclesiasticas* pertinentia; T. VII. *Jura, Libertates* et *Privilegia*, nec non *Statuta* et *antiquae Constitutiones Regni*, aliaque hujus generis Monumenta, quæ nondum in lucem publicam prodierunt T. VIII: *Supplementum* Codicis Diplomatici, et *regestum chronologicum* illius, cum *Indice*, rerum in eo contentarum. — Der Herausgeber der erstgenannten drey Bände des Werks war der Piarist *Matthias Dogiel* zu *Wilna.*

Gelasii Dobner Prodromus ad *Hajecii Annales* (Pragæ, 1761) P. I. —*Ebendess.* animadversiones ad historiam *Lechi*; Pragæ, 1771.

A. L. Schlözer's Abhandlung über die Aufgabe: *Könte nicht die Ankunft des* Lech *in Polen zwischen den Jahren* 500 *und* 560 *gesetzt werden*? Danzig, 1767. Neue Auflage 1770. 4.

J. A. Principis *Jablonowsky* Lechi *et* Czechi *adversus* Scriptorem recentissimum *Vindiciae* P. I. et II. Lips. 1771. 4. P. III (Abhandlungen von *A. L. Schlözer, C. A. Bel, G. H. Ayrer, St. N. Moszcenky*) Acta *Societatis Jablonovianae* de *Slavis, Lecho, Czechoque*, itemque de veris *Zichis*; Lips. 1772. 4.

J. S. Semler Specimen animadversionum ad *antiquiores Scriptt. rer. Polon*; in *Actis Soc. Jablonovianae* T. II. (Lips. 1772).

Lech, und einige seiner *Nachfolger*, oder *Geschichte der Entstehung des Polnischen Reichs*; Leipzig, 1795. 8.

Histoire générale de *Pologne*, par le Chevalier *de Solignac*; Amsterdam, 1751, 12. T. I-V. — *Deutsch* übers. Halle, 1763-65; 4. B. I. II.

A. L. Schlözer's Geschichte von *Lithauen*; oder: *Allgemeine Welthistorie* Th. 50.

Dr. E. Wagner's Geschichte von *Polen*; in: *Allgemeine Weltgesch.* nach *Guthrie* und *Gray* B. XIV; Leipzig, 1775. 8.

Historia narodu Polskiego od poczatku Chrzescianstwa (von *Ad. Naruszewicz*); Warschau, 1780-1785. T. I-VII. 8.

Darstellung der Staatsveränderungen *Polen's*, von der Gründung dieses Staates bis auf die neuesten Zeiten, mit Einschluss der Constitution vom 3. May 1791; von *Fr. Jos. Jekel*; Wien, 1794. 8.

Recherches politiques sur l'état ancien et moderne de la *Pologne* appliquées à sa dernière revolution; par *J. Ph. Garran*; à Paris, 1793. 94. 8.

The history of *Poland* from its *origin* as a Nation to the commencement of the year 1795; to which is prefixed an accurate Account of the Geography and Government of that Country, and the customs and manners of its Inhabitants; London, 1795. 8.

Historisch-genealogischer Kalender; mit Karten und Kupfern, auf das J. 1796, enthaltend die Ge-

schichte von *Polen* (von *J. Er. Biester*); Berlin, 1796. 12.

K. Hammerdörfer's Geschichte *Polen's* von den ältesten Zeiten bis zur Revolution im J. 1791; Dresden, 1794. B. I. II. 8.

Aeltere und neuere Geschichte der Königreiche *Gallicien* und *Lodomirien*; von *J. A. Hoppe*; Wien, 1793. 8.

Hierher gehören auch die Schriftsteller über die ältere Geschichte *Preussens* und *Liefland's*. S. unten.

XXXV.

Von den Slawen in Böhmen, Mähren, Schlesien, der Lausitz, Ober-Sachsen und Franken.

Unter den *Slawischen Völkern* sind die *Böhmen* und *Mähren*, oder, wie sie sich selbst nennen, *Czechen*, noch itzt eines der bedeutendsten, und für die älteste Geschichte des *Wendisch-Slawischen Völkerstam's überhaupt* wichtigsten. Ihre frühesten Begebenheiten stehn überdem in einer besonderen Beziehung zur *Russischen Kirchengeschichte*; da die Russen die bey denselben eingeführte *Slavonische Schrift* und *Bibelübersetzung* annahmen. Die *Böhmen* machten sich unter *Samo's* Anführung unabhängig. Seit dem Jahr 722 hatten sie eigene Herzöge, deren erster *Przemisl* die Regierung auf seine

Nachkommen vererbte, bis sein Geschlecht mit K. *Wenzeslaw* III. im J. 1306 ausstarb.

Mähren war im VIII. Jahrhunderte ein mächtiges Königreich, das sich in *Ungarn* bis an den Fluss *Gran* erstreckte. *Karl der Grosse* überwand den K. der Mähren *Samoslaw*. Nach mehrern Kriegen mit den Deutschen unter den Karolingern gieng das Mährische Reich völlig unter im J. 908, und ward eine Beute der *Deutschen*, *Polen* und *Ungren*. Ein Theil desselben gegen Osten bis an den Fluss *March* ward den *Ungren* durch den Böhmischen Herzog *Wratislaw* I. entrissen. Im Jahr 1056 erhielt *Mähren* ungefähr den Umfang, den es itzt hat, und blieb seitdem mit *Böhmen* vereint, oder kam wieder an dasselbe zurück, wenn es Lehnsweise veräussert war.

Der *erste Böhmische Annalist*, und zugleich *der erste Slawische* überhaupt, ist *Christian*, der um's J. 993 das Leben seines Oheims, des heil. *Wenzeslaw*, und seiner Urgrossmutter, der heil. *Ludmilla*, beschrieb. Auf ihn folgten *Cosmas*, Domherr von Prag, der 1126 starb, ein Zeitgenosse des Russischen *Nestor*, und mehr andre. S.

Cosmae, Pragensis Ecclesiæ Decani, *Chronici Bohemorum* Libri III; am besten, mit den *Fortsetzern* desselben, in *Fr. Mt. Pelzel's* und *Jos. Dobrowsky* Scriptt. rer. Bohem. T. I. (Pragæ, 1783. 8).

Fr. Pubitscka Series chronologica rerum *Slavo-Bo-*

hemicarum ab ipso *Slavorum* — adventu (bis 938); Viennæ, 1769. 4.

Wenceslai Hagek a Liboczan Annales *Bohemorum*, e *Bohemica editione* latine redditi et notis illustrati a *P. Victorino a S. Cruce*, *e Scholis piis*; nunc plurimis animadversionibus historico-chronologico-criticis, nec non diplomatibus, literis publicis, re genealogica, numaria, variique generis antiquis æri incisis monumentis aucti a P. *Gelasio* (*Dobner*) *a St. Catharina*, ejusdem Instituti Sacerdote; 4. Pragæ, 1761 - 1778. P. I - V. P. I. Prodromus, quo *Hayecii* Prooemium *de origine gentis Bohemicae* pertractatur; P. II. (1763) *Bohemiae historia* ab anno 644 usque ad a. 852. P. III (1765) *Bohemiae historia* ab a. 852 usque ad a. 936. — *Hayek*, Propst zu *Böhmisch-Bunzl*, starb 1553. Die Ausgabe seines Werks in Böhmischer Sprache, dedicirt an *Ferdinand* I., da dieser noch Römischer König war, erschien zu Prag 1541. fol.

Monumenta historica Bohemiæ *numquam antehac edita*. Curante P. *Gelasio* (*Dobner*) *a St. Catharina*, ejusd. Inst. Sacerd.; 4. Pragæ, 1764 - 1786. T. I - VI. In dem hier vorzüglich wichtigen ersten Theile sind enthalten: *Vincentii*, Canonici Pragensis, *Chronicon* ab a. 1140 usque ad a. 1167. — *Chronographus Silvensis* ab a. 1167 usque ad a. 1192. — *B. Gerlaci*, Abbatis Milovicensis, Fragmentum ab a. 1193 usque 1198. — *Bartossii de Drahonicz* Chronicon ab a. 1419 usque 1443. — *Ejusdem* Appendix ab a. 1310 usque 1464 etc. — In diesen beyden angeführten Werken *Dobner's* finden sich schätzbare Nachrichten von den ältern Böhmischen Annalisten.

J. G. Stritteri Memoriæ populorum olim ad Danubium etc. incolentium T. IV.

P. Gelasii Dobner Episto!a apologetica — qua *gentis Czechicae* origo a veteribus *Zechis*, Asiæ populis et Ponti Euxini Maeotidisque accolis, vindicatur; Pragæ, 1767. 4.

T. M. Pelzel's Abhandlung über den Slaven König *Samo*; in: *Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen*, B. I.

Ebendesselben Geschichte der *Böhmen* Th. I. Voran steht eine Abhandlung von *Dobrowsky*: Ueber den Ursprung des Namens *Czech.*

Jos. Dobrowsky kritischer Versuch, die ältere *Böhmische* Geschichte von späteren Erdichtungen zu reinigen — eine Probe, wie man alte Legenden für die Geschichte benutzen soll; Prag, 1803. 8.

* * * *

Joannis Pessinae Czecherod Mars *Moravicus*; Pragæ, 1677. fol.

Bartholomaei Paprotzky Speculum historiale *Moraviae*; (in Böhmischer Sprache verfasst). Ein Auszug aus dem Werke ist:

Paprotzkius a M. *Christoph. Pfeiffer*; Vratislaviæ, 1730. 4.

P. *Marian Ulmann's* Alt-*Mären*; Olmütz, 1762, fol. B. I. II.

Moraviae historia politica et ecclesiastica, cum notis et animadvv. criticis probatorum auctorum, quam compendio retulerunt *Adolphus Pilarz.* a S. Floro, et Fr. *Morawetz* a S. Antonio; Brunnæ, 8. 1785–1787. P. I-III.

Versuch einer kurzgefassten politischen Landesge-

schichte des Markgrafthums *Mähren*, von *Jos. Wratislav* Edlen *von Monse*; Brünn; 8. 1785-88. B. I. II.

Vetustissimus Magnæ Moraviæ *Situs et* primus *in eam* Hungarorum ingressus *et* incursus, quem geographice, historice, critice, descripsit et vetustis ac plerumque coævis monumentis illustravit *G. Szklenar*; 8. edit. II. Pesth 1788.

Kritische Abhandlung von den Grenzen *Altmährens*, oder des *grossen Mährischen Reichs im neunten Jahrhundert*. Gegen einige dem Ruhm des heutigen *Markgrafthum's Mähren* nachtheilige Sätze des Hrn. *St. Selagius*; von *Gelasius Dobner*; Aufl. II. Prag, 1796. 8.

* * * *

Ueber die Geschichte der *Bekehrung* der *Mähren* und *Böhmen* gegen das Ende des IX Jahrhunderts zur *Cristlichen Kirche*; über die Erfindung der sogenannten *Kyrillschen Buchstaben* und die *Slavonische Bibel-Uebersetzung* s. noch:

Acta Sanctorum, mens. *Martii* Tom. II. ad IX Mart., *de SS. Episcopis* Slavorum Apostolis, Cyrillo *et* Methodio, *Olmucii* in *Moravia* (Antverpiæ. 1668, fol.). — Legenden aus dem Olmützer *Breviarium*, und aus andern Klöstern.

Jo. Georg. Stredowsky (Protonotar. apostol. — et Pawlowicii Parochi) *Sacra* Moraviæ *historia*, *seu Vita* S Cyrilli *et* Methodii; Solisbaci, 1770, 4.

J. S. Assemani Kalendaria Ecclesiæ universæ (Romae, 1755) T. III.

J. P. *Kohlii* Introductio in historiam literariam *Slavorum* inprimis sacram s. *Historia critica versionum Slavonicarum* maxime insignium, nimirum

Codicis Sacri et *Ephremi Syri*, duobus libris absoluta. Accedunt duo sermones *Ephremi Syri* nondum editi de *sacra coena*, fidei Lutheranae testes ac vindices; Altonæ, 1729. 8.

P. *Gelasii Dobner* Prodromus ad *Hayecii* Annales P. I. Auch kommen in den folgenden Theilen der *Dobnerschen* Ausgabe des *Hayek* mehr hierher gehörige Urkunden vor, vornehmlich P. III.

Ebendess. kritische Untersuchung, ob das *Christenthum* in *Böhmen* von dem heil. *Methud* und dessen apostolischen Mitarbeitern nach den Grundsätzen, Lehren und Gebräuchen der *Römisch-Lateinischen*, oder der *Griechischen* Kirche eingeführt worden? *Zweytens*: ob dem heil. *Methud* vom Pabst *Johann* VIII. das *Slawische* Messlesen geradehin und uneingeschränkt je verboten worden; in: *Abhandl. der Böhmischen Gesellschaft der Wissensch.* B. I. (auf das J. 1785) Prag, 4.

Ebendess. Aufwerfung einer Frage, ob das heut zu Tage sogenannte *Kyrillische Alphabet* für eine wahre Erfindung des heil. Slawischen Apostels *Kyrill's* zu halten sey? *ebendas.*

Ebenders. über die Einführung des *Christenthums* in *Böhmen*; *ebendas.* B. II (auf das J. 1786).

Ebenders. über die *Böhmische Bibelübersetzung*; *ebendas.* B. IV (auf das J. 1788).

Gegenschriften sind: *Jos. Dobrowskij* über das Alter der *Böhmischen Bibelübersetzung*; in: *Abhandl. einer Privatgesellschaft in Böhmen* B. V. (Prag, 1782. 8.).

Ebendess. Geschichte der *Böhmischen Sprache*;

in: *Neue Abhandl. der K. Böhm. Gesellsch. der Wissensch.* B. I. (Prag, 1791).

Dobner will die *Kyrillische Slavonische* Schrift aus der *Glagolischen* herleiten; dagegen *Dobrowsky* die letztere für weit jünger als jene erklärt, und behauptet, dass sie nur durch kalligraphische Mönchskünsteley aus jener entstanden *sey*.

Von der *Slavonischen Uebersetzung* des *Psalters* liess, bey Lebzeiten des *Methodius*, der Erzbischof *Theodor* von *Salona* eine Abschrift nehmen, von welcher noch eine *zweyte Copie* vom J. 1222 vorhanden ist, die ein *Albanischer Notarius* verfertigte. Diese *zweyte Copie* ist mit *glagolischer* Schrift, welche vielleicht, nach *Dobrowskij's* Vermuthung, damals erst aufgekommen war. *Dobner* meynt indessen, dass des ersten Abschreibers um das J. 890 geschriebenes Original auch *glagolische* Schrift gehabt habe, und folgert daraus ein höheres Alter dieser. Unstreitig ist die *Slavonische* Schrift nach der *Griechischen* geformt; nur einige Buchstaben mögen von den *Hebräischen* oder von den *Runen* entlehnt, oder willkührlich ersonnen seyn. *Alter* in Wien meynte, dass die *Slavonische* Schrift aus der *Lateinischen* stamme. Der Bibliothekar in Olmütz, *Hanke von Hankenstein*, hielt sie für noch älter als die *Griechische*, und *Phönicischen* Ursprungs.

Ueber die Einführung der *Schreibkunst* und des *Christenthums* in *Russland* hat *Banduri* ein Fragment in einem Griechischen Mspte der Colbertschen Bibliothek gefunden, dessen Verfasser und Zeit der Verfertigung unbekant sind, und es abdrucken las-

sen in *Imper. Orient.* T. II. p. 112–116. S. auch: *Stritter.* Mem. popul. ad Danub. etc. II. p. 963.

Nestor's Russische Annalen. Nach *A. L. Schlözer's* Ausgabe; Th. III. p. 149 ff.

Ein nützliches Hülfsmittel bey Untersuchung der Geschichte der *Slavonischen Bibelübersetzung* und *ältesten Kirchenbücher* ist: *Leo Allatius* de libris ecclesiasticis *Graecorum*; Paris, 1645. 4. Vgl. unten die Literatur der *Russ. Kirchengesch.* Th. II.

Manche Notizen zur Geschichte der *ältesten Böhmischen* und *Mährischen Literatur* überhaupt sind auch zerstreut in:

Handbuch für einen Lehrer der *Böhmischen Literatur.* Verfasst von *Mx. Schimek*; Wien, 1785. 8.

Fr. Fst. Prochaska de sæcularibus liberalium artium in Bohemia et Moravia fatis Commentarius; ed. II. Pragæ, 1788. 8.

Ebendess. Miscellaneen der *Böhmischen* und *Mährischen Literatur*, seltener Werke, und verschiedener Handschriften; Prag, 1784–85. Th. I–III. 8.

Literarisches Magazin von *Böhmen* und *Mähren*, herausgegeben von *Jos. Dobrowsky*; Prag, 1786. 87. St. I. II. III.

* * * *

Von den Slawen in Schlesien.

Schlesien gehörte ehedem zu *Polen*, und seine älteste Geschichte macht einen Theil der *Polnischen* aus. Im XIII. und XIV. Jahrhunderte ward es nach und nach mit *Böhmen* vereinigt, und blieb bey dieser Krone, bis K. *Friedrich* II. es grösstentheils dem *Preussischen* State ein-

verleibte. Durch Einführung der *deutschen* Sprache in Schlesien ist die alte Landessprache zu einem besondern Slavonischen Dialekte geworden, der sich nach der verschiedenen Lage der Oerter und Gegenden, wo noch Slavonisch geredet wird, bald mehr dem *Polnischen*, bald dem *Böhmischen* Dialekte nähert. Ueber die älteren Schlesischen Annalisten S.

Godefredi Rhonii Epistolæ tres de quibusdam ineditis *Historiae Silesiacae Scriptoribus*; Vratislaviæ, 1693. 4.

Martini Hanckii de *Silesiorum nominibus* Antiquitates; Lips. 1702. 4.

Ebendess. de *Silesiorum majoribus* Antiquitates, ab orbe condito (!) ad a. C. 550; Lips. 1702. 4.

Christiani Rungii Miscellanea literaria *de quibusdam ineditis* Historiæ Silesiacæ *Scriptoribus* ac *operibus*; Specim. I. II. III. 1712-1714. 4.

Scriptores Silesiaci, coll. *F. W. Sommersberg*; Lips. 1729-1732; Vol. I-III. fol. Eine Samlung der ältern Schlesischen Annalen.

Schlesien ein Königreich — eine noch zur Zeit ungedruckte Abhandlung des sel. Hrn. *F. W. von Sommersberg*, aus desselben nachgelassenen Handschriften zusammengetragen und mit einigen Zusätzen vermehrt; Breslau, 1784. 8.

Analecta Silesiaca, oder *Zufällige Anmerkungen* zur Erläuterung der Historie des Herzogthums *Schlesien* und *angränzender Länder*; Leipzig, 1733. 8. Enthalten Nachrichten von den ältern Schlesischen Annalen.

* * * *

Von

Von den Slawen in der Lausitz, in Ober-Sachsen und Franken.

Diese sind Nachkommen der *Sorben* (*Sorabi*), die hinter den *Thüringern* östlich wohnten, und durch ihre Händel mit *Dagobert*, Könige der Franken, um das J. 633, gegen den sie zugleich mit den *Böhmen* unter *Samo* stritten, in der Geschichte zuerst von den Deutschen Slawen bekant geworden sind. Sie nannten sich ehedem *Srbgli*, *Srbli*, *Srbj*, ihr Lanu *Srbska* (*Zyrbia*), und unterschieden das *weisse* (alte) oder *grosse Servien* in Deutschland, von dem *schwarzen* (später eingenommenen, dem Gebiete *Sarvitza*), und dem *rothen* (*Illyrischen*) *Servien*. Noch itzt ist das Fürstenhaus *Anhalt-Zerbst* übrig, das dem Russischen Reiche die grosse *Katharina* II. gab.

Nachdem die *Sorben* unter die Bothmässigkeit der *Deutschen* gerathen waren, und die *Deutsche Sprache* in den von ihnen besetzten Ländern Eingang fand, verloren sich jene, zum mindesten ihre angestamte *Slavonische Sprache*, aus den Städten; aber auf den Dörfern, vornehmlich im *Meissnischen* und in der *Ober-und Nieder-Lausitz*, sind sie geblieben, und haben die alte *Wendische* Sprache, Kleidung und Sitte behalten. Doch hat hier der *Slavonische Dialekt* wiederum in verschiedenen Oertern und Gegenden manche Verschiedenheiten. Ueber die älteste Geschichte der *So ben* S.

J. G. Stritter Memoriæ populorum ad Danubium etc. T. II. p. 151.

Theodori Cruegeri Origines *Lusaticae*, complexæ historiam *Geronis* I, Lusatiæ inferioris Marchionis;

Lips. 1726. 4. Die VI ersten Capitel handeln vom *Gero*; das VIIte aber (p. 143-200): *De* originibus Lusaticis *proprie dictis*, viz. de nomine, gente et incolis, titulis, limitibus, urbibus, situ et habitu *Lusatiae inferioris* sæc. X. post C. n. — *Schlözer* hat daraus ein sehr merkwürdiges alphabetisches Verzeichniss der Namen einzelner Slawischer Völkerschaften in seine *Allgem. Nord. Gesch.* (p. 230) eingerückt.

Hoffmani Scriptt. rer. Lusaticarum T. I. II.

Geschichte und *Geographie* der deutschen *Sorben*, in: *C. Schöttgen* und *G. Cp. Kreysig* diplomat. Nachr. der *Historie von Ober-Sachsen* Th. II. St 1. Th. III. St. 1.

J. Thunmann's Unters. über die Gesch. einiger Nord. Völker p. 116 ff.

J. D. Ritter's älteste *Meissnische* Geschichte bis auf *Heinrich den Erlauchten*, herausgegeben von *J. M. Schröckh*; Leipzig, 1780. 8.

L. A. Gebhardi's Geschichte von *Ungarn*; in: *Allgem. Weltgesch.* nach *Guthrie* und *Gray* Th. XV. I. p. 374 ff. III. p. 536 ff.

Cp. Gottlob Heinrich's (Prof. zu Jena) *Sächsische Geschichte* Th. I. (Leipz. 1779. 8). p. 55 ff.

J. C. Adelung's Directorium oder chronolog. Verzeichniss der Quellen der *Süd-Sächsischen Geschichte*; Meissen, 1803. 4.

Ueber *Fränkische Slawen*:

C. E. Hansselmann's (Hof-und Regierungsraths u. Archivar's zu Oehringen im Hohenlohischen) Beweis, wie weit der *Römer* Macht in die *Ost-Fränkischen* Lande eindrang, mit Beschreibnng damaliger Völker-

schaften dieser Lande (Schwäbisch-Hall, 1768. fol.) p. 210-313 — Eine Fortsetzung erschien 1774.

J. P. Reinhard's (Prof. zu Erlangen) Beyträge zur Historie des *Frankenlandes* Th. I. (Erlangen, 1760. 8).

XXXVI.

Von den Slawen in Oesterreich.

Die *Slawen* in den Ländern südlich der Donau pflegt man auch *Süd-Slawen* zu nennen im Gegensatze mit den *Nordlichen*. Dass das *eigentliche Oesterreich*, und die Herzogthümer *Krain*, *Kärnthen*, *Steyermark*, und das *Friaul* zum Ursitze des *Wendischen* Völkerstams gehörten, beweisen noch itzt die schon den Römern bekanten echt Slawischen Namen dieser Länder selbst, und der meisten Städte und Oerter darin, die alten Ursprungs sind. Der allgemeine Namen der *Oesterreichischen Slawen* im Mittelalter war *Carinthi* und *Carantani*, bey'm Nestor *Chorutanje*. Noch itzt sind zwar der Adel, und der Bürgerstand in den Städten grossentheils, *Deutscher* Abkunft; aber das gemeine Volk sind *Wenden*. Ueber die ältere Geschichte *Oesterreichs* S.

Jo. Salivanus de situ totius *Carinthiae*, de *Silva Herquia*, et de *civitate montis D. Annae*; Basil. 1557. 8.

Theophrasti Paracelsi etc. *Chronicon Carinthiae.* In dessen *Opp.*

Hieron. Megiser's Annales Carinthiæ. Deutsch. Leipzig, 1608, fol. B. I. II.

Topographia provinciarum Austriacarum, *Austriae, Carinthiae, Carniolae* etc. An Tag gegeben und verlegt durch *Matthaeum Merian*; Frankf. am M. 1649. fol.

Robert. Papafava de situ *Carniolae*, *Carinthiae*, *Styriae* atque *Epiri*; Romæ, 1657. 8.

Des Barons *Joh. Weichard Valvasor* vollkomne und gründliche Landbeschreibung des berühmten Erzherzogthum's *Kärnten*; Nürnberg, 1688. fol. Mit vielen Kupferstichen.

Ebendess. Ehre des Herzogthum's *Krain*, herausgegeben und vermehrt von *Erasmus Francisci*; Laybach und Nürnberg, 1689. fol. B. I-IV.

Jo. Ludov. Schönleben Carniola *antiqua* et *nova*, sive inclyti *Ducatus Carniolae Annales sacro-prophani* ab orbe condito ad nostram usque ætatem per annorum seriem chronographice digesti in duos Tomos; Labaci 1681, und mit verändertem Titelblatt, 1704. fol.

Michael Horing's Beschreibung des Landes *Kärnhen*; Leipzig, 1708. 8.

Historia Ducum *Styriae* ab *Academia Graecensi* S. I. *Carolo* VI dicata; Græcii, 1718. fol.

Sigismundi Puschii, S. I., Chronologia sacra Ducatus *Styriae*. P. I. ab ortu Christianismi ad *Ottocarum* I; Græcii, 1715. 8.

Erasmi Froelich Genealogiæ *Sounekiorum*, Comitum *Celejae* (*Cilley*), et Comitum de *Heunberg* Specimina duo; Viennæ, 1755. 4.

Ebendess. Specimen Archontologiæ *Carinthiae*; Viennæ, 1759. 4.

P. *Matth. Fuhrmann's* allgemeine *Kirchen, und Weltgeschichte* von *Oesterreich*; Wien, 1769. 4.

Pragmatische Geschichte des Markgrafthums *Oesterreich* vom Anfange des Landes bis zum angehenden Herzogthum. (Von *Kst. Fr. von Kauz*); Wien, 1788. Th. I.

Franz Dischendorfer's kritische Staatsgeschichte von *Oesterreich*.

Kritische Geschichte *Wien's*, in genauer Verbindung mit der Geschichte des Landes *Ober-Pannonien*, worinnen es lag, vom J. nach Chr. Geb. VIII bis zum Tode *Karls des Grossen*, von *Fr.* Freyhern *von Prandau*; Wien, 1789. 8. Th. I.

Aquilin. Jul. Caesar's Beschreibung des Herzogthums *Steyermark*; Grätz, 1773. 8. Th. I. II.

*Ebendess. Alt-*und *Neu-Grätz*; ebendas. 1773; Th. I. II. 8. Der erste Theil enthält die Geschichte der Stadt; der zweyte die des ganzen Landes.

Ebendess. Staats-und Kirchengeschichte des Herzogthum's *Steyermark*; Grätz, 1786–1788. Th. I-IV. 8.

Versuch einer Geschichte von *Krain* und den *übrigen Ländern* der *südlichen Slawen Oesterreichs*, von *Ant. Linhardt*; Laibach, 1788. B. I. von den ersten Spuren einer Bevölkerung im Lande bis zur ersten Anpflanzung der *Krainischen Slawen*; 1791. B. II. 8: bis auf die Unterjochung der *Krainschen Slawen* durch die *Franken*.

Rerum Austriacarum Scriptores, qui lucem publicam hactenus non viderunt, et alia monumenta diplomatica nondum edita, quibus hujus gentis aliarum-

que vicinarum medii ævi historia, ac jura ejus temporis publica provincialia, feudalia et civilia uberrime illustrantur, ex authenticis Bibliothecæ Augustæ Vindobonensis codicibus manuscriptis et diplomaticis Instrumentis eruit ac edidit *Adr. Rauch*; Vindob. 1793. 1794. 4. Vol. I-III.

Abriss der *westlichen Provinzen* des *Oesterreichischen Staates*, von *Joseph Rohrer* (Prof. der Statistik zu *Lemberg* in Ost-Galizien).

Ebendess. Versuch über die *Deutschen* Bewohner der *Oesterreichischen Monarchie*; Wien, 1804. Th. I. II. 8.

Ebendess. Versuch über die *Slawischen* Bewohner der *Oesterreichischen Monarchie*; Wien, 1804. Th. I. II. 8.

Hacquet's Abbildung und Beschreibung der *Südwest* und *Oestlichen Wenden*, *Illyrer* und *Slawen*, nach ihrer Ausbreitung von dem *Adriatischen Meere* bis an den *Pontus*, ihrer Sitten, Gebräuche und Gewerbe. Fünf Hefte, mit colorirten Kupfern; Leipzig, 1805. 4.

Ant. Cassian Roschmann's von Hörburg Geschichte von *Tyrol*; Wien, 1772. 8. Th. I.

Monumenta Boica. Edidit *Academia Scientiarum Boica*; Monaci, Vol. I-XVI. (1795. 4).

XXXVII.

Von den Slawen in Illyrien, d. i. in Dalmatien, Slavonien, Kroatien, Bosnien und Serbien.

Ueber die *ältere* Geschichte von *Illyrien überhaupt* S.

Chronik in Dalmatischer Sprache, enthaltend die Geschichte der *Dalmatischen* und *Kroatischen* Könige, vom J. 538-1079. Ihr Alter und Verfasser sind unbekant. *Dominicus Marulus* übersetzte sie auf Verlangen des Auffinders in's Lateinische. Das Original und diese Uebersetzung befanden sich in der Vaticanischen Bibliothek N°. 7019 zu Rom. Itzt sind sie vielleicht in Paris. Das Ganze beträgt aber nur 19 Seiten.

J. Gotth. Stritter Memoriæ populorum ad Danubium etc. T. II. P. I. T. IV.

Caroli du Fresne Dni *du Cange* Illyricum *vetus et novum* S. Historia Regnorum *Dalmatiae*, *Chroatiae*, *Slaviae*, *Bosniae*, *Serviae* atque *Bulgariae*; Paris, 1648. fol. und mit Verbesserungen des Grafen *Jos. Keglevich von Buzin*; Poson, 1746. fol.

Gregorii Rattkay de Nagy Thabor Memoria *Regum* et *Banorum Dalmatiae*, *Croatiae* et *Slavoniae* ab origine usque ad a. 1652; Viennæ, 1652. fol; und wieder 1773. 4.

Historische Nachrichten von neuen bekant gewordenen Völkern (*Slavoniern*, *Panduren*, *Morlachen*,

u. w.). Jena, 1743-1746. In drey Fortsetzungen; 4. Mit Holzschnitten.

J. Sgm. Valent. Popowitsch Untersuchungen vom Meere; Frankf. u. Leipzig, 1750. 4. Dieses Werk gehört hierher wegen schätzbarer Nachrichten über die Oesterreichisch-und Illyrisch-Slawischen Völker.

Jos. Sim. Assemani Kalendaria Ecclesiæ universæ (Romæ, 1755. 4. T. I-VI). T. II. P. II. T. IV. P. II. T. V. P. I. Ueber die *ältesten Annalisten* der *Dalmatischen* Slaven (*Diocleates*, Presbyter um 1170; *Thomas*, Erzbischof von *Spalatro*, geb. 1200, † 1268; und *Michas Madias* um 1330), giebt *Assemani* Nachricht T. I. p. 323-336.

Illyricum Sacrum, auctore *Daniele Farlato*, Presbytero S. I., Venet. 1751-1775; fol. T. I-V.

Jo. Lucii de Regno *Croatiae* et *Dalmatiae* libri VI; ed. II. Vindob. 1758. fol.

De regnis *Dalmatiae*, *Croatiae*, *Sclavoniae*, notitiæ præliminares, periodis IV distinctæ, studio, labore ac impensis. — *Balth. Adami Kercselich de Corbavia*, Abbatis infulati SS. Apost. Petri et Pauli de Kacs etc. Zagrabiæ, (1771) fol.

S. J. von Hohenhausen Illyrien, d. i. die Geschichte dieses Landes; Essek, 1777. 4.

Storia civile ed ecclesiastica della *Dalmazia*, *Croazia* e *Bosna*; Venez. 1775. 8. T. I. II.

J. G. de Meiern de Berghen Spicilegium observationum historico-geographicarum de *Bosniae* Regno Hungarici quondam juris; Lugd. Bat. 1734. 4. Eine vorzüglich gute Abhandlung. Nach *Popowitsch'ens* Zeugnisse ist der *Bosnische* Dialeckt unter den verschiedenen *Slavonischen* der feinste, oder das, was der Atticshe unter den Griechischen war.

Frid. Wilh. von Taube historische und geographische Beschreibung des Königreiches *Sclavonien* und des Herzogthum's *Syrmien*, sowohl nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, als auch ihrer itzigen Verfassung und neuen Einrichtung u. w. Mit Nachrichten von den angränzenden Ländern, und von den *Illyriern*, welche sich in denselben stark ausgebreitet haben; Leipzig 1777. 1778. Buch I–III. 8.

Maxim. Schimek's — politische Geschichte des Königreichs *Bosnien* und *Rama*, vom J. 867 bis 1741; Wien, 1787. 8.

L. A. Gebhardi's Geschichte von *Ungarn*; in: *Allgem. Weltgesch.* nach *Guthrie* und *Gray* XV, I. vorzüglich III, wo die Geschichte von *Dalmatien*, *Croatien*, *Servien*, *Rascien*, *Bosnien* und *Rama*, *Slavonien*, auch der Republik *Ragusa* (von dieser nach *Luccari* und *Razzi*) ausführlich erörtert ist.

Historia *Illyrici* ab ultima gentis et nominis memoria, auctore *Andr. Blaskovich de Blasnovcz*; Agram; 1794. T. I–IV. fol.

Краткая *Сербїи*, *Россїи*, *Босны*, Королевствѣ Исторїя. Соч. Архим. *Іоанномъ Раичемъ*; въ Вѣнѣ, 1793. 8.

Исторїя разныхъ Славянскихъ народовъ, *Болгаръ*, *Хорватовъ*, и *Сербовъ*. Соч. Архим. *Іоанномъ Раичемъ*; въ Вѣнѣ, 1794. 1795. Ч. I–IV. 8.

Bth. Hacquet's neueste physikalisch–politische Reisen in den Jahren 1791–1793 durch die Dacischen und Sarmatischen oder nordlichen Karpathen; Nürnberg, 1794. Th. I–III m. K.

C. v. Engel's Geschichte *Ungarn's* und seiner *Nebenländer.*

Auch folgendes Prachtwerk ist für die Geschichte von *Illyrien* merkwürdig, ob es gleich vornehmlich einen antiquarisch-artistischen und topographischen Zweck hat: *Voyage pittoresque et historique de l'Istrie et de la Dalmatie*, redigé d'après *l'Itinéraire* de *L. F. Cassas.* Par *Joseph la Vallée.* Ouvrage orné d'estampes, cartes et plans, dessinés et levés sur les lieux par *Cassas*, Peintre et Architecte, et gravés par les meilleurs Artistes en ce genre, sous la direction de *Née*, Graveur et seul Editeur de l'ouvrage. A Paris, An X (1802); de l'imprimerie de Pierre Didot l'aîné; grand folio. — Man findet hier die schönsten Darstellungen der noch in jenen Ländern vorhandenen Ruinen aus dem Römischen Alterthume, z. B. des berühmten Palasts von *Diocletian* zu *Spalatro*, ausser den reizendsten Ansichten der dortigen Städte, Landschaften, u. w.

Vgl. oben die Literatur §. XXVI. XXXI. Die Literatur der Geschichte der *Russischen Slawen* S. Th. II. dieses Werks.

XXXVIII.

Von Wendisch-Slawischen Alterthümern, Mythologie, religiösem Cultus vor Einführung des Christenthums, Sitten und Gebräuchen.

Sowohl in Ländern, welche izt grösstentheils von *Wendisch-Slawischen* Nationen be-

wohnt werden, als auch in denen, wo nur zerstreute Ueberreste derselben vorhanden sind, finden sich alte Denkmäler, Ruinen, Geräthe u. dgl., die an die frühere Periode jenes grossen Völkerstams erinnern, sogenannte *Wendisch-Slawische Alterthümer*. Auch haben sich aus eben derselben manche Sagen, Sprüche, Lieder, abergläubische Meynungen, Gewohnheiten, Sitten, Gebräuche, Spiele und Feste bey'm gemeinen Volke, vornehmlich den Bauern, erhalten, die für die Kentniss der ältesten *Wendisch-Slawischen Geschichte*, *Sprache*, *Mythologie* und *Religion* sehr interessant sind, oft auch dienen können, die ehemalige *geographische Ausbreitung der Wenden*, so wie die *Wohnsitze* und *Namen* der *einzelnen* dazu gehörigen *Völkerschaften*, genauer zu bestimmen und zu erklären. Leider ist aber bisher dieser Theil der *Nordischen Archaeologie* noch wenig bearbeitet, nnd noch weniger aufgeklärt; weil es noch zu sehr an brauchbaren Materialien und zweckmässigen Beobachtungen oder Untersuchungen jener Gegenstände mangelte. Ueberdem verwirrten ehemals die Antiquare das *Celtisch-Germanische* Alterthum mit dem *Wendisch-Slawischen*; und diese Verwirrung musste einer richigen Ansicht um so nachtheiliger werden, je mehr sie zugleich darauf ausgiengen, die *Nordischen* Sagen und Mythen mit den *Griechischen* und *Römischen*, wohl gar

mit der *heil. Geschichte* zu vereinigen, und jene aus diesen zu deuten. Um in die ganze Materie Ordnung und Licht zu bringen, dürfte vor allem andern nöthig seyn, was dem *Wendisch-Slawischen* Völkerstamme angehört, von demjenigen zu sondern, was *Celtisch-Germanisch* ist, und bey der Auslegung insbesondre die Traditionen und Vorstellungsart der *Griechen* und *Römer* ganz zu vergessen. Hier werde ich hauptsächlich die Schriften über die *Alterthümer*, *Mythologie*, und den *religiösen Cultus* der *westlichen Slawen* anführen. In Ansehung der *Russischen* Alterthümer überhaupt, und bey den verschiedenen Völkern, welche itzt der Russischen Herrschaft unterworfen sind, wird Mehreres unten im zweyten Theile vorkommen. Auch muss ich bemerken, dass über jene sehr vieles in den schon erwähnten Werken enthalten ist, welche die ältere Geschichte der *Wendisch-Slawischen* Völker überhaupt betreffen, auf die ich hier nur verweisen kann.

Saxonis Grammatici (†1284) Historiæ Danicæ libb. XVI; ed. *Klotz*; Lips. 1771. Gewähren mehrere hierher gehörige Nachrichten.

D. *Joh. Conr. Danhaueri* Dissert. *de religione Moscovitarum*. Resp. *Oppenbusch*; Argentor, 1662. 4. wieder gedruckt 1667 und 1703. Der Respondent heisst auch zuweilen *Wahrmund*, und unter diesem Namen wird ihm öfter die Schrift selbst beygelegt. Eine deutsche Uebersetzung davon ist: *J. G. Pritii* Moscovitischer *Kirchenstaat*; Leipzig, 1698. 8. wieder gedruckt unter

dem Titel: *Religion der Moscoviter*; Leipzig, 1712. 8. mit Kupfern, und 1713 zu Frankfurt u. Leipzig, jedoch ohne Kupfer. Auf dem Titelblatte der letzteren Ausgabe steht: *Aus dem Französischen übersetzt.* Nehmlich in eben dem Jahre, da *Pritii* Moscov. *Kirchenstaat* erschien, kam auch eine *französische* Uebersetzung der *Danhauerschen Dissertation* heraus: *La religion ancienne et moderne des* Moscovites, *enrichie de figures*; à Cologne 1698; wovon folgendes Buch: *La religion universelle des Moscovites*, das im J. 1705 in Holland gedruckt wurde, nur eine Wiederholung zu seyn scheint. Aus dieser französischen Uebersetzung ist die deutsche Frankfurter Ausgabe der Danhauerschen Schrift übersezt. Noch eine andre deutsche Uebersetzung dieser, von *Christ. Kühne*, findet sich hinter der deutschen Bearbeitung von *Pauli Oderbornii* Vita *Joannis Basilidis*, die unter dem Titel: *Joannis Basilidis* des grausamen Tyrannen, gewesenen Zaars in der Moscau, *Leben und Thaten* zu Erfurt (Frank. am M.) 1698. 8. herauskam. Bloss einige Anmerkungen über Veränderungen in der Russischen Kirche während des XVI und XVII Jahrhunderts sind hinzugefügt. Mein hochgeschätzter Freund, Hr Stabs-Capitain *Andrey* von *Kayssarow*, erwähnt auch (*Versuch einer Slav. Mythol.* p. 27). einer deutschen Ausgabe Frankf. u. Leipzig. 1717. Eine *Englische* Uebersetzung der Danhauerschen Schrift, eigentlich ein Auszug mit einigen Zusätzen, ist: *Jam. Debia* Account *of the religion of the Moscovites*; London, 1712. 12. — Das Buch muss zu seiner Zeit Aufsehn erregt haben, was die mehrfachen Uebersetzungen und Auflagen beweisen.

Es ist auch darin des Seltsamen und Abentheuerlichen genug. Unter den Figuren sieht man Katzen, Hunde, Hähne, die für alte Russische Gottheiten ausgegeben werden.

Michaelis Frenzelii Dissertationes historicæ *de idolis Slavorum*; Vitebergæ, 1688; und in: *Hoffmann* Scriptt. rer. Lusat. T. II.

Abrahami Frenzelii (Bruders des vorher genannten Verf.) Diss. *de Diis* Soraborum *aliorumque* Slavorum; *ebendas*. — Aus den Abhandlungen der Gebrüder *Frenzel* ist meistens entlehnt, was *Montfaucon* in seinem Werke: *L'Antiquité expliquée etc.* über *Slawische* Götter beygebracht hat. Dem *Montfaucon* folgte wiederum in Ansehung dieses Theils der Mythologie der Abbé *Banier*.

Wagner Dissertatio de idololatria veterum *Misniae* incolarum; Lips. 1698. 4.

Friedr. Arnkiel's Cimbrische Heidenreligion, was unsre Vorfahren Cimbrischer Nation, die *Sachsen*, *Guten*, *Wenden* und *Freesen*, und die von denselben herstammende Völker, für Götteropfer, Götzendienst, Gebet, Festtage, Altäre, Haine, Kirchen, Priester, Obrigkeit, Ehestand, Schulen, Zaubereyen, Weissagungen, Oraculn, Tauffen, Leichenbegängnisse und Begräbnisse gehabt; desgleichen was sie von der Weltschöpfung und Regierung, von guten und bösen Engeln, von Landstrafen und Trübsalen, vom Tod und der Seelenunsterblichkeit, von Auferstehung der Todten, von der Weltuntergang, von der ewigen Seligkeit und Verdamniss geglaubet. Zweyte Aufl. Hamburg, 1702. 4.

Rhoden's Cimbrisch-Holsteinische *Antiquitäten*, oder Beschreibung der in den Grabhügeln der heidnischen Holsteiner gefundenen Reliquien; Hamburg, 1720. Mit 49 Holzschnitten.

Schedius de *Diis Germanorum* Syng. IV. cap. 13 (wo von *Slawischen* Göttern die Rede ist).

Jo. Georg. Keysleri Antiquitates selectæ *Septemtrionales* et *Celticae*; Hannoveræ, 1720. 8. cum figg.

Lausitzische Merkwürdigkeiten, von *Samuel Grosser*; Leipzig und Budissin, 1714; fol. Th. I. II.

Alex. Döderlin's (Rector's des Lyceum's zu Weissenburg) *Scklavonisch-Russisch Heiligthum mitten in Teutschland*, das ist: Der grosse Heilige und Martirer *Theodor Stratilat* oder *Theodorus Dux*, aus einer zu *Kalbensteinberg* ohnweit *Weissenburg am Nordgau* mit uralten Gemälden und Alt-Russischen oder Slavonischen Beyschriften gezierten alten Tafel; Nürnberg, 1724. 4. In Ansehung des Heiligen, dessen Leben hier umständlich beschrieben wird (des wegen Erlegung eines ungeheuern Drachen berühmten Zeitgenossen des K. *C. Valerius Licinius*) hat sich der Verf. versehen. Vgl. *Müller's* Samlung Russischer Geschichten I, 1. p. 32.

* * * *

Ueber den Gott *Crodo*, von dessen ehemaligen Verehrung noch die Tradition von dem Hexentanze auf dem Brocken, der höchsten Spitze des Harzes, in der Nacht auf den ersten May (alten Styls) oder der sogenannten *Walpurgisnacht*, herrühren soll S.

Heineccii Diss. de *Crodo*, in desselben: *Scriptt. rer. German.* — *Jacobi Tollii* Epistolæ itinerariæ; (Amstelod. 1700. 4) p. 31. — *Alberti Ritter* epistolica historico-physica *Oryctographia Goslariensis*; ed. II; (Sondershusæ, 1738. 4). p. 6 sq. — *Mund's* Beschreibung der Stadt *Goslar*.

* * * *

Gottfr. Schützii Exercitationum ad Germaniam Sacram gentilem facientium Sylloge; Lips. 1747. 8.

Ebendess. Lehrbegriff der alten *Deutschen* und *Nordischen* Völker vom Zustand der Seelen nach dem Tode überhaupt, und von dem Himmel und der Hölle insbesondre; Leipzig, 1750. 8.

Ebendess. kleine Schutzschriften für die alten Deutschen; neue verm. Ausgabe; Leipzig, 1773. B. I. II. 8.

Aegidii Tschudi Hauptschlüssel zu verschiedenen Alterthümern; Costanz, 1767. fol.

Die *Gottesdienstlichen Alterthümer* der *Obotriten*, aus dem Tempel zu *Rhetra* am *Tollenzer See*, erläutert von *Andr. Gottl. Masch*; Berlin, 1771. 8. — Die Schrift ist gegen *J. Thunmann* und *Sm. Buchholz* gerichtet.

Auszug eines Schreibens von *J. Cp. Kypke* über gewisse bey *Neu-Stettin* ausgegrabene Alterthümer, in: *Geogr. hist. Mon. Schr.* 1788. St. II.

Ueber einige neu gefundene Alterthümer im *Meklenburgischen*, vom verst. Prof. *Thunmann*; *ebendas.* 1788. St. VI.

Beyträge zur Untersuchung der Alterthümer, aus einigen bey *Welbsleben* vorgefundenen heidnischen Ueberbleibseln, von *K. Dt. Fr. Lehmann.* Nebst

einem

einem Anhange von *H. T. Stiller*; Halle, 1789. 8. Mit 2 Kupfertafeln.

Vom Götzendienst in *Pommern* und *Rügen*. Ein Beytrag zur vaterländischen Geschichte, von *Joh. Bh. Steinbrück*. Mit 9 Kupfern. Stettin, 1792. 4.

* * * *

Ueber die *Ostera*, Göttin der Fruchtbarkeit, auf deren uralten Dienst sich der noch itzt bey den *Slawischen Völkern*, auch bey den *Russen*, obwaltende Gebrauch bezieht, einander im Frühling (seit Einführung des Christenthums am Osterfeste) mit bunt gefärbten Eyern zu beschenken: ein Gebrauch, der, wie andre Volksaufzüge während der Osterfeyertage bey den *deutschen Wenden*, mit dem *christlichen Pascha* gar nicht zusammenhängt S.

E. L. Rathlef's Geschichte der Grafschaften *Hoya* und *Diepholz*; Bremen, 1767. 8. Th. I - III.

J. C. Dünnhaupt's Beyträge zur *Niedersächsischen* Geschichte und deren Alterthümern; Braunschweig, 1777. 8.

Ch. W. Flügge über die *Ostera* der alten Sachsen; in: *C. F. Stäudlin's* Beyträgen zur Philosophie und Gesch. der Relig. und Sittenlehre überhaupt, und der verschiedenen Glaubensarten und Kirchen insbesondre B. III. p. 201. V. p. 96 ff. (Lübeck, 1799. 8.)

* * * *

Erste Linien eines Versuchs über der alten *Slawen* Ursprung, Sitten, Gebräuche, Meynungen und Kentnisse. Ausgearbeitet von Dr. *K. G. Anton*; Leipzig, 1789. Th. I. II. 8.

Einige Ueberreste des heidnischen Alterthums in der *Lausitz*; in: *Lausitzische Monatsschrift*, herausgegeben von *Ch. A. Pescheck*; Zittau, 1790. St. X.

J. Th. B. Hülfrecht's Ruinen, Alterthümer, und noch stehende Schlösser auf und an dem Fichtelgebirge; Hof, 1795. 8. Mit Kupf.

Etwas über die Sitten und Gebräuche der alten *Deutschen* und *Slawen*; ein Beytrag zur *Schlesischen* Geschichte bis in's X. Jahrhundert; in der *Oberschl. Monatsschr.* B. I. St. I.

Versuch über einige merkwürdige Alterthümer im Königreiche *Böhmen*. Von *K. Jos. von Bienenberg*; Prag, 1785. 8. St. I. III. Mit Kupfern.

Jos. Dobrowsky über die Begräbnissart der alten Slawen überhaupt, und der Böhmen insbesondre. Eine Abhandlung veranlasst durch die bey *Horin* im Jahr 1784 auf einer ehemaligen heidnischen Grabstätte ausgegrabenen irdenen Geschirre; in: *Abhandl. der Böhm. Gesellsch. der Wissensch.* vom J. 1786.

Ebenders. über eine Stelle im XIX. Briefe des heil. *Bonifacius*, die *Slawen* und ihre Sitten betreffend; *ebendas.* (J. 1787).

J. Jac. Sorberi Commentatio *de institutis sacris populorum Germanicorum et Septemtrionalium gentilium* ex legibus antiquis, conciliorum canonibus, literis decretalibus, pontificum capitularibus, Chronicis, aliisque monumentis et Scriptoribus fide dignis compilata, adjecta serie capitum et indice auctorum; Marburgi et Lips. 1791. 8.

Ueber das *Jubelfest* der *alten Deutschen* und *Scandinavier* und unsere *Weihnachtsbacchanalien*, von

J. Gf. Hoche; in: *Deutsche Monatsschrift* 1793. St. XII.

Beytrag zu einer Mythologie der *alten deutschen Götter*, von *Ch. Ldf. Reinhold*; Münster und Osnabrück, 1791. 8.

Mythologie der *nordischen Völker*, von *F. G. Neuenhagen*; Leipzig, 1794. 8.

F. J. Scheller's Mythologie der *nordischen* und andern *deutschen Völker*; Neuburg, 1804. 8.

Vgl. *Hummel's* Bibliothek der deutschen Alterthümer; Nürnberg, 1787. 8. — *Zusätze* zu derselben ebendas. 1791. — Auch gehören hierher die *Compendien deutscher Alterthümer* von *Hummel*, *Rössig*, *Haus*, *Fulda*, u. a.

* * * *

Ueber *Slawisch-Russische Mythologie* und *religiösen Cultus* vor Einführung des Christenthums:

Описанïе древняго славенскаго языческаго Баснословïя, собраннаго изъ разныхъ Писателей, и снаббѣннаго примѣчанïями; въ С. П. 1768. Aus des Verfasser's *Michael Popow* **Досуги** abgedruckt, und nachher öfter. — Französisch: *Description abrégée de la* Mythologie Slavonne, *ouvrage tiré de plusieurs auteurs* et *arrangé selon l'ordre alphabétique*, *composé par* Mich. Popoff; *traduit du Russe à l'usage du Corps Imp. des nobles cadets* (par *Gbr. Chirokoy*); à St.-Pétersbourg, 1789. 12. — Deutsch: *Kleine Slavonische Mythologie*. Aus verschiedenen Schriftstellern in alphabetischer Ordnung abgefasst von *M. Popow*.

* *

Nach dem Russischen; St. Petersb. 1793. 8. — Aus diesem kleinen Buche, so mangelhaft und voll Unrichtigkeiten es auch ist, haben *Levesque* und *Leclerc* alles geschöpft, was sie in den Einleitungen zu ihren Werken über die Geschichte Russland's von Slawisch-Russischer Mythologie und Religion erzählen. Vgl. *Ивана* Болтина примѣчанія на Исторію древнія и нынѣшнія Россій Г-на Леклерка С. П. 1788. 4. — *Ebendess.* Критическія Примѣчанія на Исторію К. *Щербатова* (С. П. 1794. 4.).

Jo. Bened. Scherer de Simulacris Deorum in Russia cultis sub *Wladimiro Duce.* — Als Anhang zu seiner Uebersetzung des *Nestor.*

Materialien zu einer *Slawisch-Russischen Mythologie* sind enthalten in den славянскія сказки, von *Novikow* in sechs Octavbänden herausgegeben, und in einer anderen Samlung ähnlichen Inhalts: Рускія сказки. Einige davon hat *Joh. Richter* (ehedem Privatlehrer in Moskwa) übersetzt in: *Russische Miscellen*; drey Bände in neun Heften; Leipzig, 1804. 8. Hier komt auch (N°. III.) ein Versuch einer Uebersetzung des: *Gesanges dem Heere Igor's*, vor, der ebenfalls in mythologischer Hinsicht merkwürdig ist.

Дополненіе къ церковному словарю. Соч. *Петр. Алексѣева;* въ Москвѣ, 1776. 8.

Dissertations *sur les antiquités de Russie*, contenant l'ancienne mythologie, les jeux, l'ancienne musique, comparés avec les mêmes objets chez les An-

ciens, et particulièrement chez les Grecs, par *Matthieu Guthrie*; à St.-Pétersbourg, 1795. 8. Aus dem Englischen in's Französische übersetzt; mit Zeichnungen von musikalischen Instrumenten des gemeinen Volks in Russland, auch Liedern und beygefügten Noten. Der Verf. war Hofrath und Arzt bey dem Kadettenkorps in St. Petersburg, als er dies Werkchen herausgab.

Versuch einer *Slawischen Mythologie* in alphabetischer Ordnung, entworfen von *Andrey von Kaysarow*, Russisch-Kaiserl. Stabscapitain; Göttingen, 1804. 8. Mit Kupfern. — Ist auch russisch übersetzt.

Древняя Религїя Славянъ. Соч. *Григорїя Глинки*; въ Митавѣ, 1804. 8.

Vgl. Essai sur la bibliothèque et le cabinet de curiosités de l'Académie Imp. des Sciences de St.-Pétersbourg; par *Jean Backmeister*; à St.-Pétersbourg, 1776. 8.

* * * *

Von den neueren Schriften, welche sich auf die Mythologie und den heidnischen religiösen Cultus der neuern Europäischen Völker überhaupt beziehen, will ich hier nur folgende anmerken, mit Uebergehung der bekanten Werke und Compendien, die ausschliesslich oder vorzugsweise die Griechische und Römische Mythologie zum Gegenstande haben.

Les Religions du Monde, par *Alexandre Ross*; traduites de l'Anglais par *Thomas de la Grue*; à Amsterdam, 1669. P. I. II. 12. — Die *deutsche* Ueber-

setzung: *Alexander Ross'ens* unterschiedliche *Gottesdienste in der ganzen Welt*, ist mit einem *Anhange* von *Arnold* versehen, der manche brauchbare Notizen enthält.

Cérémonies et coutumes religieuses de tous les peuples du monde, représentées par des figures dessinées de la main de *Bernard Picard*, avec une explication historique; à Amsterdam, 1733–1743. fol. T. I–VIII in neun Bänden. — *Nouv. édit.* à Paris, 1783. fol. T. I–IV.

The religious rites and ceremonies of all Nations in the world; by *Will. Hurd*; London, 1779. fol.

Grundriss der Geschichte aller Religionen, von *Chrph. Meiners*. Zweyte Auflage; Lemgo, 1787. 8.

Ebendess. Allgemeine kritische Geschichte der Religionen; Hannover, 1806. 8. B. I.

J. G. Lindemann's Geschichte der Meynungen älterer und neuerer Völker, im Stande der Rohheit und Cultur, von Gott, Religion und Priesterthum; Stendal, 1784–1795. Th. I–VII. 8.

Religionszustand der verschiedenen Länder der Welt in den älteren und neueren Zeiten, nebst einer zu dessen Erläuterung entworfenen Karte, von *G. A. von Breitenbauch*, herausgegeben von *J. E. Langen*; Leipzig, 1787. 8.

Origine de tous les Cultes, ou *Religion universelle.* Par *Dupuis*, Citoyen Français; à Paris, l'An III de la République une et indivisible (1795); 8. T. I–VII in XII Bänden. Nach einer anderen Ausgabe T. I–III in 4., nebst einem Hefte Kupfertafeln. — Der Verf. sucht alle Religionen, so verschieden sie ihrer äusseren Form nach seyn mögen, bloss die Mosaische aus-

genommen, auf Ein Princip zurückzuführen, nehmlich, dass sie die Naturerscheinungen in poetischer Bildersprache darstellen. Seine Ansicht ist also in hohem Grade einseitig.

Histoire générale et particulière des Religions et du Culte de tous les peuples du monde tant anciens que modernes; par *François-Henri-Stanislas Delaulnaye*. Ouvrage orné de 300 figures gravées sur les dessins de Mr. *Moreau le jeune*, et, sous sa direction, par les meilleurs Artistes; à Paris, 1791. 4. T. I. Der Verf. folgt in der Hauptsache dem Systeme seines Landsmanns *Dupuis*; nur dass er es noch verallgemeinert, und die religiösen Ideen auch aus der Astrologie, Hermetischen Philosophie, Kabbalistik und Freymaurerey herleitet. Was ich bis itzt von dem Werke gesehen habe, ist nur noch Einleitung. Im dritten Hefte ist der Anfang mit der Religionsgeschichte der *Aegyptier* gemacht.

Parallèle des Religions; à Paris, 1792. 4. T. I - V.

Abriss einer Geschichte der Entstehung und Ausbildung der religiösen Ideen, von *P. C. Reinhard*; Jena, 1794. 8. Der Verf. ist itzt Professor der praktischen Philosophie bey der K. Moskowschen Universität.

Ch. W. Flügge's Beyträge zur Geschichte der Religion und Theologie und ihrer Behandlungsart; Hannover, 1797. Th. I.

Ebendess. Versuch über das Studium der Religionsgeschichte, in: *C. F. Stäudlin's* Beyträgen zur Philos. und Gesch. der Religion und Sittenlehre B. II.

XXXIX.

Von den Lettischen Völkern.

Unter den *Lettischen Völkern* sind sowohl die eigentlichen *Letten* im südlichen Livland, die auch *Lettgallen* genannt werden, als die *Kurländer*, *Semgallen*, *alten Preussen*, *Littauer* und *Szamaiter (Samogitier)* begriffen. Von ihnen muss man die *Ehsten* und die *Liven*, obgleich Nachbarn derselben oder auch unter ihnen wohnend, unterscheiden, als welche ihrer Sprache nach zu den *Finnen* gehören. Die *Lettische Sprache* ist der *Wendisch-Slawischen* am nächsten verwandt; doch hat sie auf der anderen Seite wieder zu viel Eigenthümlichkeiten, als dass sie für einen *Dialekt* dieser gehalten werden könte. Daher gelten die *Letten* für einen besondern Völkerstamm.

Ihr ursprüngliches Gebiet erstreckte sich gegen *Süden* bis an die *Weichsel*; gegen *Norden* weit über die *Düna* hinaus bis an die Grenze der *Finnischen Ehsten*; denn sogar ganz *Ehstland* scheint einmal von ihnen eingenommen gewesen zu seyn; gegen *Osten* dehnte es sich bis an den *Dnjepr* aus, und gegen *Westen* bis an die *Ostsee.* Nach und nach aber wurden die alten *Lettischen* Völkerschaften theils auf

den Bezirk eingeengt, den sie noch gegenwärtig inne haben, theils ganz aufgerieben. Die *Slawen* bedrängten sie von *Osten* und *Süden*; die *Finnen* vom *Norden* her; die *Warjager* und die *deutschen Ritter* von der *Seeseite*. Durch die letztern, welche sich auf ihrem Boden niederliessen, wurden sie unterjocht und in Sclaverey gebracht; andere Theile ihres ehemaligen Gebiets kamen unter die Herrschaft der *Polen* und der *Russen*. Ihre zuverlässigere Geschichte fängt erst mit dem XI. Jahrhundert an.

Die vornehmsten Schriften, welche die Abkunft und älteste Geschichte der *Lettischen Völker* betreffen, sind folgende:

Origines Livoniae sacrae et civilis, seu *Chronicon Livonicum vetus*, continens res gestas trium primorum Episcoporum, quibus devictæ a Saxonibus et ad Sacra Christianorum traductæ Livoniæ absolvitur historia: *a pio quodam Sacerdote*, qui ipse tantis rebus interfuit, conscripta et ad annum Christi nati 1226 deducta. E cod. msto recensuit, Scriptorum tum ætate tum locis vicinorum testimoniis illustravit, silvamque documentorum (p. 185–279) et triplicem indicem adjecit *Joan. Dan. Gruber* A. B. Francof. et Lips. 1740. fol. — Eine musterhafte Chronik, und eine musterhafte Ausgabe derselben. Der Chronist ist der sogenannte *Heinrich der Lette*, ein gelehrter Engländer, der vermuthlich in deutschen Klöstern erzogen war, und grosse Reisen gemacht hatte. Er beschrieb die Geschichte der Zeit während seines Aufenthalts in Livland von 1186–1226, welcher Zeitraum

gerade den Anfang der Livländischen Geschichte befasst.

Chronicon equestris Ordinis Teutonici incerti autoris; in: *Veteris aevi Analecta*, seu *Vetera Monumenta hactenus nondum visa*, quibus continentur Scriptores varii etc. Primus in lucem edidit *Antonius Matthaeus*, quondam juris in Acad. Lugd. Bat. Antecessor, (ed. II quinque Tomis comprehensa; Hagæ Comit. 1738. 4.) T. V. p. 631–818. Der ungenannte Verf. dieser Chronik schrieb um das J. 1296.

Stanislai Sarnicii Descriptio *Poloniae*, *Russiae* et *Livoniae*; Cracoviæ, 1583. fol.

Chronica der Provinz Liefflandt, darinne vermeldet werdt, wo dat sülvige Landt ersten gefunden, unde thom Christendome gebracht ys; Wat de ersten Regenten des Landes gewesen sind, van dem ersten Meyster düdesches Ordens in Lyfflandt beth up den lesten, unde van eines ydtlicken Doden; Wat sick in der Voränderinge der Lyfflandischen Stende und na der Tydt beth in dat negeste 1583 Jahr vor seltzame und wünderlike Gescheffte im Lande tho gedragen hebben, nütte unde angenehme tho lesende, korth und loffwerdig beschrewen dorch *Balthasar Russow'en*, *Revaliensem*. Thom andern mal myth allem Flyte oversehen, corrigeret, vorbetert, und mit velen Historien vormehret dorch den *Autorem* sülvest. Gedrückt tho *Bart* in der Fürstl. Druckerye dorch Andream Leytnern 1584. 4. — Die erste Ausgabe erschien 1578, wie aus der Vorrede zum 4ten Theile der Chronik erhellt.

Salomon Hennig's Liefländische *und* Churländische *Chronik* der von 1554–1590 in *Lief-und Churland*

sich zugetragenen Sachen; Rostock, 1590; Leipzig, 1594. fol.

Historia Lettica d. i. Beschreibung der *Lettischen Nation*, in welcher von der *Letten*, als alten Einwohner und Besitzer des *Lieflandes*, *Curlandes* und *Semgallen*, Namen, Ursprung, ihrem Gottesdienst, ihrer Republica oder Regiment, so sie in der Heidenschaft gehabt, wie auch ihren Sitten, Geberden, Gewohnheiten, Natur und Eigenschaften, gründlich Meldung geschieht; durch *Paul Einhorn*, Fürstl. Curländ. Superintendenten; Dörpt, 1649. 4.

Christ. Kelchen Liefländische *Historie*, oder kurze Beschreibung der denkwürdigen Kriegs-und Friedensgeschichte *Esthlands*, *Lief-* und *Lettlands*, vornehmlich in sich begreifend einen kurzen Bericht von dem Nahmen, Eintheilung, und Beschaffenheit der Provinz *Liefland*; von deroselben ältesten Einwohnern, der *Ehsten* und *Letten* Ursprunge, Heidenthum und erste Bezwingung; von des *Schwerdt- Brüder-* und *Marianischen Teutschen Ritterorde'ns* Anfang, Regierung und Untergang; von denen zwischen *Dännemark*, *Schweden*, *Polen* und *Moscau* des Landes wegen geführten langwierigen Kriegen, und viel andern bis auf's 1690 Jahr vorgelaufenen denkwürdigen Dingen mehr, theils aus glaubwürdigen noch ungedruckten Urkunden und selbsteigener Erfahrung zusammengetragen und in *fünf* Büchern abgefasst; Reval, 1690. Rudolphstadt, 1595. 4.

Casp. von Ceumern, Saliensis Sorabi, *Theatridium Livonicum;* oder *Kleine Liefländische Schaubühne*, worinnen aller von Anfang her in *Liefland* gewesenen so geist- als weltlichen Regenten, als *Bischöfen*, *Erz-*

bischöfen, *Heermeistern* und *Königen* Nahmen, zu was Zeit sie gelebet, und in was Jahren ein jeder regieret bis zu A. 1621 siegreicher *Schwedischen* Eroberung der Stadt *Riga* zu finden; darauf folgig einn Verzeichniss der *Städte*, *Schlösser* und *Klöster*, wie sie A. 1555 vor der Moscowitischen Verstörung des Landes, als Liefland noch in vollem Flor gewesen, besessen worden, und was darin vor *Kirchen* und *Filialen* zu finden, wie auch eine Specification und Namenregister des vordem gewesenen und ausgegangenen und anitzo darin befindlichen *Adels*, dann auch etlicher in alter *Niedersächsischer* als auch *Lateinischer* Sprache von vorigen alten Landes-Regenten der *Ritterschaft* damals gegebenen *Privilegia* in's Teutsche versetzt. Endlich eine kurze Erwähnung der *Münze*, wie solche bey alten Zeiten gänge und gäbe gewesen; aus alten Monumenten zusammengezogen und herausgegeben; Riga, 1690. 4.

Frid. Menii Diatribe de *maris Balthici nominibus et ostiis* critica. Vgl. *H. Witte* Diarium biographiphicum, in quo Scriptores sæculi post C. n. XVI concise descripti sunt (Gedani 1668. 4) T. II. p. 81.

Ebendess. Historischer Prodromus des Lieflländischen Rechtens und Regiments vom Anfange der Provinz Erfindung bis auf *Gustavi* M. Tod; Dörpt. 4. Unter der Dedication steht das J. 1633.

Laurentii Ludenii Progr. de Civitate *Dorpatensi*; 1637 — *Ebendess.* Progr. de *Livonia*; Dorpati 1639. 4. *Ebendess.* Progr. de Civitate *Rigensi* — Elogia Civitatis *Rigensis*; 4. 1649.

Samuelis Rhanaei Diatribe de genuina *gentis Curlandicae* origine; Wittenbergæ, 1683. 4.

Claudii Barth. Morisoti Orbis maritimus S. Rerum in mari et littoribus gestarum generalis historia. Lib. II. cap. 16 wird gehandelt: *De rebus mari et littoribus patratis* Vandalicarum urbium, Prussorum, Polonorum, Moscorum.

Der Preusche Littauer, oder Vorstellnng der Namens-Herleitung, Kindtauffen, Hochzeit, Lebens- und Gemüthsbeschaffenheit, Kleidung, Wohnung, Nahrung und Ackerbau, Speise und Trank, Sprachen, Gottesdienst, Begräbnisse u. a. dgl. Sachen der Littauer in Preussen — von *Theodor Lepner*, Pfarrer in Budwehten; Danzig, 1744. 8. — Verfasst ist das Buch schon 1690.

Dan. Hartnack's Entwurf einer Liefländischen Geschichte, mit einem geographischen und chronologischen Anhange; Hamburg, 1704. 12.

Account of Livonia with a relation of the rise, progress and decacy of the *Marian Teutonick Order*, the several revolutions, that have happened there to these present times, with the wars of *Poland*, *Schweden* and *Muscovy* contending for that province, a particular account of the Dukedoms of *Curland*, *Semgallia* and the *Province* of *Pilten*; to which is added the author's journey from Livonia to Holland in 1698 etc., sent in (XVII) letters to his friend in London; London, 1707. 8. — *Französisch*: à Vytrecht, 1708. 8.

Olavi Hermelini de origine *Livonorum* Disquisitio; Dorpati 1693; Lips. 1717. 8; cura *G. Caspari.* — Wieder abgedruckt in: *J. B. Scherer's* Nordischen Nebenstunden (Frankfurt u Leipz. 1776. 8.) p. 203 ff. Der Verf. war anfangs Prof. zu Dörpat, hernach K. Schwe-

discher Historiograph und geh. Canzleyrath. Er begleitete K. *Carl* XII. auf seinen Feldzügen, und verlor sein Leben bey *Poltawa* (1709), weil er sich nicht wollte gefangen nehmen lassen. Mehr von ihm s. in: *Joach. Christoph. Nemitz* vernünft. Gedanken über allerhand Materien (Frankfurt am Mayn, 1741. 8) Th. IV. Von *Hermelin* ist auch eine Dissertatio: *de antiquo Sveonum jure et imperio in Livoniam.*

J. H. Boecler de acquisito et amisso *Imperii Romano-Germanici* in *Livoniam* jure; Argentorati 1710. 4.

C. S. Schurzfleischius de *Ordine*, qui dicitur *Ensiferorum Teutonico-Livoniorum*; in desselben Dissertatt. N°. XXII.

Ebendess. Livonia certis propositionibus comprehensa; Viteb. 1710. 4.

Arndt's Liefländische *Chronik*; Halle, 1747. 1753. fol. Th. I. II.

Montan's (*J. Bh. von Fischer's*, Leibarztes der Kaiserin Anna, † 1772) physikalisch-moralische Gedichte, nebst den Gedanken von Benennung *Lieflandes*; Riga, 1751. 8.

La *Livonie ancienne* et *moderne* avec ses privilèges, libertés, etc., par *Jean. Aug. de Hylsen*; à Vilna, 1754. 4. T. I. II. — Das Original kam in Polnischer Sprache heraus zu Vilna, 1750. 4. Vgl. *Journal littéraire de Pologne* p. 1-59.

Joh. Ludw. Börges Versuch über die Alterthümer *Livland's*, in: *D. Schlegel's* vermischte Aufsätze und Urtheile über gelehrte Werke; B. I. St. 3. p. 1-104.

Joh. Thunmann's Untersuchungen über die Geschichte einiger Nordischen Völker; Berlin, 1772. 8.

Gustav Bergmann's (Pfarrer's zu *Arrasch* in *Livland*) Geschichte von *Livland* nach Bossuetischer Art entworfen (mit der Gelehrten-Geschichte); Leipzig, 1776. 8.

Fried. Conr. Gadebusch's (Justizbürgermeisters in Dörpat) *Livländische Bibliothek* nach alphabetischer Ordnung; Riga, 1777 8. Th. I-III.

Ebendess. Versuche in der *Livländischen* Geschichtskunde und Rechtsgelehrsamkeit; Riga, 1779. 1785. B I. II.

Ebendess. Liefländische *Jahrbücher*; von 1030-1761. Fünf Theile; Riga, 1783. 8. Nebst Anhang.

A. L. Schlözer's und *L. Albr. Gebhardi's* Geschichte von *Litthauen*, *Liefland* und *Curland*; in: *Allgemeine Welthistorie der neueren Zeit* Th. XXXII (Halle, 1785. 4). —

Geschichte des Herzogthums *Curland* und *Semgallen*, und der *Liefländischen Geschichte* IIter Abschnitt, von *L. Alb. Gebhardi.* — In *L. A. Schlözer's Allgem. Nord. Geschichte*, und in seiner Ausgabe der *Annalen* des *Nestor* komt ebenfalls Manches hierher Gehörige vor.

Topographische Nachrichten von *Liev - und Ehstland.* Gesammelt und herausgegeben durch *Aug. Wilh. Hupel*; Riga, 1774-1782. 8. B. I-III.

Ebendess. Nordische Miscellaneen; Riga, 1781-1791. Drey und zwanzig Stücke.

Ebendess. Neue *Nordische Miscellaneen*; Riga, 1792 ff. Sechszehn Stücke.

W. Ch. Friebe's Beyträge zur Liefländischen Geschichte; Riga, 1791. 8. Auch in: *Hupel's* Nordisch. Miscell. St. XXVI.

Ebendess. Handbuch der Geschichte *Lief- Ehst- und Kurland's*, zum Gebrauche für Jedermann; Riga, 1791-1794. B. I-V. 8.

Heinrich von Jannau (Prediger's in *Lais*) Geschichte von *Lief-* und *Ehstland*, pragmatisch vorgetragen; Riga, 1793. 1796. 8. Th. I. II.

Samlung *Ehst- Lief- und Kurländischer Geschichtschreiber* (verlegt bey *J. Magn. Werth*); Mitau B. I. Auch unter dem Titel: *Thom. Hjärns* Ehst- Liv- und Lettländische *Geschichte.* Nach der Originalhandschrift herausgegeben von *Joh. Friedr. Recke.* 4. 1794. Th. I.

Jo. Christoph. Gattereri Disquisitio in IV Commentationibus: *An* Prussorum, Lituanorum, *ceterorumque populorum* Letticorum *originem a* Sarmatis *liceat repetere?* in: *Commentatt. Soc. Gotting.* Vol. XII. XIII.

Die Vorzeit Liefland's, ein Denkmal des Pfaffen- und Rittergeistes; mit Kupfern; von *Gottlieb Merkel;* Berlin, 1799. 8. B. I. II.

Die Letten, vorzüglich in *Liefland*, am Ende des philosophischen Jahrhunderts; ein Beytrag zur Völkerkunde, von *G. Merkel*; Leipzig, 1800. 8. Zweyte Auflage. — Zur ersten Auflage gehört: *Supplement zu den Letten, nebst einer Urkunde*; Weimar, 1798. 8.

Mitauische wöchentliche Unterhaltungen für Liebhaber deutscher Lectüre in Russland; herausgegeben von *Joh. Friedr. Recke*; Mitau, 1805-1808. Vier Jahrgänge in 4 Bänden.

Viele Urkunden und Notizen auch zur älteren *Lief-*

ländischen

ländischen Geschichte kommen in den *Rigischen Beyträgen* vor. Vgl. unten §. XL.

* * * *

Ueber die *ältere Preussische* Geschichte finden sich zahlreiche Urkunden, Abhandlungen und Materialien in den: *Preussische Samlungen*, *Acta Borussica*, *Preussische Zehenden*, in den zu Berlin im Archive handschriftlich verwahrten *Deliciis Prussicis* oder der *Preussischen Schaubühne* von *Prätorius*, in den *Monumentis Prussicis* von *Bayer* handschriftlich in der Bibliothek Sr. Kaiserl. Hoheit, des Grossfürsten **Konstantin Pawlowitsch,** zu St. Petersburg, u. w. Auch enthalten mehrere der vorher bey der historischen Literatur sowohl der *Slawischen* Völker (hauptsächlich in *Polen*, *Pommern* und der Mark *Brandenburg*), als der *Lettischen* überhaupt, angeführte Schriften solche Nachrichten und Untersuchungen, die nicht minder für die *ältere Preussische* Geschichte wichtig sind, oder diese selbst eigentlich angehen. Der Verfasser der ältesten Preussischen Chronik in Lateinischer Sprache ist *Peter von Duisburg*, der um's Jahr 1326 schrieb. Neun Jahre hernach übersetzte *Jeroschin*, Hofprediger bey'm Hochmeister, dieselbe in deutsche Verse; fügte aber vieles von seinem Eignen hinzu. Dann folgten bis auf die Zeit der Reformation (1517) *Joh. Lindenblatt*, *Joh. Leo*, *Joh. Beler*, *Caspar*

Platner, *Simon Grunau*, und besonders M. *Lucas David*, Rath bey'm Markgrafen *Albrecht*, der fleissig Urkunden sammelte. Die meisten dieser Chroniken existiren auch nur handschriftlich in Bibliotheken und Archiven; doch sind sie von den Preussischen Geschichtforschern *Chr. Hartknoch*, *Braun*, *Lengnich*, *Bayer*, *Lilienthal*, *Hanov*, *Schulz*, und in der neuesten Zeit durch Hrn. *von Baczko* und vorzüglich durch Hrn. *von Kotzebue* benutzt.

Kasp. Schütze'ns Beschreibung der Lande *Preussen*, nebst Continuation der *Preussischen Chronik* durch *David Chytraeus*; Leipzig, 1599. — C. *Schützii* rerum *Prussicarum* historia, ex cod. msto auctoris edita; Gedani, 1769.

Matth. Weissel's Chronica alter *Preussischer* Historien; Königsberg, 1599. 4.

Caspari Henneberger's Erklärung der Preussischen grossen Landtafel; Königsberg, 1595. fol. Ein sehr seltenes Buch.

Christoph Hartknoch's Alt- und Neu-Preussen; Königsberg, 1684. fol.

Ebendess. Das *gelehrte Preussen*, aus alten und neuen, gedruckten und ungedruckten Schriften; Thorn, fol. B. I - IV.

Ebendess. Das *erläuterte Preussen*, oder auserlesene Anmerkungen über verschiedene zur *Preussischen Kirchen- Civil-* und *Gelehrten- Historie* gehörige besondere Dinge u. w.; Königsberg, 1724-1729. 8. B. I-IV.

C. F. Pauli allgemeine *Preussische Staatsgeschichte*,

samt aller dazu gehörigen Königreichs, Churfürstenthums, Herzogthümer, Fürstenthümer, Graf- und Herrschaften; Halle, 1761-1769. 4. B. I-VIII.

Dn. E. Wagner's Geschichte von *Preussen*; in: *Allgemeine Weltgesch.* nach dem Plane von *Guthrie* und *Gray* B. XIV. Abth. 2. 3. Leipzig, 1776. 8.

Histoire de l'*Ordre Teutonique*. Par un Chevalier de l'Ordre (Mr. *de Wal*); à Paris et Rheims; 1790. 8. T. I-VIII.

Ludw. Ad. Franz. Jos. v. Baczko Handbuch der Geschichte und Erdbeschreibung *Preussen's*; Dessau u. Leipzig, 1784. Th. I. II. 8.

Ebendess. Geschichte *Preussen's*; Königsberg, 1792-1795. 8. B. I-IV.

Die *Statuten* des *Deutschen Ordens*. Mit einer Vorrede vom Kollegienrathe von *Kotzebue*. Herausgegeben von Dr. *C. Hennig*; Königsberg, 1806. 8.

Preussen's ältere Geschichte, von *August v. Kotzebue*; Riga, 1808. B. I-IV. 8.

XL.

Von den Finnischen Völkern in Europa, oder den eigentlich sogenannten Finnen, den Lappen, Ehsten, und Liven.

Zu den merkwürdigsten Völkerstämmen in der neueren Weltgeschichte gehören auch die *Finnen* im weitläufigsten Verstande. Sie wohnen noch itzt in dem eigentlichen *Finnland*, das

von ihnen den Namen trägt, und Zweige derselben sind die *Lappen* im äussersten Norden, welche theils zu *Norwegen*, theils zu *Schweden*, theils zu *Russland* gerechnet werden; die *Ishoren* in *Ingermanland*; die *Ehsten* in *Ehstland*; die *Liven* in *Livland* und am *Angrischen Strande*; die *Wotjaken* im *Kasanischen* und *Orenburgischen*; die *Tscheremissen* am *linken*, und die *Tschuwaschen* am *rechten* Ufer der *Wolga*; die *Mordwinen* im *Orenburgischen*; die *Permjaken* und *Syrjanen* an den Flüssen *Vitschegda* und *Wym*, die in die *Dwina* fallen; die *Woguken* auf dem *Jugrischen* Gebirge und an beyden Seiten desselben; die *Kondischen Ostjaken* am *Nieder-Irtisch* und *Nieder-Ob* hey *Surgut*, *Tobolsk* und *Beresow* in *Sibirien*; endlich die *Madsharen* oder heutigen *Ungren*; denn die Sprachen aller dieser Nationen sind im Wesentlichen Dialekte der *Finnischen*.

Schon *Tacitus* erwähnt der *Aestyi* und *Fenni*, als welche die Grenze seiner Nordischen Völkerkunde ausmachten. Mehr einzelne *Finnische* Völkerschaften führt *Jordan* (im VI. Jahrh.) im Verzeichnisse der von dem Gothischen Eroberer *Ermanrik* unterworfenen Nationen an (*de rebus Gothicis* cap. 23. ed. *Gareti*). Zwar sind die Namen durch die Abschreiber entstellt, und unkentlich geworden; doch dürfte es schwer seyn zu beweisen, dass die *Tschuden*, *Wessen*, *Meränen*, *Mordwinen*, nicht schon darunter vor-

kämen. Im IX. Jahrhundert entdeckte *Other* die *Permjaken* an der *Dwina*. Deutlicher und bestimter werden indess die *Finnischen* Völker des heutigen Europäischen Russland erst in den Annalen des *Nestor* aufgezählt und bey *Adam* von *Bremen*.

Die Geschichte der *eigentlichen Finnen* beginnt in der zweyten Hälfte des XII. Jahrhunderts, da K. *Erich der Heilige* von *Schweden* (im J. 1157) ihre Bezwingung unternahm, und der Bischof *Heinrich* von *Upsala*, ein Engländer, sich bemühte, sie zur christlichen Religion zu bekehren. Die *Lappen* waren dem *Other* und dem *Adam* von *Bremen* noch unbekant. *Snorro Sturleson* begreift sie unter dem Namen der *Kvenländer* oder *Kajanier*. *Saxo Grammaticus* gedenkt ihrer namentlich zu Ende des XII. Jahrhunderts. Der Namen *Lapp* bedeutet einen *Zauberer*, und soll ihnen von den Schweden, deren Kronprinzen sie einst nebst seinem ganzen Heere durch List erschlugen, gegeben seyn. Die *Finnischen* Völkerschaften an der *Wolga* und in *Sibirien* sind erst in neueren Zeiten kund geworden. In Ansehung der Literatur zur *Geschichte* der *Finnischen Völker* schränke ich mich daher hier bloss auf die *eigentlichen Finnen*, die *Lappen*, die *Ehsten* und *Liven* ein. Was die *übrigen* Zweige des *Finnischen* Völkerstams (ausser den *Ugren*, *Madsharen*) betrifft, so werde ich die Schriften, aus welchen sich

die historische Kentniss derselben schöpfen lässt, im Verfolge dieses Werks beybringen.

Der Ursprung und die Bedeutung des Namens *Finnen* lassen sich nicht weiter aufklären. Vermuthlich komt derselbe, wie der Namen *Lappen*, von den *Scandinaviern* her. Denn die *Finnen* selbst nennen sich *Suoma-lainen*, d. i. *Bewohner morastiger Gegenden*; die *Lappen* gleichfalls *Same*; und bey den Russen heissen die Finnen *Tschuchni*; die Lappen *Lopari*, welcher letztere Namen von den *Schweden* erborgt ist. Die *Finnen* in *Ingermanland* werden von den Russen auch *Ishorki* genannt von dem Flusse *Ishora*.

Den Namen *Ehsten* (*Aestyi*) hält man gemeiniglich für ein *Germanisches Appellativum*, das *Morgenländer* bedeute, und leitet ihn von *Ost*, *East*, ab; beruft sich auch auf den Namen des Börnsteinlandes *Austravia*, *Austrania*, bey'm *Plinius*. Die *Scandinavier* sollen die *Ehsten* mit diesem Namen bezeichnet haben, weil dieselben ihnen gegen *Osten* wohnten, gleichwie sie Russland *Ostrogard* nannten, und selbst von den Engländern *Ostmänner* genannt wurden. Von den *Scandinaviern* sey der Namen *Aestyi* zu den *Deutschen*, und durch diese zur Kunde der *Römer* gelangt. Einen eigenen einheimischen Volksnamen haben die *Ehsten* nicht. Sie nennen sich in ihrer Sprache schlechtweg *Landeseinwohner* (*Autochthonen*). Bey den *Letten* heisst *Ehstland* das *eingenommene* Land (*Igaun-*

Semme), als ob es ehedem von ihnen erobert wäre.

Ich gestehe, dass ich an jener allgemein gangbaren Etymologie des Namens *Ehsten* irre geworden bin, und zwar aus folgenden Gründen: I. Bey den ältern Geschichtschreibern wird unter den *Ehsten (Aestyi)* immer das *bestimte Volk* verstanden, das noch itzt existirt, und bis auf den heutigen Tag einen sehr eigenthümlichen, auf den ersten Blick unterscheidbaren, Nationalcharakter behauptet. Warum sollten die Scandinavier dieses Volk allein *Morgenländer*, *Oestliche*, genannt haben, und nicht auch die *Finnen*, die ihnen doch ebenfalls im strengsten Verstande gegen *Osten* wohnten? Keiner der Griechischen und Römischen Schriftsteller giebt jene Bedeutung des Namens *Aestyi* zu verstehen, oder spielt nur darauf an. *Jordan* (de *Goth. orig.* cap. 23) sagt: *Aestiorum quoque similiter nationem, qui* longissima ripa Oceani Germanici *insident, idem ipse* (Ermanaricus) *prudentiae virtute subegit.* Die Worte: *longissima ripa Oceani Germanici* pflegt man so zu erklären, als ob die *Ehsten* einst auch an der *Preussischen*, und wohl gar noch weiter gegen Westen an der *Deutschen* Küste der Ostsee gewohnt hätten. Allein diese Erklärung ist falsch. *Longissima ripa* ist hier: die *entfernteste* Küste; nicht: die *sehr lange;* und *Oceanus Germanicus* braucht *Jordan* von der *Ostsee* überhaupt, nicht

gerade in Beziehung auf *Deutschland.* Dies erhellt auch offenbar aus einer anderen Stelle desselben (cap. 5), wo er sagt: *Ad littus Oceani, ubi tribus faucibus fluenta* Vistulæ *fluminis ebibuntur*, Vidioarii *resident*, *ex* diversis nationibus aggregati; *post quos ripam Oceani* Istemesti *tenent.* Die *Vidioarii* sind die *Lettischen* Völker, vielleicht nach ihrem *Waidewut* so benant. Die *Itemesti* sind die *Ehsten.* Jordan führt also die *Aestyi* als dasselbe Volk in derselben Gegend an, welches und wo wir es noch itzt kennen. Die Bedeutung des Namens *Ehsten* für *Morgenländer* komt eben so wenig bey'm *Eginhart*, bey'm *Other*, bey'm *Adam* von *Bremen* vor; sondern *Saxo Grammaticus* ist, so viel ich weiss, der erste, bey dem man jene Etymologie antrifft. II. Selbst der Namen *Aestyi*, *Aistii*, *Haistii*, lässt sich nicht so von *Ost* ableiten, wie man glaubt. In allen übrigen Namen, die von dieser Wurzel stammen, ist das *O* oder *Oe* oder *Au* beybehalten; niemals aber findet man sonst darin ein *Ae*, oder *Ai*, oder *Eh*; z. B. *Ostrogard, Osterbothnien*, u. w. Nicht zu gedenken, dass *Ehst* doch nichts weiter, als die *Weltgegend (Morgen, Oriens)* bezeichnet, nicht aber relativ ein *gegen Morgen wohnendes Volk.* Es giebt in der ethnographischen Sprache Morgen*länder*, Nieder*länder*, Hoch*länder*, Nor*männer*, Ost*männer*, Oester*reicher*; aber *Aestii (Oestliche)*, ohne ein Beywort, das den Begriff eines

Volks oder *Landes* gegen Morgen andeutet, ist wenigstens dem gemeinen ethnographischen Sprachgebrauche sehr unanalog. Endlich III. Wie komt es, dass unsere heutigen *Ehsten allein* diesen Namen *behalten* haben? Leitet man den Namen von *Ost* ab, so kann man hiervon eben so wenig einen Grund angeben, als warum von allen *Finnischen* Völkern, die den *Scandinaviern* gegen *Osten* wohnten, *sie allein* ihn *empfangen* hätten. Die weiter gegen Osten wohnenden *Finnen* waren doch unter diesem Namen den *Scandinaviern* nicht unbekant, da sogar der Römer *Tacitus* ihrer schon erwähnt.

Ich vermuthe daher vielmehr, dass der Namen *Ehsten* mit der Weltgegend *Ost* gar nichts gemein hat; sondern der von den *Scandinaviern* oder *Deutschen* durch die Aussprache veränderte Namen *Tschuden* ist, wie die *Ehsten* bey den *Russen* heissen. Das *Tsch* (Ч) spricht der Deutsche, wenn er nicht aufmerksam darauf gemacht wird, wie *etsch* aus; und so gieng *Etschudi* in *Etschtii*, *Aestyi* über. Aus der Geschichte ist wahrscheinlich, dass sowohl die *Scandinavier*, als die *Deutschen*, die *Ehsten* durch die *Wenden*, also unter dem Namen *Tschuden*, kennen lernten. *Ermanrik* unterjochte die *Ehsten*, nachdem er mit den *Wenden* fertig geworden war. Was den Namen *Austravia* bey'm *Plinius* anlangt, so würde ich diesen allenfalls von dem Scandinavischen *Ostrogard* herleiten;

hingegen in Ansehung des Namens der *Ehsten* nichts daraus folgern.

Obgleich die *Liven*, von denen der Namen *Livland* herrührt, zu unserer Zeit unter den *Letten* wohnen, und nur noch ein kleiner Rest von ihnen in *Kurland* am Strande der Ostsee zerstreut ist; so unterscheiden doch *Nestor* uud *Heinrich der Lette* sie von den *Letten* ausdrücklich. Den Namen *Liv* oder *Lib* leitet man von *liva* her, welches im Ehstnischen *Sand* bedeutet. Die ihnen von den Vorfahren angestamte *Livische* Sprache stirbt nach und nach ganz aus, da sie von lauter *Letten* umgeben sind, und ihnen auch der Gottesdienst auf *Lettisch* gehalten wird.

Ueber die älteste Geschichte der eigentlichen *Finnen* und *Lappen* S.

Periplus *Otheri*, ut et *Vulstani*, ab *Aelfredo* in præfatione traductionis suæ *Orosii* historiæ descriptus. *Anglosaxonice* et *Latine*. Cum *Jo. Spelmanni* Vita *Aelfredi* Regis; Oxon. 1678. fol.

Andere Ausgaben sind:

Periplus *Otheri*, Halgolando-Norwegi, ut et *Wulfstani*, Angli, secundum narrationes eorumdem de suis, *unius* in *ultimam plagam Septemtrionalem*, *utriusque* autem in *mari Balthico navigationibus*, jussu *Aelfredi Magni*, Anglorum Regis, sæculo a nativitate Christi nono factis, ab ipso Rege *Anglo Saxonica* lingua descriptus, demum a Collegii magnæ Aviæ Universitatis Oxoniensis alumnis latine versus, et una cum *Jo. Spelmanni* Vita *Aelfredi Magni* e vet. cod. msto

bibl. Cottonianæ editus; jam vero ob antiquitatem et Septemtrionalis tum temporis status cognitionem repetitus et brevibus notis adauctus ab *Andrea Bussaeo*. Cum *Arii*, Polyhistoris, libro de *Islandia*; Hafn. 1744. 4.

Ferner in: K. *Alfred's* Uebersetzung des *Orosius*, von *Barrington* herausgegeben: The *Anglo-Saxon Version* from the Historian *Orosius* by *Alfred the Great*; together with an *English* translation from the *Anglo-Saxon*; London, 1773. 8. —

In: *Langebeck's* Scriptt. rerum *Danicarum* T. II.— und *Deutsch* mit Anmerkungen in: *J. R. Forster's* Geschichte der Entdeckungen und Schiffarthen im Norden. p. 71-102. —

Jo. Phil. Murray Diss. *de itineribus* Otheri *et* Wulfstani, *a Rege* Alfredo *descriptis*. Vorgelesen in der Götting. Gesellsch. der Wissensch. 1765. Vgl. *Götting. gel. Anz.* 1765. p. 249.

Ein neuer trefflicher Commentator jenes Angelsächsischen Ueberbleibsels ist Hr. Prof. *Porthan* in Abo, in der dritten Abhandlung in den *Kongl. Vitterkets- Akademiens Handlingar* B. VI (1800). Hier kommen mehr neue und richtigere Erklärungen vor.— Vgl. unten §. XLII.

Von der Schiffarth aus *Belgien* nach dem *Norden* S. *Albertus Stad.* ad. a. 1152.

Simon von Salingen's Bericht von der Landschaft *Lappia*, wie sie A. 1562-1565 auss *Niederlandt* ist beseegelt worden. Aufgesetzt 1591. in: *Büsching's* Magaz. für d. n. Hist. u. Georg. Th. VII. p. 339 ff.

Deposition of Mr. *William Barrough* to certain interrogatories concerning *Narva*, *Kegor*, *Pechingan*,

and *Cola*. 1576. — In: *Hackluyt's* principal Nauigatt. of the English Nation I. p. 438.

Advise touching a voyage for *Kola*, 1578; *ebendas.* p. 440.

Navigatio ex *Dania* per *mare Balthicum* ad *Esthoniam*. Ist angehängt in: *Brocman's* Saga om *Ingvar Widtfarne*; Stockholm, 1762. 4.

Finnische Chronik (angeblich von *Messenius*); in: *Schwedische Bibliothek*, B. I. p. 96.

Justenii Catal. Episcop. Finland; *ebendass.* p. 63.

Michaelis Wexionii (hernach geadelt *von Güldenstolpe*) Epitome descriptionis *Sueciae*, *Gothiae*, *Fenningiae*, et subjectarum provinciarum, accuratius quam numquam editæ; Aboæ, 1650. 8. — Auch in *Ebendess.* Rota fortunæ in promotione magistrali circumacta et volutata — und in: *Sim. Fried. Hahnii* Collect. Monum. vett. et recent. T. II. p. 124 sq. und p. 478 sq.

Laurentii Ludenii Elogia Fennoniæ; Dorpati, 1649. 4.

Olai Hermelini Oratio de *Wiburgo*, urbe *Careliae*; Dorpati, 1694. 4.

Martiniere's neue Reisen in die Nordische Landschaften, oder Beschreibung der Sitten, Gebräuche, Aberglauben, Gebäude und Kleidung der *Norweger*, *Lapländer*, *Killopen*, *Borandianer*, *Siberianer*, *Samoyeder*, *Zemblaner* und *Eyssländer*; samt einem Bedenken über den Irrthum der Erdbeschreiber, wo *Grönland* und *Nova Zembla* liegen. Aus dem Englischen übersetzt von *J. Langen*; Hamburg (Glückstadt) 1675. 4. 1712. 8. — Die erste Englische Ausgabe kenne ich nicht; wohl aber eine spätere: London, 1706. 8. — *Französisch*: Voyages des *pays septen-*

trionaux à Paris, 1676. 8.; à Amsterdam. 1708. — Der Verf. des Originals besuchte im J. 1647 auf einem Dänischen Schiffe das *Schwedische* und *Russische Lappland*, die Küsten des Eismeers und *Novaja Semlja.*

Historia *Vinlandiae antiquae*, seu partis Americæ Septemtrionalis, ubi nominis ratio recensetur, situs terræ ex dierum brumalium spatio expenditur, soli fertilitas et incolarum barbaries, peregrinorum temporarius incolatus et gesta, vicinarum terrarum nomina et facies, ex antiquitatibus Islandicis in lucem producta exponuntur per *Thormod. Torfaeum*, rerum Norvegicarum Historiographum Regium; Hafniæ, 1705. 8.

Deliciae seu *Amoenitates* Regnorum *Sueciae*, *Gothiae*, *Magnique Ducatus Finlandiae*, aliarumque a Suecis occupatarum provinciarum. (Auctore *D. R. H.*, utr. jur. Dr. et Hist. Prof.). Lugd. Bat. 1706. 12. T. I. II.

M. *Peter Hoegstroem's* (Missionar's und Pastor's zu *Gelliware* in Lappland, zuletzt Propsts zu *Skelleftéä* in Westbottn † 1784) Beskrifning oefver de til Sveriges Krona lydande *Lappmarker*, innehållande kort Underrättelse så väl om Landets belægenhet och beschaffenhet i gemen, som des Invånares Tilstånd och Hushållning, deras Seder, Maner, och Lefnadsart, samt Laster och Vidskepelser; Stockholm, 1747. 8. — *Französisch* übers. von *Alex. de Layre* à Paris, 1771. — *Deutsch*, nebst *Arwid Ehrenmalm's* Reise durch *West-Nordland* nach der Lappmark *Åhsele* (die Reise geschah 1741, und ward beschrieben 1743) Kopenh. u. Leipz., 1748. 8. Eine

andre *deutsche* Uebersetzung von *Templin*; Leipzig, 1748. 8. *Dänisch*: Kopenh. 1748. 8.

Eric. Tuneld Inledning til *Geographien* öfver *Sverige*; Stockholm, 1741. 8. Die sechste fast ganz umgearbeitete Auflage unter dem Titel: *Geographie öfver Konungariket* Sverige, *samt därunder höranda Länder*; Stockholm, 1786. 8. B. II. Fortgesetzt von *K. Cp. Gjörwel*; Stockholm, 1793. Zehn Theile in vier Bänden. — *Deutsch* übers. von *Karl Ernst Klein*, Hamburg, 1749. 8. (nach der zweyten Auflage).

Forsög til de Nordiske Landes, soerdeles Norges, gamle Geographie, hoorved *Finmarkens* og hosliggende *Lapmarkers* gamle grændser och Strekning, Indbyggernes Oprindelse, Landenes Aelde, samt andre saa vel Geographiske som politiske omstændigheder undersöges af *Gerhard Schöning*; Kiöbnhavn, 1751. 4. — Ein Auszug aus dieser Schrift ist das Capitel: *Nähere Beschreibung des Finnischen Norden's, besonders in Ansehung Scandinavien's*, in: *A. L. Schlözer's* Allg. Nord. Gesch. p. 437. Von dem Verf. sind auch die ältern Schwedischen Schriftsteller und Sagen benutzt und beurtheilt.

Gustav Bonde (Graf, Schwedischer Reichsrath und Commandeur der Königl. Orden; † 1764) *Forsök om* Finska Folkets *och* Sprakets *Härkomst*; Stockholm, 1756. — *Deutsch*: Versuch über den Ursprung der *Finnischen Nation* und *Sprache* in: *Samlung historischer Schriften zur Beförderung der Geschichtskunde*; Rostock, 1763. 8. St. I.

Knud Leem's (Professor i det Lappiske Sprog) Beskrivelse over *Finmarkens Lapper*, med *J. E. Gunneri* (Biskop over Trondhiem's Stift) Anmerkningar, og

E. J. Jessen's Afhandling om de *Norske Finners* og *Lappers* hedenske Religion; Kiöbnh., 1767. 4. Mit 100 Kupferstichen. Dänisch und Lateinisch. — *Deutsch* im Auszuge, mit Weglassung der Kupferstiche und der Abhandlung von *Jesse* (von *J. J. Volkmann*) Leipzig, 1771. 8.

J. Thunmann's Untersuchungen über die Geschichte einiger Nordischen Völker; Berlin, 1772. 8.

Mémoires sur les *Samojédes* et les *Lappons* (par *Tim. Merzahn de Klingstaedt*), traduits en François par *Lafont*, Pasteur à Königsberg, 1762. — Vgl. *Journal encyclopédique*, Novembre 1762; und: *Mélanges intéressans et curieux*, ou *Abrégé d'histoire de l'Asie, de l'Afrique et de l'Amérique* (à Paris, 1763) T. II. p. 278-224. — *Deutsch* in: *Allgemeines Magazin*, 1761 p. 1064 ff. — Der Verfasser war Geheime-Rath und Liefländischer Justiz-Vice-Präsident zu St-Petersburg.

Mémoires sur les *Samoyédes* et les *Lappons*, et Essai sur la révolution de la *Sibérie*; à Copenhague, 1766. 8.

Judicia *Cornelii Taciti* de *Fennis*; auctore *Annelio*; Upsaliæ, 1740.

Jo. Bilmark Resolutio problematis historici de primis *Finnorum* sub Arcto sedibus; Aboæ, 1754. 4.

Diss. grad. continens examen hypotheseos de commerciis *Phoenicum* cum *veteribus Fennis*; præf. *Jo. Bilmark*; Aboæ, 1789. 8.

Ebendess. Stricturæ quædam criticæ in historiam *Alandiae*, maris Balthici insulæ; Aboæ, 1792. 4. — Diss. de paroecia Alandiæ *Lemland*; Aboæ, P. I. II.

Ebendess. Disquisitio: An *Hunni* sint *Fennones* Aborigines; Aboæ, 1792. 4.

Jac. Frid. Neikter Dissert. de vestigiis *Hunnorum* in *Suecia* et aliis Septemtrionalibus regnis; Upsaliæ, 1791. 4.

Disputatio de *Quenlandia* antiqua, sub præsidio *Jo. Ihre*, Resp. *Olavus Eneroth Olofsson*, Fierdhundrensis d. XXVII Maji 1767. Upsaliæ, 4. — Ein Auszug; *Anhang von dem alten Quenland*, in: *Schlözer's* A. N. G. p. 483.

Chr. Fr. Ganandri Mythologia *Fennica* etc. Aboæ, 1789. 4.

Observations d'un Voyageur sur la Russie, la Finlande, la Livonie, la Courlande, et la Prusse (par l'Abbé *Burja*); à Berlin, 1785. 8.

Beschreibung von *Finnmarken*; nach K. *Pontoppidan's* Finmarkske Magazin's Samlingar, Kopenh. 1790. in: *Sprengel's* und *Forster's* N. Beytr. zur Völker- u. Länderkunde Th. XIII p. 257 ff.

Neueste Nachricht von *Finnland*, dem Europäischen Canada (meistens vom Prof. *Porthan*) in: *A. L. Schlözer's* Briefwechsel Th. V. p. 228.

Allgemeiner politischer Begriff von *Finnland*; in: *Büsching's* Wöchentl. Nachr. 1782. p. 297 ff.

Путешествïе по озерамъ *Ладогскому* и *Онегскому* Н. *Озерецковскаго*; С. П. 1792. 8.

Er. Mich. Fant de variatione limitum Imperii Sueo-Gothici; Uspaliæ, 1789. 4.

Hierher gehören ebenfalls mehrere von den Abhandlungen der *Königl. Schwedischen Akademie der Wissenschaften*, die auch von *Kästner* in's Deutsche übersetzt

übersetzt sind. — Vgl. *Warmholtz* Bibl. hist. Sueo-Gothica Th. I. sect. 5 — und: *Historia Bibliothecae* Academiæ *Aboensis*, disputationibus publicis XXIII a. 1771 - 1787 proposita ab *H. Gbr. Porthan*; Aboæ, 1787. 4.

* * * *

Ueber die ältere Geschichte der *Ehsten* und *Liven*, und ihren Nationalcharakter S. die Literatur im vorhergehenden §. Ausserdem:

Arvid Moller's kort Beskrifning öfwer *Est-* og *Lifland*; Wästeräs, 1756. 8.

Fr. Cp. Jetze's Beytrag zur alten und neuen Geschichte der Menschheit in *Esth-* und *Liefland*; in: *Meusel's* hist. lit. Magaz. Th. III. IV.

Volksgedichte der *Esthnischen* Nation; im: *Deutschen Mercur* 1787. St. XII.

Geschichte der Sklaverey und Charakter der *Bauern* in *Lief-* und *Ehstland*. Ein Beytrag zur Verbesserung der Leibeigenschaft; Riga, 1786. 8.

Der *Lief-* und *Ehstländische Bauer* ist nicht der so gedrückte Sclave, für den man ihn hält. Von A. v. B — r; Dorpat, 1786. 8.

Etwas über Form, Geist, Charakter, Sprache, Musik und Tanz der *Ehstnischen* Nation; *ebendas.* 1788. St. IV. V.

Etwas über die *Ehsten*, besonders über ihren Aberglauben. Von *Ch. F. Scherwinsky*; Leipzig, 1788. 8.

Bemerkungen über *Ehstland*, *Liefland*, *Russland*, nebst einigen Beyträgen zur Empörungsgeschichte *Pugatschew's*, während eines achtjährigen Aufenthalts gesammelt von einem Augenzeugen; Prag und Leipzig, 1792. 8.

Joh. Dav. Bagge's Samlungen von der wahren Natur, Arten und Beschaffenheiten der *Güter* in *Ehst-* und *Liefland*, samt der Insel *Oessel*; Reval, 4.

Beschreibung der Russischen Provinzen an der Ostsee. Oder zuverlässige Nachrichten sowohl von Russland überhaupt, als auch insonderheit von der natürlichen und politischen Verfassung, dem Handel, der Schiffarth, der Lebensart, den Sitten und Gebräuchen, den Künsten und der Literatur, dem Civil- und Militairwesen u. a. Merkwürdigkeiten von *Livland*, *Ehstland* und *Ingermanland*; von *K. Ph. Mich. Snell*; Jena, 1794. 8.

Physisch-ökonomische und statistische Bemerkungen von *Lief-* und *Ehstland*, oder von den beyden Statthalterschaften *Riga* und *Reval*; von *W. Ch. Friebe*; Riga, 1794. 8.

Provisorische Verfassung des *Bauernstandes* in *Ehstland*; St. Petersburg, 1806. 8. Mit dem Motto unter der Vorrede: *Liceat sperare timenti.*

XLI.

Von den Scandinaviern überhaupt, und von den Normännern und Warjagern insbesondre.

Mit dem Namen *Scandinavien (Scandia, Scanzia)* bezeichneten die alten Griechischen und Römischen Schriftsteller eigentlich *Norwegen* und *Schweden*, welche beyde Länder sie sich dunkel und unbestimt wie eine *grosse Insel im*

äussersten Norden vorstellten, mangelhaften Berichten einzelner Seefahrer zufolge, die der Zufall an die Küste derselben verschlug.

Die südliche Küste des Balthischen Meers wurde wahrscheinlich schon durch die *Phönicier* und die *Karthager* entdeckt und befahren, des *Börnsteins* wegen. Aus kaufmännischer Eigensucht hielten sie aber den Handelsweg geheim; so dass nur wenige Spuren in der Geschichte davon übrig sind.

In der Folge lernten auch die *Römer*, hauptsächlich durch die Kriegsunternehmungen des *Germanicus* gegen die deutschen Völker an der *Lippe*, *Embs*, und *Weser*, bey denen dieser Feldherr sich einer Flotte bediente, und einen Theil seiner Truppen in *Belgien* einschiffen, und in die *Embs* einlaufen liess, welche Flotte aber auf der Rückkehr durch Sturm zerstreut wurde, sowohl die *Nordsee* als das *Balthische* Meer näher kennen. Doch blieb ihre Kentniss davon höchst unvollkommen; indem sie das letztere nie absichtlich befuhren, und der Börnsteinhandel von ihren Kaufleuten zu Lande mittelst der deutschen Völker betrieben wurde.

Von dem *Balthischen* Meere bekam *Scandinavien* den Namen *Balthia*, *Abalum*, welche der *ältere Plinius* bey'm *Pytheas*, *Timaeus*, *Xenophon von Lampsakus*, fand, und aus den Werken dieser anführt. Bey den Scandinaviern hiess *Balt*, *Palt*, ein *Gürtel (baltheus)*; dann aber

auch metaphorisch ein *Binnenmeer* , ein *Sund ;* daher man noch itzt den *grossen* und *kleinen Bält* unterscheidet , und der *Hellespont* in der *Heims kringla* den Namen *Elle palt* trägt. Der Namen *Basilia* , welcher statt *Balthia* bey den Alten vorkomt, ist gräcisirt. Noch andre alte Namen der hoch nordlichen Länder Europa's bey'm *Plinius* u. a. sind *Raunonia*, *Glessaria*, (vom Börnsteine) , *Austravia*, *Austrania* (vielleicht von dem Scandinavischen *Ostrogard)*. Die *Kimbren* nannten die Ostsee *More marusa*, das *todte Meer* , vermuthlich weil die Bälte zuweilen im Winter zufrieren.

Nach dem II. Jahrhundert nach Chr. Geb. ward die Kentniss des hohen Europäischen Norden von Zeit zu Zeit geographisch und ethnographisch bestimter; da die *Römer* und *Griechen* mit den Bewohnern desselben durch die Wanderungen der *Gothen*, *Vandalen*, *Gäpiden*, *Heruler*, gegen Süden, in nähere Verbindung kamen. Gleichwohl blieb die Kentniss noch immer nur fragmentarisch, mangelhaft, und für die neuern Historiker wenig fruchtbar; theils wegen der Unwissenheit und Barbarey dieser Völker; theils weil die Römer und Griechen die Sprache derselben nicht verstanden. Eine eigentliche Geschichte von *Scandinavien* hebt mit der Einführung der *Schreibkunst* und des *Christenthums* in den hohen Norden von Europa an.

Seit der Epoche, da die Geschichte *Scandinaviens* anfängt, werden unter diesem Namen *Dänemark*, *Norwegen*, *Island* und *Schweden* begriffen.

Schon *Ptolemaeus* (im II. Jahrh.) nennt *Dauciones*. Den Namen *Danus* trifft man aber erst bey'm *Jordan* (im VI. Jahrh.) an. Der Deutsche König *Heinrich* zwang im J. 935 den Dänischen *Knud Dana-Ast*, sich taufen zu lassen, und unter *Knud dem Grossen* seit 1021 ward das Christenthum im Lande allgemein. Das älteste historische Denkmal der Dänen ist dieses Königs *Vitherlaghs-Ret*. Zu den ältesten Annalisten gehören *Aelnot*, ein Englischer Mönch in *Odensee*, der um das J. 1120 das Leben des heil. *Knud* in lateinischer Sprache beschrieb. Von *Svend Aageson* hat man eine: *Compendiosa historia Regum Daniae a* Skioldo *ad* Canutum VI (1187); und von einem *Ungenannten* um das J. 1190 eine Nachricht *de profectione* Danorum *in Terram Sanctam*. Um das J. 1203 verfasste *Saxo-Grammaticus*, Geheimschreiber des Erzbischofs *Absalon* und Propst in *Roskild*, in überaus zierlichem Latein, wie sich *Schlözer* ausdrückt, eine überaus lügenhafte Dänische Geschichte. In der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts haben sich *Gramm*, *Schöning*, *Langebeck* und *Suhm* um die kritische Bearbeitung der älteren Dänischen Geschichte, und die Samlung und Läuterung der Quellen derselben Verdienst erworben.

Norwegen heisst bey'm Plinius *Nerigon (Noreg)*. Dunkle Notizen davon haben *Jordan* und *Paul Warnefrid's* aufbewahrt. Aus vielen kleinen Staten, in die eszertheilt war, vereinigte *Harald Haarfager* 875, nach dem glücklichen Seetreffen in *Hafursfjord* die *Norwegische Monarchie*, welche sich über 500 Jahre selbstständig und unabhängig erhielt, bis sie durch die *Kalmarsche Union* 1390 an *Dänemark* kam. Das Christenthum ward durch *Hakon den Guten* und *Olav Tryggueson* in *Norwegen* verbreitet. Der älteste Norwegische Annalist ist der Mönch *Theodorich*, der um 1160 eine kurze *Norwegische Chronik* in Lateinischer Sprache schrieb, die bis 1130 geht. Mehrere Gesänge von den *Ynglingern*, welche den *Thiodolf* aus der Insel *Hwin*, der (um 875) im Hoflager K. *Harald's Hoarfager's* lebte, zum Verfasser haben, sind durch *Snorro* aufbehalten.

Der Entdecker *Island's* war ein berüchtigter Seeräuber *Nadod* von den *Färöischen* Inseln ab nach dem J. 861. Er gab ihm den Namen *Snäland* (Schneeland). Hernach segelten *Gardar*, ein Schwede, und die Norweger *Flok*, (von welchem die Insel ihren heutigen Namen empfieng), *Ingolf* und *Leif* dahin. Diese zogen eine Menge über *Harald's* Despotie misvergnügter Landsleute um 875 nach sich, welche in kurzem die ganze Insel bevölkerten und anbauten. Ueber dreyhundert Jahre hindurch lebten

die *Isländer* republicanisch unter einem *Lagman.* Innere Streitigkeiten bewogen sie 1261 auf einem allgemeinen Landtage den König *Hakon* VI. von *Norwegen* für ihren Oberherrn anzuerkennen. Das Christenthum ward schon gegen das Ende des X. Jahrhunderts bey ihnen eingeführt.

Für die ältere Nordische Geschichte und Literatur sind die *Isländer* höchst interessant. Von der cultivirteren Welt abgeschnitten, des Handels bedürftig, republicanisch lebend und gesinnt, an Seefahrten gewöhnt und mit den Beschwerden des rauhesten Klima's vertraut, ergriff sie früh der Hang zum Reisen, ohne dass doch die Liebe zur Heymath sich bey ihnen verlor, an die sie sich vielmehr in der Ferne mit Sehnsucht erinnerten, und in deren Schooss sie gerne zurückkehrten. Viele unter ihnen verweilten mehrere Jahre in Deutschland, Frankreich, Italien, selbst in Griechenland, und gelangten zu einer in ihrem Zeitalter seltenen wissenschaftlichen Bildung. Daher verdankt der *Norden* den *Isländern* seine ersten und seine besten *Annalisten.* Am merkwürdigsten und berühmtesten ist unter diesen *Snorro Sturleson*, der im J. 1241 ermordet wurde. Doch muss man von den *Isländischen Annalen* die *Isländischen Sagen*, die den Romanzen und Romanen der Provenzaldichter nachgeahmt

sind, um so sorgfältiger unterscheiden, je mehr Unfug und Verwirrung durch den Misbrauch, den einige Dänische und Schwedische Historiker davon gemacht haben, in der älteren Nordischen Geschichte verursacht ist.

Der Namen *Schweden* ist schon in den *Sviones* des *Tacitus*, und den *Suethans*, *Suethidi*, des *Jordan* unverkennbar. Doch verlor er sich bis zum IX. Jahrhundert fast ganz aus der Geschichte. Der heil. *Anscharius* von *Corvey* predigte den Schweden im J. 829 das Evangelium. Herrschend im Lande ward das Christenthum erst um das J. 1000 unter *Olof* dem Schoosskönige. An einheimischen Annalen für ihre älteste Geschichte sind die Schweden nicht sehr reich. Die vorhandenen aus dem XIII. Jahrhunderte sind magere Verzeichnisse christlicher Könige, oder Lebensbeschreibungen von Bischöfen, die meistens Kirchen- und Klostersachen angehn. Die *Schwedische Reimchronik* wurde unter dem K. *Magnus Erichson*, der bis 1365 regierte, angefangen, und in den beyden nächsten Jahrhunderten von fünf andern Verfassern fortgesetzt. Der erste eigentliche Schwedische Geschichtschreiber ist *Ericus Olai*, Professor der Theologie zu Upsala, der auf Befehl K. *Karl Knutson's* schrieb, und 1486 starb. Die folgenden Schwedischen Historiker im XVI. XVII. bis zur Mitte des XVIII. Jahrhunderts herab haben die ältere Geschich-

te ihres Vaterlandes durch thörichte Einmischung der Nachrichten der Griechen und Römer von Skythen und Gothen, und der Isländischen Sagen, durch willkührliche Deutung der Runen-Inschriften, und eigene phantastische Combinationen in hohem Grade verunstaltet. Erst in den neuern Decennien hat eine bessere historische Kritik hier wieder aufgeräumt.

In der Geschichte des Mittelalters werden die *Scandinavischen* Völker überhaupt nicht mit ihren eigenthümlichen, sondern gemeiniglich mit dem allgemeinen Namen *Normänner (Nordmanni, Northmanni)* benannt. Wie in einer älteren Periode die *Phönicier, Karthager, Römer*, die *Griechischen Kolonisten* in *Massilium*, sich den nordlichen Nationen durch ihre *Handelsschiffarth* kund thaten; so machten sich diese wiederum im Mittelalter den westlichen und südlichen Nationen Europa's durch ihre *Kriegsunternehmungen* zur See bekant und furchtbar. Die früheste sichere Spur solcher Seezüge der Normänner findet sich bey'm *Gregorius* von *Tours* im Anfange des VI. Jahrhunderts, wo sie die Küsten Gallien's angriffen. Vielleicht sind schon eher unter den *Franken* und *Sachsen*, die während der Regierung des Kaiser's *Probus* als unternehmende Seefahrer vorkommen, auch *Normänner* begriffen. Ihre kühnsten und folgenreichsten See-Expeditionen fielen in die fünf Jahrhunderte vom VIII. bis

zum XIII. In dieser Zeit geschahen ihre wiederholten Verheerungen in *Britannien* und *Ireland*, an der *Deutschen* und *Belgischen Küste* der *Nordsee*, an der *Küste* von *Frankreich*, die Eroberung der *Normandie*, *Apulien's* und *Sicilien's*, wo sie eigene Staten stifteten, die lange von Regenten aus Normännischem Geblüte bevherscht wurden. Aehnliche Züge unternahmeu sie gegen *Osten* nach den Inseln und Küsten des *Rigischen* und *Finnischen* Meerbusens, liefen in die Mündungen der Ströme ein, plünderten und verwüsteten die an denselben belegenen Länder, oder setzten sich darin als Eroberer fest.

In den Russischen Jahrbüchern ist von *Warjager'n* die Rede, die bey den Slawischen Völkerschaften im heutigen Nord-Europäischen Russland, vorzüglich bey den *Novogorodern*, lebten, und zuweilen herschten, immer aber eine politisch bedeutende und wichtige Rolle spielten. Die neuern Russischen Geschichtforscher haben viel darüber untersucht und verhandelt, welch' ein Volk, oder was für eine Art von Fremden unter jenem Namen gemeynt sey. Einige haben zufolge einer schon alten Vermuthung des Baron's *von Herberstein* an die Bewohner des Landes *Wagrien* gedacht; andere an die Garde der Griechischen Kaiser zu Constantinopel, grossentheils aus *Fränkischen* und *Normännischen* Söldlingen bestehend, die *Barangi* hies-

sen, welchen Namen man von dem Gothischen Worte *Vare, Väre* (Vertrag), ableitet, und nach denen alle nordwestliche Europäer, besonders diejenigen, die nach dem heutigen Russland kamen, oder durch dasselbe (auf dem von den Scandinaviern sogenannten *Austur-vege*) nach *Constantinopel* reisten, den Namen *Warjager* bekommen hätten. Noch andre haben die *Warjager* schlechtweg für *Normänner* überhaupt, oder für *Finnen* gehalten.

Am wahrscheinlichsten ist, dass der Namen *Warjager* bey den alten *Novogorodern* im Allgemeinen *Ausländer*, *Fremde*, bedeutete, und zwar hauptsächlich solche, die von den sowohl an der nordlichen als an der südlichen Küste des Balthischen Meers wohnenden Völkern dorthin kamen. Als der Russische Stat bereits existirte, nannte man *Russen-Warjager* diejenigen Abkömlinge von Fremden, die zwar im Russischen Gebiete gebohren waren, aber nicht von den ursprünglichen Landeinwohnern abstamten; wie noch itzt in Russland ein Unterschied zwischen Fremden schlechthin, und im Lande gebohrnen und erzogenen, aber nicht gesetzmässig nationalisirten, Fremden statt hat. *Nestor*, wenn man seinen Text da, wo er von den *Warjagern* spricht, richtig interpungirt, stimt mit dieser Erklärung des Namens vollkommen überein.

Fragt man nach der *Etymologie* des letztern, so glaub'ich, dass er ursprünglich nichts anders als *Kaufleute* ausdrückt, und entweder von den *Gegenständen* des Handels (*Waren*, шоварь), oder vom *Handel* selbst (*Väre*, *Währung*, *Gewähr*, soviel als *Schätzung*, *Vertrag*) herkomt. Einer meiner Lehrer, der verstorbene Professor *Remer* zu Helmstedt, pflegte, wiewohl nicht ganz im Ernste, die *Warjager* für *Warenjäger* zu erklären, die um Pelzereyen zu erjagen oder zu erhandeln die Reise nach Russland machten, wie es noch in unsern Tagen *Heringsjäger*, *Wallfischjäger*, u. w. giebt. So spasshaft die Erklärung scheint, so ist doch vielleicht etwas Wahres darin.

Was für eine Ursache konte die Dänen und Schweden, und die Bewohner der deutschen Ostseeküste zu einer Reise nach dem heutigen Russland antreiben, ausser dem Interesse des Handels, vorzüglich mit Pelzwerk? Zu einem bloss kriegerischen Zuge war die zu hoffende Beute bey der *foeda paupertas*, die schon *Tacitus* den *Finnen* beylegt, nicht lockend genug. Daher ist die Ableitung des Namens *Warjager* von dem Englischen *War* (Krieg) sehr unwahrscheinlich. Auch erhellt aus einer Stelle bey'm *Abulfeda*, wo er die älteste Art des Handels zwischen den Bewohnern der östlichen Küste des Balthischen Meers uud den fremden Seefahrern beschreibt, dass diese zunächst nichts

weiter als Pelzereyen suchten. Eben dieses Handelsinteresse gab ferner ohne Zweifel den *Warjagern* den ersten Beweggrund zu Niederlassungen im heutigen nordlichen Russland, und daher zu gewaltsamen Unternehmungen und förmlichen Kriegszügen gegen die Eingebohrnen, die entweder ganz von ihnen unterjocht wurden, oder sich doch gezwungen sahen, jene bey sich aufzunehmen und zu dulden, wiewohl sie von Zeit zu Zeit das Joch der Fremden abwarfen, und sie verjagten. Eine Folge der Niederlassungen der *Warjager* an der Ostküste des Balthischen Meers war wiederum, dass sie nach und nach auch die Völker des innern Russlan'ds, und sogar den Weg zu den Griechen kennen lernten. Nun waren aber die Kaufleute, die unter wilden barbarischen Völkern mit ihrem Gelde oder ihren Waren reiseten und Handel trieben, immer bewaffnet oder von einem wehrhaften Gefolge begleitet. Manche Abentheuer, die sie auf ihren Reisen glücklich bestanden, machte sie gegen künftige Gefahren und Feinde beherzt und tapfer. So ist leicht einzusehn, wie solche Caravanen von Kaufleuten sich nicht nur einen Weg von mehr hundert Meilen durch wilde Völker bahnen; sondern auch sich selbst mit Gewalt unter den Eingebohrnen ansiedeln, und wie am Byzantischen Hofe Individuen von ihnen oder aus ihrem Gefolge als versuchte Soldaten

sehr willkommen seyn, geehrt und theuer bezahlt werden mochten. Die *Barangi* in Constantinopel, die oft neben ihrem militärischen Dienste Handel zu treiben fortfuhren, bekamen also ihren Namen als *Warjager*; nicht aber umgekehrt stamt dieses Appelativ von jenen her. Die Etymologie des Names *Barangi* von den *Franken* widerstreitet der Geschichte, und eine andre von *Farganen* (in die *Ferne gehenden*) ist abgeschmackt, da überdem *Farganen* nur eine verdorbene Lesart für *Barangi* ist.

Als schon Handelsverbindung zwischen den *Warjagern*, *Finnen* und *Nord-Slawen* existirte, und die ersten bereits Niederlassungen, Warenlager u. dgl. bey diesen gegründet hatten, folglich für Räuber Beute zu hoffen war; da fehlte es freylich auch wohl nicht an Normännischen Schwärmen, die bloss der Plünderung wegen die Ostküste des Balthischen Meers heimsuchten, und von den Eingebohrnen nicht minder *Warjager* genannt wurden. Deswegen erscheinen die *Warjager* in der ältesten Novogorodischen Geschichte nicht nur als *Kaufleute*, sondern auch als *Usurpatoren*, als *See- und Landräuber*.

Späterhin und nach der Entstehung des Russischen Stats durch *Rurik* und seine Brüder scheint der Namen *Warjager* mehr auf die *Normänner insbesondre* eingeschränkt worden zu

seyn. Es gieng damit, wie mit dem *Tatarischen* Namen Нѣмцы, der ursprünglich *Ausländer*, die *Filzhüte* trugen, bezeichnete, und in diesem Sinne von den Byzantinern gebraucht wird; den aber die Russen nachher bloss auf *Deutsche* bezogen, und in der neuern Zeit ganz falsch erklärt haben.

Diejenigen Werke, welche die Quellen der älteren *Dänisch-Normännischen* Geschichte enthalten, oder diese selbst betreffen, sind hauptsächlich folgende:

Normannorum historiæ Scriptores antiqui ab a. 838 usque ad a. 1290. ed. *Andr. du Chesne*; Paris, 1619. fol.

Olai Wormii Danica Literatura antiquissima; Hafniæ, 1651. fol.

Heims-Kringla, edr *Noregs Konunga Sögor*, s. Historiæ Regum Septemtrionalium a *Snorrone Sturlonide* conscriptæ; quas edidit et illustravit *J. Peringskjöld*; Stockholmiæ, 1697; fol. T. I. II. — Eine neuere und bessere Ausgabe ist: *Heims-kringla*, edr *Noregs Konunga Sögor* af *Snorra Sturlusyni*. Snorre Sturlesons *Norske Kongers Historie*. Historia Regum Norvegicorum conscripta a *Snorrio*, *Sturlae filio*. Quam post *Gerardum Schöning*, operi immortuum, accuravit *Skulius Thdr. Thorlacius*; Hafniæ, 1783. fol. T. I-III.

Saxonis, Grammatici, *Historiae Danicae* libri XVI. *Stephanus Johannis Stephanius* summo studio recognovit, notisque uberioribus illustravit; Soræ, 1644. fol. — Die älteren Ausgaben sind: ex ed. *Christierni Petri*, Canonici eccles. Lundin. Paris, 1514. fol. und

Basil. 1534. fol. — *Saxo* war ein Däne aus der Insel *Seeland*, Geheimschreiber (*Clericus*) des Erzbischofs *Absalon*. Seine Geschichte fängt an vom *Dan*, erstem Könige in Dänemark, Zeitgenossen des Königs *David*, und geht bis 1186. Er starb 1204.

Scriptores *rerum Danicarum medii aevi*, partim hactenus inediti, partim emendatius editi, quos collegit et adornavit *Jac. Langebeck*; post mortem autem viri beati recognovit, illustravit publicique juris fecit *Pt. F. Suhm*; Hafniæ, 1792. fol. T. I–VII.

Nye Samlinger til den Danske Historie (unter der Aufsicht *Pt. F. Suhm's* herausgegeben von *Ern. Nierup*; Kiöbnhavn, 1791-1793. 4. B. I. II.

Er. Pontoppidani Gesta et vestigia *Danorum* extra *Daniam*; Lips. 1740. 8. T. I-III. Materialien zur Geschichte der ersten *Normännischen* See- und Raubzüge; nur dass P. aus übel verstandenem Patriotismus alles den *Dänen* zuschreibt.

Pt. N. Bonami sur les causes de la facilité que les *Normands* trouvoient à ravager le Royaume de France.

Ebenders. Sur les incursions des *Normands* par la *Seine*; in: *Mém. de l'Acad. d. I.* T. XVII.

C. V. Grupen Observationes de primis *Francorum* sedibus originariis; Hannoveræ, 1758. 4.

Jo. Matth. Gessner de *Francis* prædonibus sub *Probo* Imp. Gottingæ, 1757. 4.

Jo. Eelking (Syndicus zu Bremen) *Diss.* de *Belgis* Sæc. XII in Germaniam advenis; Gottingæ, 1770. 4.

Pt. F. von Suhm's Abhandlung von der *Handlung* und *Schiffarth* der *Dänen* und *Norweger* in den heydnischen Zeiten in den: *Histor. Abhandl. der K.*

Gesellsch.

Gesellsch. d. W. zu Kopenhagen, übers. von *Heinze*; B. III.

L. von Holberg's Seegeschichte *Dänemark's* und *Norwegens*; ebendas.

Vergleichung der Nachrichten von *Dänischen* Begebenheiten von 1182-1209, welche bey *Arnold von Lübeck* anzutreffen sind, und andern Schriftstellern desselben Zeitalters, und Berichtigung der dazu gehörigen Zeitrechnung. Eine Preisschrift von *W. E. Christiani*; Kopenhagen, 1789. 4.

Beskrivelse over de *Danske Mynter* og *Medailler* i den Kgl. Samling; Kiöbnhavn, 1791. Gross fol. m. K.—Tillaeg til *Beskrivelsen* etc. ebendas. 1794. fol.

* * * *

Ueber den historischen Werth der *Isländischen Annalen* und *Sagen* S.

Jo. Erici, Islandi, *Disquisitiones duae historico-antiquariae*; prior *de veterum Septentrionalium, inprimis* Islandorum, *peregrinationibus*; in qua ex antiquorum Islandorum peregrinandi studio, eorumque de peregrinationum usu et necessitate sententiis, politi populi mores adstruuntur, et *Historicorum Islandicorum* auctoritas vetustorum Mstorum fide vindicatur; Lips. 1755. 8. — Eine besonders merkwürdige Schrift, um *die Entstehung der Geschichtkunde auf Island* vom XI. Jahrhundert an, und der *Isländischen Sagen* zu erklären. Der Verf., *Johann Erichsen*, war anfangs Prof. des Rechts und der Geschichte zu *Soroe*; ward hernach Etatsrath und Director des Nordischen Handels und Fischfangs zu Kopenhagen; im Jahr 1781 Aufseher der Königl. Bibliothek, und Conferenzrath.

Series *Dynastarum* et *Regum Daniae* a primo eorum *Skioldo*, *Odini* filio, ad *Gormum Grandaevum*, *Haraldi Coerulidentis* patrem: antea anno C. 1664 jussu — *Friderici* III. secundum monumentorum Islandicorum harmoniam deducta et concinnata; nunc recognita, multum aucta, et — Illius nepotis *Friderici* IV auspiciis in publicam lucem emissa per *Thormodum Torfaeum*, Historiographum Regium; Hafniæ, 1762. 4. — Für die Frage von der Glaubwürdigkeit der *Isländischen Denkmäler* ist nach *A. L. Schlözer's* (Allg. Nord. Gesch. p. 217) Urtheile der erste Abschnitt dieses Werks classisch: *De antiquitatum documentorumque, quae Conditores historiarum Septemtrionalium secuti sunt, auctoritate et fide.* Der Verf. handelt darin: Cap. I. *De* antiquitatibus *Islandorum*; Cap. II. *De* mythologicis *Islandorum* relationibus p. 13. Cap. III: *De* fabulis *Islandorum* p. 21. Cap. IV. *De* fabulosis *Islandorum* monumentis p. 30. Cap. V. *De* authenticis *Islandorum* historiis p. 38. Cap. VI. *De* historiarum Islandorum *fundamentis et auctoritate* p. 49. Cap. VII: *De* vetustissimorum rerum Danicarum Scriptorum *auctoritate et fundamento* p. 61. Cap. VIII: *De* antiquitatibus Gothlandicis p. 66. Cap. IX: *De* Sueticis Scriptoribus p. 79 ff. —

Knitlinga-Saga; islandice et latine; ex ed. *Joh. Gramm*; Hafn. 1768. Der Herausgeber war K. Dän. Historiograph und Etatsrath zu Kopenhagen; † 1748.

J. Loptsön's Encomiast, eller en *ubenävnt Forfatters Lykönsknings-Vers* til ham, indeholdende en *Fortegnelse* og *Tids-Regning* over de Norske *Enevolds-Konger* fra *Harald Haardfager* indtil *Kong*

Sverrer, med *Dansk Oversättelse* og nogle *Anmärkninger*; samt *Tormod Torfesen's* Brav Voxling und adskillige Lärde, menst *Arne Magnussen*, angaænde den gamle Norske, og til deels den övrige Nordiske Tids-Regning, fornemmelig fra *Harald Haardfager* til *Olai den Helliges* Död, oversat af det *Islandske*, og til deels bragt i udtog, med nogle tilläg ved *J. Erichsen*; Kiobnhavn 1787. 4.

Edda ou Monumens de la *Mythologie* et de la *poésie* des *Celtes* et *Scandinaves*; par *P. H. de Mallet*; à Copenhague, 1756. 4. — Ed. III[e] à Genève et Paris, 1787. 8. Die *Edda* ist hier auszugsweise übersetzt. S. unten.

Swen Bring (*Lagerbring*) Disp. de fide historica *Monumentorum Islandicorum*; Lund, 1763. 4. Enthält schwache Gründe gegen *Malle'ts* Kritik der Isländischen Sagen. Wahrscheinlich nur die Arbeit des Respondenten.

A. L. Schlözer's Beyträge zur Isländischen Literatur und Geschichte; St. I. Göttingen, 1773. 8.

Ueber die *Nordische Literatur*, *Geschichte* und *Mythologie*; in: *Becker's* Erholungen B. II. p. 86-124. — Ein anderer hierher gehöriger Aufsatz ist von *Delius* im *Allgem. Literar. Anzeiger* 1801. N°. 124-127.

* * * *

Zur *Geschichte* von *Dänemark überhaupt* S.

Jo. Meursii Historiæ *Danicae* libb. XIII; Amstelod. 1638. fol.

Ludwig's Freyherrn *von Holberg* (Prof. zu Kopenhagen, † 1754) *Dänemärkische* und *Norwegische*

Staats- und Reichshistorie, worinnen viele curieuse Antiquitäten von dem alten Staat vorstellig gemacht, und eine accurate Beschreibung von dem itzigen Staat der Reiche *Dänemark* und *Norwegen* gegeben wird, in verwichenem Jahre (1729. 4.) in Dänischer Sprache herausgegeben; nunmehro aber — in teutsche Sprache übersetzt von *Frid. Gerh. Voss* (Kopenh. 1730. 4). — Die dritte verbesserte und sehr vermehrte Ausgabe des Originals hat *Ludolph Conr. Bargum* n's Deutsche übersetzt; Koph. u. Leipz. 1750. 4. — Wiederum zu Flensburg, 1757. 59. 4. B. I-III.

Histoire de *Danemarc*; par P. H. *de Mallet;* à Genève, 1763. 12. T. I-IV. — Nouv. éd. à Genève, 1787. 12. T. I-IX. — *Deutsch* übers. nach der älteren Ausgabe: Rostock u. Greifswalde, 1765. 66. 4. B. I. II.

The History of the revolutions of *Denmark*, with an account of the present state of the kingdom and people, by *John Andrews*, LL. D. London, 1774. 8. Vol. I. II. — Der erste Band *deutsch* übers. (von *C. U. Dau*) Kopenh. u. Leipz. 1786. 8.

Lud. Albr. Gebhardi's allgemeine Geschichte der Königreiche *Dänemark* und *Norwegen*; oder: *Allg. Welthist.* Th. XXXII. (Halle, 1768. 1770. 4. B. I. II.). — *Auszug* der *allgem. Welthist.* (1774) B. XIII. — Das Gebhardische Werk ist *Dänisch* übersetzt von *Ernst Heilmann*, mit Vermehrungen; Odensee, 1776. 1777. 4.

Jo. Heinr. Schlegel's (Königl. Dän. Historiographen und Prof. zu Kopenhagen; † 1780) Samlung zur *Dänischen Geschichte*, *Münzkentniss*, *Oekonomie* und

Sprache; Kopenh. 1771-1776. Zwey Bände (jeder von 4 Stücken). 8.

Historie af *Danmark*; ved *P. F. Suhm*; Kiobnh. 1794. 4. D. I-VI.

Vgl. *Sibbern* Bibliotheca historica *Dano-Norvegica*; Hamburgi et Lips. 1716. 8.

* * * *

Ueber die ältere *Schwedisch-Normännische* Geschichte S.

Erici Jul. Björneri Introductio in Antiquitates Hyperboreo-Gothicas. — *Ebendess.* Prodromus Tractatuum *de Geographia Scandinaviae veteris* et *Historia Gothica*, exhibens succinctum judicium de *Scythiae*, *Suethiae* et *Gothiae* Etymo; Holmiæ, 1725. 4.

Laurentii Benzelii Monumenta historica *veteris Ecclesiae Sueo-Gothicae*; Upsaliæ, 1709. 4.

Olav Celsius Suea Rikes *Kyrko-Historia* etc. Stockholm, 1767. 4. D. I. Dieser erste Theil geht bis zum Jahr 865. Das Werk ist nicht fortgesetzt.

Eliae Brenneri Thesaurus numorum *Sueo-Gothicorum*, XXX annorum spatio collectus ab A. Christi 818 usque ad *Gustavum* I. Holmiæ, 1731. 4.

Tal om de lärda Vettenskapers tilstand i Svea Rike under Hedendoms och Paafvedoms tiden — af *Anders Anton von Stjernman*; Stockholm, 1759. 8. — Eine bey der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm 1758 gehaltene Rede, worin ein schönes kritisches Verzeichniss aller historischen Ueberbleibsel der Schweden aus dem Mittelalter vorkomt p. 72-102.

Sagan om *Ingwar Widtfarne*, och hans Son *Swen* — af *Nils Reinhold Brocman*; Stockholm, 1762. 4. —

Die Vorrede liefert auch gute Nachrichten über die Quellen der ältesten Schwedischen Geschichte.

Apparatus ad Historiam Sueo-Gothicam, quo Monumentorum — cognitio datur. Sectio I. *Bullarii* Romano-Sueo-Gothici recensionem sistens, auctore *Magno a Celse*; Holmiæ, 1782. 4.

Chronicon Regum Sueciae, scriptum ab *Olao Petri*, fratre *Laurentii Trici*, primi post reformationem Archiepiscopi, qui vixit circa annum 1520. — Nach einer Schwedischen Handschrift herausgegeben vom Hrn. *von Keralio*. Aus dem Französischen übersetzt; Hildburghausen, 1793. 8.

J. Thunmann's Breefwäxling med *Lohe Burenskjold* öfver Nordiska Antiquitäter; Stockholm, 1774.

Abr. Burmanni Diss. examen fontium historiæ *Suecanae* antiquæ sistens; Aboæ, 1790. 4

Analecta Epistolarum inprimis historiam et res literarias Sueciæ illustrantium; collegit, recensuit et edidit *Ol. Aud. Knös*; Upsaliæ, 1792. 4. Spec. I–VII.

Historiker Samlingar, af *Ant. K. Adlersparre*; Stockholm, 1793. 8. D. I.

Handlingar til uplysning af Suenska Historien af *Er. Mich. Fant*; Upsala, 1789. 8. St. I. II.

Ebendess. Diss. de subsidiis historiæ patriæ etymologicis. — De historia patriæ vetusta in traditionibus vulgi residua. — De Antiquitatis in Suecia reliquiis; Upsal. 1791. 4.

Vgl. *Bibliotheca historica Sueo-Gothica*, eller Fortekning uppå såwäl tryckte som handskrifne Böker, Traktater and Skrifter som samdla om Suenska Historien, af *K. Gst. Warmholz*; Stockholm, 1791. 4.

Th. I-VI. Der Verf., Hofrath zu Stockholm, starb 1783.— Vgl. oben §§. III. IV. V. VI.

* * * *

Ueber die *Warjäger* S.

Arvid Molleri (Prof. des Naturrechts zu *Lund*) Diss. de *Waregia* (*Wargön*); Resp. *Elgh*; Lundini, 1731. 4.; wieder gedruckt: Vitebergæ, 1734. 4.

D. *Algothi Scarini* (Prof. der Geschichte zu Abo) Diss. de origine priscæ gentis *Varegorum*. Resp. et Auctor *Helsingius*. Aboæ, 1734. 4.

Ebendess. Diss. de armigeris Rom. a Septemtrione; Aboæ, 1756. 4.

Theoph. Siegfr. Bayer de *Varagis* in: *Commentar. Acad. I. Sc. Petropol.* T. IV. ad a. 1735. p. 275–313. — Wieder abgedruckt in: *Bayeri* Opusc. ed. *Klotz* (Halle, 1770. 8.) p. 339 sq. — *Russisch*: *Беера* сочиненïе о Варягахъ, съ Лат. перев. *Кирïакомъ Кондратовичемъ*; С. П. 1767. 8.

Gerh. Frid. Müller's Origines Russicæ; in: *Allgemeine histor. Bibliothek* Th. V. (Halle, 1768). — Als der Verf. aus Sibirien nach St. Petersburg zurückgekehrt war, erfuhr die Kaiserl. Akademie der Wissenschaften im J. 1747 eine Veränderung, durch welche auch die historische Classe aufgehoben wurde. Er selbst ward Reichshistoriograph. Als solcher sollte er 1749 das Namensfest der Kaiserin *Elisabeth* in einer Rede feyern. Zum Thema wählte er: *Origines gentis et nominis Russorum*, und behauptete den schon früher von *Bayer* aufgestellten Satz, dass unter den *Warjägern* entweder *Normänner* überhaupt,

oder gar *Schweden* zu verstehen seyen. Allein die bereits gedruckte lateinische Rede ward confiscirt, und nicht wirklich gehalten. Der Verf. suchte späterhin sein (angebliches) grobes Versehn wieder gut zu machen, und leitete Ehrenhalber die *Russen* von den — *Preussen* ab. S.

Ebendess. Abhandlung von den Völkern, welche vor Alters in Russland gewohnt haben (aufgesetzt 1772); in: *Büsching's* Magaz. für die neue Hist. u. Geogr. B. XVI (Halle, 1782) p. 327 ff. — Vgl. *Schlözer's* Nestor Th. 1. p. 92.

Disp. *Peregrinationes gentium Septemtrionalium in Graeciam* — sub præsidio *Joh. Ihre* (Prof. der Beredtsamkeit zu Upsala); Resp. *Magnus Olavus Beronius*, Uplandus; Upsal. 1758. 4. Pars prior. (Die P. posterior ist nicht erfolgt). — Vgl. *Schlözer's* Allgem. Nord. Gesch. Cap. VII (p. 541): *Von den Reisen der Scandinavier nach Constantinopel und in andere Länder seit dem neunten Jahrhunderte.* — S. auch *Ihre's* Glossar. Sueo-Gothicum v. *Wäringar.*

J. J. Reiske von den *Barangis* in Constantinopel. S. not. ad. *Constantin. Porphyrog.* de cærimoniis aulæ, Byzantinæ T. II. p. 152.

Abr. Jac. Penzel Diss. de *Barangis* in aula Byzantina militantibus; præs. *J. A. Klotz*; Halæ Sax. 1771. 4.

Василїя Тредьяковскаго три разсужденїя о древней Россїи, то есть о первенствѣ Славянскаго языка, первоначалїи Россовъ, и Варягахъ Руссахъ; С. П. 1773. 8.

Vgl. *J. Thunmann's* Untersuchungen über die Geschichte einiger Nordischen Völker. — *A. L. Schlö-*

zer's Allgem. Nord. Geschichte. — *Ebendess.* Nestor Th. I. II. — *J. P. G. Ewers* vom Ursprunge des Russischen Staats. —

* * * *

Zur Geschichte der *Schweden* überhaupt:

Jo. Magni, Archiep. Upsal., Historia *Gothorum Suionumque;* Romæ, 1554; und hernach öfter.

Olai Magni Historia de gentibus Septentrionalibus; Romæ, 1555.

Sam. v. Puffendorf's Einleitung in die Geschichte der vornehmsten Reiche und Staaten; vermehrt und fortgesetzt durch *v. Olenschlager*; Frankfurt u. Leipz. 1763. ff. B. I–III. 8. Der zweyte Theil enthält die Geschichte des Königreichs *Schweden*. Vgl. *Jak. Wilde's* (Schwedischen Reichshistoriographen) Anmerkungen über dieselbe, die zu Stockholm 1738, in zwey Quartbänden, erschienen sind.

Joh. Jac. Schmauss Einleitung zu der Staatswissenschaft; Th. I. II. Leipz. 1741. 1747. 8. Der *zweyte* Theil enthält die *Historie aller zwischen den Nordischen Potenzen*, Dänemark, Schweden, Russland, Polen *und* Preussen *geschlossenen Tractaten.*

Olof von Dalin (Hofkanzlers zu Stockholm) *Svea Rikets Historia*; Stockholm, 1747–1762. D. I–III. 4. — *Deutsch* übers. von *J. K. Dähnert*, und durchgesehen von *J. Benzelstjerna*; Greifswalde, 1756-1763. 4. B. I–IV.

Andr. Botin's (Kammerraths zu Stockholm) *Utkast til Svenska Folkets Historie*; Stockholm, 1757. 8. — Neue Ausgabe ebendas. 1792. Th. I. II. 8. — *Deutsch* übersetzt von *Hartw. L. C. Backmeister*; Leipzig, 1767. 8. Th. I. II.

Svea-Rikes Historia ifrån de åldsta Tider til de närwarande, författed af *Swen Lagerbring*; Stockholm, 1769. 4. D. I–IV. (jeder Band in mehr Abtheilungen) — Der Verf. *Bring*, geadelt *Lagerbring*, war erst Prof. der Geschichte zu Lund, hernach Königl. Schwedischer Historiograph.

Dan. E. Wagner's Geschichte von *Schweden*; in: *Allgem. Weltgesch.* nach dem Plane von *Guthrie* und *Gray* B. XVI, Th. 2. 4. 5.

Fr. Rühs Geschichte von *Schweden*; oder: *Allgem. Welthistorie* Th. LXIII.

Er. Mich. Fant Observationes selectæ historiam *Suecanam* illustrantes; Upsaliæ, 1791. Ps. I–XVI. 4.

* * * *

Zur Geschichte der *Cultur*, *Mythologie* und *Religion* der ältesten *Scandinavier*.

Edda Islandorum A. C. MCCXV Islandice conscripta per *Snorronem Sturlae*, Islandiæ Nomophylacem (*Lagman*). Nunc primum *Islandice*, *Danice* et *Latine* ex antiquis codd. mss. Biblioth. Reg. et aliorum in lucem prodit opera et studio *Petri Joh. Resenii*, Prof. Havn. — Havn. 1665. 4. — Dieses Werk enthält zuvörderst die vom *Snorro* gesammelte *Edda*; dann folgen: *Philosophia antiquissima Norwego-Danica*, dicta *Voluspa*, quæ est pars *Eddae Saemundi*, Edda Snorronis non brevi antiquioris, Islandice et Latine publici juris nunc primum facta a *Petro I. Resenio*. — *Ethica Odini*, pars *Eddae Saemundi* vocata *Haava maal*, una cum ejusdem Appendice appellato *Runa Capitule*; *Islandice* et *Latine*.

Unter dem Namen *Edda* giebt es im Norden *zwey Samlungen*, eine *ältere poetische*, und eine *jüngere prosaische*. Jene besteht aus heidnischen Liedern und Gesängen der *Scandinavier*, die sich bey dem Eindringen des Christenthums nach *Island* flüchteten, und wird dem *Sämund Siegfusson* (geb. 1056), einem Isländischen Priester, der 1078 ausParis in sein Vaterland zurückkam, und 1133 starb, zugeschrieben. Es sind von ihr *sechszehn Capitel* vorhanden, die mehr Helden - als Götterbegebenheiten enthalten, und grösstentheils noch ungedruckt sind. (*Johannaei* Hist. *Eccles. Island.* T. I. p. 199). Die *jüngere prosaische Edda* in zwey Theilen ist ein systematischer, mythisch-chronologischer, zuweilen noch mit Originalstellen aus jenen ältern und aus andern verlornen Scandinavischen Liedern untermischter Auszug. Einige legen ihn dem *Snorro* bey; andere dem *Olof Hvitaskald*, der 1259 starb; kurz der Verfasser ist ungewiss. Er verfertigte jenen Auszug nach dem Muster, das ihm *Marciani Capellae Satyricon*, ein zu seiner Zeit beliebtes Schulbuch, darbot; und er war es auch, der den zu vor unbekanten Namen *Edda* erfand. (*Novi Commentar. Soc. Sc. Gotting.* T. IV. P. II. p. 94. — *Suhm* Krit. Hist. om *Danmark* D. II. p. 655). Der Theil der *Edda*, welcher die Göttergeschichte als Stoff zur Bearbeitung für Normännische junge Dichter abhandelt, besteht aus *Fabeln* oder *Erzählungen*, und aus einem Gespräche zwischen *Göttern* und einem Schwedischen Könige *Gylfe*.

Fast alle bekante Handschriften der *Edda* weichen von einander ab. Die älteste, zu *Upsala* befindlich, ist höchstens vom Schlusse des XIII. Jahrhunderts.

Von der sogenannten *Sämundischen Edda* giebt es nicht einmal eine so alte, und in diese gehören *Voluspa*, *Runa capitule*, und *Haavaamaal*, gewissermassen drey Lehrgedichte, welche *Resenius* und der Propst *Gjöransson* ihren Ausgaben der *Edda* angehäng thaben. Das *älteste Gedicht im Norden* ist übrigens *Krakumål*, welches einige für ein Stück des VIII. Jahrhunderts halten, das aber vielleicht neuer ist, wenigstens nicht vor dem XII. Jahrhunderte niedergeschrieben seyn kann. Mythisch-historisches und romantisch-poetisches Interesse, um mich so auszudrücken, hat dagegen vorzüglich das *Lied der Nibelungen*. (Vgl. *Frid. Schlegel's* Europa II, 2. p. 82 ff. — *Sigurd*, der *Schlangentödter*. Ein Heldenspiel in sechs Abentheuern, von *Fridrich* Baron *de la Motte Fouqué*, 1808. 4.).

Deutsch kam die *Edda* heraus unter folgendem Titel:

Die *Isländische Edda*, das ist, die *geheime Gotteslehre* der *ältesten Hyperboräer*, der *Norder*, der *Veneten*, *Gethen*, *Gothen*, *Vandaler*, der *Gallier*, der *Britten*, der *Skoten*, der *Sueven* u. s. w., kurz des ganzen alten *Keltiens*, oder des Europäischen *Skythiens*, enthaltend: I. Das *Sibyllinische Karmen*, die *Voluspåh* genannt, so eine poetische Weissagung vom Anfange der Welt bis zu ihrem Untergange; II. Des *Odin's* Sittenlehre *Hava* oder *Havs Mål*, d. i. Odin's *Gotteslehre*, wobey verschiedene *alte Oden aus dem X. und XI. Säculo* angehängt sind; III. Drey und dreyssig *Dömosagen* oder *Fabeln*, so eine Erklärung der *Voluspåh* in Beyspielen, oder eine historische Beschreibung von dem Gotte *Thor* und seinen

persönlichen Verrichtungen und Reisen in die Welt. Im J. 1070 bis 1075 aus alten Runischen Schriften mit Lateinischen Buchstaben zuerst edirt von *Sämund Froden*; hiernächst im J. 1664 von dem Königl. Dän. Rath *Resen* aus den ältesten Handschriften in die *Dänische* und *Lateinische* Sprache übersetzt besorgt; und nun in die *Hochteutsche* Sprache mit einem Versuche zur rechten Erklärung übersetzt und edirt von *Jacob Schimmelmann*; Stettin, 1777. 4. — Der Uebersetzer war Consistorialrath zu Stettin; die Uebersetzung ist unvollständig, fehlerhaft und abgeschmackt; die Erklärung, wie schon der obige Titel vermuthen lässt, abentheuerlich. S. auch: *Ebendess.* (früher herausgegebene) Abhandlung von der alten *Isländischen Edda*, abgefasst in einem Schreiben an einen Gelehrten; Stettin, 1774. 4.

Joh. Ihre Bref röranda then *Islandske Edda*; Upsala, 1772.

Hyperboreorum Atlant. sive *Sviogothorum* et *Nordmannorum Edda.* — Opera et studio *Joan. Gjöransson*; Lips. 1746. 4.

Edda Sämunder hinns Froda. Edda *rhythmica* seu *antiquior*, vulgo *Sämundina* dicta. Pars I. Odas mythologicas a *Resenio* non editas continens, cum interpretatione latina, lectionibus variis, notis et glossario; Hafniæ, 1787. Diese Ausgabe wurde auf Kosten des *Magnäanischen Instituts* unternommen. Der *zweyte* Band wird meines Wissens noch erwartet.

Bthold Ch. Sandvig's Forsög til en Oversättelse af *Sämunds Edda*; Kiöbnh. 1783. 1785. 8. Th. I. II.

Erici Observationes ad *Antiquitates Septemtrionales*; Hafniæ, 1766. 8.

P. F. Suhm om *Odin*, og de Hedniske Gudelare og Gutstienst udi Norden; Kiöbnh. 1771. 4.

Erzählungen zur Kentniss des *Nordischen Heidenthums*. Aus dem Dänischen. Hamburg, 1778. 8.

Fulda von den Gottheiten der alten *Teutschen*; in: *Meusel's* Geschichtforscher Th. I.

K. G. Anton's Religion der *Germanen*; im: *Teutschen Museum* Januar 1779.

Bemerkungen über den historischen Gebrauch der Quellen zur ältesten Geschichte der Cultur bey den *Celtischen* und *Scandinavischen Völkern*; von *Joh. Gottl. Buhle*; Göttingen, 1788. 8.

Nordische Blumen, von *Fr. Dav. Gräter*; Leipzig, 1789. 8.

Bragur, ein literarisches Magazin der *Teutschen* und *Nordischen Vorzeit*. Herausgegeben von *C. G. Böckh* und *F. D. Gräter*; Leipzig, 1791. 8. B. I.; von *Gräter* allein ebendas. 1792. B. II. mit *Hässlein*; ebendas. 1794. 95. B. III. IV. —

Als Fortsetzung von diesem erschien:

Braga und *Hermode*, ein neues Magazin für die vaterländischen Alterthümer u. w. von *F. D. Gräter*; Leipzig, 1796. 1797. 8. B. I. II.

Antiquitatum borealium observationes miscellaneæ. Spec. V. ethnica veterum Borealium Mylothrus, vulgo *Grotte Sang*, cum prologo carminis eddico, cujus part. I. sc. *Skulus Thordi Thorlacius*; Hafniæ, 1794. 4.

Versuch einer Geschichte der *Religion*, *Statsverfassung* und *Cultur* der alten *Scandinavier*; von D. *F. Rühs*; Göttingen, 1801. 8.

Ebendess. Unterhaltungen für Freunde altdeutscher und altnordischer Geschichte und Literatur; Berlin, 1803. 8.

XLII.

Von den Lateinischen Chronisten des Mittelalters, deren Werke Nachrichten zur älteren Nordischen Geschichte enthalten.

Unter den *Lateinischen Chronisten* verstehe ich hier diejenigen, die vom VII. bis zum XIV. Jahrhundert Begebenheiten der Vorzeit, oder aus ihrer eigenen Lebensperiode aufzeichneten, nicht bey den *Slawischen* und *Scandinavischen* Völkern einheimisch waren, und deren Jahrbücher entweder ursprünglich *Lateinisch* verfasst, oder doch von Zeitgenossen u. a. *Lateinisch übersetzt* sind. Für die *älteste Nordische Geschichte* sind von ihnen vorzüglich folgende merkwürdig:

Vetustiora Latinorum Scriptorum *Chronica* ad mss. codd. emendata et cum castigatioribus edd. collata notisque illustrata in unum corpus collecta, præmisso *Eusebii* Chronico. Collegit D. *Thomas Roucallius*; Venet. 1787. 4. T. I. II.

* * * *

Bedae Venerabilis Historiæ ecclesiasticæ gentis Anglorum *libri* V, una cum reliquis ejus operibus histo-

ricis in unum volumen collectis. Cura et studio *Joannis Smith*; Cantabr. 1722. fol. — Diese vortreffliche Ausgabe enthält auch die dem K. *Aelfred* beygelegte *Angelsächsische Uebersetzung* der *Historia ecclesiastica*; und ausserdem des *Beda* Chronicon s. de *sex hujus seculi aetatibus*. Das Buch desselben: *de ratione temporum* findet sich in: *J. G. Eckhart* Commentar. de rebus Franc. Oriental. T. I. App. p. 825.

Beda, ein Engländer, wurde gebohren 672. Seinen ersten Unterricht bekam er vom Abt *Benedictus* im Kloster zu *Wermouth*. Sein Leben brachte er hernach in einem andern Kloster zu *Jarrow* zu. Er starb 735.

* * * *

Eginhartus de Vita et Gestis *Caroli Magni*, cum commentario *Jo. Frid. Besselii* et notis *Jo. Bollandi*. Accesserunt *Melchioris Hamenveltonis Goldasti* animadversiones ineditæ cum variis dissertationibus. Curante *Jo. Hermanno Schminckio*; Trajecti ad Rhen. 1711. 4. — Auch in: *Scriptt.* rer. German. *Hervagii* — *Reuberi* — *Heineccii*; in: *Scriptt.* rer. Francic. *Freheri* — *Du Chesne* T. II. p. 93. — *Bouquet* T. V. p. 88. in: *Act. SS.* Antv. Jan. 28. p. 877. — Noch eine besondere ältere Ausgabe von *Joh. Fried. Reinhard*; Helmsted. 1667. 4. — Ferner:

Vita et Gesta *Caroli* cognomento *Magni* — per *Eginhartum*. — *Annales* regum Francorum *Pipini*, *Karoli*, *Ludovici* ab anno p. C. n. 741. usque ad 88 collecti per quendam *Benedictinae religionis Monachum*, qui ipsas res gestas diligenter accurateque scriptis commendavit. At illius nomen quia hactenus nobis

nobis exploratum non fuit, Lectorem ad Historiæ veritatem remittendum duximus, quæ authori vel incognito fidem facile impetrabit. Editore *Hermanno a Nuenare, S. Imp. Com.* Coloniæ 1521. 4. — wieder gedruckt das. 1562. 12. — Auch in: *SS.* r. G. *Reuberi–Heineccii* — *SS.* r. Franc. *Pithoei* — *Freheri* — *Du Chesne* T. II. p. 232 — *Bouquet* T. V. p. 194.

Eginharti Epistolæ; in: *Du Chesne* SS. T. II. p. 695 — *Bouquet* T. VI. p. 369 — im Anhange zu: *Jo. Weincke's* Eginhartus *illustratus et vindicatus*; (Francof. 1714. fol.) p. 83 sq.

Eginhard, oder *Einhard*, ein Deutscher aus dem *Odenwalde* gebürtig, ward mit dem Sohne *Karl's des Grossen* erzogen, und machte in den Wissenschaften solche Fortschritte, dass ihn dieser Regent zu seinem Geheimschreiber und Kanzler wählte, und auch ihm die Aufsicht über die Königl. Bauten vertraute. Unter K. *Ludwig dem Frommen* war er Lehrer des *Lotharius*, Sohn's desselben. Dass er eine Frau mit Namen *Imma* gehabt, ist gewiss; ob sie aber *Karl's des Grossen* Tochter gewesen, und die bekante Sage von dem Liebeshandel gegründet sey, ist zweifelhaft; da *Eginhard* selbst ihrer unter *Karl's* Töchtern nicht gedenkt. In spätern Jahren trennte er sich von ihr, und trat in den Mönchsstand. Er starb in dem von ihm gestifteten Kloster zu *Seligenstadt* 839. — Die *Annales rerum Francorum* legt *Pithou* einem *Ademar* oder *Adelmus* bey. Erst *Du Chesne* hat sie dem *Eginhart* zugeschrieben. Der darin vorkommende Lobspruch auf diesen selbst ist fremder Zusatz. Das *Chronicon breve, a mundi exordio usque ad annum Christi* 810, *ex vetusto cod. msto* Bedæ *de ratione temporum* bey

Du Chesne T. III. p. 125 hat schwerlich den *Eginhart* zum Verfasser. S. über denselben, und seine Lebensbeschreibung *Karl's des Grossen*, wobey er den *Suetonius* zum Muster nahm: *P. H. Hegewisch* allgemeine Uebersicht der deutschen Kulturgeschichte bis zu *Maximilian* I.; Hamburg, 1788. 8. — *Ebendess.* Charaktere und Sittengemälde aus der deutschen Geschichte des Mittelalters, mit Nachrichten, die deren Aufzeichner betreffen; Erste Samlung. Leipz. 1786. 8.

* * * *

Vita *S. Anscharii*, Archiepiscopi Hamburgensis, a *S. Remberto* conscripta; in: *Langebeck* SS. rer. Dan. T. I. p. 427. — *Gualdonis* poema de Vita *S. Anscharii*, Archiep. Hamb. *ebendas.* p. 561. — Vgl. *Langebeck* Chronologia rerum Septemtrionalium *aevi Anschariani* (bis 865); *ebendas.* p. 496 sq.

Ansgar (*Anschar*), geb. 801, und *Autbert*, Mönche von *Corvey*, giengen mit *Harald* als christliche Missionarien nach *Jütland* im J. 826. Der erstere reisete auch nach *Schweden*, wurde 831 Erzbischof von *Hamburg*, 844 Erzbischof von *Bremen*, und stiftete im folgenden Jahre unter dem K. *Erich* von *Jütland*, Bruder *Harald's*, eine christliche Kirche zu *Schlesswig*. In der Folge that er eine zweyte Reise nach *Schweden*, und starb 865.

* * * *

Aelfred (*Alfred*), jüngster Sohn des Westsächsischen Königs *Aethelwolf*, wurde 849 gebohren. Ein zweymaliger Aufenthalt in *Rom* während seiner Knaben- und Jünglingsjahre scheint Eindrücke auf ihn gemacht zu haben, die sein grosses Regententalent

entwickelten. Nach dem Tode der ältern Brüder ward er König in seinem zwey und zwanzigsten Jahre, und durch Tapferkeit und Weisheit nicht nur der Befreyer seiner Nation von den Räubereyen der *Dänen*, sondern auch der vornehmste Beförderer ihrer literarischen Cultur. Er beschäfftigte sich selbst auf's fleissigste mit den Wissenschaften, zog viele gelehrte Männer nach England, und stiftete die Universität zu *Oxford* und andere Lehranstalten. Er starb 900. Von seinen zahlreichen *Büchern* und *Angelsächsischen Uebersetzungen* ist nur wenig gedruckt. Wegen der Uebersetzung des *Orosius* und des *Periplus* von *Other* und *Wulfstan* s. oben §. XL. Die Uebersetzung der *Historia ecclesiastica* des *Beda* habe ich vorher angeführt. — Vgl. *Jo. Phil. Murray* Comment. *de* Britannia *atque* Hibernia *saeculis VI-X literarum domicilio*; in: *Nov. Comment. Soc. Gotting.* T. I.—*Sprengel's* Geschichte von *Gross-Britannien* I. p. 220 ff.

* * * *

Chronicon de *divisionibus et generationibus gentium*; in: *Hippolyti* Opp. ed Fabricii (1716. fol.) T. I. p. 49-59. *Hippolytus* war Bischof um das J. 222. Jene Chronik ist aber nicht von ihm; sondern erst im neunten Jahrhundert verfasst.

* * * *

Adonis, Archiepiscopi Viennensis, *Chronicon* de *sex aetatibus mundi*, seu Commentarii usque ad *Carolum Simplicem*, Francorum Regem. Cum *Gregorii*, *Turonensis* Episcopi, *Historiae ecclesiasticae Francorum* libb. X. Paris, 1524. fol. Auch nachher mehrmal gedruckt.

* *

Ado, geb. 800, ward Mönch im Kloster *Ferriers*, und bildete sich hernach theils im Kloster *Prüm*, theils zu *Rom*, wo er sich fünf Jahre aufhielt. Er ist der Stifter des *Festes aller Heiligen*. Im J. 860 ward er Bischof von *Vienne*, wohnte verschiedenen Concilien bey, und starb 875. Seine Chronik geht eigentlich bis 874, und ist von einem andern bis 879 fortgesetzt.

Georgius Florentius Gregorius, aus einer ansehnlichen Familie in Auvergne, wurde gebohren 544. Zufolge einem Gelübde bey einer Krankheit ward er Mönch, und im J. 573 Bischof zu *Tours*. Die Fränkischen Könige *Guntram* und *Childebert* II. brauchten ihn auch zu Gesandtschaften. Im J. 594 reiste er nach *Rom* zum Pabste *Gregorius dem Grossen*, und starb im nächsten Jahre. Wegen seines Werks, das auch *Historiae Gallicae*, *Historia Francorum*, *Gesta Francorum*, *Chronicae*, genannt wird, heisst er der Vater der Französischen Geschichte. *Fredegarius Scholasticus*, der einen Auszug daraus gemacht, hat nur *sechs* Bücher davon gehabt.

* * * *

Luitprandi Opera quæ extant. *Chronicon* et *Adversaria* nunc primum in lucem exeunt, P. *Hieronymi de la Higuera* et D. *Laurentii Ramirez de Prado* notis illustrata; Antverpiæ, 1640. fol.

Der Verf. war anfangs Diaconus zu *Pavia*. Im J. 946 schickte ihn der Markgraf *Berengarius* nach *Constantinopel* an den K. *Konstantinus Porphyrogennetus*, um die Freundschaft zu bestätigen. Da das Geschäfft gelang, so erhielt er nach seiner Rückkehr zur Belohnung das Bisthum von *Cremona*; doch wur-

de er bald hernach dem *Berengar* verhasst, und von ihm verstossen. Er begab sich nach *Deutschland*, und lebte in der Gegend von *Frankfurt*. Bey'm Concilium zu *Rom* 936 war er Dolmetscher des Kaisers *Otto* I. und erklärte den Bischöfen den Niedersächsischen Vortrag desselben in Lateinischer Sprache. Eben dieser Kaiser sandte ihn 968 wieder nach *Constantinopel* an den K. *Nicephorus Phokas*, für seinen Prinzen um die Prinzessin *Anna* zu werben. Allein *Luitprand* erreichte den Zweck nicht, und hatte deshalb viel Unannehmlichkeiten.

Die in obiger Samlung begriffenen Schriften *Luitprand's* sind: 1) *Historia rerum in Europa gestarum*, in *sechs* Büchern von 891–946, dem Bischofe *Regimundus* zu *Eliberis* zugeschrieben. Das dritte Buch mit dem Titel *Antidosis* ist gegen *Berengar*. Die *sechs letzten* Capitel des VI. Buchs haben einen andern Verfasser. Das Werk steht auch in: *J. Reuber* SS. rer. Germ. p. 127. — *Du Chesne* SS. rer. Franc. T. III. p. 562. — 2) *Legationis ad* Nicephorum Phocam *susceptae Descriptio*, dem K. *Otto* und der Kaiserin *Adelheid* gewidmet; auch in: *L. A. Muratori* SS. rer. Ital. T. II. mit den Noten des *Henr. Canisius*; und in: *Baronii* Annal. polit. eccl. ad a. 968. — 3) *Chronicon* ab a. 606 ad 960; ist auch herausgekommen: ex bibliotheca D. *Thomae Tamajo de Vargas*; Mantuæ Carpetanorum; 1635. 4.; und in: *Muratori* SS. rer. Ital. — 4) Die *Adversaria* sind dem *Luitprand* untergeschoben.

* * * *

Witichindi, Saxonis, *Annalium* libri III, emendatius et auctius, quam antea, editi, cum luculentis

notis, quæ instar justi commentarii esse possunt. Opera et studio *Henrici Meibomii*; Francof. 1621. fol. — Die älteren Ausgaben sind Basil, 1532. fol. — cum Excerptis de Annalibus *Helmoldi*, *Arnoldi*, et Saxonia *Kranzii*; ed. *Reineri Reineccii*; Francof. 1577. fol. — Die zuerst angeführte ist wieder abgedruckt in: *Meibam's* Saml. der teutschen Geschichtschreiber T. I. Vgl. *Leibnitii* SS. rer. Brunsv. T. I. p. 208 ff., wo verschiedne Lesarten aus Handschriften bemerkt sind.

Witikind, oder *Widikind*, ein Niedersachse von Geburt, bildete sich in den Klosterschulen zu *Corvey* und *Hirschau*, ward selbst *Vorsteher* der erstern, und zog viel gelehrte Schüler. Er ist der älteste Sächsische Geschichtschreiber. Seine *Annales de rebus Saxonum gestis*, oder *de rebus gestis Henrici Aucupis et Ottonis M.* verfasst um das J. 980, sind der Tochter Otto's, *Mechtildis*, Aebtissin von Quedlinburg, zugeschrieben. Er lebte bis 1004.

* * * *

Annales Bertiniani; in: *Muratori* Scriptt. rer. Ital. T. II. — *Du Chesne* SS. rer. gall. T. III.

* * * *

Ditmarus restitutus, seu Chronici *Ditmari*, Episcopi Mersburgensis, libri VIII. Toto pene ejus contextu ex Manuscripto emendato et lacunis ingentibus expletis redintegrato; in: *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunsvic. (Hannoveræ, 1707. fol.) T. I. p. 323. — Diese Ausgabe ist die beste. Die früheren (Francof. ad Mœn. 1580. 1600. fol.), ex ed. *Reineri Reineccii*, die nur VII Bücher enthält, und *Helmstadii* ex ed. *Joach. Jo. Maderi* (1667. 4) sind sehr mangelhaft.

Deutsch: Ditmars, Bischof's von Merseburg, *Chronica* von seiner Zeit Geschichte, nemlich *Henrici Aucupis*, *Ottonis Magni*, *Ottonis* II., *Ottonis* III., und *Henrici Claudi*, in acht unterschiedenen Büchern beschrieben. Verdeutschet durch *Georgium Hahn*; mit *Ebendess*. Historia Martisburgica; Leipz. 1606. fol.

Dithmar's, Bischofs zu Merseburg, *Chronik* in acht Büchern; nebst dessen *Lebensbeschreibung*, aus dem *Lat.* übersetzt, und mit Anmerkungen erläutert von *J. F. Ursinus*; Dresden, 1790. 8. Hier ist vieles noch aus einer Dresdner Handschrift verbessert.

Dieser sehr schätzbare Chronist war ein Sohn *Sigfrid's*, Graven zu *Walbek*, und gebohren 976. Er ward Mönch im Kloster *Bergen* bey *Magdeburg*, dann Propst zu *Walbek*, Caplan König's *Heinrich* II., und im J. 1008 *Bischof von Merseburg*, welchem Amte er zehn Jahre vorstand. Um diese Zeit schrieb er sein sogenanntes *Chronicon Martisburgense* von 876–1018, in welchem Jahre er starb. Das Werk hat besonders für die *Deutsche* und *Sächsische* Geschichte das höchste Interesse; gewährt aber auch manche merkwürdige Data für die *Nordische* Geschichte.

* * * *

Chronicon *Hermanni Contracti*, ex inedito hucusque codice Augiensi, una cum ejus *Vita*, et *Continuatione* a *Bertholdo*, ejus discipulo, scripta. Praemittuntur varia *Anecdota*. Subjicitur *Chronicon Petershusanum* ineditum. Ex mss. codd. collegit, notis et observationibus illustravit P. *Aemilian. Ussermann*; St. Blasii, 1790. 1792. 4. T. I. II.

Hermann, geb. 1013, erhielt den Beynamen *Contractus* von seiner krüppelhaften körperlichen Ge-

stalt. Sein Vater war Grav *Wolfrad* zu *Vehringen* in Schwaben. Er zeichnete sich in seinem Zeitalter durch mathematische und historische Kentnisse aus, und starb 1054. Sein Chronicon ist früher öfter gedruckt, und komt in mehreren Samlungen vor.

* * * *

Lambertus, Schafnaburgensis, *de rebus gestis Germanorum*, ex pervetusto libro msto correctus a *Jo. Pistorio*, cum Appendice *Monachi Erphesfordiensis*. Accedunt notæ *B. G. Struvii*; in: *Pistorii* SS. rer. germ. (Ratisbonæ, 1726. fol.) T. I. p. 301 sq.

Lambert, von *Aschaffenburg* im Würzburgischen, ein Mönch des Klosters zu *Hirschfeld*, der im J. 1058 eine Reise nach *Jerusalem* zum heiligen Grabe that. Nach seiner Rückkunft (1059) verfasste er seine Chronik, oder die *Historiam Germanorum*. Gemäss der Sitte der damaligen Chronisten fängt er von der Erschaffung der Welt an, und geht kurz fort bis zum J. 1050, nur Auszüge liefernd aus *Beda*, u. a. Aber von diesem J. an bis 1077 ist er umständlicher und unterichtender. *Melanchthon* fand zuerst die Handschrift in einem Wirtembergschen Kloster, und dachte auf Bekantmachung derselben. In den früheren Ausgaben fehlt der Namen des Verfassers.

* * * *

M. *Adami*, *Bremensis*, Historia ecclesiastica, religionis propagatæ gesta, ex *Hammaburgensi* potissimum atque *Bremensi* Ecclesiis, per *vicina Septentrionis Regna*, libris IV repræsentans. Cum aliis antiquis monumentis, partim nunc primum edidit

Joachimus Joan. Maderus; Helmestad. 1670. 4. — Ein Anhang dieses Werks ist *Adam's* Buch: *De situ* Daniæ *et* reliquarum trans Daniam regionum *natura*. Dieses Buch fehlt in der ersten Ausgabe der *Historia Ecclesiastica* (per *Andream Severinum Vellejum*; Hafniæ, 1579). Der zweyten Ausgabe aber, die *Erpold Lindenbruch* (Lugd. Bat. 1594. 4., und auch in den SS. *rer. germ. Septemtr.*) besorgte, ist es beygefügt. In der Ausgabe von *Lindenbrogii* SS. *rer. germ. Septemtr.* Hamburgi, 1706. fol. hat *Fabricius* die Schriften des *Adam von Bremen* nach der *Mader'*schen Ausgabe abdrucken lassen.

Adam, aus *Meissen* gebürtig, ward Vorsteher der Schule in *Bremen* — daher sein Titel *Magister* — und im J. 1067 Chorherr. Seine *Historia ecclesiastica*, von den Zeiten *Karl's des Grossen* an bis auf K. *Heinrich* IV. oder bis 1076, sollte vornehmlich die *Hamburgische* Kirche betreffen, und ist auch dem damaligen Erzbischofe daselbst, *Liemarus*, gewidmet. Es kommen darin viele Versehn gegen die Chronologie vor. Doch ist das Werk für die ältere Nordische Geschichte eine der wichtigsten Quellen. Vgl. *Jo. Phil. Murray* Descriptio terrarum Septemtrionalium sæcc. IX. X et XI ex idea *Adami Bremensis*; in: *Nov. Com. Soc. Gotting.* T. I.

* * * *

Sigeberti, Gemblacensis, *Chronicon*, ad autographum veteresque codd. mstos comparatum. Accessit *Anselmi*, Gemblacensis Abbatis, *Chronicon*, cum Auctariis Gemblacensi, Affligemensi, Valcellensi et Aquicinctino, primum typis nunc editum; studio *Auberti Miraei*; Antverpiæ, 1608. 4. Hier ist der

Text des *Sigebert* von falschen Einschaltungen gereinigt. Die Ausgabe komt gewöhnlich vor in: *Chronica toto orbe gestorum*; opera *Aub. Miraei*; Antverp. 1608. 4. Auch hat sie *Struv* in seine neue Ausgabe von: *Pistorii* SS. rer. germ. (Ratisb. 1726. fol.) T. I. aufgenommen.

Sigebert, einer der gelehrtesten und fruchtbarsten Schriftsteller seiner Zeit, gebürtig aus *Brabant*, ward Mönch im Kloster *Gemblours*. Er lehrte lange in der Klosterschule zum heil. *Vincentius* zu *Metz*; kehrte aber doch hernach in sein voriges Kloster zurück, wo er ebenfalls als Lehrer thätig, und besonders der Geistlichkeit zu *Lüttich* in ihren Streitigkeiten mit dem Pabste nützlich war. Er starb in hohem Alter 1112. Seine Chronik geht bis 1112. Sie wurde fortgesetzt bis zum J. 1136 von *Anselm*, der seit 1113 Abt zu Gemblours war, und 1137 starb.

* * * *

Annalista Saxo; in: *Eccard* Corpus hist. med. ævi (Lips. 1723. fol.) T. I.—Der Verf., ein Vertrauter des Bischofs *Otto* von *Bamberg*, wird von Einigen, doch nur Vermuthungsweise, *Eggehard Vrag.*, Abt im Würzburgischen, genannt. Er folgtmeistens dem *Sigebert von Gemblours*. Seine Chronik geht bis 1139.

* * * *

Chronicon Quedlinburgense; in: *Leibnitii* SS. rer. Brunsvic. T. II.

* * * *

Gervasii, Tilberiensis, *Otia Imperialia* ad *Ottonem* IV, Imperatorem; ex Mstis in: *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunsv. T. I. p. 881. Vgl. T. II. p. 751, wo

Verbesserungen aus vier Pariser Handschriften bemerkt sind.

Gervasius, zu *Tilbury* in England gebohren, begab sich nach Italien, und lehrte noch als junger Mann das kanonische Recht zu *Bologna*. In der Folge war er im Dienste des K. *Wilhelm* von *Sicilien*, und lebte im J. 1191 zu Neapel; verliess aber Italien hernach. Kaiser *Otto* IV. erhob ihn zur Würde eines *Marschals* vom Königreiche *Arelat*, in welchem er durch eine Heyrath grosse Güter besass. Als solcher verfasste er im J. 1211 für gedachten Kaiser eine *Descriptionem totius orbis per tres decisiones distinctam*, welche demselben zur Unterhaltung dienen sollte, und die er deswegen *Otia Imperialia* betitelte. *Gervasius* hatte Gelehrsamkeit und Weltkentniss, und sein Werk enthält neben manchen Irrthümern und fabelhaften Legenden, wie das Zeitalter sie mit sich brachte, auch mehr interessante geographische, historische und physikalische Notizen. Vor *Leibnitz* hatten *Mader* und *Du Chesne* nur einzelne Stücke desselben bekant gemacht.

* * * *

Chronicon *Alberti*, Abbatis *Stadensis*, a condito orbe usque ad Auctoris ætatem, id est, annum J. C. MCCLVI deductum et nunc primum evulgatum. Quo opere cum aliis in partibus *vetus historia*, inprimis vero *res Germanicae* illustrantur, tum *Saxoniae* et *Metropol. Crancianae* fundamenta aperiuntur. E bibliotheca *Henrici Ranzovii*, Equitis Holsati etc. Helmæstadii, 1587. 4. Der Herausgeber war *Reinerus Reineccius*. Die Ausgabe ist wieder gedruckt: *Vite-*

bergae, 1708, und in: *Jo. Schilteri* SS. rer. German. (Argentor. 1702. fol.) P. II. p. 123 sq.

Albert, wahrscheinlich ein Deutscher, war Abt eines Benedictinerklosters zu *Stade* seit dem J. 1232. Unzufrieden über seine Mönche, und über den Erzbischof zu Bremen, der eine Reformation verzögerte, verliess er Amt und Kloster im J. 1240, und trat in den Orden der Franciscaner. In seiner Chronik folgt er den besten vorhergehenden Annalisten, vorzüglich dem *Adam* von *Bremen*. Doch hat er auch in der Geschichte seiner Zeit manches Eigne.

* * * *

Ueber die *Literatur* der *Lateinischen Chronisten* des Mittelalters überhaupt S.

Jo. Alb. Fabricii Bibliotheca *Latina mediae* et *infimae aetatis*; cum Supplemento *C. Schoettgenii*; ed. *J. D. Mansi*; Patavii, 1754. 4. Vol. I-VI.

Directorium Historicorum medii potissimum aevi, post *Marq. Freherum* et *Jo. Dav. Kochlerum* auctum ed. *Georg Cph. Hamberger*; Gottingæ, 1782. 4. —

Ebendess. zuverlässige Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern bis zum J. 1500. Th. III. IV.

* * * *

Samlungen von *Statschriften*, auch aus dem *Mittelalter*, sind:

Recueil des traités de paix, de trève, de neutralité, d'alliance, de commerce, etc. depuis la naissance de Jésus-Christ jusqu'à présent; à Amsterdam et à la Haye, 1700; fol. T. I-IV. — Gewöhnlich nach einem der Verleger die Samlung von *Moetjens* genannt.

Corps universel diplomatique de droit des gens, contenant un Recueil des traités d'alliance, de paix,

de trève, de commerce, etc. depuis le règne de l'Empereur *Charle-Magne* jusqu'à présent; par J. *du Mont*, Baron *de Carels-Croon*; à Amsterdam et la Haye; fol. T. I-VIII. — Diese Samlung begreift die Statsschriften von 800 - 1731. Zu derselben gehören:

Supplémens au Corps universel diplomatique avec le Cérémonial diplomatique; par Mr. *Rousset*; à Amsterdam 1739. fol. T. I-V. Die beyden ersten Theile enthalten die: *Histoire des anciens traitez*, ou Recueil historique et chronologique des traitez répandus dans les Aucteurs Grecs et Latins — depuis les temps les plus reculez jusqu'à l'Empereur *Charle-Magne*; par Mr. *Barbeyrac*.

Eine kritische Uebersicht der *Samlungen* von *Statsschriften* findet sich in: *Martens* Discours sur les *Recueils de traités*, vor dessen: *Supplément* au *Recueil de principaux traités depuis* 1761 etc (à Gottingue 1802-1808. Vol. I-IV. 8) Vol. I. — Von eben diesem Gelehrten hat man auch ein kritisches Verzeichniss der *Statsurkunden*, mit Nachweisung der *Samlungen*, in denen sie stehn:

Guide diplomatique, ou *Repertoire des principaux Lois*, *Traités*, *et autres Actes publics jusqu'à la fin du* 18e *Siècle;* à Berlin, 1081. T. I. II. 8. Es sind die beyden ersten Theile von *Martens* Cours diplomatique etc.

* * * *

Glossarien zur Kentniss der *Lateinischen* und der *Deutschen* Sprache im *Mittelalter*:

Caroli du Fresne Dni *du Cange*, Glossarium ad Scriptores mediæ et infimæ Latinitatis; Paris. 1678; fol.

Vol. I–III. — Francof. ad Moen, 1681 und 1713. — Paris, 1733–1736. Vol. I–VI. fol. — Ein Auszug aus diesem Werke ist:

Jo. Chph. Adelung Glossarium manuale latinitatis mediæ et infimæ ætatis; Halæ, 1772–1784. 8. T. I–VI.

Jo. Schilteri Thesaurus *Antiquitatum Teutonicarum* ecclesiasticarum, civilium, literariarum; *Tomis tribus*; ed. *Jo. Christ. Simonis*; Ulmæ, 1725. fol. — Der T. III enthält das *Glossarium* der alten *Fränkischen* und *Allemannischen* Sprache.

J. G. Scherzii Glossarium *Germanicum medii aevi*, potissimum *dialecti Suevicae*; ed. *Jerem. Jac. Oberlin*; Argentorati 1783–1785. fol. T. I. II.

Jo. Chph. Gatterer Commentatio *de epocha linguae Germanicae diplomatica*; in: Commentatt. Soc. Sc. Gotting. T. II.

Car. Michaeler Tabulæ parallelæ antiquissimarum Teutonicæ linguae dialectorum; Ingolstadii 1776. 8.

* * * *

Zur Kentniss der *Diplomatik* in Hinsicht auf *Handschriften* und *Urkunden* des *Mittelalters*:

Mabillon de re *diplomatica*; Paris, 1709. fol.

Jo. Lud. Waltheri Lexicon *diplomaticum*; cum præf. *Jo. Henr. Jungii*; ed. III. Ulmæ, 1756. fol. Vol. I–III. Die erste Ausgabe erschien Göttingen, 1747.

Dan. Ebh. Baringii Clavis *Diplomatica*; Hannoveræ, 1754. 4.

Nouveau Traité de Diplomatique, par deux Religieux Bénédictins ((*Toustain* et *Tassin*); à Paris, 1755 ff. 4. T. I–VI. — *Deutsch* übers. von *J. C. Adelung*; Erfurt, 1759 ff. 4. B. I–IX.

J. F. Joachim's Einleitung zur deutschen *Diplomatik*; zweyte Ausgabe; Halle, 1754. 8.

J. Chph. Gattereri Elementa artis *Diplomaticae Universalis*; Gottingæ, 1765. 4. — *Ebendess.* Abriss der *Diplomatik*; Göttingen, 1798. B. I. II. Ein treffliches Handbuch.

Lp. Gruber's Lehrsystem einer *allgemeinen Diplomatik*; Wien, 1783. 8. B. I–III. — Ein *Auszug* ebendas. 1784. 8.

C. T. G. Schönemann's Lehrbuch der *allgemeinen*, besonders *älteren Diplomatik.* Hamburg, 1801. 8. Abth. I.

Ebendess. Versuch eines vollständigen *Systems* der *Diplomatik*; Hamb. 1801. 8. B. I.

* * * *

Ueber *kritische Bearbeitung* und *Benutzung* der *Quellen* der *Geschichte des Mittelalters.*

J. Sal. Semler's Versuch, den Gebrauch der *Quellen* in der Stats- und Kirchengeschichte der mittleren Zeit zu erleichtern; Halle, 1761. 8.

J. C. Gatterer's allgemeine *historische Bibliothek*; B. II. (Halle, 1767. 8) p. 26. 332 ff.

Ch. H. F. Rösler de *Annalium medii aevi* interpretatione; Tubingæ, 1793. 4.

A. L. Schlözer's Nestor; Th. I. *Einleitung*; Th. II. Anh. II; auch hin und wieder in den folgenden Theilen dieses Werks.

XLIII.

Von den Orientalischen Schriftstellern aus dem Mittelalter, in deren Werken geographische und historische, die Nord-Europäischen und Nord-Asiatischen Völker betreffende, Nachrichten vorkommen.

Chronicon Edessenum ab a. 129 ante C. n. usque ad a. 540 post C. n.; *Syriace*; in: *Assemani* Biblioth. Orient. Vatican. I. p. 387-417. — Ein Auszug daraus steht in: *Joh. Dav. Michaelis* Syrischer *Chrestomathie* (Göttingen, 1768. 8.)

Thoph. Siegfr. Bayer Historia *Osrhoena* et *Edessena*, ex nummis illustrata, in qua *Edessae*, urbis *Osrhoeni* regni, *Abgarorum* Regum, Præfectorum *Graecorum*, *Arabum*, *Persarum*, Comitum *Francorum* Successiones etc. explananatur; Petropoli, 1734. 4.

* * * *

Mosis, Chorenensis, *Historiae Armeniacae* libri III. Accedit ejusdem Scriptoris *Epitome Geographiae*. Præmittitur præfatio, quæ de *literatura* ac *versione sacra Armeniaca* agit; et subjicitur Appendix, quæ continet *Epistolas duas Armeniacas*, primam *Corinthiorum* ad *Paulum Apostolum*, alteram *Pauli Apostoli* ad *Corinthios*, nunc primum ex cod. msto integre divulgatas. *Armeniace* ediderunt, *Latine* verterunt, notisque illustrarunt *Gulielmus* et *Georgius*,

Gul. Whistoni filii; Londini ap. Jo. Whiston 1736. 4. — Hier sind die Verbesserungen benutzt, welche der Armenische Bischof *Thomas*, *Vanandensis*, in der ersten Ausgabe des *Moses* (Genealogia prosapiæ Japheticæ s. *Historia Armenae nationis*, libris III; *Armeniace*; Amstelod. 1695. 8.) theils aus eigner Einsicht, theils aus einer anderen Handschrift bemerkt hatte. Der erste Abdruck der *Geographie* des *Moses* ist von dem Bischof *Uscanus* (Amstelod. 1668. 12.) besorgt.

Epitome Commentariorum *Moysis*, Armeni, de origine et regibus *Armenorum* et *Parthorum*; item Series Principum *Iberiae* et *Georgiae*, cum notis et observationibus *Henrici Brenneri*. Accessit ejusdem Epistola ad *Ericum Benzelium* de *praesenti statu quarundam gentium orientalium*; Stockholmiæ, 1723. 4.

Moses, ein Armenier aus *Chorene*, wurde von dem Bischof *Jacob dem Grossen* und dem Königl. Geheimschreiber *Mesrobes* nach *Alexandria* geschickt, um dort Griechisch zu lernen. Auf der Reise benutzte er die ansehnliche Bibliothek zu *Edessa*, und besah die heiligen Oerter in *Palästina*. Während der Fahrt von *Alexandria* nach *Griechenland* ward er durch einen Sturm nach *Italien* verschlagen, kam nach *Rom*, und kehrte erst von da über *Athen* und *Constantinopel* in sein Vaterland zurück. Seine *Geographie* gesteht *Moses* selbst, aus des *Pappus* von *Alexandria* verlorner *Chorographie* entlehnt zu haben. Die *Armenische Geschichte* schrieb er in höherm Alter, wahrscheinlich unter der Regierung des Persischen K. *Perozes* II., der 462 zum Throne gelangte. Er schöpfte sie aus andern Schriftstellern und archivali-

schen Urkunden; doch ohne Kritik. Den *Auszug* aus derselben hat ein Dominicaner-Mönch, *Jo. Bartholomaeus a Sto Hyacintho*, gemacht. — *Deutsche* Auszüge s. in: *J. C. Gatterer's* synchron. Univers. hist. II, 207 und in: *S. F. G. Wahl's* Geschichte der morgenländischen Sprachen und Literatur p. 75 ff.

* * * *

Histoire Orientale ou des *Tartares*, de *Haiton*, parent du Roi d'Arménie, qui comprend premièrement une succincte et agréable description de plusieurs royaumes ou pays orientaux, selon l'Etat dans lequel ils se trouvoient environ l'an 1300; secondement une relation de beaucoup de choses remarquables, qui sont arrivées aux peuples de ces pays et nations. Le tout décrit par la main de *Nicolas Salcon*, et traduit suivant l'édition latine d'*André Müller Greiffenhag*; in: *Bergeron* Voyages T. II. — *Nov. Orb. regg. vett. incognitarum.* — *Reineri Reineccii* Chronicon Hierosolymitanum; P. II. (Helmstadii, 1585. 4.). — *Raccolta* di *Ramusio.*

Haiton war 1305 auf der Insel Cypern Prämonstratenser-Mönch geworden, und dictirte das obige Werk dem *Nicolans Salcon* zu *Poitiers*, der es auf Verlangen des Pabsts *Clemens* V. *Französisch* niederschrieb im J. 1307, und hernach in's *Lateinische* übersetzte. Er hatte seine Nachrichten theils aus Tatarischen Geschicht büchern, und einem schriftlichen Aufsatze von seiner Mutter Bruder, der bey den Begebenheiten, die er erzählt, gegenwärtig war, theils aus eigner Erfahrung. Die *lateinische* Uebersetzung ist zuerst durch

Menardus Molther (Hagenoæ, 1529. 4.) herausgegeben. Eine andere Ausgabe ist:

M. Pauli, Veneti, *de regionibus orientalibus* libr III, cum codice msto Bibl. Elect. Brandenb. collati, ex que eo adjectis notis plurimum tum suppleti, tum illustrati. Accedunt *Haithoni*, Armeni, *Historia Orientalis*, quæ et *de Tartaris* inscribitur; itemque *Andreae Mulleri Greiffenhagii* de *Chataja* disquisitio, in que *Paulum Venetum* præfatio et indices; Colon. Brandeb. 1671. 4.

* * * *

Clementis Galani Historia *Armena* ecclesiastica et politica, nunc primum in Germania excusa; Pol. 1686. 8. Aus morgenländischen Nachrichten. — Vgl. *Jo. Joach. Schröder* Diss. *de antiquitate linguae Armenicae*; vor dessen: *Thesaurus linguae Armenicae*; Amstelod. 1711. 4.

* * * *

Tarich, h. e. Series *regum Persiae* ab *Ardschir Babekan* usque ad *Jazdigerdem* a Chaliphis expulsum — ex fide ms. vol. — ed. *Wilh. Schickard*; Tubingæ, 1628. 4.

Historia *priorum regum Persarum* post firmatum in *regno Islamismum* ex *Mohammede Mirchond*; *persice* et *latine*; cum adnotationibus geographicis et literariis; Vindobonæ, 1782. 4. Der Herausgeber ist Hr. *Bernh. von Jenisch*. Es ist ein Stück von dem grössern Werke *Mirkhond's* (*Mohammed Ebn Khowand Shah*, † nach 1471), aus welchem *Teixeira*, *Davity*, *d'Herbelot*, u. a. Auszüge geliefert haben. S. *Allgem. Welthist.* IV. p. 319 ff. — *Meusel's* Bibl. hist. 1, 2, 43 ff. Ein Epitomator *Mirkhond's* war der

Sohn desselben *Khondemir* (*Gayyath Eddin Khond Emir*). S. die Vorrede zur *Anthologia Persica*; Vindob. 1778.

Mémoires sur *diverses antiquités de la Perse* et sur les *Médailles* des *Rois* de la Dynastie des *Sassanides*; suivis de *l'Histoire de cette Dynastie*, traduite du Persan de *Mirkhond* par *A. J. Sylv. de Sacy*; à Paris, 1793. 4. — Vgl: *Heeren's* Ideen über die Politik, den Verkehr und den Handel der vornehmsten Völker der alten Welt; des ersten Theils zweyte Abtheilung (Göttingen, 1805).

M. Fr. Beckii Ephemerides *Persarum* juxta *epochas celebriores Orientis*; Aug. Vindel. 1695. 1696. fol. T. I. II.

The history of the life of *Nadir Shah* — extracted from an eastern Manuscript by *William Jones*; London, 1773. 8. *Einleitung*. — System des Sir *William Jones* über die *älteste Persische Staats*- und *Religionsgeschichte* von *Hrn. Dr. Hegewisch* in: *Berliner Monatsschr.* 1793. Nov.

* * * *

De Geographia universali. Hortulus cultissimus, mire orbis regiones, provincias, insulas, urbes, earumque dimensiones et orizonta describens. Romæ, in typographia Medicea. MDCXII. 4. Ist der *Auszug* aus dem Werke des *Sherif Al Edrisi*, des sogenannten *Nubischen Geographen*. Das Werk ist nicht mehr ganz vorhanden, wenigstens nicht ganz gedruckt. Eine Uebersetzung jenes Auszugs ist folgende:

Geographia Nubiensis etc. Ex *Arabico* in *Latinum* versa a *Gabriele Sionita* et *Joanne Hesronita* etc.

Paris. MDCXIX. 4. — S. über den *Edrisi* und sein geographisches Werk: *Jo. Mch. Hartmann* Commentatio de *Edrisio*, ejusque *Geographia universali*; in desselben: *Edrisii* Africa; ed. altera; Gottingæ, 1796. 4.

Einige Bemerkungen über diese Abhandlung kommen vor in: *Christophori Rommel* Abulfedæ *Arabiae* descriptio *commentario perpetuo illustrata* (Gottingæ, 1802. 4); *Prolegom.* p. 2 sq. — Vgl. *Meusel* Bibl. hist. II. 1. p. 166.

* * * *

The *Oriental Geography* of *Ebn Haukal*, an *Arabian traveller* of the *tenth century*. Translated from a Manuscript in his own possession, collated with *one preferred* in the library of *Eton College*, by Sir *William Ousely* etc. London, 1800. 4.—*Ibn Haukal* lebte während der J. 902–968 nach Chr. Geb, wie *Ousely* gezeigt hat, und ist nicht nur einer der ältesten, sondern auch einer der genauesten Arabischen Geographen. S. von ihm, ausser der Vorrede des Englischen Herausgebers: *d'Herbelot* Bibl. Orient v. *Ibn Haucal* — *Koehler's* Nachrichten u. w. im: *Repertor.* für bibl. u. morgenl. Lit. B. II. p. 34.— *Hartmann* Africa *Edrisii* p. 107.

* * *

Historia compendiosa Dynastiarum, auctore *Georgio Abulpharagio*, Malatiensi Medico, *arabice* edita et *latine* versa ab *Eduardo Pocokio*; Oxoniæ 1663. 4. Die Ausgaben 1650. 1672 sind blosse Abdrücke. — *Deutsch* übs. mit Anmerk. von *G. L. Bauer*; Leipz. 1783–85. 8. Th. I. II.

Ebendess. syrisches Werk unter dem Titel: *Georgi Abulpharagii Bar Hebraei* Chronicon *Syriacum*. E codicibus Bodlejanis descriptum conjunctim ediderunt *Paul Jac. Bruns* et *Georg. Guil. Kirsch*; Lips. 1788. 4. Vol. I. II.

Georgius (*Gregorius*) *Abulfaradsch* ward gebohren 1226 zu *Melitina* (*Malatia, Maraz*) in Armenien; daher ihn mehrere (z. B. *Bayer*) unter dem Namen *Gregorius Malatiensis* citiren. Nach seinem Vater *Aaron*, einem berühmten Jüdischen Arzte, erhielt er den Beynamen *Bar Hebraeus*. Von ihm lernte er auch die Arzneykunde, und studirte ausserdem Philosophie und Theologie, nebst der Arabischen, Syrischen und Griechischen Sprache. Wegen des Einfalls der Tataren im J. 1243 verliess er mit den Eltern seinen Geburtsort. Im J. 1246 wurde er zum Bischof zu *Guba* geordnet, und bald nachher in gleicher Würde nach *Lacapena* und *Haleb* versetzt. Zuletzt (1266) ward er *Primas* der *Jacobiten im Orient* (in *Chaldaea* und *Assyrien*), was er bis an seinen Tod (1286) blieb.

Das oben angezeigte *Arabische* Werk des *Abulfaradsch* begreift die Geschichte bis zum Jahre der Seleucidischen Aere 1596=1285 nach Chr. Geb.; das *Syrische* geht bis 1608=1297. Da A. schon 1286 starb, so erhellt, dass die Begebenheiten nach diesem Jahre von einer andern Hand hinzugefügt sind. Die gedruckte *Syrische Chronik* ist eigentlich nur der *erste Theil* der ganzen Chronik des *Abulfaradsch*, die er in *drey* Theilen verfasste. Ein Auszug aus dieser ganzen Chronik ist die arabische *Historia Dynastiarum*, den er, wie sein Bruder erzählt, auf Bitte einiger Araber

gegen das Ende seines Lebens innerhalb einem Monate verfertigte. S. über ihn und seine Schriften *Assemani* Bibl. Orient. Vatic. T. II. p. 244-321.

* * * *

Abulfedae opus geographicum (cum Prolegomenis). Ex *arabico* latinum fecit *Jo. Jac. Reiske*; in: *Büsching's* Magazine für die neue Historie u. Geogr. B. IV. V. Vgl. oben §. I. p. 18.

Ebendess. Annales *Moslemici.* Opera et studiis *Jo. Jac. Reiskii*, sumtibus *Petri Friderici Suhmii*, nunc primum edidit *Jac. Georg Christian Adler*; Hafniæ, 1791-1794. 4. T. I-V. — Eine lateinische Uebersetzung von *Reiske* erschien schon Lips. 1778. 4.

Ismael Ibn Ali Abulfeda wurde gebohren zu Damask im J. der Hegira 672 (n. Chr. Geb. 1273). Er war Gouverneur der Provinz *Hhamat* in Syrien, und gehörte zu den gelehrtesten Männern seiner Zeit. Unter seinen Werken sind vorzüglich zwey merkwürdig, ein *geographisches*, und ein *historisches.* Das *erstere*, verfasst im J. der Hegira 721 (1321), enthält die Beschreibung von 28 Karten, deren jede ein besonderes Land darstellt, höchst selten nach eigner Ansicht entworfen, sondern aus damals vorhandnen geographischen Werken und Reisebeschreibungen z. B. des *Edrisi*, *Ibn Haukal*, *Ibn Al Atsir*, *Ibn Said* u. a. (S. *Rommel* Abulfedea *Arabiae Descriptio* comm. perpetuo illustrata *prolegg.*). Das *historische* Werk ist eine Geschichte der Araber bis zum Anfange des XIV Jahrhunderts, und zwar von hoher Wichtigkeit, nicht bloss in Ansehung seines Hauptgegenstandes, sondern auch für die Geschichte des Griechischen

Kaiserthums und der benachbarten Völker während der Kreuzzüge, und für die Geschichte dieser Kreuzzüge selbst. Da *Abulfeda* die Erzählung der Begebenheiten nach Jahren geordnet, und oft Monat und Tag angemerkt hat; so dient sein Werk, um in die oft verworrenen Nachrichten der Occidentalischen Geschichtschreiber und der Byzantiner Ordnung und Zusammenhang zu bringen, hauptsächlich ihre Chronologie zu berichtigen. Er starb im J. der Heg. 732 (1332 nach Chr. Geb., nicht 1345, wie oben p. 18 verdruckt ist). S. vom *Abulfeda* und dessen Schriften überhaupt: *Köhler* im: *Repertorium für bibl. und morgenländische Literatur* B. II. p. 54 ff. und die dort genannten Schriftsteller, vornehmlich: *Rosarius Gregorio* in: *Rerum Arabicarum ad Historiam Siculam spectantium ampla Collectio*; (Panormi, 1790. fol.) p. 67 sq. — *Casiri* Bibl. Escurial. T. II. p. 14 sq.

Friderici Wilken Commentatio *de bellorum Cruciatorum ex* Abulfeda *historia*; Gottingæ, 1798. 4. Eine treffliche Abhandlung. In den *Praemonendis* findet man literarische Notizen von den Quellen, aus denen *Abulfeda* seine *Annalen* schöpfte (S. auch *Reiske's* Vorrede zu seiner Lateinischen Uebersetzung dieser), und von mehrern Werken Occidentalischer Geschichtschreiber der Kreuzzüge (S. *Maillet* Esprit des Croisades T. I. *Notices historiques et critiques*), mit denen der Verf. die Nachrichten des Arabers verglich. *Hr. Wilken* hat neuerlich ein deutsches Werk über die Geschichte der Kreuzzüge geliefert, das ich noch nicht gesehen habe.

Historia Saracenica, inde a *Muhammede* (bis 1118), *Arabice* olim exarata a *Georgio Elmacino*, filio *Abil Gaferi Elamidi*, et latine reddita opera ac studio *Thomae Erpenii*. Accedit et *Roderici Ximenez*, Archiepiscopi Toletani, *Historia Arabum*, longe accuratius quam ante e cod. msto expressa; Lugd. Bat. 1625. fol. — *Georgius* wurde gebohren 1223, und starb zu *Damask* 1274. Er war ein Christ, und Schreiber des Sultans *Malek ad-dhaher Bibars*. Sein Werk ist nicht ganz gedruckt. Vgl. J. B. *Koehler's* Nachr. im *Repert. f. bibl. u. morgenl. L.* II, 50; und *Ebendess.* Observatt. ad *Elmacini* Histor Saracen. *ebendas.* B. VII. VIII. XI. XIV. XVII.

* * * *

Eutychii Contextio gemmarum s. *Annales* (bis 940); *arab.* et *lat.* ex ed. *Eduardi Pocockii*; Oxon. 1658. 4. — Der Verf., ein Aegyptier von Geburt, trieb die Arzneykunst. Mit seinem Arabischen Namen heisst er *Said Ibn Batrik*. Er war von 933–940 Patriarch von Alexandria. Das *Chronicon Saracenico-Siculum* von 827–963 (arab. et latine, e cod. Catabrig, in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. T. II. P. II. p. 742 sq) ist nicht von ihm, sondern von einem jüngern Araber aus Sicilien.

Histoire de *Saint-Louis* par *Jehan Sire de Joinville*; les Annales de son Règne par *Guillaume de Nangis*; à Paris, 1761. fol. — Angehängt sind: *Extraits des Manuscrits Arabes, dans lesquels il est parlé des* Evénemens historiques relatifs au Règne de *St.-Louis* (par Mr. *Cardonne*) p. 325–358 Vgl.

Odonis de Diogilo de *Ludovici* VII, Francorum regis, profectione in Orientem, opus VII libellis distinctum,

in *Petri Franc. Chiffleti* Sylloge: *S. Bernardi genus illustre assertum*; Divione, 1660. 4.

Vita et res gestæ Sultani *Saladini*, auctore *Bohaddino* f. *Sjedadi* etc. Edidit ac latine vertit *Albertus Schulteus*; Lugd. Bat. 1732. fol. — wieder 1755. fol. — Angehängt ist von dem Herausgeber ein *Index geographicus*, der auch Excerpte aus ältern Arabischen Geographen enthält, z. B. aus des *Jakut* (arabisirt statt *Hyacinthus*) *al Hamu* Lexicon *Regionum* u. a.

Chronicon Orientale, latine versum (zuerst vom *Abrah. Echellensis*; Paris, 1651. fol. und in: *Corp. SS. Hist. Byz.* T. XIX.) hernach: cum annotatt. *I. S. Assemani*; Romæ, 1729. fol.

Monumenta antiquissima historiæ *Arabum* post *Albertum Schultensium* collegit — *Joh. Gottfr. Eichhorn*; Gothæ, 1775. 8.

J. J. Reiskii Prodidagmata ad *Hagji* Chaliphæ *librum memorialem* — exhibentia *Introductionem* in *Historiam Orientalem*; vor: *Abulfedae* Tabb. *Syriae*; ed. *Jo. Bernh. Koehler*; Lips. 1766.; ed. II, 1786. 4.; und besonders, mit Anmerkungen in: *Meusel* Bibl. hist. II, 1. 107 sq.

Histoire généalogique des Tartares, traduit du Manuscrit tartare d'*Abulgasi Bayadur Chan*, enrichie d'un grand nombre des remarques sur l'état présent de *l'Asie Septentrionale*, par *D****; à Leyde, 1726. 8. Mit Karten. — *Deutsch*: Abulgasi Bayadur Chan's *Geschlechts- und Geschichtbuch* der *Mungalisch-Mogorischen Chane*; aus dem Türkischen durch *Dan. Gottlieb Messerschmidt*; St. Petersburg, 1780. 8. — Von dem türkischen Originale zu St. Petersburg befindet sich eine Abschrift auch in der Göttingischen

Bibliothek. Die *Französische* Uebersetzung rührt von Schwedischen Officieren her, die sich nach der Schlacht bey Poltawa als Gefangene in Sibirien aufgehalten hatten. Die *Russische* Uebersetzung von *Wassily Nikititsch Tatitschtschew* ist wieder aus der Französischen gemacht.

* * * *

Ueber die *Literatur* der *Geschichte* und *Geographie* bey den *Arabischen Schriftstellern* überhaupt:

J. Sim. Assemani (Bibl. Vatic. Custod.) *Bibliotheca Orientalis* Clement. Vatic. etc. Romæ, 1719-1728. fol. T. I-III. — *Deutsch* im Auszuge von *Frid. Pfeiffer*; Erlangen, 1776. 77. 8. B. I. II.

Bibliothèque Orientale, ou Dictionnaire universel de tout ce qui fait connoître les peuples de l'Orient, par Mr. *Bartholom. d'Herbelot*; et continuée par *Visdelou* et *Galand*; à la Haye, 1779. 4. T. I-IV; und wieder: à Paris, 1783. 8. T. I-VI. — *Deutsch* (von *J. C. F. Schulz*) übersetzt mit Anmerkungen; Halle, 1785-1788. 8. B. I-IV. — Die erste Ausgabe des Original's erschien à Paris, 1697. fol.

Michaelis Casiri (Maroniten und Bibliothecar's am Escurial) *Bibliotheca Arabico-Hispana Escorialensis*, excerpta, cum vers. lat. et adnotatt. Madriti 1760-1776. fol. T. I. II.

Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi, lus au Comité établi par Sa Majesté dans l'Acad. R. d. I. et B. L.; à Paris, 1787-1790. 4. T. I. II. III. — *Deutsch* von: *J. Mch. Lobstein*; Hildburghausen, 1790-1794. 8. B. I. II.

Extrait d'un Mémoire intitulé: *Idée générale de tous les Manuscrits Arabes, qui sont à la Bibliothèque du Roi concernant la Géographie*, lue à la Séance publique de l'Acad. des Inscr. le 17 Avril 1792, par Mr. *de Guignes* — Vgl. *Journal des Savans*; Juillet 1792. — *Deutsch* in: *Bruns* und *Zimmermann's* Repositor. für die neueste Geogr. B. II. p. 376 ff.

Catalogo dei Codici Manoscritti orientali della Bibliotheca *Naniana*, compilato dall' Abbate *Sim. Assemanni*; Padova, 1792. 4. P. I. II.

John Richardson's Dissertation on the languages, litterature, and manners of eastern Nations; 2 ed. (Oxford, 1778. 4.) with a second Part against *James Bryant*. — *Deutsch* übersetzt und abgekürzt von *Fr. Federau*; mit *Jo. Gottfried Eichhorn's* Abhandlung über die *Arabischen Muundarten*; Leipzig, 1779. 8.

J. B. Köhler's Nachrichten von einigen *Arabischen Schriftstellern* im: *Repert. für bibl. u. morgenländ. Lit.* I. II. III.

Réflexions sur l'utilité, que l'on peut retirer de la lecture des *Ecrivains orientaux*; par Mr. *Anquetil du Perron*; in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XXXV; und in: *Kleuker's* Anh. zum *Zend Avesta* B. I. Th. I. p. 155 ff.

S. F. G. Wahl's Allgemeine Geschichte der morgenländischen Sprachen und Litteratur; Leipzig, 1785. 8.

* * * *

Von neuern Werken zur *Geschichte der Araber überhaupt* kann man nachsehen:

Ismael Abulfeda de vita et rebus gestis *Mohamme-*

dis. — Primus latine vertit et notis illustravit *Joh. Gagnier*; Oxon. 1723. fol.

La Vie de *Mahomet*, traduite et compilée de l'*Alcoran*, des traditions authentiques de la *Sonna*, et des meilleurs *Auteurs Arabes*; par *Jean Gagnier*; à Amsterdam, 1723. 8. T. I. II.

Sim. Ockley's Geschichte der *Saracenen* und ihrer Eroberungen; aus dem Engl. übersetzt von *Theod. Arnold*; Leipz. 1745. 8.

Augier von Marigny Geschichte der *Araber* unter den Chaliphen; aus dem Franz. übers. (zum Theil von *G. E. Lessing*); Berlin, 1753. 54. 8. B. I–III. Eine Fortsetzung des Originals ist: *Histoire des révolutions de l'Empire des Arabes*; à Paris, 1750. 12. T. I. II.

Geschichte der *Araber*; in: *Allgem. Weltgesch.* nach *Guthrie* und *Gray* B. VI. Th. I. II. Mit *J. J. Reiske's* Anmerkungen.

Genealogische Tafeln der verschiedenen *Arabischen Stämme* und *Regentendynastieen* s. in: *Hist. de l'Acad. des Inscr.* XXIX, 3 ff. (aus *Pococke*.) *Deutsch* übers. in: *Fragen an eine Gesellschaft gelehrter Männer, die nach Arabien reisen* (von *J. D. Michaelis*); Göttingen, 1762. 8. — in: Eichhorn's *Monumentis* etc, (von *Reiske* entworfen) — und hinter: *Wilken's* Comm. de hist. bell. cruc. ex *Abulfeda* S. oben.

* * * *

Ueber die Ausbreitung der *Mohammedanischen Religion*:

J. H. Hottingeri Historia Orientalis; quæ — agit de *Muhamedismo*; — de *Saracenismo* s. religione vett.

Arabum — de statu *Christianorum* et *Judaeorum* tempore orti et nati *Muhamed*; ed. 2.; Tiguri, 1660. 4.

Mémoire sur l'établissement de la religion et de l'Empire de *Mahomet*; par Mr. *de Brequigny*; in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* XXXII. Vgl. *Mailly's* Gesch. der *Kreuzzüge* Th. I. nach der deutschen Uebersetzung.

Thom. Christian. Tychsen Commentatio, qua disquiritur, *quatenus* Muhammedes *aliarum religionum sectatores toleraverit*, cum examine *libellorum*, qui sub *Testamenti* sive *Pacti* Muhammedis *cum Christianis* nomine *circumferuntur*; in: *Commentatt. Soc. Götting.* T. XV. p. 152 sq.

Von der Classe der Geschichte und alten Literatur des Instituts der Wissenschaften und Künste zu Paris war für das J. 1807 die Preisaufgabe: *Untersuchung des Einflusses des Mohammedanismus auf den Geist, die Sitten, und die Regierung der Völker, bey denen er eingeführt wurde, in den ersten drey Iahrhunderten der Hegira.*—Den Preis erhielt Hr. *Oelsner*, ehemaliger Deputirter der Reichstadt Frankfurt.

* * * *

Für die *Geschichte* der Araber, besonders was die *Chronologie* betrifft, und die *Genealogie* ihrer Regenten, ist das Studium auch der *Arabischen Münzen* sehr wichtig. Da man überdem in Russland häufig *Arabische*, *Persische*, *Indische* Münzen antrifft — ich habe selbst dergleichen mehrere in den sogenannten *Silberbuden* in *Moskwa* eingewechselt, und könte meine Samlung täglich vergrössern, wenn ich Geld dazu hätte; — so will ich auch die Notiz einiger neueren Schriften hier einrücken, aus denen man

sich über jene Münzen, soweit sie bisher zur Kunde der Gelehrten gekommen sind, genauer unterrichten kann:

In der Bibliothek des *Elisabethanum* zu *Bresslau* ist ein von *Jo. Sigismund Haunold* gesammeltes Werk unter dem Titel: *Theatrum monetarium Asiaticum*, das noch nicht gedruckt ist. Nur einige (nicht ganz zuverlässige) Erklärungen Orientalischer Münzen hat *Eichhorn* daraus mitgetheilt in: *Repertor. für bibl. u. morgenl. Lit.* T. XVII. p. 227 ff. Eine Abschrift des ganzen Werks besitzt die Herzogl. Bibliothek zu *Gotha*. Ein ansehnlicher Theil desselben (fol. 41-172) bezieht sich auf *Arabische* und *Türkische Münzen*: *Nummi arabici, quos historia Chalifarum atque Imperatorum Muhammedicorum, nec non variorum in Oriente principum nummi arabici tum certi tum incerti sequuntur*. Dieser Theil ist von dem bekanten Orientalisten *Andreas Acoluthus* geschrieben.

Monarchiae Arabico-Saracenicae status sæc. VIII et IX, *e numis argenteis arabicis* Gedani *effossis*; Lips. 1724. 4. — Der Verf. ist *Georg Jacob Kehr*, der auch eine Zeitlang Professor zu St. Petersburg war. Als er noch in Halle lebte, übersetzte er *Luthers* Gesänge in arabische Verse, und meynte, dass, wenn man die *Tataren* in *Astrakan* u. w. damit bekant mache, sie sehr viel beytragen würden, dieselben für das Christenthum einzunehmen. Eine Probe dieser Uebersetzung s. in: *Thes. epist. Lacroz.* T. I. p. 212.

Cph. Gottlieb von Murr (drey) Abhandlungen von der *Geschichte* der *Araber* überhaupt, derselben *Münzen* und *Siegeln*; Nürnberg, 1770. 8. (und vor dem

dritten Theile seiner Uebersetzung von: *Cardonne* Geschichte von *Africa* und *Spanien* unter der Herrschaft der *Araber*, aus arab. Handschr. d. K. Bibl. zu Paris (Nürnberg 1768-1770. 8. B. I-III.)

Ol. Gerh. Tychsen Bützowische Nebenstunden; Rostock, 1769. 8. — *Repert. für bibl. u. morgenl. L.* VI. — *Ebenders.* vom häufigen *Arabischen Silbergelde* am *Balthischen* Meere. — *Ebendess.* Schediasma de initiis *monetae Arabicae*; in: *Nova Acta Soc. Upsal.* T. V. — *Ebends.* Introductio in *rem numariam Muhammedanorum*, subjunctis sex tabb. aere expressis; Rostochii, 1794. 8.

K. Aurivillius de *nummis arabicis* repertis in *Suecia* in: *Nova Acta Soc. Upsal.* T V.

J. J. Reiske's Briefe über das *Arabische Münzwesen*; im: *Repert. f. bibl. u. morgenl. L.* Th. IX. X. XI. und *J. G. Eichhorn's* Nachträge dazu *ebendas.* XVII. XVIII.

Museo Cufico Naniano illustrato dall' Abb. *S. Assemani*; an desselben vorher angeführten *Catalogo della Bibl. Nan.*

Museum Cuficum Borgianum Velitris illustravit *Jac. G. C. Adler*; Hafniæ et Hamburgi. *Pars* II auch unter dem Titel: *Nova Collectio Numorum Cuficorum seu Arabicorum veterum*, CXVI continens nummos plerosque ineditos e *Museis Borgiano* et *Adleriano*; 1792. gr. 4. Sieben Blätter Münzen. — Ed. II. *Supplemento* aucta; Altonæ, 1795. 4.

Traité des poids et des mesures légales des Musulmans, traduit de l'*Arabe* de *Macrizi*, par *A. J. Silvestre de Sacy*; à Paris, An VII. 8. Ein Hauptbuch für die *Arabische* und *Türkische* Münzkunde.

De

De *numis Orientalibus* in *Bibliotheca Regia Gottingensi* asservatis Commentatt. I. II. (*arabicos*) et III. nummos *Turcicos*, *Tataricos*, *Persicos*, *Georgianos*, *Indicos*, aliosque complectens; auctore *Thoma Christiano Tychsen;* Gottingæ, 1792. Mit 3 Kupfertafeln. Auch in den *Commentatt. Soc. Gotting*, ann. 1789–1792. Vol. IX. X.

Ebendess. Commentatio de *numis Arabico-Hispanis* Bibl. R. Gottingensis; cum *Epimetro* ad *superiores Commentationes*; in: *Commentatt. Soc. Gotting.* Vol. XIV. p. 74 sq.

Ebendess. Comm. de *numis Indicis* maxime in Bibl. R. Gotting. asservatis; *ebendas.* p. 158 sq.

Ebendess. Comm. *de rei numariae apud* Arabes *origine et progressu*, cum *Examine critico* Historiæ Monetæ Arabicæ Macrizii *nuper editae*; ebendas. Vol. XV.

XLIV.

Von den Hülfsmitteln zur historischen Sprachforschung in Beziehung auf die ältere allgemeine Nordische Geschichte überhaupt, und die Russische Geschichte insbesondere.

A. Ueber allgemeine Sprachlehre, Verwandtschaft und Verschiedenheit der Sprachen.

Traité de la formation mécanique des langues et des principes physiques de l'Etymologie (par le Président *de Brosses*); à Paris, 1765. 12. T. I. II. —

Deutsch: Ueber *Sprache* und *Schrift*; mit Anmerkungen von *Mich. Hissmann*; Leipzig, 1777. 8. Th. I. II.

Of the origine and progress of *language* (by Lord *Monboddo*); Edinburgh, 1773-1776. Vol. I-III. 8. — *Deutsch* übers. von *E. A. Schmid*; Riga, 1784. 86. 8. B. I. II.

Essay on the origine of society, language, property, government, jurisdiction, contracts and marriage. Interspersed with illustrations from the greek and galic languages; by *James Grant*, Esq. London, 1785. 4.

J. Gottfr. Herder's Abhandlung über den Ursprung der Sprache; Berlin, 1772. 8. — Vgl. *Merian's* Analyse derselben in: *Nouv. Mém. de l'Acad. de Berlin pour l'année* 1781. p. 379 ff.

Hermes, or a philosophical enquiry concerning universal grammar; by *James Harris*, Esq. 3. edit. London, 1771. 8.— *Deutsch* übers. von Prof. *Ewerbeck* zu Danzig, mit Anm. von *F. A. Wolf* (die versprochen, aber nicht erschienen sind); Halle, 1789. 8. Th. I.

Præcepta grammatica atque specimina *linguae philosophicae universalis*; auctore *Georg. Kalmar*; Berol. 1772. 4.

Histoire naturelle de la Parole; ou Précis de l'origine du *Langage* et de la *Grammaire universelle*; extrait du *Monde Primitif* par Mr. *Court de Gebelin*; à Paris, 1776. 8.

Meiner's Versuch einer an der menschlichen Sprache abgebildeten Vernunftlehre; oder *Philosophische* und *Allgemeine Sprachlehre*; Leipzig, 1781. 8.

J. C. Adelung über den Ursprung der Sprache und den Bau der Wörter; Leipzig, 1781. 8.

J. S. Vater's (ehedem Prof. zu Halle, itzt zu Königsberg) Lehrbuch der *allgemeinen Grammatik*; Halle, 1805. 8.

* * * *

J. C. C. Rüdiger's Grundriss einer *Geschichte der menschlichen Sprache* nach allen bisher bekanten *Mund-* und *Schriftarten*; Leipzig, 1782. 8. Th. I.

Denina sur les causes de la diversité des langues; in: *Nouv. Mém. de l'Acad. de Berlin pour l'a.* 1783. *Classe des belles lettres.* No. 4.

Vergleichendes Glossarium aller Sprachen und Mundarten, gesammelt auf Veranstaltung der *höchsten Person*: Erste Abtheilung, die *Europäischen* und *Asiatischen Sprachen* enthaltend; B. I. St. Petersburg, 1787. gr. 4. B. II. 1789. *Russisch*: Сравнительные Словари всѣхъ языковъ и нарѣчій, собранные десницею *Всевысочайшей Особы*; С. П. 1787. Т. I. II. 4. — Vorher gieng: *Avis au Public*, par Mr. *Pallas*; à St. Petersbourg, 1785. 4. — Plan und Ankündigung eines *Universal-Glossarium's* der Russischen Kaiserin (*Katharina* II.); von *Fr. Gedicke*; in: *Berlin. Monatsschr.* 1785. St. VIII. — Schreiben aus Wien an Hrn. *Pallas* in St. Petersburg (von J. H***); Wien, 1789. 4.

Versuch, das *zuverlässigste Unterscheidungszeichen* der *Orientalischen* und *Occidentalischen* Sprachen zu entdecken; nebst einigen Resultaten für die *Grammatik* und für die *Geschichte* der *alten Sprachen* und *Völker*; von *Karl Gottlob Anton*; Leipzig, 1792. 8.

Eine systematische Tafel und Anzeige aller bekanten Sprachen in: *Gatterer's* synchron. Univ. hist. Th. I. p 111 ff.

Philosophisch-kritische *Vergleichung* und *Würdigung* von *vierzehn älteren* und *neueren Sprachen Europens*, namentlich der *griechischen*, *lateinischen*, *italiänischen*, *spanischen*, *portugiesischen*, *französischen*, *englischen*, *deutschen*, *holländischen*, *dänischen*, *schwedischen*, *polnischen*, *russischen*, *litthauischen*; eine von der K. Preuss. Akad. d. W. gekrönte Preisschrift, von *Dn. Jenisch*; Berlin, 1795. 8.

Geschichte der Literatur von ihrem Anfange bis auf die neuesten Zeiten; von *Joh. Gottfr. Eichhorn*; Göttingen, 1807. 8. B. I–V. Enthält auch sehr interessante Untersuchungen zur Geschichte der Sprachen.

Ebendess. Geschichte der *neueren Sprachkunde.* Erste Abtheilung; Göttingen, 1807. 8.

Mithridates, oder *Allgemeine Sprachenkunde*, mit dem *Vaterunser* als Sprachprobe in beynahe *fünfhundert* Sprachen und Mundarten, von *Joh. Chr. Adelung* (Kurfürstl. Sächs. Hofr. u. Oberbibliothekar); Berlin, 1807. 8. B. I. Der *zweyte* Band ist nach dem Tode des Vfs, zum Theile aus dessen Papieren, vom Hrn. Prof. *Vater* herausgegeben; ebendas. 1808. — Dieses Werk, itzt das vorzüglichste über die *Sprachenkunde*, ist auch reich ausgestattet in Ansehung der *Literatur* derselben.

* * * *

B. Zur Kentniss der alten *Keltisch-Normännischen* Sprache in *Bretagne* und der *Normandie* in Frankreich:

Pasquier de l'origine, des idiomes, et de la diversité de *l'ancienne langue Françoise* de *celle d'aujourd'hui*; à Paris, 1607. 4.; und in seinen: *Recherches de la France* L. VII.

Origines de la *langue Françoise*; par *Ménage*; à Paris, 1650. 4.

Die älteste *Grammatik* der *Keltischen* Sprache in *Armorica*, dem heutigen *Bretagne*, ist die von *J. Davies*; London, 1621; welche *Richard* in's Englische übersetzt hat. Nachher erschien die ganz unbrauchbare *Grammaire Bretonne*, von dem Jesuiten *Maunoir*. Eine *dritte* ist von dem Kapuziner *Gregoire de Rostrenen* verfasst, und kam zuerst um die Mitte des vorigen Jahrhunderts heraus; neu aufgelegt zu Brest, 1795. Die beste ist folgende:

Grammaire Celto-Bretonne; contenant les principes de l'orthographe, de la prononciation, de la construction des mots et des phrases, selon le génie de la langue *Celto-Bretonne*; dédiée à l'*Académie Celtique* de France. Par *J. F. M. M. A. Legonidec*; à Paris, 1807. 8.

Catholicon, qui contient trois langaiges, sçavoir *Breton*, *Franczoys*, et *Latin*, par Maître *Auffret Quoatqueveran*, Chanoine de Treguier; à Treguier, 1499. 4. Wird citirt in: *Schöpflin's* Alsatia illustrata T. I. p. 89.

Dictionaire *Français-Breton*; par *Grégoire de Rostrenen*; à Rennes, 1732. 4.

Dictionaire *Français-Breton*; par *Pelletier*; à Paris, 1752. fol; herausgegeben von *Taillandier*; ist das neueste und vollständigste.

* * * *

C. Zur Kentniss der alten *Galisch-Angelsächsisch-Normännischen* Sprache in *England*, *Schotland* und *Irland*:

J. Macpherson's critical dissertations on the origine, antiquities, language, government, manners and religion of the antient *Caledonians*, their posterity the *Picts*, and the *British* and *Irish Scots*; London, 1768. 4.

Dr. *Johnson's* History of the *English Language*; vor dessen: *Dictionary of the English Language*; London, 1773. fol. Vol. I. II. (abridged *ebendas.* 1773. 8. Vol. I. II.).

J. C. Adelung's Versuch einer *Geschichte* der *Englischen Sprache*; vor dessen: *Neues grammatisch-kritisches Wörterbuch der Englischen Sprache*; Leipzig, 1783 ff. 8. B. I. II.

Shaw's Galic *and* English *Dictionary*, *containing all the words in the* Scotch *and* Irish *Dialects* etc. London, 1780. 4. Vol. I. II.

Archaeologia Cornu-Britannica: or an Essay to preserve the antient *Cornish* language, containing the rudiments of that dialect in a *Cornish Grammar*, and *Cornish Vocabulary* compiled from a variety of materials, which have been inaccessible to all other Authors; by *W. Pryce*; London, 1790. 4.

Geiriardus Cinmraeg à Saesoneg; a *Welsh* and *English Dictionary*, compiled from the Laws, History, Poetry, Bardism, Proverbs, and other monuments of the knowledge and learning of the antient *Britons*, with numerous and select annotations, to elucidate the meaning of words; to which is pre-

fixed a *Welsh Grammar*; by *W. Owen*; London, 1798. 8. P. I.

* * * *

D. Zur Kentniss der alten *Gothischen* Sprache, des *Dänischen*, *Norwegischen*, *Isländischen*, *Grönländischen* und *Schwedischen*:

Ulfilas Gothische Bibelübersetzung, die *älteste Germanische Urkunde* nach *Ihre's Text*, mit einer *grammatisch - wörtlichen lateinischen Uebersetzung* zwischen den Zeilen, samt einer *Sprachlehre*, und einem *Glossarium*, ausgearbeitet von *Fridr. Karl Fulda*, weiland Pfarrer in *Ensingen* im Wirtembergschen; das *Glossar* umgearbeitet von *W. F. A. Reinwald*, herzogl. Sächs. Rath u. Oberbibliothekar in Meiningen, und den *Text* nach *Ihre's* genauer Abschrift der *silbernen Handschrift* (*Codex argenteus*) in Upsala sorgfältig berichtigt, die *Uebersetzung* und *Sprachlehre* verbessert und ergänzt, auch mit *Ihre's* lat. Uebers. neben dem Texte, und einer vollständigen *Kritik* und *Erläuterung* in Anmerkungen unter demselben, samt einer *historisch-kritischen Einleitung* versehen, und herausgegeben von *Joh. Christian Zahn*, Prediger in Delitz an der Saale bey Weissenfels in Sachsen; Weissenfels, 1805. 4.

Olai Verelii Index *Scytho-Scandicus*; herausgegeben von *Ol. Rudbeck*; Upsal. 1692. fol. Ist ein sehr seltenes Werk.

H. Spegel Glossarium *Sueo-Gothicum*; Lund, 1712. 4.

Ol. Wahlberg Præstantia atque Historia *Idiomatis Sueo-Gothici*; Gryphisw. 1726. 4.

Joh. Ihre Glossarium *Suio-Gothicum*; Upsaliæ 1769. fol. T. I. II.

* * * *

Olai Wormii Danica *Literatura antiquissima* (Hafniæ, 1651. fol.) p. 135 sq.

De Linguæ *Danicae* fatis et conditione; in: *Scripta Soc. Hafn.* T. I. 1745.

J. H. Schlegel's Abhandlung über die Vortheile und Mängel des *Dänischen*, verglichen mit dem *Deutschen*; aus dem Dän. übers. von *G. B. Funk*; Schleswig, 1764. 8.

J. Gram vom Nutzen der *Angelsächsischen* Sprache zur Aufklärung der *Dänischen*; in: *Abhandl. der K. Ges. d. W. zu Kopenhagen.* Hier werden zuweilen *Norwegische* Idiotismen angeführt.

Lange's Dänische *Sprachlehre* für Deutsche; Kopenh. 1787. 8.

Forelaesninger over det *Danske Sprog*, eller resonneret *Dansk Grammatik*, ved. *Jac. Baden*; Kiöbnh. 1792. 8.

v. Aphelen Kongelig *Dansk Ordbog*; Kiöbnh. 1764. 4.

Dansk Ordbog udg. under *Videnskabernes Selskab's* Bestyrelse; Kiöbnh. 1793. T. I. (Ist fortgesetzt).

Er. Pontoppidani Glossarium *Norwegicum*.

Hs. Ström's Beskrivelse om Söndmör i Bergens Stift; Kiöbnh. 1769. P. I.

Runolphi Jonae Grammat. *Island.* Monumenta; Hafniæ, 1651. 4., und: cum *Hickesii* Additamentis in dessen: *Thesaur. Antiqq. Septemtr.* T. II. P. 3.

Gudmundi Andreae Lexicon *Islandicum* ist nach des Verf. Tode von *Resenius* herausgegeben; aber sehr fehlerhaft gedruckt.

Försag til en forbedret *Grönlandsk Grammatik* — o *Fabricius;* Kiöbnh, 1791. fol.

* * * *

Heldmann's Schwedische *Grammatik*; Upsala, 1738. 8.

Ab. Sahlstädt Swensk *Grammatica*; Upsala, 1769. 8. — *Ebendess.* Swensk Ordbok; Stockholm, 1793. 4.

Novum Dictionarium *Latino-Sueco-Germanicum, Sueco-Latin.* et *German. Lat.* Hamburgi, 1700. 8.

Teutsch-Schwedisches, und *Schwedisch-Teutsches* Dictionarium; Stockholm, 1738. 8.

Näsman's Historiola linguæ *Dalecarlicae*; Upsaliæ, 1733. 4.

Jo. Ihre Swenskt Dialect *Lexicon*; Upsala, 1766. 4.

J. K. Dähnert's Deutsches und Schwedisches *Handlexicon*; Stockholm, 1734. 4.

* * * *

E. Zur Kentniss der *Deutschen* Sprache:

Eccard Historia studii etymologici *Linguae Germanicae*; Hannoveræ, 1711. 8.

F. K. Fulda's Preisschrift über die *zwey Hauptdialekte* der *Deutschen Sprache*; Leipzig, 1773. 4.; und vor *Adelung's* Wörterbuche B. I.

L. Meister's Beyträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Nationalliteratur; London (Bern), 1777. 8. Th. I. II.

J. Chrph. Adelung's vollständiges *Lehrgebäude der deutschen Sprache*; Leipzig, 1782. 1783. 8. B. I. II. Vor dem *ersten* Bande: *Geschichte der deutschen Sprache*, über *deutsche Mundarten*, und *deutsche Sprachlehre*; auch besonders gedruckt; Leipz. 1781. 8.

Ebendess. Deutsche Sprachlehre; Berlin, 1781.

Ebendess. Versuch eines vollständigen grammatisch-kritischen Wörterbuchs der hochdeutschen Mundart; Leipzig, 1774-1786. 4. B. I-V.

Müller's kurze Anleitung zur *Holländischen* Sprache; Erlangen, 1785. 8.

Kramer's Holländisch-Deutsches Wörterbuch; herausgegeben von *Mörbeck*; Leipz. 1787. 4. B. I. II.

* * * *

F. Zur Kentniss der *Slavonischen Sprachdialekte:*

Man liest und hört oft vom *Slavonischen*, als ob es eine *allgemeine Slavonische Sprache*, oder wenigstens eine Mundart derselben gäbe, die vor den übrigen verbreitet und herrschend wäre. Allein eine solche existirt nicht. Die ursprüngliche Slavonische Grundsprache, die dem ganzen Wendisch-Slawischen Nationalstamme gemeinsam war, hat sich verloren, und ist in besondere Dialekte besonderer Slawischer Völkerschaften übergegangen, die freylich aus einer und derselben Grundsprache sich nach und nach gebildet haben, deren keiner aber diese in ihrer uranfänglichen Beschaffenheit mehr ausdrückt. Was man, vornehmlich in Russland, schlechtweg *Slavonisch* nennt, ist nichts anders als der alte *Mährisch-Böhmische Dialekt*, in welchem die *Slavoni-*

sche Bibelübersetzung, die *ältesten Kirchenbücher*, *Heiligen-Legenden* und *Annalen* verfasst sind; keinesweges aber die Slavonische Grundsprache.

Die *Slawischen Dialekte* sind einander mehr oder minder verwandt. Doch ist die *Aussprache* nicht so verschieden, wie die *Orthographie*. Fast jeder Slawische Dialekt hat seine eigene *Orthographie*; und dadurch werden oft Wörter unkentlich, die nicht nur einerley sind, sondern auch auf einerley Art ausgesprochen werden.

Zur linguistischen Uebersicht sind die *Slawischen Dialekte* von *Jordan* (Origg. Slav. P. IV. p. 108-128) folgendermassen classificirt: 1) *Kroatisch*; 2) *Glagolitisch*; 6) *Ungrisch-Slawisch*; 4) *Böhmisch*; 5) *Russisch*; 8) *Polnisch*; 7) *Kärnthisch*; 8) *Dalmatisch*. — Allein hier fehlen die *Lausitzischen*, *Pommerschen*, *Wendisch-Niedersächsischen* Dialekte. *Böhmisch* und *Ungrisch-Slawisch* ist nur Varietät. *Glagolitisch* ist eine *Schriftart*, wie *Runisch*; kein *Dialekt*. Die *Kroatische Bibel* ist mit *Glagolitischen* Buchstaben *geschrieben*.

A. L. Schlözer (Allg. N. G. p. 331) nimt daher nachstehende Slawische Hauptdialekte an: 1) *Russisch*; 2) *Polnisch*; 3) *Polabisch*; 4) *Böhmisch*; 5) *Lausitzisch*; 6) *Windisch*; 7) *Kroatisch*; 8) *Bosnisch*; 9) *Bulgarisch*.

Ich werde hier die Literatur der Slawischen Dialekte eben so ordnen, wie ich oben die historische Literatur der Slawischen Völker geordnet habe.

Von den *Slavonischen Sprachdialekten überhaupt* s. ausser den angeführten Stellen aus *Jordan's* und *A. L. Schlözer's* Werken:

Kirchmeier Diss. de origine *linguae Slavonicae*; Vitebergæ, 1697. 4.

G. W. Leibnitii Epistolæ ad diversos; Lips. 1734. Einige Briefe, vorzüglich die an *La Croze*, beziehen sich auf die Geschichte der Slavonischen Sprache.

L. Frischii quatuor Programmata de *lingua* et *literis Slavonicis*: a) Origo *characteris Slavonici*, vulgo dicti *Glagolitici*, paucis *generatim* monstrata; ortus vero et progressus characteris vulgo dicti *Glagolitici* pluribus *sigillatim* descriptus, tamquam eximia *historiae linguae Slavonicae* pars; Berolini, 1727. 4. — b) *Historiae* linguæ Slavonicæ *Continuatio* IV capitibus: 1) de origine *characteris Cyrilli* speciatim; 2) de *cultura linguae Slavonicae*; 3) de *typis novis* Slavonico-*Moscoviticis*; 4) de *dialecto Russica* tamquam filia linguæ Slavonicæ. — c) *Historiae* linguæ Slavonicæ *Continuatio secunda*: Historia *dialecti Venedicae meridionalis* s. *Vinidorum* in provinciis *Austriae* vicinis, nimirum in *Carinthia*, *Stiria*, *Carniola*, *Istria*, et *Marchia Vinidorum*; Berolini, 1729. 4. — d) *Continuatio tertia*: De dialectis *Venedorum* in *Lusatia* et in *Ducatu Luneburgico*.

J. Pt. Kohl Introductio in historiam et rem liter. *Slavorum* (s. zur Geschichte des *Slavonischen Drucks* in *Russland* p. 17; auch *Bacmeister's* Essai etc. p. 91).

F. Durich Bibliotheca *Slavica* antiquissimæ *dialecti communis* et *ecclesiasticae* universæ Slavorum gentis; Viennæ, 1795. T. I.

Vgl. oben §. XXXII-XXXVIII.

* * * *

Slavonischer Dialekt in *Pommern*, der Mark *Brandenburg*, und *Nieder-Sachsen*:

J. K. Dähnert's plattdeutsches Wörterbuch der *Pommer-Rügischen* Mundart; Greifswalde, 1781. 8.

Specimen reliquiarum *linguae Slavonicae* in nominibus propriis quibusdam regionum et locorum, quæ nunc a Germanis et hos inter inprimis *Marchic. Brandenb.* et *Pomeranis* possidentur — a *J. K. Kr. Oelrichs*; Berolin, 1794. 4.

Von der Sprache der *Wenden* im Lüneburgischen (*Polaben*, *Linonen*) finden sich Nachrichten und Wörterverzeichnisse in: *Eccard* historia sudii etymologici p. 268. — *Richey's* Hamburgisches Idiotikon; *Vorrede* p. 25. — *Leibnitii* Collectan. etymol. p. 335— und in dem vorher angeführten Werke von *Frisch* Contin. III. p. 11 sq.

Auf Veranlassung Herzogs *Georg Ludwig* verfertigte *Pfeffinger*, Inspector in Lüneburg, im J. 1698 ein *Wörterbuch* der *Polabischen* Sprache, und zufolge *Körner's* Abhandl. *von der Wendischen Sprache* p. 12 hatte *Schmersahl* in Zelle handschriftlich auch eine *Grammatik* derselben verfasst, die aber im siebenjährigen Kriege aufgebrannt ist. Mehrere Aufsätze darüber erinnre ich mich im *Hannoverschen Magazine*, in den *Braunschweigischen gelehrten Beyträgen* bey'm *Intelligenzblatt*, und andern *Niedersächsischen Wochenschriften* gelesen zu haben.

Versuch eines *Bremisch - Niedersächsischen Wörterbuchs*, worin nicht nur die in und um *Bremen*, sondern auch fast in ganz *Niedersachsen* gebräuchliche *eigenthümliche Mundart*, nebst den schon *veralteten Wörtern* und *Redensarten* u. w. gesammelt

sind. Herausgegeben von der *Bremischen Deutschen Gesellschaft*; 8. Bremen, 1767-1771. Th. I-V. A—Z.

Hennebergisches Idiotikon, oder Samlung der in der gefürsteten Grafschaft *Henneberg* gebräuchlichen *Idiotismen*, mit *etymologischen Anmerkungen*, und *Vergleichung* anderer *alten* und *neuen Germanischen Dialekte*; von *W. F. H. Reinwald*; Berlin und Stettin, 1793. 8.

* * * *

Polnische Sprache:

Polnische Sprachlehre, von *Georg Schlag*. IV. Ausgabe; Breslau, 1768. 8.

Praktische *Polnische Grammatik* für Deutsche, von *Alx. Adamowicz*. Mit einem *Wörterbuche*; Berlin, 1793. 8.

J. S. Vater's Grammatik der *Polnischen* Sprache; Halle, 1807. 8. Auch *Französisch* ebendas.

Nouveau Dictionnaire *Polonois*, *Allemand* et *Français*; par *Mich. Abr. Trotz*; à Lipsic. 8. 1744. 1747. 1764. T. I-III. In dritten Theile steht das *Polnische* voran.

Schwarz'ens Neues *Deutsches* und *Polnisches* Wörterbuch; Königsberg, 1769. 8.

Linde's Wörterbuch der *Polnischen* Sprache; Warschau, 1809. Th. I. II. (der bis O geht). Der Verf. ist Oberschulrath in Warschau.

Польскїй общїй Словарь и библейный, на Росс. языкъ перев. *Кирїакомъ Кондратовичемъ*; С. П. 1775. 4

Nachrichten von den *Polnischen Bibelübersetzungen* s. in: *Preussische Zehenden*. B. II. III.

* * * *

Slavonischer Dialekt in *Schlesien*, der *Lausitz*, und im *Meissnischen*:

Bierling Orthographia *Vandalica*; Baudissæ, 1689. 8. Der Verf., Pastor zu Porshwitz, ist der Haupturheber der gewöhnlichen *Wendisch-Lausitzischen Orthographie*.

M. *Abrah. Frenzel* de originibus Linguæ *Sorabicae*; Baudissæ, 1693. 4. Enthält viel etymologischen Unsinn, mit vieler Gelehrsamkeit vorgetragen. Der Verf. war Pastor in *Schönau*.

Ober-Lausitzische Wendische Grammatik; von *Georg Matthaei*, Pastor zu Colm; Bauzen, 1721. 8.

Nieder-Lausitzische Wendische Grammatik; von *Joh. Gottlieb Hauptmann*; Lübben, 1761. 8.

Philologisch-kritische Abhandlung von der *Wendischen Sprache* und ihrem Nutzen in den Wissenschaften; von M. *Georg Körner*, Pastor zu Bockau; Leipzig, 1766. 8. Hier komt auch p. 63-71 ein Verzeichniss aller bis dahin in *Lausitzischem Dialekte* gedruckten Bücher vor. Im *Ober-Lausitzischen* hat man die *ganze Bibel*; Bauzen, 1742. 8.; im *Nieder-Lausitzischen* bloss das *Neue Testament*; Cotbus, 1709. 8.

* * * *

Slavonische Dialekte in den Ländern der *Oesterreichischen Monarchie*:

Grammatica Slavico-Bohemica, in qua — et discrimen inter dialectum *Bohemorum* et cultiorum *Slavorum* in *Hungaria* insinuatur — Auctor *Paullus Doleschalius*, Szakolcza-Hungarus, Præfatus est *Matthias Belius*; Posonii, 1746. 8. In der Vorrede literarische Notizen von älteren *Böhmischen Grammatiken*.

Die *Böhmische Sprachkunst*, von *Joh. Wenzl Pohl*; Wien, 1756. 8.

Böhmische Grammatik, zum Gebrauche der Deutschen; von *Carl Ignatz Tham*; Prag u. Wien, 1785. 8. Fünfte Aufl. 1804. 8.

Böhmische Grammatik. Verfasst und herausgegeben von *Joh. Negedly*, Professor zu Prag; daselbst 1804. 8.

A Weleslavina Nomenclator quadrilinguis *Bohemico-Latino-Graeco-Germanicus*; Pragæ, 1598. 8.

Dictionarium *Latino - Germanico - Bohemicum*; Pragæ, 1769. 4.

Fr. J. Thomsa's vollständiges Wörterbuch der Böhmisch- Deutsch- und Lat. Sprache; Prag, 1791. 8.

Geschichte der *Böhmischen* Sprache und Literatur; von *Jos. Dobrowsky*; Prag, 1792. 8.

* * * *

Die *Slaven* in *Steiermark*, *Kärnthen*, *Krain* u. w. werden auch vorzugsweise *Windische Slawen* genannt. Ueber ihre Dialekte S.

Arcticae horulae subsecivae de *Latino-Carniolana* literatura, ad *Latinae linguae analogiam* accommodata, unde *Moskoviticae*, *Rutenicae*, *Polonicae*, *Boemicae* et *Lusaticae* linguæ cum *Dalmatica* et *Croatica* cognatio facile deprehenditur — *Adami Bohorizh*; Vitembergæ, 1584. 8.

Windisches Wörterbuch von *O. Gutsmann*; Klagenfurt, 1789. 4.

Von *Truber's* Windischem *Bibelwerke* S. *Frisch* Hist. ling. Slav.

Neue *Slawisch-Krainische Uebersetzung* der *Bibel*; von

von *G. Japel* und *Blas. Kumerdey*; Laybach, 1784-1786. T. I. II, das *Neue Testament* enthaltend.

* * * *

Von den *Kroatischen (Chrobatischen)*, *Bosnischen*, *Dalmatischen*, *Illyrischen* oder *Serbisch-Slawischen Dialekten*, in denen besonders viel geistliche Bücher geschrieben sind, S.

De *Illyricae* linguæ vetustate et amplitudine Diss. historico-chronologico-critica; auctore F. *Sebastiano Dolci*, Minorita Ragusino; Venetiæ, 1754. 4.

Nova Slavonska i Nimaeska Grammatica; neue *Slavonische* und *Deutsche* Grammatik; durch *Mth. Ant. Kilkovich*; Wien, 1789. 8.

Gazophylacium, seu *Latino-Illyriorum onomatum* (vocabulorum) *Aerarium*. — Auctore *Joh. Bollestenecz*; Zagabriæ, 1711. 4.

Dizionario Italiano, *Latino*, *Illirico*, cui si permettono alcuni avertimenti per i scrivere, e con facilità maggiore legere le voci *Illiriche* scritte con caratteri *Italiani*; ed anche una breve *Grammatica* per apprendere con proprietà la lingua *Illirica*. Con in fine l'*Indice Latino-Italicus*. Opera del P. *Ardelio della Bella*, della *Compagnia di Giesu*; Venezia, 1728. 4. Voran geht ein kleines Verzeichniss *Dalmatischer* Schriftsteller.

Lexicon Latinum, interpretatione *Illyrica* (i. e. *Croatica*), *Germanica* et *Hungarica* locuples — ab *Andrea Jambressich*, S. I. Sacerdote, Croata-Zagoriense; Zagrabiæ, 1742. gr. 4. — Dieses Wörterbuch ist auf Vorschub der Kroatischen Landstände gedruckt. Das *Lateinische* steht voran; doch ist ein

kleines *Kroatisches Wörterregister* angehängt. Ausserdem enthält das Werk viel geographische und historische Nachrichten über Kroatien. In der Vorrede wird *Habdelich*, Verfasser eines ältern *Kroatischen Lexicon's*, angeführt.

Njetmetzkij i *Serbskij Slowarj*, *Illyrisches* und *Deutsches Wörterbuch*, zum Gebrauche der *Illyrischen Nation* in den K. K. Staaten; Wien, 1790. 8.

* * * *

Russisch-Slavonischer Dialekt:

Славенская Грамматика Монаха *Мелетїя Смотрицкаго*, изданная *Өедоромъ Поликарповымъ*; въ Москкѣ, 1721. 12. — Die mir bekanten handschriftlichen und gedruckten merkwürdigern Ueberreste der ältesten Slavonischen Literatur in Russland, auch einige sehr alte *Slavonische* und *Griechische Grammatiken* in Slavonischer Sprache, werde ich in einem besondern §. im zweyten Theile dieses Werks anzeigen und beschreiben.

Словарь церковный или истолкованіе славянскихъ и иноязычныхъ рѣченїй, находящихся въ церковныхъ книгахъ, сочин. *Петромъ Алексїевымъ*; въ Москвѣ 1773. 8. Ч. I – III.

Дополненїе къ оному Словарю съ тїолкованїемъ нѣкоторыхъ ирмосовъ; въ Москвѣ, 1776. 8.

Краткой Словарь славянской съ грамматическими правилами, собранный Игуменомъ *Евгенїемъ*; С. П. 1784. 8.

Ludolphi Grammatica *Russica*, cui annexa sunt pauca ex Hist. nat. Imp. Russici; Oxoniæ, 1696. 8.

Россїиская Грамматика *Мих. Ломоносова;* С. П. 1755. 8.

Краткїя правила Рос. Грам. собран. изъ разн. Рос. Грамм. въ пользу юношества въ Гимназїяхъ, Моск. Унив. въ Москвѣ, 1773. 8. und hernach öfter.

Rodde's Russische *Sprachlehre*; Riga, 1784. 8.

Russische Sprachlehre für Deutsche, von *Johann Heym*; neue Auflage; Riga, 1804. 8.

J. S. Vater's Grammatik der *Russischen Sprache* in Tabellen, Regeln und Beyspielen, nebst einer Einleitung zur Geschichte der Sprache; und berichtigenden Anmerkungen zur *Heym'schen* Sprachlehre; Leipzig, 1808. 8.

Rodde's Deutsch-Russisches *Wörterbuch*; Riga, 1784. 8.

Ein vortreffliches *Wörterbuch* der *Russischen Sprache überhaupt* hat die *Russische Akademie* zu St. Petersburg seit 1789 in sechs Quartbänden geliefert, wo auch eine Menge alt *Slavonischer* Wörter vorkommen. Nach diesem Werke sind die schätzbaren Wörterbücher des Hrn. *Heym* für Deutsche und Franzosen verfasst, die sich in jedes Ausländers Händen befinden, den die Russische Sprache interessirt.

Vorschläge, das *Russische* mit *Lateinischer Schrift* auszudrücken, in: *Schlözer's* Nestor Th. II. p. 321 ff. — von Seiten der K. *Akademie der Wissensch.* zu St. Petersburg in Hrn. *Krug's* Buche: *Zur Münzkunde Russlands* p. 201 ff.

* * * * * *

E. Zur Kentniss der *Lettischen Sprachdialekte*:

Erster Versuch einer kurz verfasseten Anleitung zur *Lettischen Sprache*, überreichet von *Henrico Adelphi* (Superintend. von Kurland); Mitau, 1685. 8.

Liber Memorialis Letticus, oder *Lettisches Wörterbuch*; von *Caspar Elvers* (Pastor in Riga). Riga, 1748. 8. Das *Deutsche* steht voran.

Neue vollständige *Lettische Grammatik*, nebst einem hinlänglichen *Lexico*, wie auch einigen Gedichten, verfasset von *Gotthard Frid. Stender*; Braunschweig, 1761. 8. Im Lexico steht das *Lettische* voran.

Ebendess. vollständiges *Lettisches Wörterbuch*; Mitau, 1789. 8. Th. I. II. Der Verf. war erst Pastor zu *Linden* in *Kurland*; dann zu *Schaymen* in *Litthauen*; hernach Prof. der Geographie bey'm Kadettenkorps zu *Kopenhagen*; dann Pastor zu *Selburg* und *Sonnaxt* in Kurland. Vgl. über *Stender's* Leben und Charakter: *Mitauische wöchentl. Unterhalt.* B. II. p. 290 ff.

Versuch einer Handleitung zur fehlerlosen Aussprache und Rechtschreibung *Lettischer Wörter*, hauptsächlich für Ausländer in *Kur-* und *Livland*; Mitau, 1806. 12.

Biblia, tas irr: *ta Swehta Grahmata ... tahm Latweeschahm Deewa Draudsibahm par labbu istaisita*; gedruckt zu Königsberg, 1739. 8. Die Vorrede vom Gen. Superint. *Fischer* in Riga enthält literarische Nachrichten vom *ersten Lettischen Bibeldrucke* 1689. 4. u. dgl.

* * * *

Von der *alten Preussischen Sprache* handeln:

Praetorius im ganzen *XVI. Buche* seiner *Preussi-*

schen Schaubühne, die handschriftlich im Berliner Archive verwahrt wird. Dieses Buch ist Stückweise abgedruckt in: *Acta Borussica* II. p. 55–85; 534–654; 780–791; 883–902.

Dr. Pauli's kurzer Entwurf einer weitläuftigen Ausführung einiger Sätze von der *alten Preussischen Sprache*; in: *Acta Borussica* III. p. 581–609.

Zwey Katechismen in *Alt-Preussischer* Sprache, beyde vom J 1545, sind wegen ihrer Seltenheit wörtlich wieder abgedruckt in: *Preussische Zehenden* III. p. 51–63. — Die letzte Ausgabe des Alt-Preussischen *Katechism*, zugleich mit den *Kirchen-Agenda* Preussisch beygedruckt, war vom J. 1551. — Das Preussische Wörterregister von *Grunov* steht in: *Acta Boruss.* II. p. 540.

Dictionarium trium linguarum (*Polonicae*, *Latinae*, *Lithvanicae*) in usum studiosæ juventutis, auctore R. P. *Constantino Szyrwid*, S. I. Quarta editio; Vilnæ, 1677. 8.

Der *Preusche Littauer* u. w. von *Theod. Lepner*; Danzig, 1744. 8. P. 106 steht eine Nachricht über die verschiedenen *Littauischen Dialekte*. Der beste ist im *Kaunischen* Striche, dessen sich die im ehemaligen Herzogthume Preussen lebenden Littauer bedienen. Vgl. M. *Dan. Klein's* Vorrede zu seiner *Littauischen Grammatik*.

M. *Joh. Eliae Hederi* Schediasma de lingua *Herulica* s. *Lithvanica* et *Samogitica*, tum *Prussica*, dein *Lettica* et *Curlandica*, deinde *Werulica*, et tandem *Sireenorum* in *Wollust Usgi*, Russiæ magna provincia; in: *Miscellan. Berolin.* T. IV. 4. — *Wollust Usgi* ist *Woloss* oder das *Gebiet* von *Ustjug*. Die Spra-

che der *Syrjänen* ist aber keine *Lettische*, sondern eine *Finnische* Mundart.

Vocabularium Lithvanico-Germanicum et *Germanico-Lithvanicum*, darin alle im *Neuen Testamente* und *Psalter* befindliche Wörter nach dem Alphabete enthalten sind; nebst einem Anhang einer kurzgefassten *Littauischen Grammatik*, von *Fr. Wilh. Haack*, Docenten im Litteuischen Seminarium zu Halle; das. 1730. 8.

Littauisch-Deutsches (etymologisch geordnetes), und *Deutsch-Littauisches Lexicon*, worinnen ein hinlänglicher Vorrath an Wörtern und Redensarten, welche sowohl in der heil. Schrift, als in allerley Handlungen und Verkehr der menschlichen Gesellschaften vorkommen, befindlich ist; nebst einer *historischen Betrachtung der Littauischen Sprache*, wie auch einer gründlichen und erweiterten *Grammatik*; mit möglichster Sorgfalt, vieljährigem Fleiss, und Beyhülfe der erfahrensten Kenner dieser Sprache gesammelt von *Philipp Ruhig*, Pfarrer'n und Seniore zu *Walterskehmen*, *Insterburgischen* Hauptamts; Königsberg, 1747. 8. Die *Grammatik* (p. 154) ist eigentlich von des Verf. Sohne, *Paul Frid. Ruhig*, Docenten im Litt. Seminar. zu Königsberg.

Biblia, tai esti: Wissas Szwentas Rasstas, seno ir Naujo Testamento — Nu kellu Mokytoju Lietuwoj' Lietuwisskay herstattytas; Königsberg, 1755. 8. — Die Vorrede zu dieser zweyten Ausgabe vom Dr. *Quandt* giebt mehr Nachricht von *Littauisch* und *Preussisch* gedruckten Büchern. Vgl. auch die Vorreden zu den vorher erwähnten Grammatiken.

* * * *

H. Zur Kentniss der *Finnischen Sprachdialekte.*

D. *Askill Petraei* (Episcopi Aboensis) Linguæ *Finnicae* Institutio; Aboæ, 1649. — Vermehrt: M. *Matthiae Martinii* (*Tavastorum* in *Hauho* Præpositi) *Hodegus Finnicus*; Holmiæ, 1689.

Bartholdi Vhaei (Præpositi in *Ilmoila*, *Botniae Orientalis*) Grammatica *Fennica*; Aboæ, 1733. 8.

D. *Dan. Justenii* (Bischofs in *Borgo*) Fennici *Lexici* Tentamen; Holmiæ, 1745. 4. *Finnisch, Lateinisch* und *Schwedisch*, und zwar in etymologischer Ordnung.

Die neueste Ausgabe der ganzen *Finnischen Bibel* ist gedruckt zu Abo; 1758. gr. 4. mit *Mennander's* Vorrede. S. die kurze Geschichte der *Bibelübersetzung* in *Finnischer* Sprache, in: *Allgemeines Schwedisches Gelehrsamkeits-Archiv* unter *Gustav's* III. Regierung; herausgegeben von *Christoph Wilh. Lüdecke*, Dr. der Theol. und Pastor der deutschen Gemeine zu Stockholm; (Leipzig, 1781-1786. Th. I-IV. 8.) Th. I.

* * * *

Petri Fiellström's Grammatica *Lapponica*; Holmiæ, 1738. 8.

Joh. Ihre Dissert., nonnullas in *Orthographiam Lapponicam* observationes sistens; Resp. *Joh. Oehrling*; Upsaliæ, 1742. 4.

Schwedisch-Lappische Grammatik von *Henrich Gannander*; Stockholm; 1743. 8.

En Lappik Grammatica etc. d. i. *Lappische Sprachlehre* nach dem Dialekte der *Berg-Lappen* in *Porsangar*; von *Knud Leem* (Missionar in *West-Finmark*,

hernach Professor der Lappischen Sprache); Kiöbnh. 1748. 8.

Ebendess. Beskrivelse over *Finmarken's Lapper*; Kiöbnh. 1762. gr. 4. prächtig gedruckt. Im II Kap. von der *Lappischen Sprache* p. 10–51.

Ebendess. Lappischer *Nomenclator*; Drontheim, 1756. 8. Für den Lappischen Dialekt in Norwegen.

Petri Fiellström Dictionarium *Sueo-Lapponicum* Holmiæ, 1738. 8.

Joh. Ihre Lexicon *Lapponicum*; Holmiæ, 1780. 8.

Das *Neue Testament* ist sowohl in die *Norwegisch-* als in die *Schwedisch-Lappische* Mundart übersetzt.

Von ältern *Lappischen* Büchern S. *Acta literar. Suec.* a. 1727. — *Dänisches Journal* St. I.

Ueber die Verwandtschaft des *Finnischen* und *Lappischen* mit der *Ungrischen* Sprache S. oben p. 206.

* * * *

Anführung zur der *Ehstnischen Sprache* — von M. *Henrico Stahlen* (zuletzt Superintendent in *Narwa*); Reval, 1637. 8.

Observationes grammaticæ circa *linguam Esthonicam* a *Joanne Gutsleff* (Pastor zu *Urbs*); Dorpati, 1648. 8.

Manuductio ad *linguam Oesthonicam* — auctore *Henrico Gösekenio* (Propste zu *Goldenberg*); Reval, 1690. — Diese, so wie die vorher erwähnte Ehstnische Grammatik, sind mit Wörterregistern versehn.

Kurzgefasste Anweisung zur *Ehstnischen Sprache*, in welcher mitgetheilt werden: 1) eine *Grammatica*; 2) ein *Vocabularium*; 3) *Proverbia*; 4) *Aenigmata*; 5(*Colloquia*. Mit einer Vorrede des Dr. *Joh. Jac.*

Rambach. Herausgegeben von *Eberhard Gutsleff*, Diakonus zu Reval; Halle, 1733. 8. Der eigentliche Verf. war *Anton thor Helle*, Pastor zu St. Jürgen bey Reval. — Auch von dem verdienstvollen Statistiker *Hupel* existirt eine *Ehstnische Grammatik.*

Die *ganze Bibel* in *Ehstnischer Sprache* ist gedruckt zu Reval (*Tallin*), 1739. 4.

* * * *

Ueber die *Liv'sche* Sprache S. *Haigold's* (A. L. *Schlözer's*) Neuverändertes *Russland*; Beylagen Th. II. p. 345–380. — *Ebendess.* Allg. N. Gesch. p. 302. — *Ebendess.* Nestor Th. II. p. 54. —

Nach *Stender's* Lettischer Grammatik p. 3. sind auch die Bauern im *Alt*-und *Neu-Rhadischen*, unweit *Bauske*, eigentliche *Liven*, auf Lettisch *Kreewi*, daher *Kreewinen* genannt, weil sie von den Russen dahin geschleppt worden.

Etwas von den Ueberresten der Finnischen Stammeinwohner Kurlands *oder den* Liven; in: *Mitauische wöchentl. Unterhalt.* B. II. p. 19 ff.

* * * *

Andre *Finnische* Mundarten im Russischen Reiche:

Von der Sprache der *Syrjänen* im *Archangelschen* Gouvernement hat *G. F. Müller* ein Wörterregister bekant gemacht in: *Saml. Russ. Gesch.* B. III. p. 338. und 383–409.

Von der Sprache der *Permiaken* s. das *Vaterunser* in derselben in: *Nic. Witsen's* Noord *en* Oost Tartarye p. 811. — Ein zahlreiches Wörterregister in: *Müller's* S. R. G. III. p. 383–409.

Von der Sprache der *Wogulen* hat *Joh. Ebh. Fischer* ein Wörterregister gesammelt. Es steht in A. L. *Schlözer's* A. N. G. p. 308. — Das *Vater unser* in *Wogulischer* Sprache s. bey *Witsen* N. en O. T. p. 752.

Die Sprache der *Wotjaken* (*Wotacken*, *Woten*, bey *Witsen* (p. 722) *Wiatsche* Heidenen) kennen wir aus einem Wörterregister von *Müller* S. R. G. III. — Auch ist davon eine *Grammatik* erschienen: Вотскаго языка Грамматика; С. П. 1775. 4.

Von der Sprache der *Tscheremissen* s. das *Vater unser* bey *Witsen* p. 622, und in: *Müller's* S. R. G. III. p. 410. Jedoch sind beyde verschieden. — Nachher ist herausgekommen Черемисская Грамматика; С. П. 1775. 4.

Von der Sprache der *Mordwinen* (*Mordwa*) s. Wörterregister bey *Witsen* p. 624. — in: Müller's S. R. G. III. p. 382. — Vgl. *Rytschkow's* Топографія Оренбургская (С. П. 1762. 8.) über die *Mordwinen* und *Tscheremissen* p. 177–183; über die *Wotjaken* p. 183–187.

Von der Sprache der *Kondischen Ostjaken* hat *A. L. Schlözer* aus *J. E. Fischer's* Wörterregister eine Probe gegeben in: *A. N. G.* p. 308.

* * * *

I. Zur Kentniss der *Samojedischen*, *Sibirischen* und *Tatarischen Sprachdialekte*:

Jo. Eberh. Fischer's Wörterregister von mehr als *dreyssig Sibirischen* u. a. Sprachen. Handschriftlich

in der Bibliothek zu Göttingen. Hier kommen auch etwa 300 Wörter sowohl von *Mesenisch* als *Jugrisch Samojedischen* Dialekten vor. S. das *Samojedische Wörterregister* in: *Schlözer's* A. N. G. p. 297.

Ebendess. Sibiriche Geschichte (St. Petersb. 1768). *Einleitung.*

Nicol. Witsen's Noord *en* Oost Tartarye (Amstd. 1705. fol.) p. 887.

Strahlenber'g Nord-und œstlicher Theil von Europa und Asien (Stockholm, 1736. 4.) p. 36; und in dessen *Tabula polyglotta.*

Von Klingstädt's historische Nachricht von den *Samojeden* und *Lappländern*; Riga, 1769. 8.

Vergleichende Wörtertabellen über die Verwandtschaft der *Sibirischen* Sprachen mit der *Ungrischen* in: *J. E. Fischer's* Einleitung zur *Sibirischen Geschichte*; und aus dieser in: *Schlözer's* A. N. G. p. 431.

G. F. Müller Vocabularium harmonicum: *Deutsch, Tatarisch*, *Tscheremissisch*, *Tschuwaschisch*, *Wotjakisch*, *Mordwanisch*, *Permisch*, *Sirjänisch*, nebst dem *Tscheremissischen* und *Tschuwaschischen Vater unser*; in: *Saml. Russ. Gesch.* B. III. p. 382.

Von der Sprache der *Tschuwaschen*, einem Dialekte des *Tatarischen*, nicht des *Finnischen*, ist auch folgende *Grammatik* gedruckt: Сочиненія принадлежащія къ Граммаmикѣ Чувашскаго языка; С. П. 1769. 4.

Ueber die Aehnlichkeit der *Tungusischen Dialekte* mit den *Mant- Schuischen* s. eine vergleichende Wörtertabelle in: *Schlözer's* Allgem. Nord. Gesch. p. 418.

Epistolæ duæ (una *Bayeri*, altera *Joh. Gottlieb Krausii*) de *libris ignotis* ad *mare Caspium* repertis. Vgl. *Historie der Gelehrsamkeit unserer Zeit* p. 385.

Gottfried Ruhlmann's Auflösung der Frage: *Was es vor eine* Bibliothek *seyn möchte*, *welche vorigen Jahres* (1720) *die reisende Russen in einem von der* Caspischen See Nord-Ostwärts *tief in's Land hinein gelegenem grossen steinernen Gebäude gefunden*, *und aus selbigem* 3 *Bücher mit nach Petersburg gebracht haben?*—Schleitz 1721. 4.—Vgl. *La Croze* Commerc. Epistol. T. III. p. 287.

G. *F. Müller* de *scriptis* in *Sibiria* repertis (*Tanguticis*); Petropoli, 1747. 4.

Vocabulaire des *Dialectes* du *Caucase*, in: *Voyages historiques* et *géographiques dans les pays situés entre la mer Noire et la mer Caspienne* (à Cracovie, 1798. 4) p. 61 sq.

* * * *

K. Zur Kentniss der *Chinesischen* Sprache:

Theoph. Sigfr. Bayeri Museum *Sinicum*, in quo *Sinicae linguae* et *literaturae* ratio explicatur; Petropoli, 1730. 8. Vgl. *Bacmeister's* Essai etc.

Stephani Fourmont Linguæ Sinarum Mandarinicæ Hieroglyhpicæ *Grammatica* duplex, latine et cum characteribus Sinensium. Item *Sinicorum* Regiæ Bibliothecæ Parisiensis Catalogus etc. Lutet. Paris. 1742. fol.

Азбука *Татарская* Сагипа Хальина; въ Москвѣ, 1776. 8.

Alphabet *Tatare-Mant-chou*; par *L. Langles*; à Paris, 1787. 8.

Dictionnaire *Tatare-Mant-chou-François*, composé d'après un Dictionnaire *Mant-chou-Chinois*, par Mr. *Amyot*, redigé et publié avec des additions et *l'alphabet* de cette langue par *L. Langles*; à Paris, 1789. 90. 4. T. I-III.

* * * *

L. Zur Kentniss der *Persischen*, *Armenischen*, *Arabischen* und *Türkischen* Sprachen:

Grammar of the *Persian language*; by *William Jones*; London, 1771. 4.

Hadley's Remarks on the *Persian language*; London, 1776. 4.

J. Richardson's Persian, Arabic and English *Dictionary*; Oxford, 1777. fol. Voll. I. II.

Fr. a Mesgnien Meninski (Interpreten der Orientalischen Sprachen zu Wien, † 1698) Lexicon *Arabico-Persico-Turcicum*; auctum a *Fr. de Paula Klezl* et *Bh. a Jenisch*; Viennæ, 1780. fol. Voran geht: *Bh. a Jenisch* Commentatio de fatis linguarum orientalium, *Arabicae* nimirum, *Persicae* et *Turcicae*; die auch besonders gedruckt ist.

Recherches sur les anciennes langues de la Perse par *Anquetil du Perron*; in: *Mém. de l'Acad. des Inscr.* T. XXXI. *Deutsch* im: *Zend Avesta* von *Kleuker* P. II. p. 20 ff.

A. H. L. Heeren de linguarum *Asiaticarum* in antiquo *Persarum* Imperio varietate et cognatione; in: *Commentatt. Soc. Gotting.* Vol. XIII. p. 23 sq. Vgl. *Ebendess.* Ideen über die Politik u. w. der Völker der alten Welt Th. II.

Jo. Dav. Michaelis Arabische *Grammatik*; Göttingen, 178[illegible]. 8.

Golii Lexicon *Arabicum;* Lugd. Bat. 1655. fol.

Jo. Evh. Scheidii Glossarium *Arabicum* manuale; Lugd. Bat. 1769. 4.

Schröderi Thesaurus Linguæ *Armenicae* antiquæ et hodiernæ, Amstelod. 1711. 4.

Letteratura Turchesca dell' Abbate *Giambattista Toderini,* in Venezia, 1787. 8. T. I-III. Auszüge, von *Jagemann*; in: *N. teutscher Merkur* 1790. St. I

Турецкая Грамматика; перев. съ Французк. С. П. 1776. 8.

* * * *

L. Zur Kentniss der *Ungrischen* und *Wallachischen* Sprachen:

Kritische *Grammatik* der *Ungarischen* Sprache, verfasst von *Sm. Gyarmathi;* Klausenburg, 1794. 8. Th. I. II.

Deutsch-Wallachische Sprachlehre, verfasst von *J. Mornar*; Wien, 1788. 8.

Eine *Wallachische* Bibel in folio befand sich in der K. Bibliothek zu Hannover.

XLV.

Ueber die historische Geographie des nördlichen Europa's und Asien's im neunten und zehnten Jahrhundert.

Geographie von Russland im Mittelalter, aus einem Mspte von den Annalen des *Nestor* abgedruckt in: *A. L. Schlözer's* Geschichte von Littauen p. 17-19;

und auch in dessen Ausgabe des *Nestor* Th. III p. 354.

Geographia Russiae vicinarumque regionum circiter a. C. 940. Ex *Constantino Porphyrogenneta.* Auctore *T. S. Bayer* (mit einer Karte) in: *Comment. Acad. Sc. Petropol.* T. IX. p. 367.— Die *Fortsetzung*: Ex *Scriptoribus Septemtrionalibus* T. X. p. 371. Beyde Abhandlungen sind erst nach *B's* Tode gedruckt, und von ihm selbst nicht vollendet. Ein *Auszug* aus denselben steht in *A. L. Schlözer's* Allgem. Nord. Gesch. p. 491 ff.

Eine *Russische* Uebersetzung ist: *Беера* Географія Россійская, и сосѣдственныхъ съ Россіею областей около 947 года, изъ *Константина Порфиророднаго*, съ Лат. перев. *Киріакомъ Кондратовичемъ*; С. П. 1767. 8.

Его жъ Географ. и. п., изъ книгъ *Сѣверныхъ Писателей* выбранная, съ Лат. перев. *К. К.* С. П. 1767. 8.

Jo. Gustav Gärber's Anmerkungen zu *Bayer's* Geographia Russiæ *ex Constantino Porphyrogenneta*; in: *Müller's* S. R. G. IV. p. 148 ff.

Jo. Phil. Murray Descriptio terrarum Septemtrionalium saecc. IX. X et XI ex idea *Adami Bremensis* in: *Nov. Comment. Soc. Gotting.* T. I.

Начало Россійскаго Государства. Въ историческихъ Картахъ, Хронологическихъ и Генеалогическихъ таблицахъ,

представленное Профессоромъ *Шлецеромъ*; Москва, 1809. Median Quartfolio. Zugleich mit den Karten werden ausgegeben: Объяснительныя примѣчанія in klein 8. Bis itzt sind zwey Lieferungen erschienen. Aus der ersten gehören hierher die beyden ersten Karten. Der Verf., Hr. *Christian Schlözer*, ist ein Sohn des berühmten Historikers.

ENDE DES ERSTEN THEILS.

ALPHABETISCHES VERZEICHNISS
DER
ANGEFÜHRTEN SCHRIFTSTELLER.

A.

Seite.
Aageson (Svend) 300.
Abbt 180.
Abraham Echell. 91. 362.
Abulfeda 18. 316. 359. 364.
Abulgasi Bajadour Chan 362.
Abulpharagius 357.
Academia Gräcensis 260.
. Boica 262.
Academie (Schwedische) 304.
Account (of Livonia) 285.
Acoluthus (A.) 367.
Acta SS. 252.
. . . Borussica 289. 389.
Adam (von Bremen) 293. 344.
Adamowicz 382.
Adelphi 388.
Ademar 337.
Adelung (J. Cph.) 125. 182. 350. 370. 372. 37. 378.
Adler 368.
Adlersparre 326.
Ado Vienn. 339.
Seite.
Aelfred 298. 336. 338.
Aelnot 309.
Aeneas Sylvius 189.
Agapetus Diac. 102.
Agatharchides 15. 17.
Agathemer 16. 17.
Agathias 25. 68. 127.
Agathodaemon 19.
Agincourt (d') 142.
Albertus Aquensis 134.
. . . Stadensis 299. 347.
Alexiew (Petr.) 276. 386.
Allatius (Leo) 83. 91. 109. 113. 115. 255.
Alter. 237. 254.
Amaduzzi 112.
Ameilhon 128.
Ammianus Marcell. 21.
Analecta Silesiaca 256.
Anastasius, Bibliothecarius 94.
Anchersen 13.
Anderson 33.
Andrews (J.) 324.
Anna Comnena 79. 127.
Annales Bertin. 342.
Annalista Saxo 346.

Seite.

Annelius 303.
Anonymus 15. 16. 17. 72. 76. 90. 91. 103. 104.
.... Belæ 201.
.... Ravennas 21. 25.
Anquetil du Perron 166. 364. 397.
Anscharius von Corvey 312. 338.
Anselmus Gemblac. 345.
Antine (Maure d') 125.
Anton (K. G.) 13. 235. 273. 334. 371.
Antoninus Aug. 19.
d'Anville 27. 29. 34. 105. 148. 154. 158. 167. 174. 179. 182. 197. 220.
Aphelen 376.
Appianus 14.
Ardelio della Bella 385.
Aretin 117.
Argelati 131. 137.
Aristoteles 8.
Arius, Polyhistor 299.
Arndt 286.
Arnkiel 270.
Arnold 239. 278 365.
.... (Th.) 321.
Arrianus 14. 15. 16.
Assemani (Jos. S.) 211. 219. 252. 264. 363.
.... (Sim.) 364. 368.
Artemidorus 17.
Arzybyschew 159.
Aubert 134.
Avienus 16. 22.
Aurivillius 368.
Ayrer 235. 246.

Seite.

B.

Backmeister (H. C. L.) 31. 329.
Backmeister (J.) 277. 396.
Baczko 290. 291.
Baden 376.
Bagge 306.
Bailly 53.
Balbinus 234.
Baldinus 137.
Baldricus 134.
Baluzi 132.
Banduri (Ans.) 96. 99. 136. 138. 254.
Bangertus 233.
Banier 144. 270.
Barbeyrac 349.
Barett 175.
Bargum 324.
Baring 350.
Baronius (Cæs.) 124.
Barrington 299.
Barrough 299.
Bartales 178.
Barthélémy 45. 162.
Bartossius de Drahonicz 250.
Basilius, Macedo 103.
Baudis 131.
Baumgarten (J. S.) 154. 180.
Bauer (G. L.) 357.
Baur (de) 176.
Bayer (Th. Sigfr.) 24. 35. 45. 124. 144. 147. 149. 153. 156. 159. 161. 169. 175. 224. 289. 290. 327. 352. 396. 399.
Bayeux 175.
Beau (Le) 128.

	Seite.
Beauvais	128.
Becanus	47.
Beck (C. D.)	57. 166.
Beck (M. Fr.)	356.
Becker	323.
Beda	22. 335.
Beer	154.
Bel (C. A.)	199. 246.
Bel. (M). 157. 160. 194. 201. 383.	
Beler (Jo.)	289.
Belley	170.
Benedictus de Accoltis	133.
Benkœ	177.
Bentley	111.
Benzelius (Jac.)	145.
. . . . (Laur.)	42. 325.
. . . . (Eric.)	353.
Benzelstjerna	329.
Beregszaszi	207.
Berghaus	34.
Bergler	110.
Bergmann (Gust.)	287.
Bernardus	45.
Bernoulli (Joh.)	168.
Beronius	328.
Bertholdus	343.
Bertius	19.
Beskrivelse over Danske Mynter	321.
Beveridge	125.
Bibel-Ehstnische 393. — Finnische 391. — Kroatische 397. — Lappische 392. — Lausitzische 383. — Lettische 388. — Littauische 390. — Polnische 382. — Wallachische 398.	

	Seite.
Bie (J. de)	136.
Bienenberg	274.
Bierling	383.
Biester	248.
Billecocq	155.
Billerbeck	7.
Bilmark	36. 200. 303.
Björner	325.
Björnstal	148.
Bircherod	135.
Bizarus	165.
Blair	30.
Blanchi	118.
Blaskowich	265.
Bochart	47. 50.
Bock (F. S.)	37.
Böckh	334.
Bœcler	286.
Bœrges	286.
Bœttiger	8.
Boguphal	241.
Bohaddin	362.
Bohorizh	384.
Boivin	97.
Bollesteneсz	385.
Boltin 195. 199. 207. 209. 217. 276.	
Bonami	320.
Bonde (Gust.)	302.
Bondelmonte	104.
Bonfinius	202.
Bongarsius	134.
Bonneville	182.
Borichius	165.
Bose	160.
Bossuet	180.
Botin	329.
Bougainville	35. 166.
Bouhier	7.
Boysen	180. 191.
Boze (de)	171.

Seite.

Braun 241. 290.
Bredow 7. 18. 19.
Breiger 7.
Breitenbauch 278.
Brenner (El.) 325.
. . . . (Henr.) 353.
Brequigny 366.
Bret (Le) 131.
Bring (Sven) 147. 323. 330.
Brissonius 165.
Brocman 43. 300. 325.
Brosses (de) 170. 369.
Broussonet 34.
Brucker 163.
Brunn 182.
Brunner 194.
Bruns (P. J.) 28. 358. 364.
Buache 167.
Buat (du) 23. 147. 159.
Buchholz 238. 239. 272.
Buder 116.
Büffon 54.
Büsching 18. 30. 148. 155. 176. 189. 190. 203. 212. 238. 304.
Büttner 44.
Buhle 26. 179. 334.
Burenskjold 326.
Bureus 40.
Burja 304.
Burigny 128. 167.
Burmann (Abr.) 326.
Burmannus (P.) 130.
Bury 167.

C.

Cæsar (Aquil. Jul.) 261.
. . . . (C. Jul.) 10.
Calanus 200.
Callimachus 200.
Canan (Jo.) 82.
Candidus, Isaur. 65.

Seite.

Cange (du) s. *Fresne (du)*
Canisius (Henr.) 72. 108. 333.
Cantacuzenus (Jo.) 87. 127.
Cantoclarus 64.
Canzler (F. G.) 30.
Capelle (Jac.) 138.
Cappellus 116.
Cardonne 361. 368.
Carli 54.
Carra 176.
Cary 171.
Casiri 360. 363.
Cassas 266.
Cassiodorus 22.
Castaldo 194.
Cedrenus 76.
Cellarius (Cph.) 27. 147.
Celse (Magnus a) 326.
Celsius (Ol.) 42. 325.
Ceumern (Casp. v.) 283.
Chardin 104.
Chelsum 130.
Chesne (Andr. du) 319.
Chifflet 362.
Chirokoy 275.
Christiani (W. E.) 181. 239. 249. 321.
Chronik (Dalmatische) 263
Chronicon Edessenum 352.
. Orientale 91. 362.
. Paschale 70.
. Petershusanum 343.
. Quedlinburgense 346
. Saracen. Siculum 361.

Seite.

Chronographus Silv. 250.
. Slav. 233.
Chrysoloras (Man.) 91.
Chytraeus (Dav.) 237. 290.
Ciacconi 174.
Cinnamus 79. 81.
Clemencet 125.
Clerc (Le) 196.
Cluver 26.
Cochlaeus 41.
Codex diplomaticus Poloniæ 245.
Codinus s. *Georgius*
Combe 137.
Combefisius 107. 113.
Comnenus (Eman.) 112.
. . . . (Jo.) 111.
Constantinus Manasse 79. 82.
. . . . Porphyrogennetes 90. 99. 113. 118.
Conucheno 171.
Cooke (Will.) 137.
Corippus (Fl. Cresc.) 111. 215.
Cornelius (Nepos) 11.
Cornerus 231.
Cornides 186. 201. 206.
Corsini 170.
Cosmas Indicopl. 24.
. . . . Pragensis 249.
Costa 149.
Cotelerius 108.
Court de Gebelin 54. 370.
Cousin (Louis) 127.
Cramer (J. A.) 181.
. . . . (K. F.) 158.
Crevier 128.
Creuzer 8. 26.
Cromer 244.

Seite.

Crophus 167.
Croze (la) 156. 396.
Crueger 257.
Crusius 20.
. . . . (Martin) 112.
Cuhn 160.
Curtius (Q.) 12.
Cuspinianus 22.
Czecherod (Jo. Pessina) 251.

D.

Dachröden 34.
Dacier 29.
Dähnert 298. 329. 377. 381.
Dalin 329.
Danhauer 268.
Dau 324.
David (Lucas) 162. 290.
Davies 373.
Davis 130.
Davity 355.
Debia 259.
Delaulnaye 279.
Delille 54.
Delius 323.
Demetrius Cydonius 90.
Denina 131. 371.
Desericius 202.
Dexippus 62.
Dicæarchus 15. 17.
Dictionarium (Schwedisches 377. — Böhmisches 384.
Dieze (J. A.) 119.
Dillenius 15.
Dio Cassius 20.
Diocleates Presb. 231. 264.
Diodorus Sic. 10.
Diogenes (Antonius) 9.

Seite.

Diogenes (Laert.) 163.
Dionysius Byzant. 16.
.... Periegeta 16. 17.
Diplomatique (Nouv. Traité de) 350.
Dischendorfer 148. 261.
Distelmeyer 233.
Ditmar 28. 56. 159.
Ditmarus Mersburg. 342.
Dlugosz 241.
Dobner (Gelas.) 234. 246. 250. 251. 252. 253.
Dobrowsky 236. 249. 251. 253. 255. 274. 384.
Dodinsky 157.
Dodwell 15.
Döderlin (Alex.) 271.
Dogiel 246.
Dolci (Seb.) 385.
Doleschalius 383.
Drümel 51.
Ducas (Jo.) 94.
Dünnhaupt 273.
Dupuis 278.
Dupuy 137.
Durand 125.
Durich 380.
Dutens 33.

E.

Eccard 377. 381.
Eckhardt (J. G.) 336.
Eckhel 137. 138.
Edda 323. 330.
Edrisi (Al) 356.
Eelking 320.
Egenolff 44.
Eggehart Vrag. 346.
Eginhart 336.
Ehrenmal (Arvid) 301.
Eichhorn (J. G.) 362. 364. 367. 368. 372.

Seite.

Eichstædt 167.
Einhorn 283.
Eisenschmid 138.
Elgh 327.
Elmacinus 361.
Elvers 388.
Engel (J. Ch.) 175. 202.
Ennery (d') 139.
Ephorus Cum. 16. 24.
Eratosthenes 9.
Erichsen (Jo.) 45. 321. 323. 333.
Eugenius 386.
Eunapius 62.
Eusebius 22. 72. 105. 106.
Euthymius 109.
Eutropius 25.
Eutychius 361.
Ewerbeck 370.
Ewers 200. 306. 329.

F.

Fabretti 174.
Fabri 178.
Fabricius 377.
..... (J. A.) 84. 116. 124. 127. 150. 348.
Fabrotti 80. 94.
Falconi (N. C.) 78.
Fant 304. 326. 330.
Farlati 264.
Faucher 110.
Fea 140.
Federau 364.
Feldhahn 21.
Fessler 201.
Fernow 140.
Fiellström 391. 392.
Fiorillo (J. D.) 141.
Fischer 388.
.... (Cp. Jth.) 200.
.... (J. B. von) 286.

Seite.

Fischer (Jo. Ebh.) 144. 194. 206. 394. 395.
Flechier 128.
Flügge 273. 279.
Foggini 111. 215.
Folard 9.
Forster (J. R.) 34. 50. 235. 299.
Fourmont 396.
Francheville 31.
Francisci (Erasm.) 260.
Frank (J. G.) 125.
Franz 125.
Fredegarius Schol. 215. 340.
Fréderic II 239.
Freher (Marqu.) 348.
Frenzel (Abr.) 270. 383.
. . . . (Mich.) 270.
Fréret 144. 147. 164. 170.
Fresne (du) 71. 79. 98. 118. 133. 136. 263. 349.
Frey (J. L.) 165.
Freyenwalde (C. von) 162.
Friebe 287. 288. 306.
Frisch (L.) 380. 381.
Frölich (Er.) 170. 260.
Frömmichen 7.
Fuhrmann 261.
Fulcherius Carnot. 134.
Fulda 149. 275. 334. 375. 377.
Funk (G. B.) 376.

G.

Gabriel (Don) 45.
Gadebusch (F. C.) 287.
. . . . (Th. H.) 33. 238.
Gærber (J. Gust.) 203. 399.

Seite.

Gaffarellus 134.
Gagnier 365.
Gaillard 216.
Galanus (Clem.) 355.
Gale 19.
Galletti 191.
Ganander 304. 391.
Garran 247.
Gast 168.
Gatterer (J. Cph.) 7. 8. 19. 51. 125. 145. 147. 149. 154. 171. 178. 185. 198. 200. 224. 236. 288. 350. 354. 372.
Gaudier 89. 98.
Gauterius 134.
Gebhardi (L. A.) 174. 236. 265. 287. 324.
Gedicke (Fr.) 371.
Gédoyn 144.
Gemistius Pletho 18.
Genesius (Jos.) 110. 111.
Geographi min. 15.
Geogr. Nub. s. *Edrisi*
Geogr. Ravennas 21. 25.
Georgius Acropol. 82.
. Codinus 91. 92.
. Monachus 91.
. Pachymeres 86. 103. 127.
. Phranza 111.
. Pisides 111. 215. 219.
. Syncellus 72.
. Trapezunt 115.
Gercken 235.
Gerlacus Milov. 250.
Gervasius Tilbur. 346.
Gesner (J. M.) 35. 144. 320.

Seite.

Gesta Dei per Francos 134.
Gibbon 105. 119. 129.
Gili (Phil. Salv.) 164
Gjöransson (J.) 42. 333.
Gjörwell 302.
Glinka 277.
Glück 181.
Glycas 77.
Goar (Jac.) 92.
Gœsekenius 392.
Goguet 45.
Goldhagen 7.
Goldsmith 130. 166.
Golius 398.
Gori 174.
Gosselin 8. 20.
Gothofredus 119.
Græter 334.
Grævius 119. 127. 130.
Gralath 239.
Gram (Joh.) 322. 376.
Grammatik Tatarische 396. — Tscheremissische 394.— Tschuwaschische 395. — Türkische 398. — Ungrische 398. — Wallachische 398 — Wotjakische 394.
Grammaye 165.
Grant 370.
Grave 57.
Gray 180.
Gregorius 91.
. Turon. 339.
Greiffenhag (Andr. Müller) 354. 355.
Grelot 104.
Gretser 93.
Groddeck (Gabr.) 241.

Seite.

Gronovius (Jac.) 16. 19. 127.
Grosier 198.
Grosse (G.) 14. 139.
Grosser 271.
Grotius 23. 189.
Grscepsius 138.
Gruber (J. Dan.) 281.
. . . . (Lp.) 351.
Grue (Thom. de la) 277.
Grunau (Sim.) 162. 290. 389.
Grupen (C. V.) 31. 320.
Gruterus (Jan.) 25.
Guagnini 244.
Gualdo 338.
Gudmund (Andr.) 377.
Gueldenstolpe 300.
Guibertus Abbas 134.
Guicciardini 131.
Guignes (de) 154. 170. 179. 193. 197. 198. 212. 215. 364.
Guilielmus Tyr. 134.
Guischard 9. 10.
Gunner (J. E.) 302.
Guntherus Mon. 133.
Gusta 129.
Guthrie 180.
. (Matth.) 277.
Gutsleff 392.
Gutsmann 384.
Guyon 164.
Gyarmathi 206.
Gyllius 103.

H.

Haack 390.
Habdelich 386.
Hacquet 262. 265.
Hadley 397.
Hadorph 41.

Hæsslein

Seite.
Hæsslein 334.
Hagek 250.
Hahn (Sam. Fr.) 300.
. . . (Georg) 343.
Haigold s. *Schlözer* 176.
Haiton Armen. 354.
Halde (du) 198.
Haltaus 125.
Hamberger 348.
Hammerdörfer 248.
Hancke (Martin.) 116. 256.
Hanke von Hankenstein 254.
Hanno 15.
Hanov 36. 290.
Hansselmann 258.
Hardion 181.
Hardt (Herm. v. d.) 47.
Harris 117. 370.
Hartknoch (Chr.) 227. 244. 290.
Hartmann (P. J.) 36. 165.
. (J. Mch.) 357.
Hartnack (Dan.) 285.
Hasse 36. 37.
Hauber 30.
Havercamp (Sigb.) 109. 136.
Haukal (Ibn) 357.
Haunold 367.
Hauptmann 383.
Haus 275.
Hauterayes 198.
Heder (Jo. El.) 389.
Heeren 8. 11. 28. 35. 135. 148. 154. 161. 166. 356. 397.
Hegewisch 81. 216. 338. 356.
Heilmann (Ernst) 324.

Seite.
Heims kringla 319.
Heineccius 272.
Heinrich 145. 148. 190. 258.
. . . . (der Lette) 281.
Heinze (V. A.) 32.
Heldmann 377.
Helle (Anton thor) 393.
Helmold 231.
Helsingius 327.
Hely 50.
Henneberger (Casp.) 290.
Hennicke 12.
Hennig (C.) 291.
. . . . (S.) 282.
Henschen 74.
Herbelot (d') 168. 211. 355. 363.
Herberstein 194.
Herburt 242.
Herder 370.
Hermann (B. F.) 154.
Hermannus Contr. 343.
Hermelin (Ol.) 285. 300.
Herodianus 21.
Herodotus 6. 154. 160. 164. 179.
Herrmann (M. G.) 36.
Herzberg (Graf v.) 238.
Hesychius Ill. 66. 72. 93.
Heym 387.
Heyne 10. 51. 53. 141. 157. 159. 168. 175. 180. 186.
Hjärn (Th.) 228.
Hickes 376.
Hierocles Gramm. 19. 99.
Hieronymus D. 22. 106.
. de Prato 105.
Hippolytus Episc. 339.
Hirsch 138.

Seite.

Hirtenberg (Pastorius ab) 245.
Hissmann 55. 370.
Histoire de l'Ordre Teutonique 291.
Historia Aug. 20.
. . . . Byzant. 60.
. . . . Byzant. Descriptt. III. 98.
. . . . Byz. SS. post Theophanem 89.
. . . . miscella 25.
. . . . Romana 65. 71.
Hoche 275.
Hodius 110.
Hœgstrœm (Peter) 301.
Hohenhausen 177.
Holberg (L. v.) 321. 323.
Hoppe (J. A.) 248.
Hoppius (S. A.) 241.
Horing 260.
Horvath 186.
Hottinger (J. H.) 365.
Huelfrecht 274.
Huet 31.
Hugo (Herm.) 44.
Huitaskald 331.
Hummel 28. 275.
Hunter (Will.) 137.
Hupel 287. 393.
Hurd (Will.) 278.
Hylsen (de) 286.
Huyssen (v.) 241.

J.

Jablonowsky 246.
Jablonov. Soc. 235.
Jacobus de Laderchis 124.
. . . . de Vitriaco 134.
Jagemann 398.
Jakut Al Hamu 362.

Seite.

Jambresich 385.
James (Thom.) 34.
Jannau (H. v.) 288.
Japel 385.
Jekel 247.
Jenisch 372.
. . . (Bernh. v.) 355. 397.
Jeroschin 289.
Jesse (E. J.) 303.
Jetze 305.
Ihre (J.) 43. 304. 328. 333. 375. 376. 377. 391. 392.
Ilinsky 176.
Innocentius III. 132.
Joachim (J. F.) 351.
Joannes Anagnosta 113.
. . . . Antiochenus 111.
. . . . Bartholom. a Sto Hyacintho 354.
. . . Cameniata 90. 113.
. . . . Comnenus 111.
. . . . Hierosolym. 90.
Joel 82.
Johnson 374.
Joinville 361.
Jonas (Rud.) 376.
Jones (Will.) 165. 356. 397.
Jordan (J. C. D.) 234. 379.
Jordanus 22. 23. 223. 292.
Jorio 34.
Isle (Romé de l') 139.
. . (Guill. de l') 99.
Isidorus Charaz. 15. 17.
. . . Hispal. 22. 23. 25.
Julianus Imp. 21.
Julius Africanus 106.
. . . . Cæsar 10.
. . . . Capitol. 20.
. . . . Honorius 21.
Junius (Franc.) 3.

Seite.		Seite.	
Justellus	108.	Klotsch	191.
Juslenius	300. 391.	Knös	326.
Justinus	11. 160. 164.	Knitlinga-Saga	322.
		Köhler (v.)	171.
K.		 (J. B.)	361. 362.
Kadlubko (V.)	241.	 (J. D.)	28. 348.
Käestner (A. G.)	29. 139. 304.	Körner	381. 383.
Kalmar	370.	Kohl	160. 234. 252. 380.
Kantemir (Dem.)	147. 175. 222.	Kollar	204.
Karamyschew	52.	Kondratowitsch (Kyr.)	327. 382. 399.
Katechisme (alte Preussische)	389.	Kosegarten (J. Th.)	130.
Katharina II.	871.	Kotzebue	36. 37. 290. 291.
Katona	202.	Krakumål	332.
Kauz (v.)	263.	Kramer	378.
Kayssarow	269. 277.	Kranz	237.
Keder	42.	Krascheninnikow	12.
Keglevich von Buzin	263.	Krause (J. Cp.)	182.
Kehr (G. J.)	212. 367.	 (Jo. Gottl.)	396.
Kehrer	179.	Kretschmann	13.
Kelch	283.	Kreysig	258.
Keralio	326.	Krug	137. 387.
Kercselich de Corbavia	264.	Kruse (C.)	182.
Kern	126.	Kühne (Chr.)	269.
Keysler	271.	Kumerdey	385.
Khell	137.	Kypke	272.
Khondemir	356.		
Kilkowich	385.	L.	
Kircher	17. 50.	Labbeus	61. 92. 115.
Kirchmann	135.	Lagerbring s. *Bring*	
Kirchmeier	380.	Lambecius (P.)	91.
Kirsch	358.	Lambertus Schaffnaburg.	344.
Klefeker (J.)	30.	Lami	101.
Klein (K. E.)	302.	Lamontagne	155.
. . . (Dan.)	389.	Lampridius (Ael.)	20.
Kleuker	364. 397.	Lange	376.
Klezl (Fr. de Paula)	397.	Langebeck	299. 320. 338.
Klingstædt	303. 395.	Langen	278. 300.
		Langles	396. 397.

	Seite.
Laonicus Chalcocond. 87. 98.	
Larcher	6.
Laurel	45.
Layre (Alex. de)	301.
Lebrecht (M.)	178.
Lecce (da)	118.
Le Clerc	276.
Lederlinus	165.
Leem (Knud)	302. 392.
Legonidec	373.
Lehmann	272.
Leichius	102. 107.
Leibnitz	50. 231. 233. 380. 381.
Lelewet	191.
Lengnich	241. 245. 290.
Leo Armenus	75.
. . . Grammat.	74.
. . . Joan.	289.
. . . Sapiens Imp.	91.
Lepner	285. 389.
Lerch	203.
Levesque	8. 276.
Leunclavius	87. 89.
Ljeslow	153.
Lilienthal	290.
Linde	382.
Lindemann	278.
Lindenblatt (Jo.)	289.
Lindenbrog	23. 232.
Linguet	131. 181.
Linhardt	261.
Linnæus	52.
Lisle (de la Salle)	54.
Lithzte	55.
Lobstein (J. M.)	363.
Lomonossow	387.
Loptson	322.
Louvius (P.)	134.
Lucianus	163.
Lucius (Jo.)	264.
Ludenius (Laur.)	284. 300.
Ludolph	327.
Lüdecke	391.
Lünemann	155.
Luitprand	340.
Lundius	179.
Lupi	216.
M.	
Mabillonius	135. 350.
Macpherson	374.
Macrizi	368. 369.
Madius (Michas)	264.
Maffei (*Scipio*)	101.
Magnus (Jo.)	39. 329.
. . . . (Ol.)	39. 329.
Maier (J. Cph.)	135.
Maillet	360.
Mailly	366.
Maimbourg (Louis de)	153
Malala (Jo.)	110.
Malchus	64.
Mallet	323. 324.
Manasse (Const.)	79. 82.
Mannert	28. 34. 148. 154. 168. 175. 190.
Manni	130.
Mansi	125. 348.
Marcianus	15.
Marigny	365.
Marsigli	174.
Martens	349.
Martiniere (de la)	27. 300.
Martinius	391.
Martinus Gallus	241.
Marulus (Dominicus)	263.
Masch	44. 272.
Mascov	145. 147. 181. 185. 189.
Matthæi (de)	108.

Seite.			Seite.
Matthæi (Georg)	383.	Mirabaud	54.
Matthæus (Ant.)	282.	Miræus (Aub.)	346.
Maunoir	373.	Mirkhond	355.
Mauro Orbin.	233.	Miscellanea Berolin.	389.
Megiser	260.	Mitauische Unterhaltungen	288.
Meibom	232.	Mitford	167.
Meiern (J. G. de Berghen)	264.	Mittarelli	130.
Meiner	370.	Mœhsen	239.
Meiners 8. 51. 55. 198.	278.	Mœrbeck	378.
		Mœrl	165.
Meister (Leonh.)	377.	Mœtjens	348.
Mela (Pomp.)	12.	Molanus	134.
Melanchthon	344.	Moller (Arvid) 305.	327.
Melot	33.	 (Jo.)	233.
Menage	373.	Monachus Erphesf.	344.
Menander Protector	64.	Monboddo	370.
Meninsky	397.	Moneta (Bern.)	67.
Mennander	391.	Monse (v.)	252.
Menetrius	140.	Mont (du, de Carels-Croon)	349.
Menippus	17.	Montacutius	107.
Menius (Frid.) 30.	284.	Montan s. *Fischer*	
Menke (Jo. Burc.)	110.	Montfaucon 24. 44.	270.
Mentelle	29.	Moor (Jam.)	8.
Mercator (Gerh.) 19.	29.	Morawetz a St. Antonio	251.
Merian (Matth.) 237. 260.	370.	Moreau (le jeune)	279.
Merkel (G.)	288.	Moresini	134.
Merrem	160.	Morgenstern	12
Messenius	30.	Morisotus	285.
Messerschmidt	362.	Morton	45.
Meursius (Jo.) 77. 101. 118.	323.	Moses Choren.	352.
Mensel 117. 132. 164. 180.	355.	Moszcenky	246.
		Motte Fouqué	332.
Michaeler	350.	Moulin (J. de)	128.
Michaelis (J. D.) 50. 56. 352. 365.	397.	Moyriac de Mailla	198.
		Müller	378.
Michov (Matth. a)	242.	 (G. F.) 31. 46. 157. 195. 271. 327. 393.	394.
Mielk	181.		
Millot	181.		

Seite.

Müller (Jo.) 148. 201.
Münster (Seb.) 29.
Mund 272.
Muratori 23. 130.
Murr (v.) 367.
Murray (Joh. Phil.) 36. 43. 299. 339. 345. 399.

N.

Näsmann 377.
Nangis (Guill. de) 361.
Nartow 7.
Naruszewicz 247.
Nast 149.
Nearchus 15.
Née 266.
Negedly 384.
Neikter 200. 304.
Nemitz 286.
Nestor 195. 202. 211. 215. 219. 229. 255. 293.
Neuenhagen 275.
Nicander (H.) 139.
Nicephorus Blemmydas 18.
. Bryennius 75. 127.
. . . Gregoras 96. 98.
. . . Patriarcha 73. 76.
Nicetas (Acom. Chon.) 82. 98. 103. 127.
. . . . (Paphlago) 110.
Nicolay (de) 171.
Nierup 320.
Norberg 56.
Notices et extraits des mss. etc. 363.
Novikow 153. 276.

O.

Oberlin 139.
Occo (Ad.) 136.

Seite.

Ockley 365.
Oderborn 269.
Odo de Diogilo 361.
Oelrichs (Gerh.) 13.
. . . . (J. K. Kr.) 239. 381.
Oelsner 366.
Olahus (Nic.) 204.
Olai (Ericus) 312.
Olavius (Magnus) 39.
Olenschlager 329.
Olofsson 304.
Olympiodorus Theb. 65.
Orosius 24.
Ortelius 29.
Oserezkowsky 304.
Ostertag 20.
Other 293.
Ovidius 10.
Ousely 357.
Outremannus 124.
Owen 375.

P.

Pagi (Ant.) 124.
Palladius 18.
Pallas 52. 371.
Pancirolli 119.
Papafava 260.
Paprotzky 251.
Pasquier 373.
Parson 52.
Patin 136.
Paucton 139.
Pauli (C. F.) 290. 389.
Paullus (Diac.) 20. 25.
. . . . (Rhamn) 134.
Paulus
. . . . (M. Venc.) 355.
Pelletier 373.
Pelloutier 157.

Seite.

Pelzel (Fr. Mt.) 249. 251.
Penzel (Abr. J.) 18. 21. 144. 328.
Peregrinus (Cam.) 26.
Peringskjöld 41.
Peschek 274.
Petavius 71.
Peter von Dnisburg 289.
Petit 164.
Petræus (Askill) 391.
Petri (Ol.) 326.
Petrus Illyr. 63.
Peutinger 29.
Peyssonel 160. 177.
Pezron 47.
Pezzo 148.
Pfeffinger 381.
Pfeiffer (Cph.) 251.
. . . . (Fr.) 363.
Photius 65. 103. 106. 109.
Picard (Bern.) 278.
Piehl 178.
Pilarz (Adolph. a Sto Floro) 251.
Pilgram 126.
Pingré 126.
Pinkerton 159.
Pistorius (Jo.) 344. 346.
Pizzogalli 236.
Platner (Casp.) 290.
Plinius maj. 13. 152. 224.
Plutarchus 14. 15. 17. 145.
Pococke 365.
Pohl 384.
Poinsinet de Sivry 53.
Polybius 9.
Polykarpow 386.
Pontanus 47.
Pontoppidan (Er.) 304. 320. 376.

Seite.

Popow (Mich.) 274.
Popowitsch 264.
Poppe 166.
Pocheron 25.
Porthan 299. 304. 305.
Portius (Sim.) 118.
Portus (Aemil.) 62.
Posidonius 145.
Potocki (J.) 159.
Pownall 141.
Prætorius 289. 388.
Prandau (v.) 261.
Praxagoras 106.
Pray 193. 199. 202.
Priscianus 16.
Priscus Panius 63.
Pritius 268.
Prochaska 255.
Procopius Cæsar 23. 24. 66. 127.
. Gazæus 112.
Prosper 22.
Pryce 374.
Ptolemæus (Cl.) 16. 17. 19. 152. 223.
Pubitscka 249.
Puchenius 232.
Puffendorf 329.
Puchius (Sigm) 260.
Pytheas 35. 36.

Q.

Quandt 390.
Quien (le) 211. 219.
Quintus Icilius s. *Guischard.*
Quoatqueveran 373.

R.

Raheb (Ben) 92.
Raicevich 178.
Raicz (Joh.) 265.

Seite.

Raimund de Agiles 134.
Rambach (F. E.) 161.
. (J. Jac.) 393.
Rango 237.
Rasche 138.
Rathlef 273.
Rattkay (Gregor. de Nagy Thabor) 263.
Rau (Chr.) 107.
Rauch 262.
Raynaldus (Odor.) 124.
Rechenberg 135.
Recke (J. F.) 288.
Redslob 176.
Reinerus Reineccius 134. 167. 169. 232.
Reinhard (J. P.) 67.
. (J. P.) 259.
. (P. C.) 279.
Reinhold (Cp. Ldf.) 275.
Reinwald 375. 382.
Reiske 18. 102. 328. 362. 365. 368.
Rembertus 338.
Remer 182. 316.
Rennel 7. 167.
Resenius 330. 377.
Rhanæns 284.
Rhode 271.
Rhonius 256.
Richard 373.
Richardson 168. 364. 397.
Richter (Joh.) 276.
Riemberg 129.
Rigische Beyträge 289.
Ritter (Alb.) 272.
. . . . (Joh. D.) 119. 124. 128. 145. 148. 258.
Robertus Mon. 133.
Rodde 387.
Rösler 179. 351.

Seite

Rössig 278.
Rohrer 262.
Rollin 127.
Rommel 357.
Rosarius (Greg.) 360.
Roschmann (von Hörburg) 262.
Ross (Alex.) 277.
Rostrenen (Greg. de) 373.
Rothe (Tyge) 56.
Roucallius 22. 106. 335.
Rousset 349.
Rudbeck 40. 47. 375.
Rudloff 239.
Rüdiger 371.
Rühs 330. 334.
Ruhig 390.
Ruhlmann 396.
Runge 256.
Ruperti 28.
Russel 182.
Russow (Balth.) 282.
Rutgersius 94.
Rytschkow 394.

S.

Sacy (Sylv. de) 356. 368.
Sæmund 331.
Sagan om Ingwar Widtfarne 325.
Sagittarius 191.
Sahlstädt 377.
Said Ibn Batrik. s. *Eutychius*
Sainovicz 194. 206.
Sainte-Croix 13. 18. 149. 155. 164. 168.
Salcon (Nic.) 354.
Salingen (Sim. v.) 299.
Salivanus 259.
Sallustius 45. 170.
Salmasius 14.

Seite.

Samlungen (Preussische 289.
Sandvig 333.
Santi Bartoli 174.
Sarnicius (Stan.) 282.
Saxo Grammat. 268. 293. 309. 319.
Scaliger (Jo.) 71. 108.
Scarinus (Alg.) 327.
Schedius 271.
Scheidius (Jo. Evh.) 398.
Schelstraten 100.
Scherer (J. B.) 276. 285.
Scherwinsky 305.
Scherz 350.
Scheyb 29.
Schickard 355.
Schiller (F.) 81.
Schilter 350.
Schimek 255. 265.
Schimmelmann (Jac.) 333.
Schlag (Georg) 382.
Schlegel (D.) 286.
. . . (F.) 332.
. . . . (J. H.) 324 376.
Schlichthorst 7.
Schlözer (A. L.) 2. 30. 32. 43. 53. 56. 59. 120. 121. 161. 195. 202. 209. 235. 246. 247. 258. 287. 302. 304. 323. 329. 351. 379. 393. 398.
. . . . (Christian) 400.
Schmauss 329.
Schmersahl 381.
Schmidt (E. A.) 370.
Schmidt (J.) 145. 147.
. (M. J.) 181.
Schober 51.
Schönemann 351.

Seite.

Schöning (Gerh.) 31. 53. 147. 302.
Schönleben 260.
Schönwissner 177.
Schöpflin 373.
Schöttgen (C.) 237. 258. 348.
Schorckel 232.
Schottus (Andr.) 62.
Schreiter 129. 236.
Schröckh 258.
Schröder (J. J.) 355.
Schütz (Gottfr.) 272.
Schütze (Kasp.) 290.
Schütz (von) 238.
Schultens (Alb.) 362.
Schulz 290.
. . . (J. C. F.) 363.
Schulzius 147.
Schurzfleisch 165. 234. 237. 286.
Schwarz 238.
. 382.
Schwandtner 201.
Schwedische Reimchronik 312.
Scylax 15. 16. 17.
Scylizes 76.
Scymnus 15. 17.
Sécousse 167.
Seivert 177.
Selagius 252.
Semler 154. 168. 180. 247. 351.
Sestini 171.
Severinus (J.) 177. 202.
Sévin 170.
Shaw 374.
Sibbern 325.
Sigebertus Gemblac. 345.
Sigonius 131.

	Seite.
Silentiarius	79.
Simeon Metaphr.	91.
Sinold (von Schütz)	238.
Skytte (Jo.)	50.
Smids (Lud.)	136.
Snell (K. P. M.)	306.
Snorro Sturleson	293. 311. 319. 330.
Societas Hafn.	376.
Solignac (de)	247.
Solinus	14.
Somavera	118.
Sommersberg	241. 256.
Sorber	274.
Soucies	170.
Spanhemius	137. 168. 169.
Spartianus (Ael.)	20.
Spegel	375.
Spelmann (Jo.)	298.
Spener	27.
Sprengel (J. M.)	34. 339.
. (M. C.)	161. 168. 304.
Ståhlin	176.
Stäudlin	273. 279.
Stahl (Heinr.)	392.
Steffens	239.
Steinbrück	273.
Stenberg	43.
Stender	388. 393.
Stephanus Byzant.	22.
Stjernmann (A. v.)	325.
Stiller	273.
Storch	161. 200.
Strabo	11. 16. 17. 145. 152. 155. 164.
Strahlenberg	46. 52. 395.
Stredowsky	252.
Strijkowsky	242.
Stritter	59. 116. 119. 123. 154. 235. 255.

	Seite.
Ström	376.
Stroth	28.
Struv (B. G.)	116.
Süssmilch	52.
Sudetes	234.
Suhm	53. 220. 320. 325. 334.
Sulzer (F. J.)	177.
Swjetow	121.
Sylburg	113.
Szklenar	252.
T.	
Tacitus	13. 224. 292. 303.
Taillandier	373.
Tarich	355.
Tassin	350.
Tatischtschew	157. 195. 363.
Taube (v.)	265.
Teixeira	355.
Teleki	186.
Templin	302.
Tham	190. 384.
Theodorich	310.
Theodorus Gaza	113.
. Metochita	77.
. Salonic.	254.
Theophanes Byz.	65.
. Confessor	74. 90.
Theophrastus Parac.	259.
Theophylactus, Archiepiscopus Bulg.	94. 103.
. Simocatta	69. 111. 127.
Thiodolf	310.
Thomas, Archiep. Spalatr.	264.
. Vanand.	353.
Thomsa	384.
Thorkelin	56.

Seite.

Thorlacius 334.
Thucydides 8. 160.
Thuillier 90.
Thunmann 158. 162. 185. 189. 194. 202. 217. 234. 272. 286. 303. 326.
Thurocz 201.
Tidgren 55.
Tieffenthaler 168.
Tillemont 127.
Toderini 398.
Tollius (Jac.) 272.
Torfæus (Thorm.) 301. 322. 323.
Toustain 350.
Toze 182.
Trebellius Pollio 20.
Tretjakowsky 328.
Tristan 136.
Trogus (Pompejus) 11.
Troil 43.
Trotz 382.
. . . (C. H.) 45.
Truber 384.
Tschtscherbatow 158. 276.
Tschudi 272.
Tuneld (Er.) 302.
Turlerus 179.
Tychsen (Ol. G.) 368.
. . . . (Thom. Chr.) 366. 369.

V.

Vaillant 137. 170.
Valckenaer 160. 162.
Vallee (La) 266.
Vallet 140.
Valvasor 260.
Varenne (Bern. de) 128.
Vater 371. 372. 382. 387.
Velazquez 44.
Vellejus Paterc. 12.

Seite.

Velthusen 54.
Verelius (Ol.) 41. 47. 375.
Uhæus 391.
Uhle 157.
Vigénère (Blaise de) 133.
Villoison 112.
Villehardouin 132.
Vincent 8.
Vincentius Pragensis 250.
Ulfilas 375.
Ulmann 251.
Völkel 13.
Vœllus (Guil.) 108.
Volkmann 131. 303.
Voltaire 181.
Vopiscus (Flav.) 20.
Vorstius 27.
Voss (J. H.) 37.
. . . (F. G.) 324.
Vossius (Gerh. Jo.) 115.
Uphagen 148.
Ursinus (J. F.) 343.
Uscanus 353.
Ussermann 343.
Vulcanius Bonav. 23.

W.

Wachter (J. G.) 45.
Wagner (D. E.) 247. 270. 291. 330.
. . . . (J. Aug.) 22.
Wahl 166. 354. 364.
Wahlberg 375.
Wahrmund 268.
Wal (de) 291.
Walch (C. W. F.) 120.
Walther (C. Th.) 169.
. (G.) 148.
. (J. L.) 350. 351.
Warmholz 305. 326.
Waser 126.
Waxel 171.

	Seite.
Webb	56.
Webster	129.
Wedel Jarlsberg	148.
Wedel Simonsen	190.
Weincke	337.
Weissel (Matth.)	290.
Wekhrlin	37. 54.
Weleslawina	384.
Wenk	129.
Wesseling 6. 19. 160.	162.
Westphalen (de)	239.
Weszpremi	163
Wexionius (Mich.)	300.
Whiston	353.
Whitaker	129.
Wigandus	36.
Wilde	329.
Wilken (F.)	360. 365.
Windisch (v.)	202.
Winkelmann	140.
Witichindus	341.
Witsen (Nic.)	393. 394. 395.
Witte (H.)	30. 284.
Wörterbuch (Bremisch Niedersächsisch	381.
— Illyrisches	386.
— Russisches	387.

	Seite.
Wogen	44.
Wolf (J. Chph.)	108.
. . . (F. A.)	370.
Woltmann	190.
Woltschkow	10.
Wormius (Ol.)	39. 319. 376.

X.

Ximenes (Rod.)	361.

Y.

Young	141.

Z.

Zahn	375.
Zamoscius	175.
Zapf	162.
. . . (G. W.)	117.
Zehenden (Preussische)	289. 382.
Zimmermann	364.
Zöllner	182.
Zonaras	78.
Zosima	8.
Zosimus	22.

Bayerische Staatsbibliothek München

DRUCKFEHLER.

S. 6. Z. 11 statt: 360 lies: 630.
S. 18. Z. 16. st. 1345. l. 1332.
S. 46. Z. 2. von unten statt: *vetilgt* l. *vertilgt*.
S. 138. Z. 9. ist nach den Worten: *Vol.* II. die Zeile ausgefallen: *continens reliquas Europae regiones cum parte Asiae minoris*; *Vol.* III.
S. 157. statt: съ С. П. 1713 l. въ С. П. 1773.
S. 176. ist die Seitenzahl verdruckt (167)—lies: 176.
S. 195. Z. 19. statt: *Nestor* I. l. *Nestor* II.
S. 216. st. *Khosoren* l. *Khosaren*.
S. 334. Z. 19. st. *B.* III. IV. l. *B.* III.
— — Z. 23. st. *B.* I. II. l. *B.* I-V.
S. 345. Z. 13. st. *Vorsceteher* l. *Vorsteher*
S. 348. Z. 18. st. *Kochlerum* l. *Koehlerum*.
S. 351. ist wieder die Seitenzahl verdruckt (151) — lies: 351.

Wer aus Erfahrung weiss, wie schwierig ein correcter Druck eines *Deutschen* Buchs in einer *Russischen* Druckerey ist, wird die etwa übrigen Druckfehler gewiss gerne entschuldigen, und der bey diesem Buche bewiesenen Geschicklichkeit und Anstrengung des Setzers das verdiente Lob zugestehen.

13.

ei
e
hausen
30121

Buhle, Johann Gottlieb,

Versuch einer kritischen Literatur der russischen Geschichte

Bd.: 1

Moskwa 1810

Russ. 23 h

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10782196-2